A close-up photograph of a multi-channel pipette with several gold-colored tips. The pipette is positioned over a multi-well plate, which is filled with small, clear liquid droplets. The background shows other laboratory equipment, including a white tray with the TECAN logo and other multi-well plates.

AUTOMATING THE FUTURE OF LABS



Inhalt

4	Automating the future of labs	73	Finanzbericht 2014
10	Brief an die Aktionäre	74	Bericht des Chief Financial Officer
14	Märkte und Wettbewerbsposition	78	Konsolidierte Fünfjahresdaten
22	Life Sciences Business	79	Konsolidierte Jahresrechnung
30	Partnering Business	128	Jahresrechnung der Tecan Group AG
36	Nachhaltigkeit	138	Die Tecan-Aktie
48	Corporate Governance	140	Standorte und Kontakt
62	Vergütungsbericht		

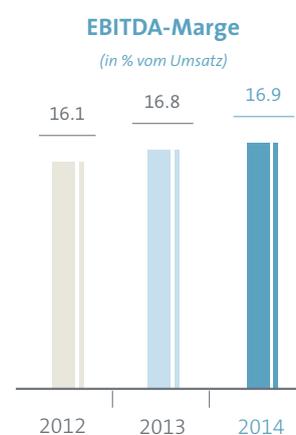
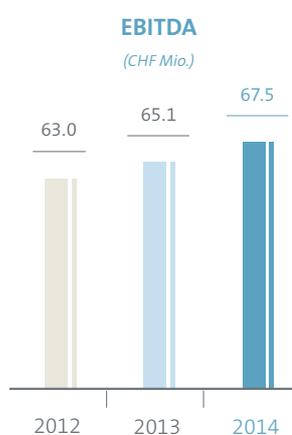
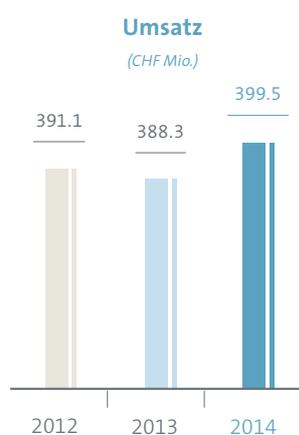


2014 auf einen Blick

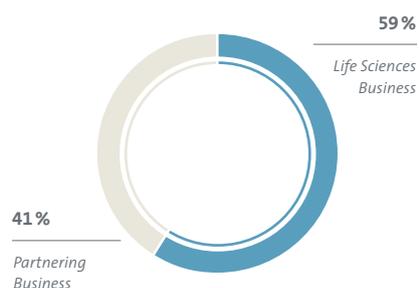
Kennzahlen

CHF Mio.	2013	2014	▲ 2013/2014
Umsatz	388.3	399.5	+ 2.9 %
Umsatz in Lokalwährungen	383.4	399.5	+ 4.2 %
Bruttogewinn in % vom Umsatz	189.6 48.8 %	197.6 49.5 %	+ 4.2 %
EBIT in % vom Umsatz	54.8 14.1 %	57.2 14.3 %	+ 4.4 %
EBIT (ohne akquisitionsbezogene Effekte) in % vom Umsatz	54.8 14.1 %	57.0 14.6 %	+ 4.0 %
EBITDA in % vom Umsatz	65.1 16.8 %	67.5 16.9 %	+ 3.8 %
Gewinn in % vom Umsatz	45.7 11.8 %	40.2 10.1 %	- 11.9 %
Gewinn pro Aktie (CHF)	4.16	3.63	- 12.7 %

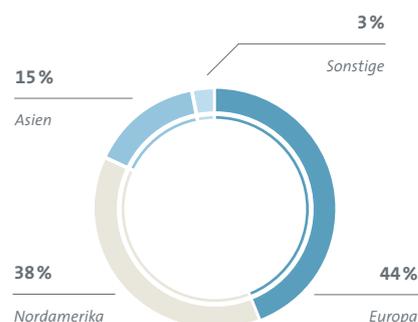
Zusammengefasste Finanzdaten



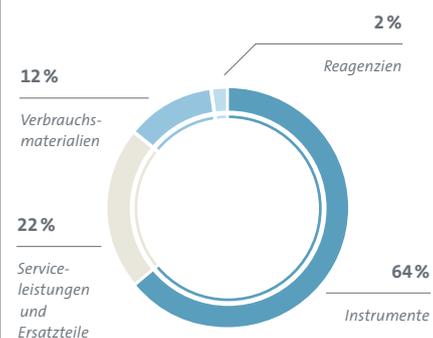
Umsatz nach Geschäftssegmenten
(in % vom Umsatz)



Umsatz nach Regionen
(in % vom Umsatz)



Umsatz nach Produktgruppen
(in % vom Umsatz)



Profitables Wachstum beschleunigen

Verfeinerte Unternehmensstrategie als Basis

2014 schloss Tecan verschiedene bedeutende Entwicklungsprojekte erfolgreich ab. Wir bringen derzeit eine Reihe neuer Plattformen und Produkte auf den Markt, die uns helfen, unsere Position als Marktführer im Bereich Laborautomation zu halten und weiter auszubauen.

Unser Ziel ist es, Labors weltweit zu effizienten Workflows zu verhelfen. Um Gesundheit und Lebensqualität der Menschen zu verbessern, benötigen Forscher, Kliniker und nicht zuletzt Patienten in aller Welt zuverlässige, sichere und schnelle Testergebnisse. Wir sind stolz darauf, mit unseren Lösungen wesentlich zur Beschleunigung, Automatisierung und Verbesserung von Prozessen in modernen Diagnostik- und Life-Science-Labors beizutragen.

Unser Kerngeschäft ruht auf zwei Säulen: Life Sciences Business und Partnering Business. Im ersten Bereich ist Tecan heute international der bevorzugte Partner wissenschaftlicher Life-Science-Labors für Automatisierung und Analyse. In beiden Hauptproduktlinien haben wir vor Kurzem neue Plattformen der nächsten Generation eingeführt, um unsere marktführende Position weiter auszubauen. 2014 haben wir mit der erfolgreichen Lancierung der Laborautomationsplattform Fluent™ das automatisierte Liquid Handling weiter entwickelt. Fluent setzt neue Maßstäbe in Bezug auf einfache Handhabung, Produktivität und Zuverlässigkeit. Im Bereich Detektion sorgt die neue Multimode-Reader-Plattform Spark™ von Tecan für mehr Flexibilität und Produk-

tivität in Life-Science-Labors. Forschung und Entwicklung werden auch in Zukunft ein Eckpfeiler des Erfolgs von Tecan sein. Im Bestreben, zum Anbieter von Gesamtlösungen zu werden, prüfen wir auch die Möglichkeit von Akquisitionen, die als Katalysator für unser Kerngeschäft dienen können. Wir halten Ausschau nach innovativen Unternehmen, die uns zusätzlich zu unseren organischen Wachstumstreibern ein dediziertes Lösungsangebot mit wiederkehrenden Umsätzen bieten. Die Akquisition von IBL International im Juli 2014 war ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Die Akquisitionsstrategie von Tecan ist darauf ausgerichtet, durch Ergänzung unseres bestehenden Produktangebots unseren Zielmarkt umsichtig zu erweitern. Wir identifizieren aktiv mögliche Übernahmeziele und verfügen über eine gut gefüllte Liste von attraktiven Übernahmekandidaten, an deren Prüfung wir arbeiten und zu denen wir gute Kontakte pflegen. Bei der Bewertung dieser Unternehmen gehen wir diszipliniert vor: Wir wollen Entscheidungen aufgrund solider Informationen und zum langfristigen Nutzen unseres Geschäfts treffen. Um eine erfolgreiche Integration zu gewährleisten, involvieren wir bedeutende

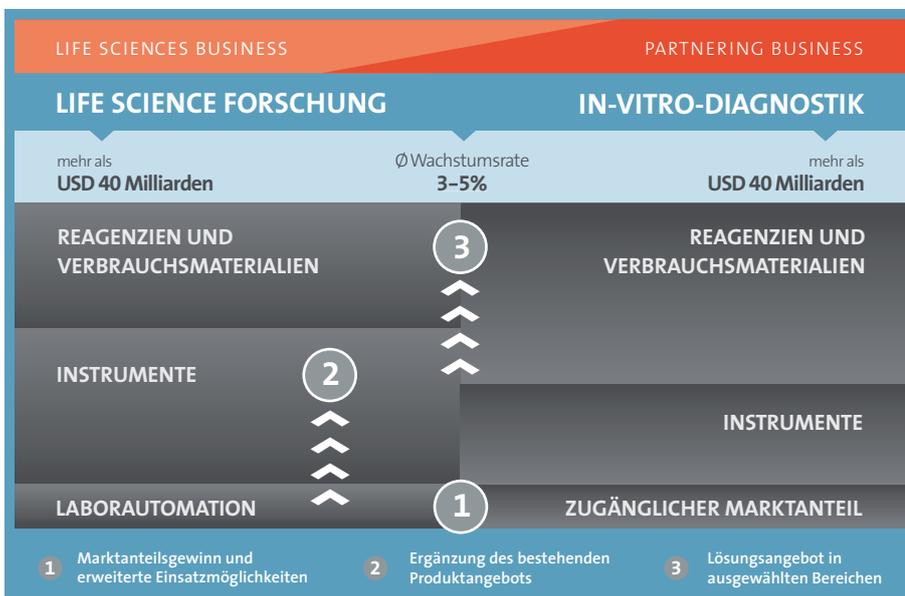


«Unser Ziel ist es, Labors weltweit zu effizienten Workflows zu verhelfen.»

Unternehmensfunktionen frühzeitig in den Prozess. Wir achten auch darauf, dass durch die Akquisitionen keine Konkurrenz zu den typischen Instrumentenkunden unseres Partnering Business entsteht.

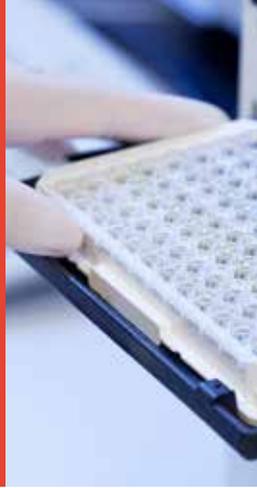
Durch unser Partnering Business sind wir Partner der Wahl bei Automationssystemen für die In-vitro-Diagnostik-Branche. Wir unterstützen unsere klinischen Diagnostikpartner bei der Einführung der von Tecan entwickelten und hergestellten neuen Instrumente in verschiedenen Regionen und bei der damit einhergehenden Steigerung der Serienproduktion. Das neueste dieser Geräte – der ORTHO VISION™ Analyser von Ortho-Clinical Diagnostics – verbessert bereits die Sicherheit in transfusionsmedizinischen Labors in Europa, Japan und Australien. Zu den von unseren Partnern neu eingeführten Systemen gehört auch der Dako Omnis von Dako (ein Unternehmen von Agilent Technologies). Dies ist eine voll-automatisierte Plattform für «Advanced Staining» im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik. Die innovative Plattform setzt neue Standards bezüglich Flexibilität, Anwenderfreundlichkeit, Kapazität, Effizienz und Rückverfolgbarkeit. Wir verfügen über eine gut gefüllte Entwicklungs-Pipeline und nutzen unsere Plattformen, unsere Technologien sowie unsere Servicepräsenz, um unseren Marktanteil zu erweitern.

Im Komponentengeschäft, einem Teil unseres Partnering Business, sind wir bestrebt, unsere Führungsposition bei Liquid-Handling-Komponenten zu halten und auszubauen. Mehrere Kunden führen derzeit neue Instrumente ein und steigern ihre Serienproduktion – für uns eine gute Wachstumschance.



Tecan – Automating the Future of Labs

Durch unser **Engagement** für unübertroffene **Qualität** und **Innovation** wollen wir die **automatisierten Workflows** der Zukunft in den Bereichen **Life Science** und **klinische Diagnostik** prägen.



AKQUISITIONEN

Ein perfektes Paar: Spezialdiagnostik-Experte trifft Automationspezialist

Die Akquisition von IBL International im Juli 2014 war für Tecan ein wichtiger strategischer Schritt, der die Entwicklung von Tecan hin zu einem Lösungsanbieter mit einem höheren Anteil an wiederkehrenden Umsätzen unterstützt.

1983 in Hamburg gegründet, hat sich IBL International zu einem renommierten Anbieter von anerkannt hochwertigen Assays für Spezialparameter entwickelt. Das Unternehmen bietet eine sehr breite Palette von Spezialparameter-Immunoassays an. Auf dem Gebiet der Speicheldiagnostik ist es zudem richtungsweisend und marktführend.

Seit der Gründung ist IBL International kontinuierlich gewachsen. Das Unternehmen war im Direktvertrieb sehr erfolgreich, jedoch nur in relativ wenigen Ländern vertreten. Mangelnde Infrastruktur und Ressourcen erschwerten die Expansion in neue Märkte; deshalb machte sich IBL auf die Suche nach einem kompetenten Partner. Tecan verfügt über globale Präsenz und Zugang zu Kunden im Bereich der klinischen Diagnostik. Auf dieser Basis kann IBL International schneller wachsen als im Alleingang. Die zunehmende Nachfrage aus dem High-Mix-/Low-Volume-Marktsegment nach integrierten Gesamtlösungen von Instrumenten und Reagenzien bietet ausgezeichnete Geschäftschancen für das zusammengeschlossene Unternehmen.

Als wichtiger Teil des Life Sciences Business gibt IBL International Tecan auch die Möglichkeit, auf diesem wachsenden Markt für Spezialdiagnostika zu expandieren. Eine

Konkurrenz zu den grossen In-vitro-Diagnostik-Unternehmen, die den typischen Kundenkreis des Partnering Business von Tecan bilden, ergibt sich dadurch nicht. Diese Unternehmen konzentrieren sich auf eine kleinere Anzahl von Routinetests, die als Einzelproben mit hohem Testvolumen auf Grosssystemen durchgeführt werden (Low Mix/High Volume).

Automation macht die Spezialdiagnostik weniger komplex und benutzerfreundlicher; sie ist für die Endanwender von grossem Vorteil. Durch die Integration von IBL International kann Tecan das Automationswissen und die führende Marktposition bei offenen Instrumentenplattformen auf dem Immunoassay-Markt nutzen, um die Spezialdiagnostik-Immunoassays von IBL International auf die Plattformen von Tecan abzustimmen. Davon profitieren nicht nur die beiden Unternehmen, sondern auch Patienten auf der ganzen Welt, die schnelle, sichere Diagnostika benötigen.

» Die Entwicklung neuer Medikamente vereinfachen

Die Entdeckung vielversprechender Wirkstoffe ist der erste Schritt in einem langen Entwicklungsprozess, an dessen Ende Medikamente stehen, die möglicherweise Krankheiten heilen. Wissenschaftler testen Millionen chemischer und biologischer Stoffe auf ihr therapeutisches Potenzial, auf mögliche Wechselwirkungen mit anderen Substanzen und auf ihre optimale Dosis. Vollautomatisierte Workflow-Lösungen mit innovativen Technologien von Tecan gestalten die Suche nach neuen Wirkstoffen bedeutend effizienter. Der neueste Beitrag von Tecan zur Medikamentenentdeckung ist die Laborautomationsplattform Fluent™.

» David Martyr, CEO, über die Akquisition von IBL International

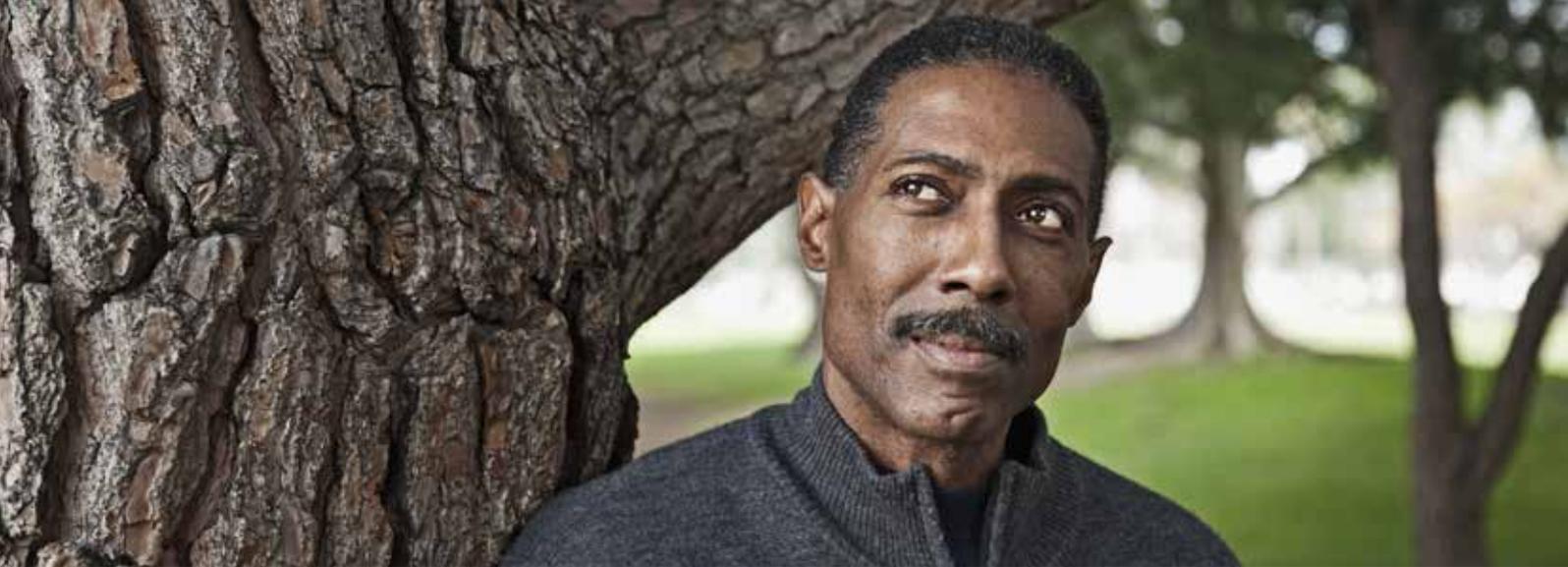
«Die Aufnahme von IBL International – eines Marktführers für Mikroplatten-Immunoassays – in die Tecan Group ist auf grosses Interesse gestossen.

Diese Akquisition ist für Tecan ein wichtiger Schritt. Er passt hervorragend zu unserer langfristigen Strategie, die Workflows im Labor durch vollständig integrierte Lösungen aus Hardware, Software und Reagenzien zu vereinfachen.»

» Perfektion als Standard

Tecan setzt konsequent auf Qualität und Innovation. Unsere innovativen Produktentwicklungen reduzieren die Fehlerquote bei komplexen Anwendungen, da manuelle Arbeitsschritte durch automatisierte, überwachte Prozesse ersetzt werden. Ein neues Instrument für die vollautomatisierte Blutgruppenbestimmung ist der für Ortho-Clinical Diagnostics entwickelte ORTHO VISION™ Analyzer.





Wirksamere Medikamente: Fluent™ erleichtert die Suche nach neuen Wirkstoffen

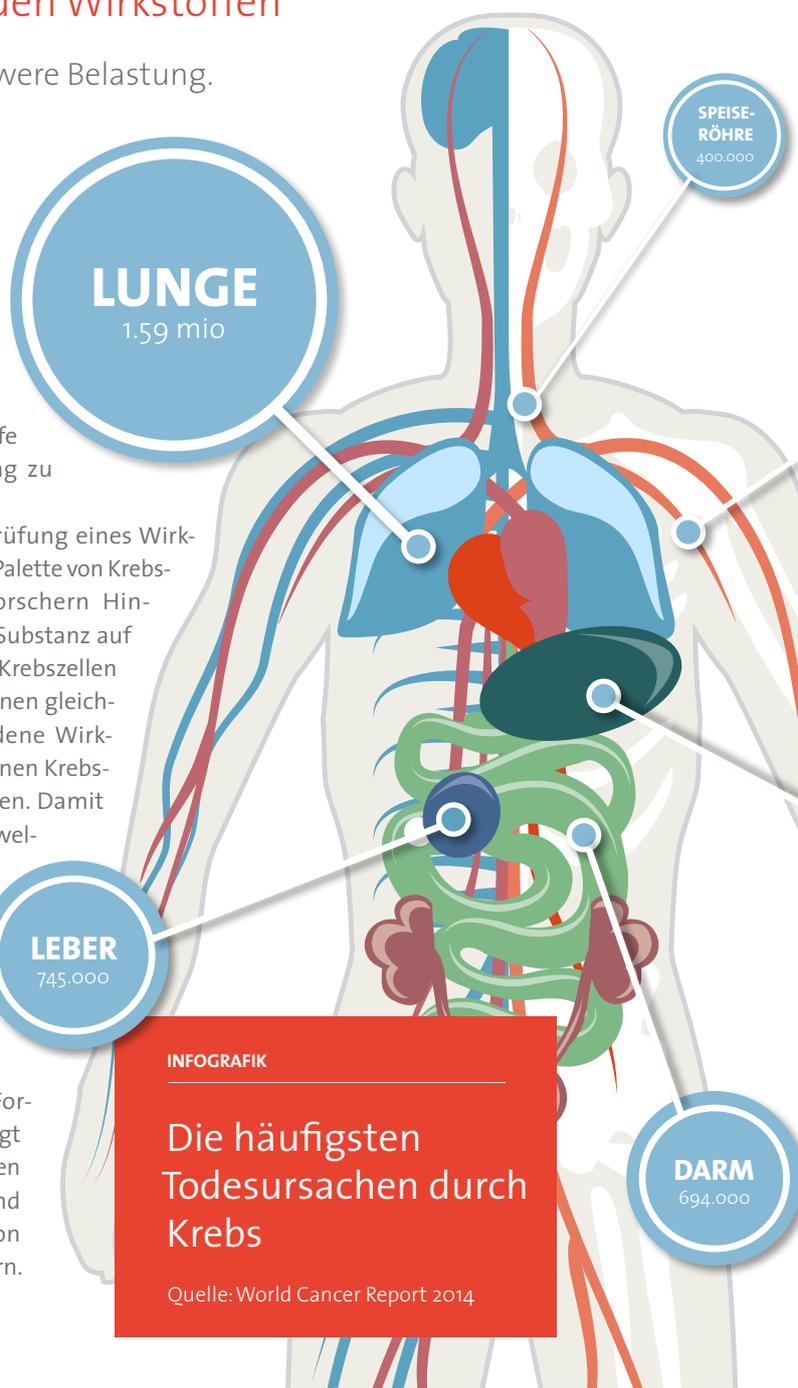
Die Diagnose Krebs ist für die Betroffenen eine schwere Belastung. Mit ihr beginnt psychisch wie körperlich ein langer, schwieriger Weg.

Die Behandlung umfasst häufig einen chirurgischen Eingriff sowie eine Strahlen- bzw. Chemotherapie. Bei Letzterer kommen Medikamente zum Einsatz, die Zellen mit hoher Teilungsrates zerstören. Die schnelle Teilung ist jedoch nicht ausschliesslich ein Merkmal von Krebszellen: Auch bestimmte gesunde Zelltypen vermehren sich rasch. Die manchmal schweren Nebenwirkungen der Chemotherapie stellen für die Patienten und ihre Angehörigen eine zusätzliche Belastung dar. Wissenschaftler in aller Welt arbeiten daher intensiv an der Entwicklung wirksamer Therapien, um die Lebensqualität und die allgemeinen Aussichten von Krebspatienten zu verbessern. In den letzten Jahren ging der Trend bei der Suche nach neuen Wirkstoffen hin zu zellbasierten Assays. Diese Tendenz wird sich sicherlich fortsetzen, da diese Tests die realen Bedingungen besser abbilden.

Es ist erfolgversprechender, das Zellwachstum und den Effekt von Wirkstoffen auf Tumorzellen in einem Umfeld zu untersuchen, das weitgehend dem natürlichen Gewebe entspricht. Ohne Laborautomation liessen sich solche Tests jedoch nicht effizient durchführen. Tecan hat mit Fluent™ ein richtungsweisendes Instrumentenkonzept geschaffen. Dieses leistet Automation auf einem völlig neuen Niveau und ist auf die anwendungsspezifischen Bedürfnisse von Labors abgestimmt. Durch ihre Flexibilität

und die hohen Durchsatzkapazitäten bietet die neue Laborautomationslösung für Wissenschaftler unter anderem die Möglichkeit, Wirkstoffe in der Krebsforschung zu charakterisieren.

Die gleichzeitige Prüfung eines Wirkstoffs an einer breiten Palette von Krebszellen liefert den Forschern Hinweise darauf, wie die Substanz auf bestimmte Arten von Krebszellen wirkt. Umgekehrt können gleichzeitig viele verschiedene Wirkstoffe an einem einzelnen Krebszelltyp getestet werden. Damit kann man feststellen, welche Substanz die höchste Wirksamkeit und die wenigsten Nebenwirkungen aufweist. Diese Beschleunigung und Vereinfachung von Forschungsprozessen trägt dazu bei, die zukünftigen Genesungschancen und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern.



INFOGRAFIK

Die häufigsten Todesursachen durch Krebs

Quelle: World Cancer Report 2014

Diagnose neurodegenerativer Prozesse: Ein wichtiges Teil im Puzzle

Dank des wissenschaftlichen Fortschritts leben wir heute länger als je zuvor. Diese an sich erfreuliche Entwicklung bringt jedoch auch medizinische Herausforderungen mit sich.

Alzheimer, die häufigste Demenzerkrankung, stellt mit der weltweit alternden Bevölkerung ein zunehmendes Problem dar. Rund 30 Millionen Menschen weltweit leiden derzeit an Demenz. Symptome sind der Verlust des Kurzzeitgedächtnisses, Sprachprobleme, Stimmungsschwankungen und Desorientierung. Die Krankheit führt schliesslich zum Tod. Um den Patienten durch geeignete Behandlung und Betreuung möglichst lang ein unabhängiges Leben zu ermöglichen, ist eine frühzeitige Diagnose wichtig. Die Alzheimer-Krankheit geht mit kognitiven Beeinträchtigungen einher, die typischen Proteinablagerungen (amyloide Plaques und Fibrillen) und die Schrumpfung des Gehirns sind jedoch erst bei einer Obduktion definitiv nachweisbar. Die Krankheit beginnt aber schon viele Jahre, bevor sich kognitive Einschränkungen bemerkbar machen. Die verzögerte Erkennung ist eines der Haupthindernisse bei der Entwicklung von Alzheimer-Therapien. Biomarker-

analysen versprechen hier eine mögliche Abhilfe. IBL International, die neueste Gesellschaft der Tecan Group, bietet verschiedene Mikroplatten-Immunoassays zur Diagnose der Alzheimer-Krankheit an.



BRUST
521.000

BLUTVERSORGUNG

Wenn jede Sekunde zählt: Sicherheit in der Transfusionsmedizin

Blut und Plasma sind kostbar: Transfusionen können Unfallopfern, Organempfängern, Chirurgie-, Leukämie- und anderen Patienten das Leben retten. Bevor jedoch eine Blutspende zum Einsatz kommen kann, sind strenge Sicherheitsvorkehrungen nötig. Das Blut muss auf mögliche Krankheitserreger untersucht werden. Ausserdem muss die Kompatibilität von Spender und Empfänger sichergestellt werden, um schwere Transfusionsreaktionen zu vermeiden, die zur Zerstörung roter Blutkörperchen, zu Nierenversagen und Schock führen können. Besonders wichtig ist dabei die Abstimmung von Blutgruppe und Rhesusfaktor.

Angesichts der potenziell tödlichen Folgen besteht in der Transfusionsmedizin kein Spielraum für Fehler. Tecan hat für das weltweit führende Transfusionsmedizin-Unternehmen Ortho-Clinical Diagnostics, Inc., den ORTHO VISION™ Analyzer entwickelt, der vollautomatisierte Bluttests auf eine neue Stufe bringt.

Automation ist die vielversprechendste Methode, um weltweit eine sichere Blutversorgung zu gewährleisten. Systeme wie der ORTHO VISION™ Analyzer ermöglichen eine effizientere Testung und maximale Flexibilität.

MAGEN
723.000

» Krebs ist eine der häufigsten Todesursachen

Bestimmte Formen von Krebs zählen heute weltweit zu den häufigsten Todesursachen. Angesichts der zunehmenden Bevölkerungsalterung und von Risikofaktoren wie Rauchen, Übergewicht, Stress und Umweltverschmutzung ist hier auch keine Veränderung absehbar. Schätzungen der WHO zufolge wird die Zahl neuer Fälle in den nächsten beiden Jahrzehnten um rund 70% steigen. Die Informationsgrafik links zeigt die Krebserkrankungen mit der höchsten Sterblichkeit.

» WHO warnt vor den Folgen der Bevölkerungsalterung

Die weltweite Lebenserwartung steigt ständig. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation wird es in fünf Jahren erstmals mehr Menschen über 60 als Kinder unter 5 Jahren geben. Angesichts dieser demografischen Verschiebung erstaunt es nicht, dass die WHO einen steilen Anstieg altersbedingter Gesundheitsprobleme erwartet. Neue Lösungen, welche die klinische Diagnostik vereinfachen und die Medikamentenforschung rationalisieren, werden daher künftig noch für mehr Menschen zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

» Bericht der WHO zur Blutversorgung

Nach Angaben der WHO hat die Zahl der Blutspenden seit 2004 um 25% zugenommen – von 80 auf 108 Millionen. Während in einkommensstarken Ländern Patienten über 65 Jahre die häufigsten Empfänger sind, gehen 65% der Bluttransfusionen in ärmeren Ländern an Kinder unter 5 Jahren. Auch hinsichtlich Verfügbarkeit und Sicherheit der Bluttransfusionen unterscheiden sich Länder mit hohem und geringem Einkommen. Es besteht ein ausgezeichnetes Potenzial für Automation, da 80% der Labors in Schwellenländern heute noch von Hand arbeiten.

Einfache Handhabung, Produktivität und Zuverlässigkeit: Die Medikamentenentdeckung vereinfachen

Mehr Leistung in kürzerer Zeit und bei weniger Platzbedarf: So verspricht die Laborautomationsplattform Fluent™, die Medikamentenentdeckung zu vereinfachen.

High-Definition-Liquid-Handling gewährleistet Präzision und Genauigkeit über einen grossen Volumenbereich von unter einem Mikroliter bis zu mehreren Millilitern. Die patentierte Adaptive Signal Technology™ erkennt sogar sehr kleine Flüssigkeitsvolumen präzise, was die genaue Kontrolle ermöglicht. Anwender können dadurch kleinere Reagenzien- und Probenvolumen einsetzen und erheblich Kosten sparen. Das patentierte Dynamic Deck™ hat einen modularen Aufbau über mehrere Ebenen und bietet eine aussergewöhnlich grosse Verarbeitungskapazität. Sämtliche zusätzlichen Geräte, die für zellbasierte Anwendungen benötigt werden, beispielsweise Inkubatoren, Mikroplatten-Reader und -Washer, können flexibel in eine einzige, vollständig automatisierte Plattform integriert werden.

Liquid Handling sowie die Logistik verschiedener Gefässe und Laborutensilien waren nie einfacher. Dank der drei Roboterarme, die simultan unterschiedliche Aufgaben erfüllen, wird der rechtzeitige Abschluss der Tests sichergestellt und damit die Dauer minimiert, welche die Zellen ausserhalb des Inkubators verbringen. Die perfekte Koordination der Roboterarme wird über die Path-Finder™-Technologie erreicht. Path Finder optimiert die individuellen Armbewegungen und passt sie kontinuierlich an die sich verändernde Topographie der Arbeitsfläche an. Damit entfällt die bisher erforderliche aufwendige Programmierung der individuellen Armbewegungen, was sowohl das Einrichten des Systems wie auch den Routineinsatz beschleunigt.

Die intuitive FluentControl™-Software und der eingebaute berührungsempfindliche Bildschirm erleichtern die täglichen Aufgaben: Der Nutzer wird bei der Einrichtung und dem Einsatz des Systems Schritt für Schritt geführt – eine Voraussetzung für einen konsistenten, reproduzierbaren Betrieb.

Anfang 2015 lancierte Tecan die zweite anwendungsspezifische Fluent-Lösung, welche die automatisierte Probenhandhabung in der Medikamentenentdeckung (Compound Management) vereinfacht.

ORTHO VISION™ ANALYZER

Responsive Automation: Ein neuer Meilenstein in der transfusionsmedizinischen Analyse

Irren ist menschlich. Um den dadurch entstehenden Risiken Rechnung zu tragen, hat Ortho-Clinical Diagnostics, Inc., in Partnerschaft mit Tecan den ORTHO VISION™ Analyzer entwickelt.

Das System sorgt für deutlich mehr Sicherheit bei Bluttransfusionen, indem es Labors weniger abhängig von manuellen Tests macht – und es könnte damit die Transfusionsmedizin transformieren.

Sicherheits- und entscheidende Effizienzverbesserungen haben die Transfusionsmedizin weit vorangebracht. Bisherige Automationslösungen waren jedoch noch nicht in der Lage, individuelle Anwenderbedürfnisse und sich verändernde Laborbedingungen zu antizipieren und sich entsprechend anzupassen. Der ORTHO VISION™ Analyzer vereint auf einzigartige Weise sichere Überwachungstechniken und dynamisches Workflow-Management. Das Instrument unterstützt Labors dabei, auch unvorhergesehenen Anforderungen gerecht zu werden und stets zuverlässige Ergebnisse zu liefern. Durch sichere Überwachungstechniken mit res-

ponsiver Kontrolle und Gegenkontrolle versetzt der ORTHO VISION™ Analyzer Transfusionsmediziner in die Lage, jeden kritischen Automationsschritt im immunhämatologischen Testablauf zu verfolgen.

Der ORTHO VISION™ Analyzer führt während der gesamten Probenverarbeitung Fehlerdiagnosen durch, prüft und dokumentiert diese, während e-Connectivity eine Remote-Datenüberwachung rund um die Uhr ermöglicht. Dies gewährleistet die Leistungsfähigkeit der Instrumente und eine maximale Systemverfügbarkeit. Laborpersonal kann sich jederzeit und von überall in das System einloggen und Ergebnisse gemeinsam in Echtzeit interpretieren, um noch verlässlichere Resultate zu schaffen.

Neben zahlreichen Sicherheitsverbesserungen bietet der ORTHO VISION™ Analyzer ein dynamisches Workflow-Management



ORTHO VISION™
Analyse-Plattform

ment und ermöglicht es Labors, flexibel auf unvorhergesehene Arbeitsanforderungen zu reagieren. Die Mitarbeiter können angeforderte Tests, einschliesslich Notfallanalysen, priorisieren, fundierte Entscheidungen treffen und anschliessend wieder den gewohnten Arbeitsfluss im Labor herstellen – und dabei mehr Test als je zuvor automatisieren.

Noch nicht in allen Regionen zum Verkauf zugelassen, einschliesslich den USA.



IMMUNOASSAYS

Immunoassays: Spezifität und Sensitivität sind ausschlaggebend

Bevor eine Krankheit geheilt werden kann, muss sie zunächst klar erkannt werden. Immunoassays spielen dabei in Krankenhäusern und Forschungslabors seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle im Dienste der menschlichen Gesundheit.

Sie liefern wichtige diagnostische Informationen und helfen, den Klinikaufenthalt zu verkürzen sowie die Schwere von Krankheiten zu mildern. Doch nicht nur in der Medizin haben sich Immunoassays bewährt. Verschiedene Branchen bedienen sich ihrer bei der Erfassung und Überwachung von Kontaminanten in Nahrungsmitteln und Wasser. Doch wie genau funktionieren Immunoassays?

Responsive Automation

1. Neuartige Überwachungstechnologien und Kontrollmechanismen
2. Anpassung an sich ständig verändernde Laborbedingungen und unvorhersehbare Anforderungen

Immunoassays identifizieren auf biochemischem Weg, ob bzw. in welcher Menge eine zu analysierende Substanz vorliegt. In der Medizin könnte dies beispielsweise ein Antikörper sein, den das Immunsystem eines Patienten infolge einer Infektion gebildet hat. Binden sich Antikörper an den Analyten, so ist die Probe „positiv“.

Die verwendeten Proben können je nach Fragestellung variieren. Verwendet werden

beispielsweise Serum, Plasma, Vollblut, Harn, Speichel oder Schleimhautabstriche. Besonders die Speicheldiagnose gewinnt wegen ihrer nicht-invasiven, schmerzlosen und praktischen Probenahme zunehmend an Bedeutung.

Drei häufig verwendete Immunoassay-Varianten sind der Enzym-, der Radio- und der Lumineszenzimmunoassay. Typische Qualitätsmerkmale von Immunoassays sind ihre Spezifität, Sensitivität, Reproduzierbarkeit und Benutzerfreundlichkeit. Für einen hohen diagnostischen Wert des Tests ist eine optimale Ausgewogenheit von Spezifität und Sensitivität wichtig. Gleichzeitig muss das Fehlerpotenzial während des Testablaufs so weit wie möglich reduziert werden. Manuelle Tests sind anfällig für menschlichen Irrtum und zeitaufwändig; daher setzen sich automatisierte Verfahren mehr und mehr durch.

Auf seinem Weg zu einem Anbieter von integrierten Gesamtlösungen hat der Automationsexperte Tecan den Immunoassay-Spezialisten IBL International übernommen. Das Portfolio von IBL umfasst Hunderte von Immunoassays. Diese reichen von Endokrinologie, Neugeborenen-Screening, Speicheldiagnostik, Autoimmun- und Infektionskrankheiten bis hin zu Tumormarker- und neurowissenschaftlichen Tests (z.B. zur Bestimmung des Amyloid- β -Proteins bei der Frühdiagnose der Alzheimer-Krankheit). Gemeinsam werden IBL International und Tecan jetzt voll automatisierte Immunoassay-Systeme für die Spezialdiagnostik anbieten können.

» Bedienungsfreundliche Software

Ein wichtiges Plus voll automatisierter Lösungen ist ihre Leistungsfähigkeit. Damit Labors aber tatsächlich hiervon profitieren können, ist eine gut verständliche, auf die Anwendung zugeschnittene Bedienungsführung nötig. Die Software der Fluent™ Laborautomationsplattform ist daher klar ausgelegt, um Einrichtung, Handhabung und Betrieb des Systems so intuitiv wie möglich zu gestalten. Sie führt den Anwender Schritt für Schritt durch jede Aufgabe und ermöglicht so eine problemlose Bearbeitung selbst der komplexesten Assays. Alle Einstellungen lassen sich über einen Touchscreen vornehmen.

Die Software kann zudem nach Verantwortungsbereich personalisiert werden: Benutzer können jeweils nur die Anwendungen auswählen, die für sie relevant sind. Auf diese Weise werden Handhabungsfehler signifikant reduziert.

» Automatisierung steigert Produktivität

Innovation beschleunigen und Vertrauen in die Forschung fördern: dies sind treibende Kräfte in der Arbeit von Tecan. Wissenschaftler des Forschungsinstituts IME ScreeningPort – Teil des Fraunhofer Instituts für Molekularbiologie und angewandte Ökologie – profitieren bereits von der neuesten Automationslösung des Unternehmens.

Als eine der ersten Einrichtungen installierte IME ScreeningPort im März 2014 Fluent, die neue Laborautomationslösung für zellbasierte Assays. Dr. Philip Gribbon, stellvertretender Abteilungsleiter bei IME ScreeningPort, ist von der bisherigen Leistung des Geräts sehr beeindruckt: „Das voll integrierte Design des Fluent ist für unsere Bedürfnisse ideal. Es umfasst viele der Module und Geräte, die wir für unsere Assays brauchen, integriert in einer einzelnen, kompakten Workstation. Unsere Plattform umfasst auch einen Tecan Infinite® M1000 PRO Multimode-Reader und einen HydroSpeed™ Washer – beides äußerst gute Geräte – sowie einen Inkubator und ein Karussell zur Lagerung von Labware und Assay-Platten. Dies verleiht uns die Kapazität und Flexibilität, beispielsweise um schnell zwischen einem wenige Stunden dauernden kinetischen Assay und einem zellbasierten Test mit mehrtägiger Inkubationszeit zu wechseln. So können wir Projekttermine einhalten und das Gerät effizient einsetzen.“

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre



Rolf A. Classon
Präsident des Verwaltungsrats

Dr. David Martyr
Chief Executive Officer

Im Geschäftsjahr 2014 erreichte Tecan grosse Fortschritte in wichtigen Entwicklungsprogrammen. Besondere Höhepunkte in der Produktentwicklung waren die Markteinführungen von Fluent™, der neuen Generation von Liquid-Handling-Plattformen in unserem Life Sciences Business, und des ORTHO VISION™ Analyzers von Ortho-Clinical Diagnostics in unserem Partnering Business. Dies sind Eckpfeiler einer ganzen Reihe von hochinteressanten neuen Plattformen und Produkten, die wir am Markt lancieren. Zudem führten wir mit der Akquisition von IBL International die erste M&A-Transaktion seit mehreren Jahren erfolgreich zum Abschluss.

Was die Umsatzentwicklung betrifft, so hatten wir zwar mit dem Life Sciences Business einen guten Start in das Jahr, jedoch ein schwieriges erstes Halbjahr in unserem Partnering Business. Dafür verzeichneten wir in der zweiten Jahreshälfte eine solide Erholung dieses Geschäftssegments. Insgesamt war der Auftragseingang im Berichtsjahr hoch, und der Auftragsbestand am Jahresende erreichte mit einem zweistelligen Wachstum den höchsten Stand seit mindestens fünf Jahren. Zudem freut es uns, dass wir unsere Profitabilitätsziele für das Jahr erreicht haben.

Finanzresultate 2014 und zweite Jahreshälfte

Im zweiten Halbjahr 2014 erhöhte sich der Auftragseingang von Tecan sowohl in Lokalwährungen als auch in Schweizer Franken um 12.2%. Ohne die Akquisition von IBL International nahmen die Aufträge in der zweiten Jahreshälfte um 7.5% in Lokalwährungen und in Schweizer Franken zu. Über das ganze Jahr gesehen stieg der Auftragseingang um 9.5% in Lokalwährungen auf CHF 417.4 Mio. (2013: CHF 386.1 Mio.), was einem Wachstum von 8.1% entspricht. Auf organischer Basis legte der Auftragseingang um 7.1% in Lokalwährungen und um 5.7% in Schweizer Franken zu.

Der Umsatz stieg im zweiten Halbjahr um 10.3% in Lokalwährungen bzw. 10.2% in Schweizer Franken, was einem organischen Umsatzwachstum von 5.8% in Lokalwährungen bzw. 5.7% in Schweizer Franken entspricht. Im Gesamtjahr 2014 erzielte Tecan einen Umsatz von CHF 399.5 Mio. (2013: CHF 388.3) und übertraf damit den Vorjahreswert um 4.2% in Lokalwährungen und um 2.9% in Schweizer Franken. Ohne die Gesellschaft IBL International, die seit 1. August 2014 in der Jahresrechnung der Tecan Group konsolidiert wird, stieg der Umsatz um 1.8% in Lokalwährungen bzw. um 0.5% in Schweizer Franken.

Ohne akquisitionsbezogene Effekte steigerte sich die Betriebsrendite (EBIT-Marge) um 50 Basispunkte auf 14.6% des Umsatzes (2013: 14.1%), was dem ursprünglich abgegebenen Ausblick entspricht. Bei konstanten Wechselkursen gegenüber 2013 kommt dies 14.8% des Umsatzes gleich. Zu dieser Profitabilitätssteigerung trug bei, dass sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wegen der bevorstehenden Markteinführung verschiedener Projekte reduzierten und die damit verbundenen Kosten vermehrt aktiviert wurden. Einschliesslich akquisitionsbezogener Kosten stieg das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 4.4% auf CHF 57.2 Mio. (2013: CHF 54.8 Mio.), was einer EBIT-Marge von 14.3% des Umsatzes entspricht. Die EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Prozent des Umsatzes) erreichte 16.9% (2013: 16.8%).

Der für das Jahr 2014 ausgewiesene Gewinn lag bei CHF 40.2 Mio., während er sich im Vorjahr auf CHF 45.7 Mio. belaufen hatte. Der Rückgang ist auf ein tieferes Finanzergebnis wegen Währungsabsicherungsmaßnahmen zurückzuführen, da der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken zum Jahresende erheblich an Wert gewonnen hat. Die Gewinnmarge belief sich auf 10.1% des Umsatzes (2013: 11.8%). Der Gewinn pro Aktie lag bei CHF 3.63 (2013: CHF 4.16).

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich weiter auf CHF 48.2 Mio. (2013: CHF 27.9 Mio.), da sich die Vorfinanzierung eines OEM-Entwicklungsprojekts dem Ende nähert und ein erster Teil der Entwicklungskosten vom Partner rückerstattet wurde.

Einzelheiten zum Geschäftsgang der Segmente Life Sciences Business und Partnering Business finden sich in den jeweiligen Kapiteln auf den Seiten 22 bzw. 30. Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Regionen werden im Bericht des Chief Financial Officer auf Seite 74 besprochen.

Akquisition von IBL International, um integrierte Lösungen für die Diagnostik von Spezialparametern anzubieten

Am 30. Juli 2014 gaben wir die Akquisition von IBL International bekannt. Dies ist ein wichtiger strategischer Schritt, der die Entwicklung von Tecan hin zu einem Lösungsanbieter mit einem höheren Anteil an wiederkehrenden Umsätzen unterstützt. IBL International ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Mikrotiterplatten-basierten Immunoassays und verfügt über eines der grössten Angebote an Tests für diagnostische Spezialparameter für die Forschung und Routinediagnostik. Bei der Integration von IBL International erzielte Tecan gute Fortschritte, und der für die letzten fünf Monate des Geschäftsjahres ursprünglich erwartete Umsatzbeitrag wurde übertroffen.

Gesunde Bilanz – unveränderte Dividende

Die Eigenkapitalquote von Tecan erreichte zum 31. Dezember 2014 65.4% (31. Dezember 2013: 72.0%). Die Nettoliquidität (Flüssige Mittel und Anlagen abzüglich Bankverbindlichkeiten und -kredite) belief sich auf CHF 122.7 Mio. (31. Dezember 2013: CHF 143.4 Mio.). Dieser Betrag beinhaltet die Akquisition von IBL International zu einem Gesamtpreis von EUR 29.0 Mio. (CHF 35.2 Mio.), wovon der zu zahlende Betrag vollständig in bar geleistet wurde. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2014 CHF 1'144'458, eingeteilt in 11'444'576 Namenaktien zu CHF 0.10 Nennwert.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 16. April 2015 eine unveränderte Dividende von CHF 1.50 je Aktie vorschlagen.

Prioritäten

Tecan verfügt über eine klare Strategie, um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Im Berichtsjahr wurde die Strategie weiterentwickelt und verfeinert. Einzelheiten dazu finden sich auf den Seiten 4-5 dieses Berichts. Die Umsetzung der Strategie wird durch die Umsetzung von unternehmensweiten Prioritäten unterstützt.

Erfolge bei der Umsetzung der Prioritäten 2014

Für das Jahr 2014 hatten wir fünf unternehmensweite Prioritäten definiert.

Mit der ersten Priorität setzten wir den Fokus auf die beiden strategisch bedeutenden Partnering-Entwicklungsprogramme Dako Omnis und ORTHO VISION™ Analyzer. Wir unterstützten unsere Partner intensiv, damit sie diese Produkte erfolgreich in unterschiedlichen Regionen einführen konnten, sowie bei der gemeinsamen Steigerung der Serienproduktion. Beim Dako Omnis konnte die Serienproduktion gegenüber 2013 auf deutlich höhere Stückzahlen gesteigert werden. Beim ORTHO VISION™ Analyzer wurde die Entwicklung erfolgreich abgeschlossen: In Europa, Japan und Australien erfolgte die Markteinführung durch OrthoClinical Diagnostics im vierten Quartal 2014, und die Serienproduktion begann anzulaufen.

Den Schlüsselmarkt China hatten wir als weitere Priorität definiert. In beiden Geschäftssegmenten zusammen wuchs der Umsatz in China trotz dem schwierigen Umfeld auf beinahe CHF 30 Mio., nachdem er 2013 über CHF 25 Mio. betragen hatte. Zudem bauten wir die Marktorganisation sowie die Strukturen und Möglichkeiten für direkten Kundenkontakt aus. Waren Anfang 2012 noch weniger als 30 Mitarbeitende in China beschäftigt gewesen, so waren es Ende 2014 bereits über 70. In Ergänzung zu unseren Hauptbüros in Schanghai und Peking eröffneten wir im Berichtsjahr ein kleines Büro in Guangzhou.

Im Life Sciences Business hatten wir uns zum Ziel gesetzt, uns auf das Wachstum in Europa und Nordamerika zu konzentrieren, einerseits durch Stärkung der Organisation, andererseits durch die Einführung neuer Produkte. Insgesamt erzielten wir im Life Sciences Business eine deutliche Verbesserung der Performance gegenüber dem Vorjahr. (Vgl. auch Segmentbericht auf Seite 22.) Zudem führten wir erfolgreich neue Produkte ein, unter anderem die erste Variante der Fluent™ Plattform. Die

Markteinführung der Fluent-Produktfamilie brachte die neueste Ergänzung zu unserem umfangreichen Portfolio an Liquid-Handling-Lösungen für die Laborautomation.

Anfang 2014 hatten wir ein mehrjähriges Projekt zur Reduktion der Herstellkosten lanciert, mit besonderem Augenmerk auf den Materialkosten. Wir erzielten im Berichtsjahr erste Einsparungen und sind überzeugt, dass für 2015 und darüber hinaus ein bedeutendes Sparpotenzial bleibt. In diesem Bereich haben wir unsere eigenen Teams mit einem externen Spezialisten für die Lieferkette verstärkt.

Unsere fünfte Priorität bezog sich auf unsere Strategie, Tecan von einem hoch spezialisierten Instrumentenanbieter in einen Lösungsanbieter zu verwandeln, der ein breiteres Anwendungsspektrum für die Life-Science-Forschung sowie für klinische Labors anbietet. Mit der Akquisition von IBL International im Sommer 2014 konnten wir einen wichtigen ersten Schritt abschliessen, indem wir unser Produktportfolio mit Reagenzien und Diagnostik-Kits ergänzten.

Prioritäten für das Jahr 2015

Für das Jahr 2015 haben wir wiederum fünf unternehmensweite Prioritäten festgelegt. Mit einigen davon führen wir bisherige Prioritäten und Aktivitäten weiter.

Unsere erste Priorität gilt dem Life Sciences Business. Gleich bei zwei Hauptplattformen steht Tecan am Anfang eines neuen Produktzyklus: mit der Fluent-Familie im Bereich Liquid Handling und mit dem brandneuen Produkt Spark™ für die Detektion, das wir im Februar 2015 lancierten. Neben diesen beiden Plattformen setzen wir aber auch auf die Vermarktung von auf spezielle Anwendungsgebiete zugeschnittene Workstations, die auf der beliebten Freedom EVO-Liquid-Handling-Plattform basieren. Dazu gehören beispielsweise die Probenvorbereitung für die Gensequenzierung (Next Generation Sequencing) oder die Massenspektrometrie. In China planen wir, unser Verkauf- und Serviceteam auszubauen, und durch die weitere Integration von IBL International werden wir verstärkt umfassende Automationslösungen für die Diagnostik von Spezialparametern anbieten.

Im Partnering Business gehört es 2015 zu unseren Hauptaufgaben, die Serienproduktion des Dako Omnis und des ORTHOVISION™ weiter zu steigern. Bei beiden Produkten rechnen wir mit signifikantem Wachstum, und wir wollen unsere Partner Dako und OrthoClinical Diagnostics bestmöglich unterstützen. Die Produktlinie für OrthoClinical Diagnostics soll auch durch den ORTHOVISION™ Max erweitert werden, eine Instrumentenvariante mit höherem Probendurchsatz.

Das umfangreiche Projekt zur Reduktion der Materialkosten und zur Optimierung der Fertigung wird uns auch 2015 beschäftigen. Die im Berichtsjahr initiierten Massnahmen, die vor allem bei den Materialkosten ansetzen, werden wir weiterführen, um das identifizierte Kostensenkungspotenzial zu nutzen. Dies gilt vor allem auch für den Benchmarking-Prozess und die daraus abgeleiteten Preisverhandlungen.

Eng verknüpft mit dieser Priorität wollen wir auch in der Produktentwicklung die Effizienz weiter steigern. Für das laufende Jahr planen wir im Life Sciences Business, die Entwicklung weiterer Varianten der Plattformen Fluent und Spark erfolgreich abzuschliessen. Auch im Partnering Business stehen wichtige Entwicklungsprojekte kurz vor dem Abschluss.

Im Bereich Corporate Development werden wir 2015 ebenfalls mögliche Akquisitionen und Kollaborationen prüfen sowie Marktanalysen vornehmen. Wir verfügen über eine gut gefüllte Liste von attraktiven Übernahmekandidaten, an deren Prüfung wir arbeiten und zu denen wir gute Kontakte pflegen. Wir sind unvermindert stark daran interessiert, Unternehmen mit spezifischen Reagenzien und Verbrauchsmaterialien zu übernehmen, damit wir auch leistungsoptimierte und potenziell geschlossene Systeme anbieten können. Ebenfalls von grossem Interesse sind Instrumente, durch die wir unser Spektrum beispielsweise in angrenzende Marktsegmente verbreitern können.

Ausblick 2015

Tecan prognostiziert für das Jahr 2015 einen zweistelligen Anstieg des Gruppenumsatzes in Lokalwährungen. Das starke Wachstum wird von der anhaltenden Steigerung der Serienproduktion wichtiger Plattformen im Partnering Business angetrieben und zusätzlich unterstützt durch Lancierungen weiterer

Modelle der Fluent-Plattform, durch die Markteinführung des Spark™ Multimode-Readers sowie durch den vollen Umsatzbeitrag von IBL International.

Tecan rechnet dabei mit einer Steigerung der EBITDA-Marge um mehr als 100 Basispunkte. Auch die EBIT-Marge soll sich weiter erhöhen. Vor Effekten aus der Akquisition von IBL International entspricht dies einer EBIT-Marge von über 15 %.

Diese Erwartungen zur Profitabilität basieren auf prognostizierten Durchschnittskursen für das Gesamtjahr 2015, wonach ein Euro CHF 1.05 entspricht und ein US-Dollar CHF 0.92. Auch beinhalten diese Erwartungen keine weiteren Akquisitionen.

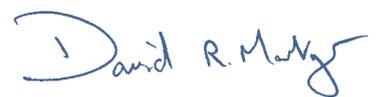
Dank

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir wichtige Erfolge bei der Umsetzung der strategischen Prioritäten erzielt, bedeutende Entwicklungsprogramme erfolgreich zum Abschluss gebracht und eine wichtige Akquisition getätigt. Im Namen von Verwaltungsrat und Konzernleitung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz. Unser Dank gilt natürlich auch den neuen Kolleginnen und Kollegen von IBL International, die wir in unserem Kreis herzlich willkommen heissen. Ebenfalls danken wir unseren Kunden für ihre Loyalität sowie unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die kontinuierliche Unterstützung.

Männedorf, 12. März 2015



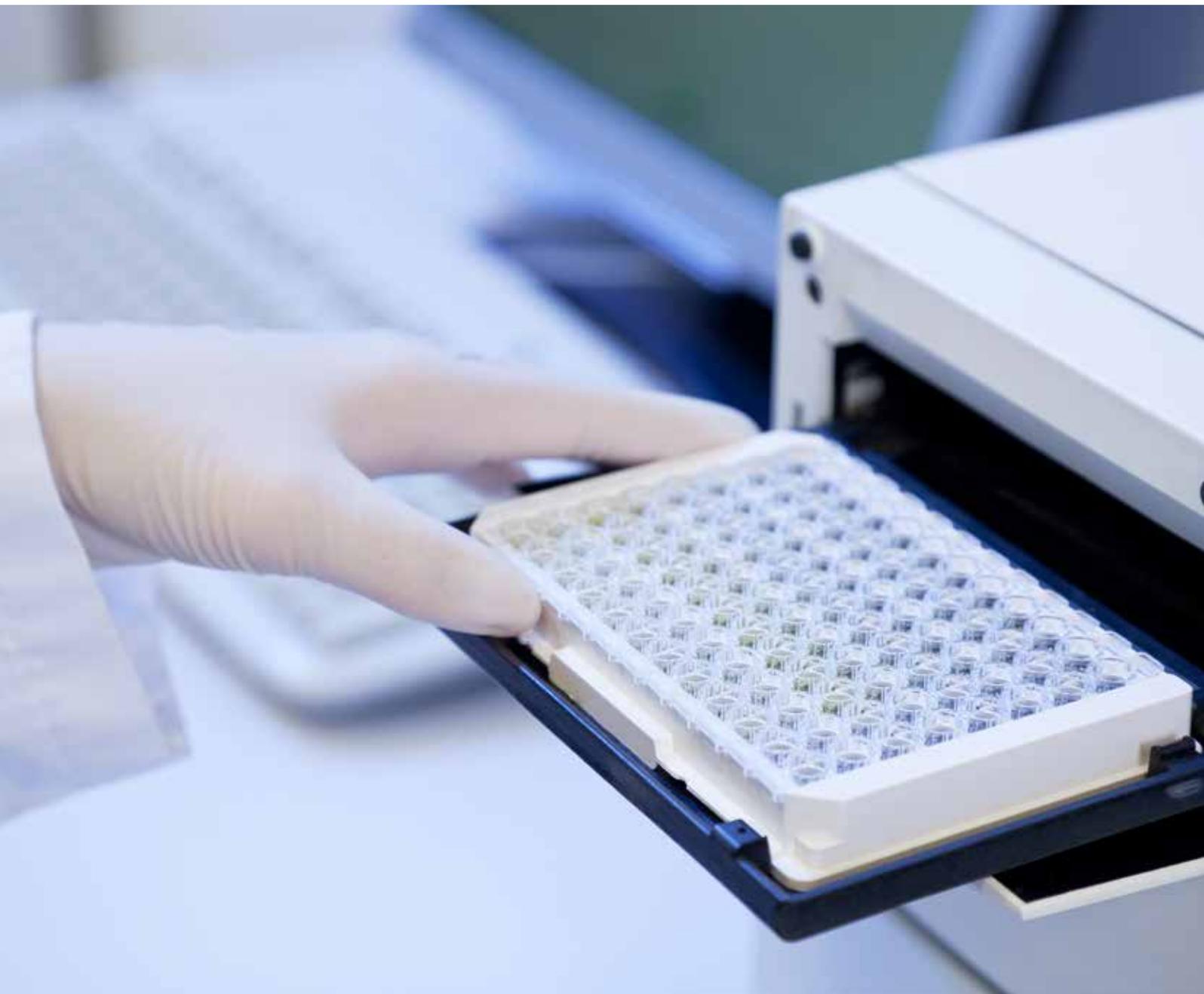
Rolf A. Classon
Präsident des
Verwaltungsrats



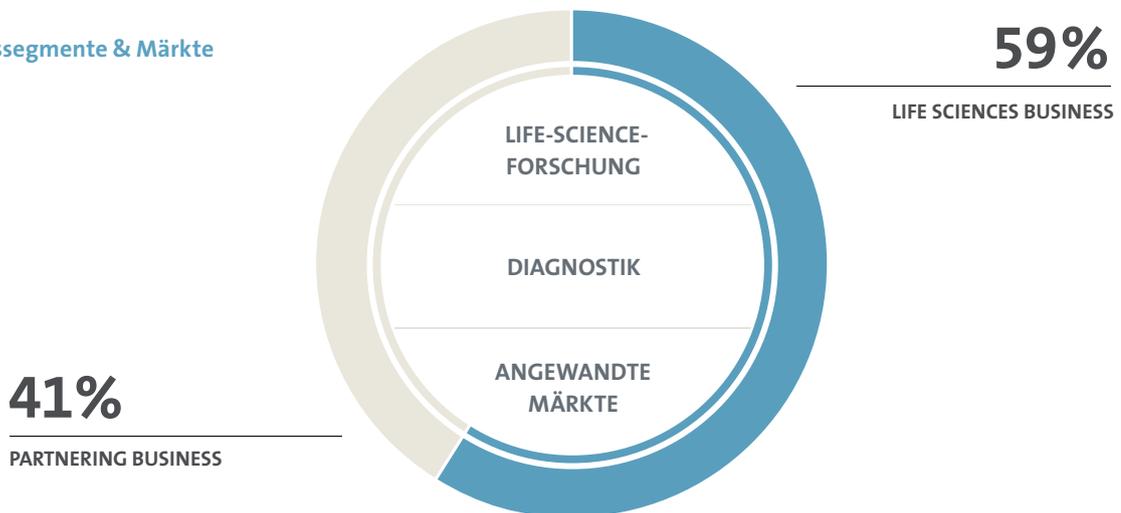
Dr. David Martyr
Chief Executive Officer

Märkte und Wettbewerbsposition

Tecan ist Marktführer im Bereich Laborautomation. Das Unternehmen bedient die Life-Science-Forschung und die Diagnostikbranche mit Laborinstrumenten und umfassenden Automatisierungslösungen. Zusätzlich bietet Tecan Lösungen für verschiedene angewandte Märkte wie den Forensikbereich, die Lebensmittelindustrie, die Nutzpflanzenforschung, die Kosmetikindustrie oder für Veterinär-anwendungen. Die Automatisierungslösungen umfassen Instrumente, Softwarepakete, zahlreiche konfigurierbare Module und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Service und Verbrauchsmaterialien.



Geschäftssegmente & Märkte



Mit den Lösungen von Tecan werden verschiedenste repetitive Arbeitsschritte in den Labors automatisiert und Abläufe präziser, effizienter und sicherer gestaltet. So werden auch kleinste Volumen unterschiedlicher Flüssigkeiten mit höchster Genauigkeit pipettiert. Die Automation dieser Arbeitsschritte ermöglicht es Labors, die Anzahl der zu verarbeitenden Proben signifikant zu erhöhen, die Geschwindigkeit bis zum Testresultat zu steigern und die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Instrumente können die notwendigen Arbeiten auch über Nacht ohne Aufsicht durchführen, damit das Laborpersonal am nächsten Morgen die Ergebnisse auswerten oder mit den nächsten Schritten fortfahren kann. Tecan bietet zudem ein breites Spektrum von Detektionsgeräten an. Es umfasst Analysegeräte wie Mikroplatten-Reader und Microarray-Systeme, die Reaktionen auf einer Mikrotiterplatte oder einem Microarray analysieren, sowie Washer, die Wasch- und Aufreinigungsschritte eines Versuchsablaufs durchführen. Mit IBL International hat Tecan im Sommer 2014 einen führenden Anbieter im Bereich der Mikrotiterplatten-basierten Immunoassays übernommen. IBL International verfügt über eines der größten Angebote an Tests für diagnostische Spezialparameter für die Forschung und die Routinediagnostik.

Tecan bedient die Endkunden zum Teil direkt, ist aber auch führend in der Entwicklung und Herstellung von OEM-Instrumenten und Komponenten, die vom jeweiligen Partnerunternehmen unter eigenem Namen vertrieben werden. Mit den beiden

Geschäftssegmenten Life Sciences Business (Endkundengeschäft) und Partnering Business (OEM-Geschäft) verfügt die Tecan Group über zwei starke Standbeine. Aus dem Diagnostikmarkt kommen die meisten Endabnehmer. Sie tragen rund 60% zum Gesamtumsatz bei. Der Diagnostikmarkt wird größtenteils über den OEM-Verkaufskanal adressiert und zu einem kleineren Teil über das Endkundengeschäft. Die Life-Science-Forschung und die verschiedenen angewandten Märkte bedient Tecan hauptsächlich unter der eigenen Marke mit der internen Verkaufs- und Serviceorganisation. Mit segmentspezifischen Strategien für nachhaltiges, profitables Wachstum treibt das Unternehmen Kundenprojekte mit beiden Geschäftsmodellen gezielt voran. In der Division Development & Operations sind konzernübergreifende Funktionen gebündelt, um Synergien in Forschung, Entwicklung, Beschaffung und Produktion über die verschiedenen Standorte besser zu nutzen.

Tecan profitiert von verschiedenen Megatrends

Megatrends sind langfristige Transformationsprozesse, die tiefgreifende gesellschaftliche und technologische Veränderungen beschreiben. Die Märkte, in denen Tecan aktiv ist, werden von mehreren Megatrends positiv beeinflusst. Tecan hat die Unternehmensstrategie darauf ausgerichtet und wird somit von diesen Transformationsprozessen in erheblichem Masse profitieren.

Megatrends	Positiver Einfluss auf Tecan
Bevölkerungswachstum und Alterung der Bevölkerung	Zahlreiche Krankheiten, beispielsweise Krebs und Herz-Kreislaufkrankheiten, kommen vermehrt in höherem Alter vor. Für eine verbesserte Behandlung werden weltweit signifikante Summen in die Entwicklung neuartiger Medikamente investiert. Das Gesamtvolumen diagnostischer Tests, mit denen Krankheiten bestimmt werden können, steigt an und es werden mehr Tests pro Person durchgeführt. Da viele Krankheiten zunehmend erfolgreich behandelt werden können, wird der Krankheitsverlauf auch über einen längeren Zeitraum beobachtet. Tecan profitiert sowohl in der Life-Science-Forschung wie im Bereich Diagnostik vom erhöhten Bedarf an automatisierten Lösungen.
Hohe Investitionen in das Gesundheitswesen und die Life-Science-Forschung in aufstrebenden Märkten	Durch wachsenden Wohlstand steigt der Bedarf im Bereich der Gesundheitsversorgung an. So ist China heute schon der weltweit viertgrößte Gesundheitsmarkt. Die Pro-Kopf-Ausgaben liegen in China allerdings bei einem Bruchteil von denjenigen in vielen westlichen Industrieländern. Pro Jahr werden hunderte neuer Krankenhäuser gebaut und die Regierung investiert hohe Beträge in die universitäre Forschung. Tecan liefert wichtige Automationslösungen für den Ausbau der Laborinfrastruktur und investiert in die eigene Markt- und Serviceorganisation.
Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten und Einsatz therapiebegleitender Diagnostik (Companion Diagnostics)	Im Rahmen einer zunehmend personalisierten Medizin werden immer häufiger molekularbiologische Konstellationen der individuellen Patienten berücksichtigt und zielgerichtete Medikamente eingesetzt. Tecan unterstützt die Erforschung der charakteristischen biologischen Merkmale (Biomarker) und die Entwicklung neuartiger Wirkstoffe mit Automationslösungen. Auch in der therapiebegleitenden Diagnostik kommen Lösungen von Tecan zum Einsatz.
Wissensexplosion im Bereich der biologischen Zusammenhänge und molekularen Prozesse – der Einsatz dieser Erkenntnisse in angewandten Märkten	In der Life-Science-Forschung werden in immer höherem Tempo neue Erkenntnisse gewonnen. Zunehmend werden diese nicht nur in der Medikamentenentwicklung und Humandiagnostik eingesetzt, sondern in zahlreichen angewandten Märkten. Beispiele: Im Bereich Forensik werden Verbrecher aufgrund ihres DNA-Profiles überführt. In der Diagnostik für Nutztiere werden die gleichen Technologien und Verfahren wie in der Humandiagnostik angewendet. Im Bereich der Lebensmittel werden Verunreinigungen nicht toleriert, Gen-Modifizierungen müssen deklariert werden. Auch in diesen Labors erhöhen modernste Automationslösungen von Tecan die Effizienz.

Marktentwicklung und -struktur

Die beiden Hauptmärkte von Tecan sind der Diagnostikmarkt und die Life-Science-Forschung.

Der Diagnostikmarkt hat ein Volumen von über 40 Milliarden US-Dollar und wächst im Durchschnitt mit einer jährlichen Rate von 3% bis 5%. Den größten Umsatzanteil, rund 80%, erwirtschaften Diagnostikunternehmen mit dem Verkauf von Reagenzien. Rund 20% der Umsätze werden mit Instrumenten generiert. Im Marktsegment Instrumente beliefert Tecan hauptsächlich über das Geschäftssegment Partnering Business Diagnostikunternehmen mit Automationslösungen. Die Kunden vermarkten diese dann kombiniert mit eigenen Rea-

genzien und als Komplettlösung beispielsweise an Krankenhäuser, diagnostische Grosslabors und Blutbanken. Im Geschäftssegment Life Sciences Business vertreibt Tecan offene Automationsplattformen. Mit deren Hilfe untersuchen beispielsweise klinische Labors Blutproben mit der ELISA-Technologie auf Infektionskrankheiten. Die Labors können hierbei die Reagenzien von unterschiedlichen Anbietern beziehen. Traditionell hat Tecan im Segment Reagenzien des Diagnostikmarkts nicht partizipiert. Einen ersten Schritt in diese Richtung hat Tecan mit der Akquisition von IBL International im Sommer 2014 gemacht.



Der Markt der Life-Science-Forschung ist bezüglich Grösse und durchschnittlicher jährlicher Wachstumsrate mit dem Diagnostikmarkt vergleichbar. Die Marktstruktur unterscheidet sich jedoch, da rund zwei Drittel der Umsätze mit Instrumenten und lediglich ein Drittel mit Reagenzien erzielt werden. Einen Teil des Marktsegments Instrumente bildet der Bereich Laborautomation, in dem Tecan tätig ist. Dieser Teilbereich hat ein Volumen von über zwei Milliarden US-Dollar.

Markenführung

Tecan ist eine führende Marke im Bereich der Laborautomation. Sie steht für Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit. Dies sind entscheidende Erfolgsfaktoren, um in dieser Branche eine Marke nachhaltig aufzubauen und zu stärken. Ein sorgfältig ausgewähltes und gepflegtes Portfolio von verschiedenen Marken stellt einen zentralen Wert für Tecan dar und ist unabdingbar, damit das Unternehmen sich von Wettbewerbern differenzieren kann. Die wichtigste Marke des Unternehmens ist die Dachmarke Tecan, gefolgt von verschiedenen Markennamen für Produktplattformen. Das im Sommer 2014 akquirierte Unternehmen IBL International wird derzeit unter dieser Marke weitergeführt und mit dem zusätzlichen Hinweis „a Tecan Group company“ als Teil der Tecan-Unternehmensgruppe ausgewiesen. Zentral für den Erfolg der Marke sind die Mitarbeitenden, welche die Werte der Marke Tecan aktiv leben.

Zur Stärkung des Markenauftritts führte Tecan im Jahr 2014 ein einheitliches Erscheinungsbild für die unterschiedlichen Produktplattformen ein. Eine charakteristische graue Kurve verbindet als grafisches Element die 2014 eingeführte Fluent Liquid-Handling-Plattform wie auch die Anfang 2015 eingeführte Spark Detektions-Plattform. Auch einzelne Module sind vom neuen Industriedesign geprägt und somit leicht als Tecan-Produkte zu identifizieren. Die jeweiligen Produktnamen sind zudem mit einem roten Bogen unterhalb des Schriftzugs unterlegt. Auch das Erscheinungsbild der etablierten Freedom EVO Plattform wurde an das neue Produktedesign angeglichen, was den weiterhin hohen Stellenwert dieser beliebten Plattform unterstreicht.

Unternehmensebene



Produktebene (Beispiele)

LIQUID-HANDLING-PLATTFORMEN



- Fluent™
- Freedom EVO®100
- Freedom EVO®150
- Freedom EVO®200
- Freedom EVOLyzer®

DETEKTIONS-INSTRUMENTE



- Spark™ 10M
- Infinite®M1000
- Infinite®200PRO
- Infinite®F50/Robotic
- Sunrise™

KOMPONENTEN



- Cavo®Centris Pump
- Cavo®XCalibur Pump
- Cavo®XE 1000 Pump
- Cavo®Omni Robot

VERBRAUCHS-MATERIALIEN



- MCA 96 disposable tips
- AC Extraction Plate™
- QC Kit
- Amyloid-beta (1-40) CSF ELISA

Technologieebene (Beispiele)

- MultiChannel Arm™ 384
- Adaptive Signal Technology™
- Dynamic Deck™



- Fusion Optics
- Quad4 Monochromators™
- Te-Shake™

Im Berichtsjahr wurden die Vorarbeiten für ein breit angelegtes Branding-Projekt geleistet, das Anfang 2015 gestartet wurde. Im Rahmen dieses Projektes soll die Marke Tecan umfassend geprüft und bewertet werden. Falls notwendig wird Tecan die Strategie der Markenführung prüfen und anpassen. Dies auch vor dem Hintergrund der jeweiligen Positionierung der beiden Geschäftssegmente und der Akquisition von IBL International im Berichtsjahr sowie weiteren möglichen Zukäufen in den nächsten Jahren.

Weitere wesentliche Faktoren für eine starke Marke sind die Kundenzufriedenheit und die Kundenbindung. Das Unternehmen misst die Kundenzufriedenheit regelmässig und arbeitet intensiv daran, diese auf einem hohen Niveau zu halten und weiter zu verbessern. Dadurch wird Tecan von den Kunden weiterempfohlen und die positive Wahrnehmung der Marke kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2012 hat ein externes Marktforschungsinstitut die Kundenbindung und -zufriedenheit in einer umfassenden Analyse gemessen und bewertet. Im Vergleich

zu den Ergebnissen von 2009 konnte Tecan das sehr hohe Niveau halten und sich in einigen Kategorien weiter verbessern. Faktoren, die als besondere Stärken von Tecan bewertet wurden, sind Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität in der Konfiguration. Ebenso werden die Tecan-Verbrauchsmaterialien als qualitativ überdurchschnittlich bewertet. Die Unternehmensmarke Tecan wurde als Top-Marke der Branche bestätigt. Im Vergleich zum Wettbewerb wird Tecan von Kunden als deutlich besser bewertet und gilt als sehr starke Marke mit einer Empfehlungsrate, die signifikant über dem Branchendurchschnitt liegt.

Über das Produktmarketing und die Werbung in Fachkreisen hinaus unternimmt Tecan verschiedene Anstrengungen zur Markenpflege. Sie bieten einen Mehrwert für unterschiedliche Anspruchsgruppen und tragen dazu bei, die Wahrnehmung der Marke Tecan zu stärken und zu verbessern. So werden beispielsweise Fachsymposien durchgeführt oder verschiedene Wissenschaftspreise durch Tecan als Sponsor unterstützt. Das Unternehmen vergibt auch den Tecan Award, einen Preis für innovative Kunden.

Patente und Schutz von geistigem Eigentum

Zur Erhaltung und Stärkung der Marktführerschaft tätigt Tecan hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen auf 9,9 % des Umsatzes. Damit die Entwicklung neuer Produkte und Technologien zu einem nachhaltigen Vorsprung am Markt führt, ist der Schutz des geistigen Eigentums von grosser Bedeutung. Tecan meldet Patente über relevante Entwicklungen für die wichtigsten Märkte zeitgerecht an. Das Unternehmen verfügt über mehrere hundert Patente in verschiedenen Patentfamilien. Auch im Berichtsjahr wurden zahlreiche neue Patente erteilt.

Patente stärken die Wettbewerbsposition von Tecan bei verschiedenen Produkten und in unterschiedlichen Anwendungen. Auch für die zwei neu entwickelten Plattformen in beiden Produktlinien, der Fluent Liquid-Handling-Plattform sowie der Spark Reader-Plattform, wurden zahlreiche Patente angemeldet und teilweise bereits erteilt. Diese Patentanmeldungen basieren auf mehreren grundlegenden Erfindungen im Bereich der Hardware wie auch der Software, die während der Entwicklung der Plattformen gemacht wurden.

Bei der Fluent Liquid-Handling-Plattform beispielsweise hat das patentierte Dynamic Deck™ einen modularen Aufbau über mehrere Ebenen und bietet eine aussergewöhnlich hohe Verarbeitungskapazität. Erreicht wird dies, indem die Arbeitsoberfläche der Plattform nicht aus einer festen Fläche, sondern aus modularen Tischplattelementen zusammengestellt werden kann. Somit sind die einzelnen Elemente schnell und problemlos austauschbar, um den Arbeitsablauf kurzfristig an spezifische Anwendungen anzupassen. Sämtliche zusätzlichen Geräte, die für Arbeitsabläufe, beispielsweise zellbasierte Anwendungen, benötigt werden, etwa Inkubatoren, Mikroplatten-Reader und -Washer, können flexibel in eine einzige, vollständig automatisierte Plattform integriert werden. Neben der Hauptarbeitsebene können ober- oder unterhalb davon zusätzliche Nebenarbeitsebenen bestimmt und mit weiteren Tischplattelementen bestückt werden.

Auch in anderen Bereichen wurden bei der Entwicklung von Fluent wichtige Erfindungen gemacht und als Patente eingereicht. So wurde die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit der Daten bei Fluent weiter erhöht. Die patentierte Adaptive Signal Technology™ erkennt auch sehr kleine Flüssigkeitsvolumen präzise, was die genaue Kontrolle beim Pipettieren ermöglicht. Anwender können dadurch kleinere Reagenzien- und Probenvolumen einsetzen und erheblich Kosten sparen.

Ein Überblick über die verschiedenen Patente ist auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Die Gesamtstrategie zum Schutz von geistigem Eigentum umfasst neben Patenten auch Markenregistrierungen für Namen von Produktplattformen, die Registrierung des Designs, um Tecan-Produkte vor Nachahmerprodukten zu schützen, sowie den Schutz einzelner grafischer Elemente der Software durch Design- oder Markenschutz.

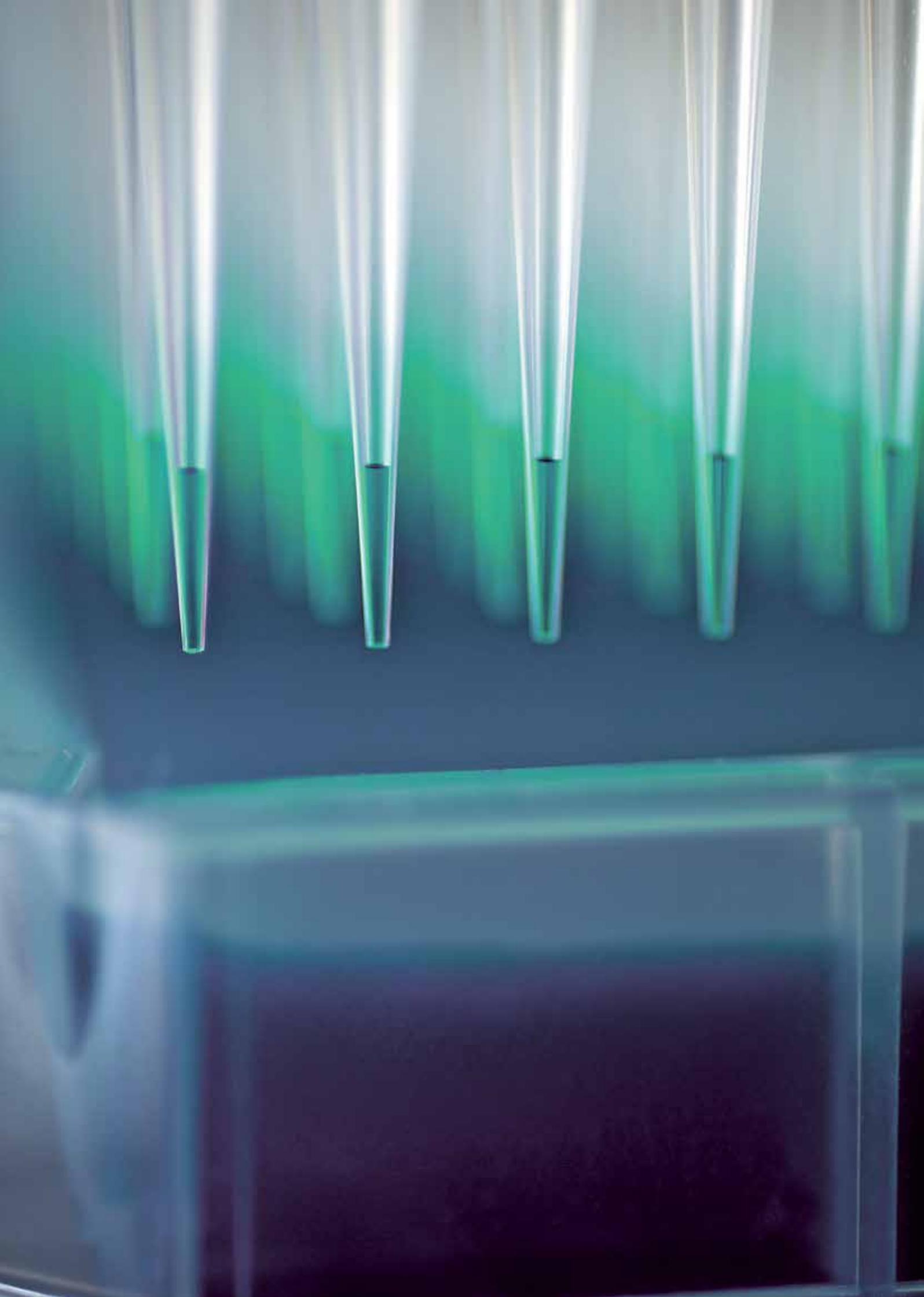
Kernkompetenzen

Der Erfolg von Tecan basiert auf Kernkompetenzen, die das Unternehmen über die Jahrzehnte seiner Geschichte systematisch erworben und ausgebaut hat. Die Kernkompetenz von Tecan ist die Automatisierung von komplexen Abläufen in Laboratorien der Life-Science-Forschung sowie im streng regulierten Diagnostikmarkt. Diese Gesamtkompetenz wird ermöglicht durch Kernkompetenzen in einzelnen Teilaspekten eines typischen Ablaufs einer Anwendung. Im Bereich Robotik ist Tecan führend bei der Automatisierung verschiedenster repetitiver Arbeitsschritte, wie sie in einem Labor durchgeführt werden müssen. Die Kernkompetenzen decken dabei sowohl die Instrumentenseite selbst wie auch die zum Betrieb notwendigen Softwarepakete ab. Das Unternehmen versteht sich auf die Handhabung verschiedener Testformate, von Mikrotiterplatten bis zu Teströhrchen. Um Anwendungen und Arbeitsabläufe zu automatisieren, beispielsweise zur Untersuchung von DNA oder Zellen, bietet Tecan ein breites Portfolio von unterschiedlichen Modulen an. Für die Automatisierung des kompletten Workflows integriert Tecan auch Geräte von Drittanbietern. Die Kunden profitieren vom grossen Applikations-Know-how der Tecan-Spezialisten – auch in streng regulierten Bereichen wie der klinischen Diagnostik.

Tecan verfügt über eine besondere Expertise in den Bereichen Liquid Handling und Detektion. Beim Liquid Handling geht es um die hochpräzise Handhabung von Flüssigkeiten, auch in Kleinstmengen. Zu diesem Prozess gehören etwa die Aspiration und das Dispensieren von Flüssigkeiten mit unterschiedlichen phy-

sikalischen und chemischen Eigenschaften, wie beispielsweise Reagenzien und Blut (sowohl Vollblut wie auch Serum). Die Flüssigkeitsmengen reichen dabei vom Milliliter bis in den Mikroliterbereich. Tecan beherrscht auch die hierbei notwendige Sensorik zur Überwachung von Abläufen, zum Beispiel ob ein Flüssigkeitstransfer tatsächlich stattgefunden hat. Eine besondere Kompetenz stellt die einfache Bedienbarkeit dieser oft hochkomplexen Prozesse durch eine anwenderfreundliche Software mit entsprechend intuitiver Benutzeroberfläche dar.

Im Bereich der Detektion ist Tecan spezialisiert auf Analysegeräte, die mit unterschiedlichen optischen Methoden Reaktionen in einem Testablauf detektieren, zum Beispiel die Bindung eines Antikörpers an ein Zielmolekül. Dies kann beispielsweise mit Fluoreszenz-, Lumineszenz- oder Absorptionsmethoden erfolgen. Tecan setzt hierbei auch patentierte Technologien ein, um die Detektionslimite zu verkleinern oder Streulicht zu reduzieren und damit die Sensitivität zu erhöhen. Tecan-Detektionsinstrumente können unterschiedliche Wellenlängen schnell und flexibel verarbeiten, auch parallel zueinander.

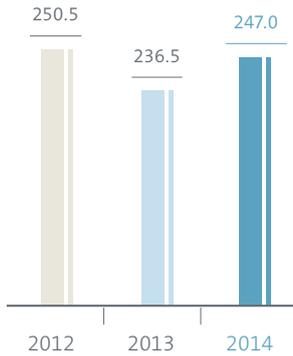


Life Sciences Business

(Endkundengeschäft)

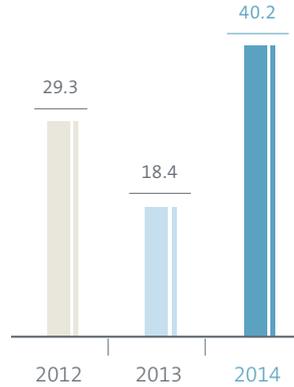
Total Umsatz Life Sciences Business¹

(CHF Mio.)



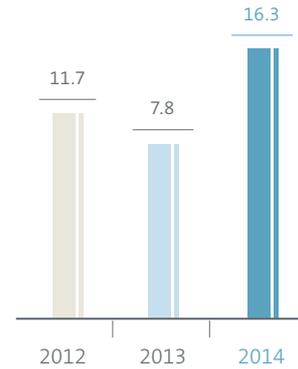
EBIT Life Sciences Business

(CHF Mio.)



EBIT-Marge Life Sciences Business

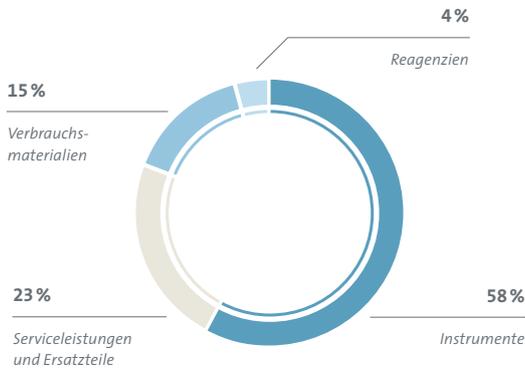
(in % vom Umsatz)



¹ Umsatz Dritte + Umsatz Intersegment

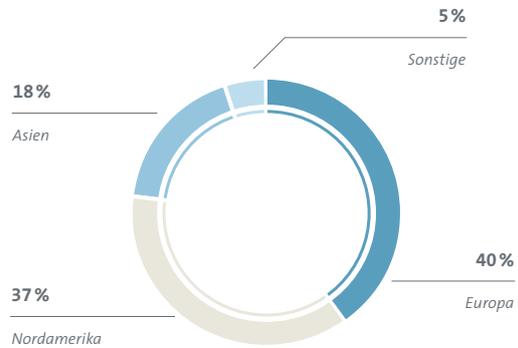
Umsatz nach Produkten

(in % vom Umsatz)



Umsatz nach Regionen

(in % vom Umsatz)



Performance

Im zweiten Halbjahr stieg der Umsatz im Geschäftssegment Life Sciences Business um 7.7% in Lokalwährungen; in Schweizer Franken lag er um 7.3% über dem Vorjahreswert. Ohne die seit 1. August zum Life Sciences Business gehörende IBL International wuchs der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte um 0.4% in Lokalwährungen und um 0.2% in Schweizer Franken. Dabei übertraf der Auftragseingang den Umsatz im Gesamtjahr wesentlich, was zu einem deutlich höheren Auftragsbestand führte. Der Gesamtjahresumsatz des Segments erreichte CHF 236.3 Mio., was einem Plus von 7.5% in Lokalwährungen bzw. 5.6% in Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr entspricht (2013: CHF 223.7 Mio.). Auf organischer Basis stieg der Umsatz um 3.3% in Lokalwährungen bzw. 1.5% in Schweizer

Franken. Einen Wachstumsbeitrag erbrachten die höheren Verkäufe von Liquid-Handling-Plattformen in den etablierten nordamerikanischen und europäischen Märkten sowie höhere Umsätze mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen. Hingegen war das Geschäftsumfeld in China 2014 schwierig.

Das Betriebsergebnis des Segments stieg im Berichtsjahr markant auf CHF 40.2 Mio. an (2013: CHF 18.4 Mio.). Diese positive Entwicklung resultierte in erster Linie aus den höheren Verkaufsvolumen sowie aus tieferen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die Betriebsrendite erhöhte sich auf 16.3% des Umsatzes (2013: 7.8%).

Tecan ist Marktführer und ein Pionier im Bereich Laborautomation. Seit 35 Jahren bietet Tecan Pharma- und Biotechnologieunternehmen, staatlichen Forschungsinstitutionen und Universitäten, diagnostischen Laboratorien sowie Wissenschaftlern aus zahlreichen angewandten Märkten ein breites Sortiment an Laborinstrumenten und Automationslösungen an. Der Anteil des Segments Life Sciences Business am Gesamtumsatz der Tecan Group betrug im Jahr 2014 59 %.

Highlights des Jahres 2014

- Markteinführung der Fluent™-Produktfamilie als neuste Ergänzung zum umfangreichen Portfolio an Liquid-Handling-Lösungen für die Laborautomation
- Akquisition von IBL International, einem führenden Anbieter im Bereich der Diagnostik von Spezialparametern

Organisation

Im Segment Life Sciences Business vertreibt Tecan Produkte weltweit in über 50 Ländern durch die eigene Marktorganisation und über Distributoren. Verkäufer und Anwendungsspezialisten besprechen mit den Endkunden deren vielfältige Bedürfnisse, um die unterschiedlichsten Arbeitsabläufe im Labor zu automatisieren. Zusätzlich stellen Serviceingenieure, Helpdesk und Expertline-Spezialisten eine hohe Kundenbindung und -zufriedenheit sicher.

Die Mehrheit der Kunden kommt hierbei aus der Life-Science-Forschung und den angewandten Märkten. Rund ein Drittel der Segmentumsätze werden mit Kunden aus dem Diagnostikmarkt generiert. Kunden in den Bereichen Forschung und Diagnostik stellen unterschiedliche Anforderungen an Produkte und den Verkaufsprozess. So ist der Diagnostikmarkt durch staatliche Überwachungsbehörden streng reguliert und jede Automationslösung wird ausschliesslich in einem fest definierten Anwendungsbereich eingesetzt. Produkteigenschaften wie die Zuverlässigkeit der Instrumente, die Qualität und Reproduzierbarkeit der Testergebnisse sowie eine einfache Bedienbarkeit sind äusserst wichtig. Im Bereich der Forschung haben wiederum sehr innovative, flexible und benutzerfreundliche Automationslösungen einen hohen Stellenwert. Den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen der beiden Kundengruppen wurde im Jahr 2014 verstärkt Rechnung getragen: Tecan richtete die zentrale Führungs- wie auch die lokale Verkaufsorganisation mit zwei separaten Organisationseinheiten gezielt auf diese Kundengruppen aus.

Produktportfolio

Die grösste Produktgruppe innerhalb des Life Sciences Business bilden Liquid-Handling-Plattformen unterschiedlicher Grösse. Mit ihnen lassen sich Flüssigkeiten mit höchster Genauigkeit pipettieren sowie arbeitsintensive und repetitive manuelle Arbeitsabläufe automatisieren. Diese Instrumente können aus dem grossen Bestand vorhandener Module und Geräte konfiguriert werden. Dadurch lassen sie sich flexibel und einfach an eine breite Palette von Anwendungen anpassen. Für eine kleinere Gruppe von Kunden werden auch hochkomplexe, massgeschneiderte Angebote bereitgestellt. Tecan bietet zudem ein breites Spektrum von bioanalytischen Instrumenten wie etwa Mikroplatten-Reader und Washer an, mit denen Reaktionen überwacht oder spezifische Analyten gemessen werden können. Diese Instrumente werden als eigenständige Geräte eingesetzt oder in Liquid-Handling-Plattformen integriert, damit eine komplette Kundenlösung angeboten werden kann. Tecan arbeitet auch mit zahlreichen Partnerunternehmen zusammen, um deren Testverfahren oder Geräte zu integrieren und umfassende Workflow-Lösungen bereitzustellen. Solche Gesamtlösungen beinhalten Instrumente, Softwarepakete und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Service und Verbrauchsmaterialien. Im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien verzeichnet Tecan weiterhin ein starkes Wachstum. Dies ist im Wesentlichen auf neue, wertschöpfende Produkte zurückzuführen.

Mit IBL International hat Tecan im Berichtsjahr einen führenden Anbieter von Immunoassays für Spezialparameter übernommen. Damit förderte Tecan die eigene Entwicklung hin zu einem Lösungsanbieter.

Einführung neuer Produkte

Tecan steht bei zwei Hauptplattformen am Anfang eines neuen Produktzyklus: im Bereich Liquid Handling sowie in der Detektion. Das Unternehmen baute bestehende Produktreihen aus, entwickelte sie weiter und führte neue Verbrauchsmaterialien ein. Insgesamt verkürzt Tecan die Intervalle zwischen Neulancierungen.

Fluent™: Einfachheit – Produktivität – Zuverlässigkeit

Im Juni 2014 hat Tecan nach mehreren Jahren Entwicklungszeit die Fluent™-Produktfamilie im Markt eingeführt, als neueste Ergänzung zum umfangreichen Portfolio an Liquid-Handling-Lösungen für die Laborautomation. Fluent ist ein einzigartiges Automationskonzept. Diese Lösung liefert hohe Präzision, grösseren Durchsatz und erlaubt längere Zeiten ohne Benutzerinteraktion – Labormitarbeitende können mehr erledigen bei gleichzeitig grösserer Sicherheit der Resultate. Das von Grund auf neu entwickelte System ist in drei Grössen verfügbar und erfüllt damit die Durchsatzanforderungen von fast jedem Labor.

Die Markteinführung der ersten Produktwelle untermauert die führende Marke von Tecan im Bereich der Laborautomation, die für Qualität, Zuverlässigkeit und Innovation steht. Weitere Informationen zu Fluent und dem Anwendungsbereich finden sich auf den Seiten 4 bis 9.

Die intuitive FluentControl™-Software und der eingebaute berührungsempfindliche Bildschirm erleichtern die täglichen Aufgaben: Der Nutzer wird bei der Einrichtung und dem Einsatz des Systems Schritt für Schritt geführt – eine Voraussetzung für einen konsistenten, reproduzierbaren Betrieb.

Produkte mit grosser Benutzerfreundlichkeit und Anwendungsfokus

Moderne Laborautomation erhöht den Probandendurchsatz in einem Labor, minimiert menschliche Fehler, steigert die Präzision, liefert reproduzierbare Testergebnisse, dokumentiert diese und erhöht so insgesamt die Produktivität im Labor. Heute verfügbare Lösungen sind technisch häufig in der Lage, hochkomplexe Prozessschritte zu automatisieren. Allerdings ist deren Bedienung oft kompliziert und die Nutzung eingeschränkt auf eine kleine Expertengruppe im Labor. Deshalb stellt die Benutzerfreundlichkeit einen der wichtigsten Vorteile für die Kunden dar, zusätzlich zu bestehenden technischen Unterschieden in der Präzision und Zuverlässigkeit der Systeme. Tecan ist bekannt für benutzerfreundliche Lösungen und hat diesen Fokus verstärkt.



FLUENT™
LABORATORY AUTOMATION SOLUTIONS



NUCLEIC ACID PURIFICATION WIZARD

Die Benutzerfreundlichkeit wurde durch Liquid-Handling-Lösungen weiter erhöht, die sowohl durch die Instrumentenkonfiguration wie auch durch die Anwendersoftware auf spezielle Anwendungsgebiete zugeschnitten sind. So wurde im Berichtsjahr beispielsweise mit dem Verkauf der Freedom EVO® NGS-Plattform begonnen, welche die Probenvorbereitung für die Gensequenzierung (Next Generation Sequencing) vollständig automatisiert. Next Generation Sequencing ist die am schnellsten wachsende Anwendung im Bereich der Genomik, der Erforschung des Erbguts. Die neue Workstation automatisiert die Schlüsselschritte der Probenvorbereitung und ist auch durch unerfahrene Benutzer leicht zu bedienen. Die Freedom EVO® NGS-Plattform vereinfacht und beschleunigt die zeit- und arbeitsaufwendigen Arbeitsschritte. Tecan hat zur Einführung der Plattform auch bereits Anwendungsprotokolle für gängige Reagenzien und Technologien unterschiedlicher Hersteller im Bereich der Sequenzierung entwickelt. So können Anwender im Labor direkt mit den Forschungsaktivitäten beginnen, ohne diese Protokolle selbst entwickeln zu müssen.

Weitere Beispiele von Liquid-Handling-Lösungen, die auf spezielle Anwendungsgebiete zugeschnitten sind:

- die Freedom EVO® ppSPE MS Workstation, welche die Zeit zur Probenvorbereitung für die Massenspektrometrie um über 50% reduziert und von Personen ohne Automationserfahrung bedient werden kann. Während des gesamten Prozesses ist die Nachverfolgbarkeit der einzelnen Proben gewährleistet.
- die Freedom EVO® Nucleic Acid Purification Workstation zur Aufreinigung von Nukleinsäuren für eine Reihe von Anwendungen im Bereich Genomik. Die Anwendung kann über das Software-Interface TouchTools™ intuitiv durch Eingabe an einem berührungsempfindlichen Bildschirm gestartet und bearbeitet werden. Dies reduziert die Einarbeitungszeiten und damit Kosten im Labor, und es hilft Fehler zu vermeiden.

Spark™ entfacht die Produktivität im Labor

Anfang 2015 wurde mit Spark™ auch in der zweiten Hauptproduktlinie, den Detektionsinstrumenten, eine neue Generation der Reader-Plattform im Markt eingeführt. Der Spark™ 10M Multimode-Mikroplatten-Reader wurde entwickelt, um die Flexibilität und Produktivität für Kunden aus den Bereichen der Zellbiologie und Genomik zu erhöhen. Die von Grund auf neu entwickelte Plattform ist besonders einfach zu bedienen und bietet herausragende Eigenschaften, um die Routinearbeit im Labor zu vereinfachen. Im Kern des Instruments wurde ein einzigartiges Optikmodul entwickelt, welches den häufigen Konflikt zwischen Flexibilität und Sensitivität bei der Messung überwindet. Integrierte Möglichkeiten zur Zellzählung und Inkubation vereinfachen den Arbeitsablauf in der Zellbiologie. Ultraschnelles Scannen in unter fünf Sekunden beschleunigt die Analyse bei Anwendungen im Bereich der Genomik.



SPARK™ 10M

Evolution zu einem Lösungsanbieter

Im Rahmen der überarbeiteten Unternehmensstrategie will Tecan im Life Sciences Business zunehmend auch Gesamtlösungen in Spezialbereichen der Diagnostik anbieten, mitsamt den während der Anwendung verwendeten Reagenzien. Dabei soll das Lösungsangebot für Tecan neue Märkte erschliessen, die nicht im Wettbewerb mit typischen Instrumentenkunden des eigenen Geschäftssegments Partnering Business stehen. Einen ersten Schritt in diese Richtung hat Tecan mit der Akquisition von IBL International im Sommer 2014 umgesetzt.

Eine perfekte Kombination - Immundiagnostikexperte trifft auf Automationspezialist

Die Akquisition von IBL International ist ein wichtiger strategischer Schritt, der die Entwicklung von Tecan hin zu einem Lösungsanbieter mit einem höheren Anteil an wiederkehrenden Umsätzen unterstützt. IBL International ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Mikrotiterplatten-basierten Immunoassays und verfügt über eines der grössten Angebote an Tests für diagnostische Spezialparameter für die Forschung und Routinediagnostik. Tecan hat eine lange Tradition bei Immunoassay-Instrumenten in der klinischen Diagnostik. Mikrotiterplatten-basierte Immunoassays sind ein Wachstumsmarkt für eine grosse und zunehmende Anzahl von Tests für medizinische Spezialparameter. Dies ist ein Marktsegment, das gewöhnlich ausserhalb des Betätigungsfeldes der grossen Diagnostikfirmen liegt – und damit ausserhalb des Fokus der typischen Instrumentenkunden im Partnering Business von Tecan.

IBL International wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet und beschäftigt über 80 Mitarbeitende. Der Hauptstandort befindet sich in Hamburg, Deutschland. Das Unternehmen ist in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb eines umfangreichen Portfolios von Immunoassays tätig. Das Angebot umfasst Enzym-, Radio- sowie Lumineszenz-Immunoassays für die Forschung und Routinediagnostik, einschliesslich einer grossen Auswahl an Spezialparametern für die Endokrinologie (Messung von Hormonen), Neurodegeneration (z.B. Alzheimer-Krankheit), für das Neugeborenen-Screening und zur Analyse von Steroidhormonen im Speichel.

Obwohl es bereits viele unterschiedliche Tests für Spezialparameter gibt und die Zahl weiter zunimmt, wird in einem Labor jeder einzelne Test nur in einer kleineren Anzahl pro Tag durchgeführt (High Mix/Low Volume). Neue Tests für medizinische Spezialparameter werden meist mit bewährten immundiagnostischen Technologien entwickelt und zuerst in einem Mik-

rotiterplatten-Format im Markt eingeführt. In diesem wachsenden Segment steigt der Bedarf für ein integriertes Angebot von Instrumenten und Reagenzien. Endkunden im Labor würden in hohem Masse von weniger komplexen und einfach zu bedienenden Automationslösungen mit niedrigerem Durchsatz profitieren, die bereits für bestimmte Reagenzien angepasst wurden.

Automationslösungen für Mikrotiterplatten-basierte Immunoassays sind eine traditionelle Stärke von Tecan im klinischen Diagnostikmarkt. Zusammen mit IBL International kann Tecan die Automationsexpertise sowie die führende Position bei offenen Instrumentenplattformen für die Immundiagnostik nutzen und zukünftig dedizierte Instrumente zusammen mit einem der grössten Angebote an Tests für diagnostische Spezialparameter kombinieren.



Weitere Wachstumstreiber

Neben der Einführung neuer, innovativer Produkte und der Ergänzung des bestehenden Geschäfts durch Akquisitionen verfügt das Life Sciences Business von Tecan über weitere Wachstumstreiber.

Erschliessung globaler Wachstumsmärkte

In vielen Teilen der Welt werden hohe Investitionen in das Gesundheitswesen und die Life-Science-Forschung getätigt. Tecan legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Expansion des Geschäfts in China. Dieses Land ist heute schon der weltweit viertgrösste Gesundheitsmarkt. Die Pro-Kopf-Ausgaben liegen in China allerdings noch bei einem Bruchteil von denjenigen in vielen westlichen Industrieländern. Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum und steigende Pro-Kopf-Ausgaben machen diesen Markt äusserst attraktiv. Tecan ist seit mehreren Jahren in China aktiv, seit 2008 mit einer eigenen Tochtergesellschaft. Über die letzten fünf Jahre hinweg sind die Umsätze mit einer hohen durchschnittlichen Wachstumsrate angestiegen. Der überwiegende Anteil der Umsätze wird in China im Segment Life Sciences Business generiert. Über die Hälfte der Kunden kommen dabei aus dem Bereich Diagnostik. Hier ist Tecan Marktführer bei Liquid-Handling-Plattformen für die grössten Krankenhäuser, die Häuser der Klasse 3. Mit Tecan-Plattformen testen die Labs beispielsweise Blutproben auf Infektionskrankheiten. Die Anzahl der grössten Krankenhäuser wächst kontinuierlich, ebenso wie die Anzahl der Patienten und die Auslastung. Mit den entsprechend ansteigenden Volumina für diagnostische Tests nimmt der Bedarf an effizienter Automation zu.

Auch in der akademischen Forschung werden hohe Investitionen in die Laborinfrastruktur getätigt. Schätzungen zufolge liegen die staatlichen Fördergelder bereits heute bei der Hälfte des Budgets der National Institutes of Health (NIH) in den USA. Es wird angenommen, dass die Fördergelder in China bereits im Jahr 2020 höher sein werden als in den USA.

Um das Potenzial in den unterschiedlichen Endmärkten Chinas auszuschöpfen, investiert Tecan weiterhin stark in den Ausbau der Markt- und Serviceorganisation. Mit der grösseren direkten Marktpräsenz soll sich der Umsatz in China auch in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.

REAGENZIEN-KIT

Ausbau der wiederkehrenden Umsätze

Tecan generierte im Berichtsjahr 23 % der Segmentumsätze mit Serviceleistungen und 14 % mit Verbrauchsmaterialien aus Kunststoff. Durch die Akquisition von IBL International erzielte Tecan zudem erstmals 4 % der Segmentumsätze mit Reagenzien. Der Anteil all dieser wiederkehrenden Umsätze soll weiter ausgebaut werden. Den grössten Anteil der Verbrauchsmaterialien machen heute Pipettenspitzen aus Kunststoff aus, die auf Liquid-Handling-Plattformen zum Einsatz kommen. Pro Jahr liefert Tecan mehrere hundert Millionen Pipettenspitzen aus. Durch den Einsatz von hochwertigen Verbrauchsmaterialien wird die Datenqualität verbessert und Testergebnisse werden reproduzierbar. Im Bereich Diagnostik sind sie wichtiger Bestandteil der validierten Gesamtlösung.

Tecan erweitert kontinuierlich das Produktangebot im Bereich der Kunststoff- Verbrauchsmaterialien und profitiert von der grossen Basis bereits installierter Instrumente. Auch 2014 wurden neue Produkte im Markt eingeführt, zuletzt eine weitere Version von besonderen Pipettenspitzen, deren einzelne Lagen ineinander geschachtelt gestapelt werden können. Dies erlaubt Hochdurchsatzanwendungen, bei denen nur ein Bruchteil der Fläche auf der Liquid-Handling-Plattform für die Bereitstellung der Verbrauchsmaterialien benötigt wird.

Vermehrt lanciert Tecan auch Verbrauchsmaterialien, die einen noch grösseren Wertbeitrag zur Gesamtlösung beisteuern. Im Berichtsjahr kam das erste solche Produkt, die AC Extraction Plate™, in verschiedenen Labors zum Einsatz. Die mit einer speziellen Technologie beschichtete Extraktionsplatte wurde entwickelt, um die Probenvorbereitung für die Massenspektrometrie leicht automatisierbar zu machen. Die proprietäre Beschichtungstechnologie TICE™ (Tecan Immobilized Coating Extraction) erlaubt die Extraktion von niedermolekularen Analyten wie beispielsweise Vitamin D oder Testosteron für die nachfolgende Analyse mit einem Massenspektrometer. Mit der AC Extraction Plate entfallen verschiedene aufwendige und schwer zu automatisierende Prozessschritte.

Wie am Beispiel von IBL International beschrieben, will Tecan zukünftig auch vermehrt Reagenzien in Spezialgebieten der Diagnostik anbieten. Damit wird eine neue Quelle von wiederkehrenden Umsätzen erschlossen.



edom evo elisa

TECAN

程序成功运行完成

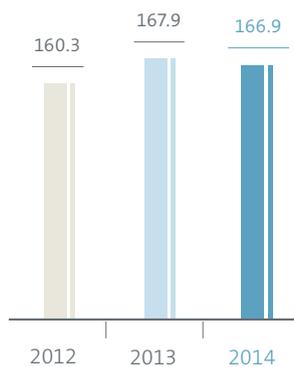
TECAN

Partnering Business

(OEM-Geschäft)

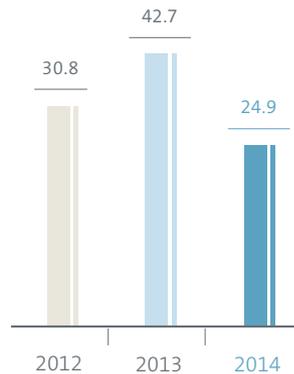
Total Umsatz Partnering Business¹

(CHF Mio.)



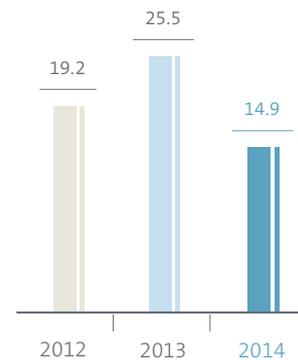
EBIT Partnering Business

(CHF Mio.)



EBIT-Marge Partnering Business

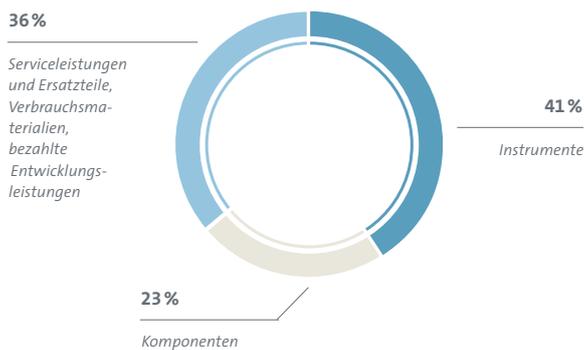
(in % vom Umsatz)



¹ Umsatz Dritte + Umsatz Intersegment

Umsatz nach Produktgruppen

(in % vom Umsatz)



Performance

Nach einem Umsatzrückgang in der ersten Jahreshälfte erholte sich das Geschäftssegment Partnering Business im zweiten Halbjahr deutlich und erreichte ein Wachstum von 14.2% in Lokalwährungen und 14.7% in Schweizer Franken. Im Gesamtjahr 2014 erzielte das Partnering Business einen Umsatz von CHF 163.2 Mio. (2013: CHF 164.6 Mio.). Dies entspricht einem leichten Rückgang um 0.2% in Lokalwährungen bzw. um 0.8% in Schweizer Franken. Die starken Wachstumsimpulse durch neu lancierte Instrumente wurden weitgehend neutralisiert, einerseits durch den Auftragsrückgang bei einem Grosskunden, andererseits durch den rückläufigen Umsatz im Komponentengeschäft, das im Vorjahr noch ein beträchtliches Wachstum verzeichnet hatte.

Der Auftragseingang im Partnering Business stieg in der zweiten Jahreshälfte stark an, was zu der deutlichen Umsatzsteigerung in diesem Zeitraum wie auch zu einem hohen, zweistelligen Wachstum des Auftragsbestands per Jahresende führte. Das Betriebsergebnis im Partnering Business lag bei CHF 24.9 Mio. (2013: CHF 42.7 Mio.). Die Betriebsrendite sank von einem aussergewöhnlich hohen Niveau im Vorjahr auf 14.9% des Umsatzes (2013: 25.5%). Dies widerspiegelt hauptsächlich die tiefere Profitabilität in der Markteinführungsphase neuer Instrumente sowie die höheren Investitionen in Tecan innovative eFluidics™-Technologie.

Tecan bedient nicht nur Endkunden mit Automatisierungslösungen. Das Unternehmen ist auch ein führender Entwickler und Hersteller von OEM-Instrumenten und Komponenten, die das jeweilige Partnerunternehmen unter seinem eigenen Namen vertreibt. Tecan betreibt das OEM-Geschäft bereits seit der Firmengründung vor 35 Jahren; eine Gesellschaft der heutigen Unternehmensgruppe blickt gar auf eine 40-jährige Geschichte zurück. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz der Tecan Group betrug 2014 41 %.

Highlights des Jahres 2014

- Signifikante Steigerung der Serienproduktion des Dako Omnis, einer im Jahr 2013 vom Partner Dako eingeführten Plattform im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik.
- Fertigstellung der Entwicklung sowie Start der Serienproduktion und Auslieferung des ORTHO Vision™ Analyzer an den Partner Ortho-Clinical Diagnostics.

Organisation

Im Segment Partnering Business werden die Unternehmenskunden, meist Diagnostikunternehmen, zentral über ein Key-Account-Management betreut. Mitarbeiter in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien stellen die lokale Betreuung der bestehenden Kunden sicher und unterstützen die Gewinnung neuer Kunden. Für das Komponentengeschäft gibt es in einzelnen Ländermärkten direkte Verkaufsmitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden die zuvor getrennt geführten Verkaufsorganisationen für Komponenten und für komplette Instrumente in eine Managementorganisation eingebracht. Hieraus ergeben sich Synergien zwischen beiden Bereichen. Im Komponentengeschäft unterstützt Tecan Instrumentenbauer mit essenziellen Komponenten, wenn diese ein Instrument selbst entwickeln wollen. Im Instrumentengeschäft übernimmt Tecan dagegen die Entwicklung des Gesamtsystems und stellt dieses dann auch im Auftrag her. Durch die Zusammenführung beider Bereiche kann Tecan nun noch besser auf die individuellen Kundenbedürfnisse eingehen und für die Kunden optimale Lösungen anbieten.

Produktportfolio

Tecan profitiert im Partnering Business davon, dass Diagnostik- und andere Life-Science-Unternehmen die Instrumentenentwicklung komplett oder für bestimmte Teile an Spezialisten wie Tecan auslagern. Sie können sich dadurch auf die Entwicklung der diagnostischen oder forschungsbezogenen Tests konzentrieren. Dieser Trend beschleunigte sich in den letzten Jahren. Den OEM-Kunden kommt die langjährige Technologieerfahrung von Tecan in einer breiten Palette von Produkten und Anwendungen im Bereich der Laborautomation zugute. Durch die Auslagerung der Instrumentenentwicklung können die Kunden u. a. die Zeit bis zur Markteinführung verkürzen, und sie erlangen Zugang zu den innovativen Technologien von Tecan.

Tecan verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen bietet verschiedene bekannte Diagnostikinstrumente im OEM-Geschäft an und bedient mehrere hundert Kunden mit Komponenten.

Komponenten

Bei Liquid-Handling-Komponenten für die Laborautomation ist Tecan mit der Marke Cavro® Marktführer. Das Unternehmen beliefert Hersteller von Laborinstrumenten mit wichtigen Komponenten wie Präzisionspumpen, Ventilen, Roboterarmen und Entwicklersoftware. Sie werden in Installationen mit vielfältigen Anwendungen in der Life-Science-Forschung, Diagnostik, Forensik und in zahlreichen weiteren Branchen eingesetzt. In der Produktpalette der Kunden bleiben die Tecan-Komponenten meist über den gesamten Lebenszyklus eines Gerätes hinweg ein unverzichtbarer Bestandteil. Tecan beliefert beispielsweise Hersteller aus dem schnell wachsenden Bereich der

Genomsequenzierung (Next Generation Sequencing) mit der XMP 6000 Mehrkanalpumpe für ein präzises Handling von Flüssigkeiten in unterschiedlichen Sequenzierern.



CAVRO® XMP 6000

Plattformbasierte Automationslösungen

Für einige OEM-Kunden sind eine rasche Markteinführung und niedrige Entwicklungskosten von zentraler Bedeutung. In diesen Fällen kann Tecan die Produkte und Plattformen, welche für die eigenen Endkunden entwickelt wurden, an die spezifischen Bedürfnisse von OEM-Kunden anpassen. Die OEM-Kunden vertreiben dann diese angepassten und standardisierten Plattformen unter ihrem Markennamen als Systemlösungen, indem sie die Automation von Tecan mit den eigenen Tests kombinieren. Detektionsinstrumente von Tecan können für OEM-Kunden ebenfalls modifiziert oder in komplett automatisierte Laborlösungen integriert werden.

Ein Beispiel für eine solche plattformbasierte Automationslösung ist eine der weltweit erfolgreichsten molekulardiagnostischen Plattformen. Sie wird vom Partner als Systemlösung zusammen mit einem sehr breiten Angebot unterschiedlicher molekulardiagnostischer Tests vermarktet. Einsatzgebiete sind beispielsweise das Therapiemonitoring bei HIV- oder Hepatitis-Patienten und die Detektion von sexuell übertragbaren Infektionen.

DAKO OMNIS

Dedizierte Automationslösungen

Wenn ein OEM-Kunde ein spezifisches Produkt benötigt, das nach genauen Funktionalitäts- und Kostenvorgaben entwickelt und hergestellt wird, kann eine dedizierte Systementwicklung die Lösung sein. Dedizierte Systeme sind meist dann die beste Wahl, wenn es sich um ein Produkt mit längerem Lebenszyklus handelt und wenn die spezifische Funktionalität sowie die Gesamtbetriebskosten die wichtigsten Entscheidungskriterien sind. Durch eine Partnerschaft mit Tecan erhalten OEM-Kunden Zugang zu sämtlichen Technologien, Modulen und Softwarelösungen. Ebenso profitieren sie von der Kompetenz des Unternehmens im Bereich der Systemintegration sowie der regulatorischen und qualitätsbezogenen Prozesse.

Ein Beispiel für eine dedizierte Automationslösung ist der Dako Omnis, eine neue Plattform für automatisiertes «Advanced Staining» im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik. Das System automatisiert beide etablierten Prozesse bei der Diagnose von abnormen Zellen: die Immunohistochemie (IHC) und die In-situ-Hybridisierung (ISH).



Kundenservice und Verbrauchsmaterialien

Die Unterstützung für OEM-Kunden endet jedoch nicht mit dem Abschluss der Instrumentenentwicklung. Tecan bietet OEM-Kunden über die globale Serviceinfrastruktur auch nach der Produkteinführung verschiedene Leistungen an. Das Unternehmen kann beispielsweise Instrumente direkt beim Endkunden installieren und Helpdesk-Funktionen, Trainings der Serviceteams des OEM-Kunden oder sogar den Kundendienst übernehmen. Darüber hinaus maximiert Tecan die Betriebszeit von Instrumenten, indem weltweit Ersatzteile lieferbar sind. Für OEM-Kunden im Diagnostikmarkt liefert Tecan hochwertige Verbrauchsmaterialien wie zertifizierte Pipettenspitzen, die einen integralen Bestandteil der validierten Gesamtlösung darstellen. Nur hochwertige Verbrauchsmaterialien gewährleisten eine hohe Qualität und Reproduzierbarkeit der Tests. Dieses Geschäft entwickelte sich durch die steigende Anzahl an installierten Geräten über die letzten Jahre mit hohen Wachstumsraten.



Einführung neuer Produkte

Tecan verfügt über eine breite Kundenbasis im OEM-Geschäft und baut die Anzahl der Liefervereinbarungen kontinuierlich aus. Durch die Lieferung neuer Instrumente werden stufenweise zusätzliche Umsätze generiert, die auf der bereits vorhandenen Basis aufbauen. Dadurch kann Tecan stärker als der Markt wachsen. In den kommenden Jahren erwartet Tecan im Partnering Business eine signifikante Umsatzzunahme bei neu eingeführten Diagnostikinstrumenten.

Auch im Bereich der Komponenten entwickeln zahlreiche Kunden Instrumente, die innovative Bauteile von Tecan beinhalten. Wenn die Serienproduktion dieser Instrumente beginnt, steigen die Stückzahlen an benötigten Komponenten und damit die Umsätze von Tecan.

Dako Omnis für Dako

Der Dako Omnis wird im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik eingesetzt. Die Plattform wurde 2013 durch den Partner Dako, ein Unternehmen von Agilent Technologies, im Markt eingeführt. Der Dako Omnis bietet vollständige Automatisierung und erfüllt die Bedürfnisse von grossen Diagnostiklabors, Krankenhäusern und Universitäten. Der Dako Omnis erlaubt sowohl eine kontinuierliche Beladung mit Einzelproben wie auch im Batch und die Option, das System über Nacht laufen zu lassen. Damit setzt er neue Standards für das, was Kunden bezüglich Flexibilität, Kapazität, Effizienz und Rückverfolgbarkeit der Proben von einer automatisierten Plattform erwarten können. Die Plattform bietet modernste Software, die intuitiv bedienbar ist und die Kontrolle im Labor auf ein

neues Niveau bringt. Schlüsselprozesse wie Objektträgerbearbeitung und Unterhalt der Instrumente können nun bis zum einzelnen Mitarbeitenden rückverfolgt werden, was die Qualitätskontrolle deutlich verstärkt.

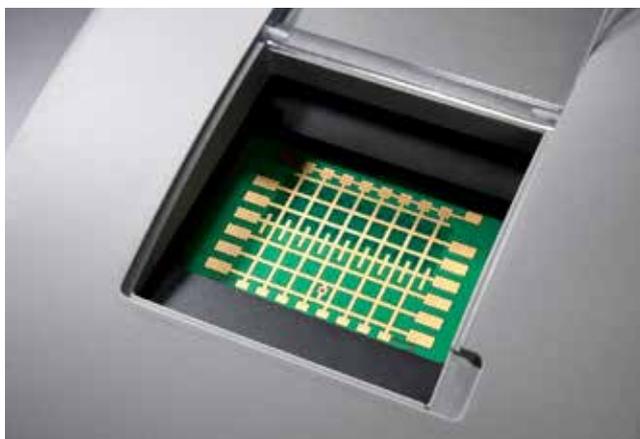
ORTHO VISION™ Analyzer für Ortho-Clinical Diagnostics

Der ORTHO VISION™ Analyzer ist die neue Generation eines Diagnostikinstrumentes, mit dessen Hilfe sich die Blutgruppe und andere wichtige Blutparameter bestimmen lassen. Dieses Gerät entwickelte Tecan für Ortho-Clinical Diagnostics, den Marktführer in der Immunhämatologie, der es im vierten Quartal 2014 in verschiedenen Ländermärkten lancierte. Der ORTHO VISION™ Analyzer leitet mit Responsive Automation eine neue Ära in der Transfusionsmedizin ein. Neuartige Überwachungstechnologien und Kontrollmechanismen erlauben Transfusionsmedizinern die Nachverfolgung aller kritischen Prozessschritte. Auch aus der Ferne kann auf das Instrument zugegriffen, können Daten überwacht und ausgewertet werden. Ausserdem kann das Laborpersonal auf die sich ständig verändernden Laborbedingungen und auf unvorhersehbare Anforderungen reagieren. So können beispielsweise besonders dringende Fälle schnell bearbeitet werden, indem sie trotz laufenden Betriebs in den ORTHO VISION™ Analyzer geladen und mit Priorität prozessiert werden.

Eine weitere Variante des Instruments mit höherem Probenumsatz, der ORTHO VISION™ Max, wird ebenfalls von Tecan entwickelt.

ORTHO VISION™ ANALYZER





eFLUIDICS™ TECHNOLOGIEKONZEPT

Weitere Wachstumstreiber

Tecan hat sich im Partnering Business das Ziel gesetzt, die führende Marktposition weiter auszubauen und der klare «Partner of Choice» der Kunden für die Instrumentenentwicklung in der In-Vitro-Diagnostikindustrie zu sein. Das Segmentwachstum wird vom Abschluss neuer Entwicklungs- und Liefervereinbarungen und durch regionale Expansion getrieben.

Abschluss neuer Entwicklungs- und Liefervereinbarungen

In der jüngeren Vergangenheit hat Tecan neue Kunden für plattformbasierte Lösungen gewonnen, die in den nächsten Jahren zum Umsatzwachstum beitragen. Tecan verfügt über eine gut gefüllte Pipeline mit potenziell neuen Projekten und bespricht derzeit verschiedene Projekte mit potenziellen Partnern.

Tecan setzt verstärkt auch auf die Entwicklung proprietärer, patentgeschützter Technologien. Ein erstes Beispiel ist die innovative eFluidics™-Technologie. eFluidics ist eine alternative Liquid-Handling-Technologie, die auf Electrowetting basiert und Flüssigkeiten durch die Veränderung des elektrischen Feldes manipulieren kann. Tecan führt bereits verschiedene Gespräche mit Diagnostik- und Life-Science-Unternehmen, die an der Entwicklung von äusserst kompakten Instrumenten für unterschiedliche Applikationen sehr interessiert sind.

Auch im Bereich der Komponenten entwickeln zahlreiche Kunden Instrumente, die innovative Bauteile von Tecan beinhalten. Andere Kunden haben bereits die Serienproduktion neuer Geräte begonnen, was für Tecan zur Lieferung höherer Stückzahlen führt.



Ausbau der Partnerschaften in China

Wie im Geschäftssegment Life Sciences Business eröffnen sich Tecan auch im Partnering Business grosse Marktchancen in China. Noch generiert das Segment Partnering Business einen geringeren Anteil der Umsätze in diesem Land. Diese sind jedoch in den letzten Jahren überproportional gestiegen. In verschiedenen Anwendungsbereichen integrieren lokale Gerätehersteller vermehrt Tecan-Komponenten, um die notwendige Qualität und Zuverlässigkeit der Instrumente sicherzustellen. Erste dieser Instrumente haben im Berichtsjahr die Marktzulassung erhalten und werden nun in höheren Stückzahlen hergestellt. Darüber hinaus interessieren sich auch chinesische Diagnostikunternehmen für die Lieferung kompletter Instrumente durch Tecan. Ein erstes solches Entwicklungsprojekt wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Tecan lieferte bereits im vierten Quartal 2014 Validierungsinstrumente an den Partner.

Nachhaltigkeit

Mit nachhaltigem unternehmerischem Handeln will Tecan das langfristige Gedeihen des Unternehmens zum Nutzen aller Anspruchsgruppen sicherstellen. Darunter versteht Tecan mehr als eine Reihe von Einzelmassnahmen. Es ist eine Grundhaltung, die alle Prozesse im Unternehmen prägen soll und wirtschaftliche, ökologische sowie soziale Aspekte vereint. Es ist das Geschäftsprinzip von Tecan, den Partnern wie Mitarbeitenden, Aktionären, Kunden, Lieferanten, Regierungsagenturen und Interessengruppen professionell, fair und mit hohem ethischen Anspruch zu begegnen.

Geschäftsprozesse

Umsichtiges unternehmerisches Handeln soll bei Tecan ein integrierter Bestandteil des Arbeitsalltags von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sein. Voraussetzung dafür sind klar strukturierte und nachvollziehbare Geschäftsprozesse. Die Tecan-Mitarbeitenden sollen mit den weltweit verbindlichen unternehmensinternen Richtlinien, den Geschäftsprozessen und den länderspezifischen Vorschriften und Gesetzen vertraut sein. Die Mitarbeitenden können diese jederzeit im Tecan Management System (TMS) in der aktuellsten Version abrufen. Diese Dokumente vermitteln auch immaterielle Werte, welche die Grundlage der Unternehmenskultur bilden. Von Kunden und anderen externen Partnern wird das TMS als vorbildlich eingestuft. Tecan entwickelt das TMS laufend weiter.

Seit einigen Jahren ist bei Tecan ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) etabliert. In allen Bereichen des Unternehmens sollen die Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsalltag Möglichkeiten für Verbesserungen identifizieren, Lösungen vorschlagen und zur zügigen Umsetzung beitragen. Der KVP hat zum Ziel, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu erhöhen, die Effizienz zu steigern sowie Qualität, Arbeitssicherheit und die interne Zusammenarbeit zu verbessern. Wo möglich, wird der Erfolg des KVP mit Kennzahlen gemessen, beispielsweise in der Fertigung mittels Produktivität, Durchlaufzeit und Beständen.

Speziell für kontinuierliche Prozessverbesserungen im Rahmen der Just-in-time-Fertigung entwickelte und installierte Tecan das Produktions- und Logistiksystem PULS. Mit diesem integrierten System können Schwachstellen eliminiert und die erforderlichen, immer höheren Qualitätsstandards besser erreicht werden. Die Nachhaltigkeit der Verbesserungen wird durch ein Auditsystem gewährleistet. Es umfasst die relevanten Bereiche von der Arbeitssicherheit und dem Umweltschutz bis zur Führung und Zusammenarbeit. Ein Leitgedanke von PULS ist die Vermeidung von Verschwendung, beispielsweise durch Überproduktion, Wartezeiten, zu hohe Bestände und fehlerhafte Einheiten.

Risikomanagement

Tecan verfügt über einen gut verankerten globalen Risikomanagement-Prozess. Damit kann Tecan Risiken in allen Tätigkeitsbereichen frühzeitig erkennen, nach Auftretenswahrscheinlichkeit und Auswirkungen einordnen und mit einem entsprechenden Massnahmenplan eingrenzen. Der Prozess umfasst unter anderem strategische Risiken, Umwelt- und Produktrisiken, Markt- und Kundenrisiken sowie den Bereich der Arbeitssicherheit. Ebenfalls im Fokus sind politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche Auswirkungen von Ereignissen auf externe Anspruchsgruppen, zum Beispiel auf Kunden oder Zulieferer.

Tecan passt das Risikomanagement-System laufend an, wenn sich Rahmenbedingungen verändern, und nimmt aktuelle Ereignisse in die Risikobewertung auf. Im Rahmen des Business-Continuity-Plans werden beispielsweise bei Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen die direkten Zulieferer der betroffenen Regionen überprüft, aber auch Informationen zu deren Unterlieferanten eingeholt. Ziel ist es, die Lieferfähigkeit von Tecan auch in solchen Ausnahmesituationen zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat überprüft jährlich, ob die Risikobewertung der Geschäftstätigkeit angemessen ist und interne sowie externe Veränderungen mit einbezieht. Wo erforderlich, werden neue Massnahmen zur Risikominderung eingeleitet. Regelmässig wird das Risikomanagement-System von Tecan auch durch einen bedeutenden Versicherer geprüft. Dieser attestiert dem Instrument ein hohes Niveau, was auch Prämiensenkungen ermöglichte. Zwei Mitarbeitende des Unternehmens erzielten im Berichtsjahr die Zertifizierung im Bereich Risikomanagement. Tecan legt grossen Wert darauf, dass diese hohe Qualifikation intern vorhanden ist und sich das Unternehmen nicht ausschliesslich auf externe Fachpersonen abstützen muss, wie dies in anderen Firmen oftmals der Fall ist.

Tecan verfügt über eine solide SAP-basierte Infrastruktur für Geschäftsprozesse. In diesem System sind Verkauf, Kundendienst, Produktion sowie der gesamte Finanzbereich auf einer Plattform integriert und die Prozessabläufe harmonisiert. Die Plattform bildet auch die Basis für eine «Business Intelligence Reporting Suite» (Betriebsberichterstattung) mit integrierten

Planungsmodulen, beispielsweise für das Personalwesen oder den Budgetprozess. Durch jährliche Aktualisierungen verfügt Tecan stets über die neuesten Software-Versionen. Dies limitiert die Ausfallzeiten und trägt dazu bei, grosse, teure Aktualisierungsschritte mit langen Testphasen zu vermeiden.

Im Finanzbereich arbeitet Tecan beim Treasury mit einem internen, selbst verwalteten System. Das Unternehmen nimmt damit eine Vorreiterrolle ein. Tecan führt alle Geldtransfers für sämtliche Gesellschaften des Konzerns zentral durch und verwaltet deren Barmittelbestände. Dadurch konnte Tecan die Anzahl der Banken, welche für die Geschäftstätigkeit notwendig sind, optimieren und die Barmittelbestände zu Instituten mit niedrigem Ausfallrisiko transferieren. Das Treasury-System verbessert zudem die kurzfristige Finanzplanung und sichert einen Zinsvorteil gegenüber der dezentralen Verwaltung.

Im Finanzbereich setzt Tecan ein IT-basiertes Kontrollsystem ein. Dieses erkennt und meldet automatisch potenzielle Konfliktfelder bei Mitarbeitenden, die mit unterschiedlichen Aufgaben betraut wurden, was in der Kombination ein Manipulationsrisiko entstehen lässt. Das System ist ein integraler Bestandteil der IT-Prüfung der Revisoren. Tecan hat hierbei den Nachweis erbracht, dass die Zugriffskontrolle gut funktioniert.

Alle IT-Serviceleistungen, die der Konzern weltweit anbietet, sind auf Server eines externen Dienstleisters ausgelagert. Die Daten sind redundant gesichert und die Datenzentren physisch voneinander sowie von den Produktionsstandorten getrennt. Dadurch minimiert Tecan das Risiko eines kritischen Datenverlustes und erhöht die Datensicherheit. Zudem steht den Gesellschaften des Unternehmens weltweit ein 24-Stunden-Support zur Verfügung, was Ausfallzeiten reduziert.

Ethische Werte



Alle Mitarbeitenden müssen eine Schulung des Verhaltenskodex erfolgreich abschliessen.

Tecan hat mehrere organisatorische Kontrollmechanismen etabliert, um korrektes geschäftliches Verhalten sicherzustellen. Dazu gehört auch eine interne Revisionsstelle, die direkt an den Verwaltungsrat berichtet. Seit 2012 ist zudem bei Tecan ein formalisierter Verhaltenskodex (Code of Conduct) in Kraft, der für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Verwaltungsratsmitglieder verbindlich ist. Tecan verpflichtet sich darin zur Einhaltung höchster Standards in der Geschäftstätigkeit und zur Respektierung ethischer Werte. Das Dokument ist auf der Internetseite des Unternehmens öffentlich einsehbar. Mit dem Kodex will Tecan nach innen und aussen dokumentieren, dass das Unternehmen in allen Situationen ein glaubwürdiger und verlässlicher Geschäftspartner und Arbeitgeber ist. Dieses Dokument fasst auch wichtige Richtlinien, die bereits in anderen Instrumenten wie den Anstellungsreglementen oder dem Tecan Management System enthalten sind, auf allgemein verständliche Art und Weise zusammen. Mitarbeitende werden darin angeleitet, sich in der Organisation zu orientieren sowie in Zweifelsfällen weiterführende Informationen und Unterstützung zu suchen. Der Kodex fordert das Einhalten von Standards zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden, zu Sicherheit und Umweltschutz. Er leitet zur Wahrung des Datenschutzes und zum Umgang mit vertraulichen Informationen an und verpflichtet die Tecan-Angehörigen zur zeitgerechten und korrekten Kommunikation von Informationen sowie zur sorgfältigen Protokollierung von relevanten Besprechungen und Vorgängen. Auch die Einhaltung von Wettbewerbsrecht sowie von nationalem und internationalem Handelsrecht beim Export und Import von Produkten ist im Kodex verbindlich gefordert. Er gewährleistet die Anonymität von Whistleblowern. Obwohl Tecan lediglich einen geringeren Anteil der Umsätze in Ländern mit einem erhöhten Korruptionsrisiko nach den Kriterien der Organisation Transparency International generiert, hält der Kodex Nulltoleranz gegenüber Bestechung und Korruption

explizit fest. Die Vorgesetzten sind dafür verantwortlich, dass sämtliche ihrer Mitarbeitenden den Verhaltenskodex kennen und verstehen. Alle Mitarbeitenden müssen eine Schulung des Kodex besuchen und erfolgreich abschliessen.

Im Jahr 2013 wurde der Kodex weltweit etabliert und geschult. Alle Tecan-Mitarbeitenden hatten E-Learning-Kurse zu absolvieren. Personen, die in ihrer Funktion höheren geschäftlichen Risiken ausgesetzt sind, z. B. im Verkauf oder im Einkauf, mussten zusätzlich Präsenzs Schulungen besuchen. Der Kodex liegt in verschiedenen Sprachen vor, neben Englisch und Deutsch unter anderem auch in Chinesisch und Japanisch. Damit will Tecan sicherstellen, dass dieses wichtige Dokument von den Mitarbeitenden weltweit verstanden wird.

Im Berichtsjahr setzte Tecan den Fokus auf ein ausführliches Screening der Distributoren. Hierfür ist ein eigener Prozess mit einer neuen TMS-Richtlinie etabliert («Distributor and Intermediaries Anti Bribery Due Dilligence»). Das Screening wurde mit Unterstützung eines externen spezialisierten Dienstleisters durchgeführt, der einen «Due Dilligence»-Bericht erstellte. Ergänzt wurde dieser Prozess durch Internet-Recherchen und eine Untersuchung von Datenbanken, ob Tecan-bezogene Firmen oder Einzelpersonen im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung oder anderem nicht tolerierbaren Verhalten erscheinen. Die TMS-Richtlinie verlangt insbesondere, dass alle Distributionspartner von Tecan und deren Eigentümer, Führungskräfte und Mitarbeitenden es unterlassen, Vertreter von Behörden, öffentlichen oder privaten Unternehmen zu bestechen oder sich bestechen zu lassen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Bestechung im Land der Geschäftstätigkeit erlaubt ist oder toleriert wird. Unabhängig davon, ob Bestechung auf eine spezifische Handlung oder deren Unterlassung bezogen wäre oder ob es generell um künftige Geschäftstätigkeit ginge, ist Bestechung untersagt. Der Begriff Bestechung bezieht sich nicht nur auf Bargeldzahlungen, sondern auch auf aufwendige Geschenke, Gastfreundschaft und Unterhaltung. Distributoren und Intermediäre müssen sicherstellen, dass ihre Vertreter und Verkaufsmitarbeitenden die Standards von Tecan zum Verhalten in der Geschäftstätigkeit kennen. In einzelnen Fällen hat das Screening dazu geführt, dass Tecan Beziehungen zu Intermediären auflöste. Der Prozess wird auch bei der Auswahl neuer Distributoren eingesetzt.

Sicherheit und regulatorische Anforderungen

Tecan hat konzernweit und an den einzelnen Standorten Prozesse etabliert, welche die Einhaltung der nationalen Vorschriften und Gesetze sowie der internen Richtlinien für Sicherheit und Umweltschutz gewährleisten. Das Unternehmen tätigt jedes Jahr substanzielle Investitionen, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Tecan arbeitet weltweit eng mit Behörden und Fachgremien zusammen, um neue Entwicklungen im regulatorischen Bereich, in der Arbeitssicherheit und im Umweltschutz möglichst frühzeitig erkennen und in die Unternehmensprozesse integrieren zu können. In bedeutenden Wirtschaftsregionen wirkt Tecan in branchenspezifischen Gremien mit und kann dadurch die Entwicklungen aktiv mitgestalten.

Interne und externe Experten kontrollieren regelmässig, ob die Standorte von Tecan die länderspezifischen Vorschriften und die internen Standards einhalten, die das Unternehmen für Produktsicherheit, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz erlassen hat. Die Kontrollen gelten auch den Massnahmen, die Tecan bei Abweichungen einzuleiten hat. Behörden, Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen, Kunden sowie Tecan-eigene Spezialistenteams unterziehen die Standorte jedes Jahr einer Vielzahl von Audits. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden Gap-Analysen gemacht und die Massnahmen zur Verbesserung umgesetzt. Im Jahr 2014 fanden an den Produktionsstandorten auch mehrere, zum Teil sehr umfangreiche Audits durch Kunden statt. Dazu gehörten auch führende Diagnostikunternehmen, die Tecan über das OEM-Geschäft im Partnering Business mit Instrumenten beliefert oder künftig beliefern wird. Geprüft wurden unter anderem Prozesse, Qualitätsmanagementsystem, Produktdesign, Validierung und Dokumentationen. Die Kunden attestierten Tecan wiederum einen hohen Standard bei den relevanten Erfordernissen. Im Berichtsjahr fand auch ein Audit eines Produktionsstandorts durch eine internationale Behörde statt, welches erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Kunden im Partnering Business wurden bei Zulassungsanträgen für neue diagnostische Instrumente mit der Bereitstellung wichtiger Dokumentationen unterstützt. Tecan hat einen Produkt-Risikomanagement-Prozess gemäss ISO 14971 für Medizinprodukte etabliert. Er umfasst die ganze Lebensdauer eines Produkts und bewertet alle möglichen Risiken, vor allem auch in Bezug auf Patienten und Anwender. Die Konzernmuttergesellschaft, alle Produktionsstätten und fast alle Verkaufsniederlassungen von

Tecan sind nach der ISO-13485-Richtlinie zertifiziert. Mit der weltweiten Zertifizierung nach dieser Richtlinie durch den TÜV Süd hat Tecan eine strenge Kontrollinstanz mandatiert, die in der Life-Science-Branche weltweit eine sehr gute Reputation genießt.

Im Rahmen der Zertifizierungsstrategie hat Tecan ein unternehmensweites vollständiges Matrixzertifikat erreicht, welches auf ISO 13485 basiert. Tecan will damit sicherstellen, dass alle Einheiten weltweit nach den gleichen Prozessen arbeiten und gemeinsam danach streben, ihre Produkte und Dienstleistungen laufend weiter zu verbessern. Auch trägt das Matrixzertifikat der heutigen und künftigen Konzernstruktur mit einer wachsenden Zahl von Niederlassungen Rechnung. Für Europa hat die Verkaufsniederlassung in Deutschland das Hauptzertifikat erteilt bekommen, mit Subzertifikaten für Niederlassungen in anderen Ländern. Der neue Modus dieser koordinierten Zertifizierung bringt den Kunden und Tecan gleichermassen Vorteile: eine höhere Transparenz, die Möglichkeit, Prozesse weltweit systematisch zu beobachten, sowie Systeme, die harmonisiert und standardisiert sind und es trotzdem erlauben, Unterschieden in den Märkten gerecht zu werden. Gegenüber den einzelnen Zertifizierungen bringt das Matrixzertifikat substanzielle Vereinfachungen und höhere Sicherheit. TÜV Süd zertifiziert die Zertifizierung jährlich mit Stichproben in verschiedenen Niederlassungen. 2014 hat Tecan diese Prüfungen erfolgreich bestanden; verschiedene Niederlassungen wurden rezertifiziert.

Weitere wichtige Anforderungen, die Tecan-Produkte erfüllen müssen, sind die US-amerikanischen QSR (Quality Systems Regulation)/21 CFR 820, das CMDCAS (Canadian Medical Device Conformity Assessment System), das JPAL (Japanese Pharmaceutical Affairs Law), die CCC (Chinese Compulsory Certification) und viele andere. In aufstrebenden Ländern entwickeln sich neue Marktchancen für Tecan, was aber auch zusätzliche Anforderungen an das Unternehmen stellt.

Die regulatorischen Anforderungen steigen weltweit. Damit sie überall auf aktueller Basis erfasst und erfüllt werden können, ist Tecan in ständigem Kontakt mit den lokalen Organisationen und Behörden. Um die Produktregistrierungen zu verwalten und die regulatorischen Anforderungen in über 60 verschiedenen Ländern abzuklären, haben die Mitarbeitenden der Fachabteilungen mehrere Online-Applikationen zur Unterstützung.

Tecan führt eine zentrale Quality & Regulatory-Organisation auf Konzernstufe, um eine laufende Verbesserung der hohen Qualitätsstandards weltweit sicherzustellen. In Europa sind alle Qualitätssysteme der Ländergesellschaften und -organisationen harmonisiert und die Prozesse vereinheitlicht, so zum Beispiel die Verkaufs-, Service- und Beschwerdeprozesse. Als Ansprechpartner für Kunden, die eine Beschwerde anbringen möchten, betreibt Tecan eine «Central Complaint Unit».

Tecan führt jährlich einen globalen Management-Review durch. In diesem Prozess werden relevante Daten aus allen Konzerngesellschaften zentral überprüft. Es wird beurteilt, ob das Qualitätsmanagement noch optimal an die gesetzlichen Anforderungen und die Regularien für die Produkte und Dienstleistungen angepasst ist, die Tecan anbietet. Tecan nimmt diese Überprüfung sowohl im Hinblick auf die einzelnen Ländermärkte als auch aus der Perspektive des Gesamtunternehmens vor.

Das Bewusstsein für Qualität und regulatorische Anforderungen prägt auch die Produktentwicklung von Tecan. Spezialisten arbeiten bereits in einer frühen Phase mit und begleiten den Prozess in strukturierten Schritten über den gesamten Lebenszyklus des Produkts, bis dieses aus dem Sortiment genommen wird.

Umwelt

Verantwortungsvolles und umweltverträgliches Handeln hat bei der Entwicklung, der Herstellung und dem weltweiten Vertrieb von Tecan-Produkten sowie bei sämtlichen Serviceleistungen des Unternehmens einen grossen Stellenwert. Alle Tecan-Produktionsstandorte und die Mehrheit ihrer Zulieferer befinden sich in streng regulierten Märkten in Europa und den USA; ein kleinerer Teil arbeitet in Asien. Direkte Zulieferfirmen unterliegen einem Prüfungsprogramm, damit ein nachhaltiges Wirtschaften sichergestellt werden kann.

Tecan konzentriert sich im Produktionsprozess auf die Endmontage einer relativ kleinen Stückzahl an Laborgeräten. Im Vergleich zu Unternehmen mit umfassenden Produktionsprozessen fallen bei Tecan daher nur sehr wenige Schadstoffe an. Im Rahmen der ISO-13485-Zertifizierung, welche für alle Produktionsstätten und Verkaufsniederlassungen gilt, hat Tecan zahlreiche Kontrollen implementiert. Eine ISO-14001-Zertifizierung wurde nicht durchgeführt, da im Produktionsprozess keine eigenen Verbrennungsanlagen betrieben werden. Die Produktionsstandorte emittieren daher weder Gase noch andere umweltschädliche Stoffe (Scope-1-Emissionen). Auf eine Messung von Emissionswerten wie beispielsweise von CO₂, Methan oder anderen Treibhausgasen wird aus diesem Grund verzichtet. Indirekte Emissionen entstehen über eingekaufte Energie (Scope-2-Emissionen). Die Energiekosten machen jedoch weniger als ein Prozent der gesamten Betriebskosten aus. Da Tecan die Transparenz bei umweltrelevanten Kennzahlen substantiell erhöht hat, erreichte das Unternehmen beim weltweit grössten Klimaschutzranking, dem Carbon Disclosure Project, den ersten Platz als «Best Improver» in der Schweiz.

Die genutzten Flächen an den Produktionsstandorten sind ausschliesslich Büro- und Montageräume. Sie liegen in bereits erschlossenen Gewerbe- und Industriegebieten. Umweltaspekte wie der Eingriff in Schutzgebiete oder in die Artenvielfalt sind daher unter den aktuellen Bedingungen nicht relevant. Seit 2011 ist die Nettogeschossfläche am grössten Produktionsstandort in Männedorf, Schweiz, deutlich angestiegen, damit Tecan den erhöhten Bedarf decken kann. Ebenfalls ist in diesem Zeitraum die Mitarbeiterzahl gewachsen. Die Tecan-Mitarbeitenden wurden in Entwicklungsprojekten zusätzlich durch eine grössere Anzahl externer Fachkräfte verstärkt. Damit einhergehend sind der absolute Gesamtenergie- und Wasserverbrauch im Jahr 2013 gestiegen. Im Berichtsjahr schloss Tecan verschiedene Entwicklungsprojekte ab und reduzierte

Umweltbewusstes Handeln



Tecan hat beim weltweit grössten Klimaschutzranking den ersten Platz als «Best Improver» in der Schweiz belegt.

die Zahl der externen Mitarbeitenden wieder. Damit einhergehend konnte auch der Gesamtenergieverbrauch um 8,3 % gesenkt werden. Aus dem gleichen Grund reduzierte sich der Papierverbrauch deutlich. Er lag im Berichtsjahr um 17,5 % unter dem Vorjahreswert.

Bei der Gebäudeinfrastruktur wird auf moderne, energieeffiziente Technik geachtet. Der Hauptsitz in Männedorf wird beispielsweise nur über die wasserführenden Leitungen in der Decke geheizt und gekühlt. Für die Wärmepumpen dient das gereinigte Abwasser der Kläranlage Männedorf als Energiequelle.



Umweltkennzahlen

	Einheit	2012	2013	2014
Nettogeschossfläche (NGF)	m ²	21'674	24'879.8	24'888.8
Energieverbrauch				
Gesamtenergieverbrauch	Gigajoules	18'208.1	21'492.2	19'705.6
absoluter Kraftstoffverbrauch	Gigajoules	0.0	0.0	0.0
Kraftstoffverbrauch/m ²	Gigajoules/m ²	0.0	0.0	0.0
absoluter Stromverbrauch	Gigajoules	10'025.4	11'709.5	12'084.2
Stromverbrauch/m ²	Gigajoules/m ²	0.5	0.5	0.5
absolute Kälteenergie	Gigajoules	3'074.7	2'840.2	1'932.2
Kälteenergie/m ² *	Gigajoules/m ²	0.1	0.1	0.2
absolute Heizenergie	Gigajoules	5'108.0	6'942.5	5'689.1
Heizenergie/m ²	Gigajoules/m ²	0.2	0.3	0.23
absoluter Dampfverbrauch	Gigajoules	0.0	0.0	0.0
Dampfverbrauch/m ²	Gigajoules/m ²	0.0	0.0	0.0
Energieintensität (Gesamtenergie/Umsatz)	Gigajoules/CHF Mio.	46.6	55.3	49.3
Wasserverbrauch				
Gesamtwasserverbrauch	m ³	5'459.5	8'212.7	8'207.5
Wasserverbrauch/Kopf	m ³ /Kopf	7.4	11.0	9.8
Papierverbrauch				
Gesamtpapierverbrauch	kg	17'632.7	22'887.2	18'877.3
Gesamtpapierverbrauch pro Kopf	kg/Kopf	23.9	30.8	22.6
Anteil rezykliertes Papier	Prozent	77.0	81.0	68.3
Abfallverbrauch				
Gesamtabfall	Tonnen	111.6	106.6	96.3
Kehricht	Tonnen	34.7	34.5	36.0
Rezyklierbarer Abfall	Tonnen	72.8	63.7	58.5
Sonderabfälle	Tonnen	4.0	8.4	1.8

*Daten liegen nur für den Standort Schweiz vor, Hochrechnung für die zwei weiteren Produktionsstandorte.

Im Montageprozess wird kein Wasser als Produktionsfaktor eingesetzt. Der Wasserverbrauch wird ausschliesslich über die kommunalen Wasserwerke gedeckt und beeinflusst keine Vorkommen in Schutzgebieten. Diesen Wert konnte Tecan im Berichtsjahr pro Kopf erheblich reduzieren. Die Gesamtabfallmenge verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,7%. Rezyklierbare Abfälle machen den grössten Anteil an der Gesamtabfallmenge aus. Auf Sonderabfälle entfällt nur ein kleiner Anteil. Dieser umfasst beispielsweise Materialien, Lösungsmittel oder Chemikalien, die durch die Automation biologischer Prozesse kontaminiert wurden. Im Jahr 2013 war die Menge des als Sonderabfall klassifizierten Mülls am Standort Männedorf spürbar angestiegen. Tecan führte eine Analyse über die genaue Zusammensetzung des Sonderabfalls durch. Diese ergab, dass ein erheblicher Anteil des als Sonderabfall entsorgten Mülls vorsichtshalber, aber an sich ungerechtfertigt als solcher behandelt wurde. Tecan schulte daraufhin die Mitarbeitenden bezüglich genauer Klassifizierungen und Entsorgungsarten. In der Folge konnte das Unternehmen im Berichtsjahr den als Sonderabfall klassifizierten Müll um 78,6 % reduzieren.

Tecan legt grossen Wert darauf, möglichst umweltschonende Materialien zu verwenden und Prozesse ökologisch effizient zu gestalten. Mitarbeitende werden regelmässig geschult und mit neuen Entwicklungen in diesem Bereich vertraut gemacht. Den Umweltnormen wie der WEEE¹ - oder der RoHS² - Richtlinie kommt eine immer grössere Bedeutung zu. Um die RoHS-Richtlinie zu erfüllen, hat Tecan die entsprechenden Anforderungen bereits frühzeitig in die Produktentwicklung mit einbezogen. Auch in aufstrebenden Märkten wie China arbeitet Tecan an der Umsetzung dieser Richtlinie in der dort gültigen Definition. Neben Umweltaspekten, wie der Vermeidung von giftigen, schwer abbaubaren Substanzen in elektronischen und elektrischen Geräten, kommen im Zusammenhang mit seltenen Erden oder dem Abbau bestimmter Mineralien in Konfliktgebieten (Conflict Minerals) auch ethische Aspekte hinzu. Hier arbeitet Tecan mit den Lieferanten zusammen und fordert als Teil der Lieferverträge eine Konformitätserklärung (Declaration of Conformity) ein, dass Menschenrechte gewahrt wurden.

Durch zuverlässiges, robustes und nachhaltiges Design der Produkte erzielt Tecan kontinuierlich Fortschritte in deren Umweltverträglichkeit. Ebenso umfasst das im Unternehmen etablierte PULS-Programm Ziele und Massnahmen zur Vermeidung von Material- und Energieverschwendung.

Auch administrative Prozesse gestaltet Tecan möglichst umweltfreundlich. So führt das Unternehmen vermehrt Videokonferenzen durch, um Flugreisen zu reduzieren. Mitarbeitende im Kundenservice setzen Tools ein, die komplett papierlose Prozesse ermöglichen. Bei Neuentwicklungen wie beispielsweise dem Infinite F50 Reader ist CO₂-Effizienz ein wichtiges Kriterium. Dieses Tecan-Produkt trägt nachhaltig zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei. Im Vergleich zum Vorgängermodell ist der F50 Reader rund 65 % leichter und kompakter. Dadurch lassen sich nur schon beim Transport des Produkts die CO₂-Emissionen um knapp 60 % vermindern. Ausserdem können durch neuartige LED-Lampen 50 % Energie gegenüber den Vorgängerkomponenten gespart werden. Der F50 Reader erfüllt ebenfalls die RoHS-Richtlinien von China und der EU.

Tecan unterstützt Mitarbeitende am Standort Männedorf beim Einsatz von Elektrofahrzeugen. Das Unternehmen bietet separate Parkplätze mit Ladestationen an, die kostenlos genutzt werden dürfen.

¹ WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment

² RoHS = Restriction of Hazardous Substances

Mitarbeitende

Tecan ist sich der hohen Verantwortung für die Mitarbeitenden bewusst. Dies spiegelt sich in den Personalgrundsätzen wider, die weltweit für alle Gesellschaften gelten. Länderspezifische Anstellungsreglemente gewährleisten, dass gesetzliche Vorlagen, wie beispielsweise die Chancengleichheit der Geschlechter oder das Nicht-Tolerieren von Diskriminierungen, eingehalten werden. Sowohl für Führungskräfte wie auch für Mitarbeitende von Tecan gelten strenge Ethikrichtlinien. Diese sind im Verhaltenskodex verankert und Bestandteil der Schulungsanforderungen aller Mitarbeitenden.

Tecan verfügt über eine sehr internationale Belegschaft mit Mitarbeitenden aus rund 40 Nationen. Das durchschnittliche Lebensalter liegt bei etwa 40 Jahren. Die Mitarbeiterzahl blieb im Berichtsjahr annähernd konstant. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft erhöhte sich erneut und erreichte 28,5%. Auch der Anteil der weiblichen Führungskräfte stieg um drei Prozentpunkte auf über 24% weiter an. Im Verwaltungsrat sind zwei von sieben Positionen mit Frauen besetzt.

Mit der Akquisition von IBL International konnten zudem über 90 neue Mitarbeitende als Teil der Tecan Group begrüsst werden. Dieses Unternehmen bietet Reagenzien und diagnostische Kits an – eine Geschäftstätigkeit, für die sich leichter Frauen rekrutieren lassen als für die sehr technisch orientierte Laborautomation von Tecan. Dementsprechend liegt der Frauenanteil in IBL International bei rund 65%.

Chancengleichheit

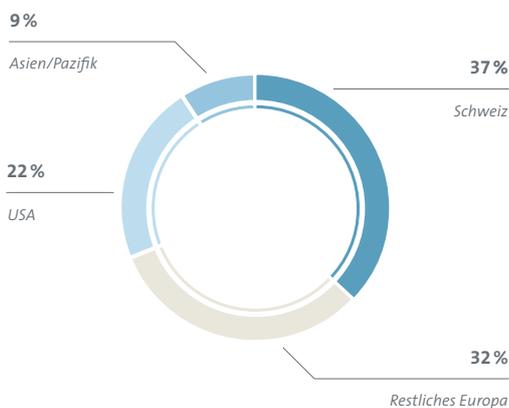


Der Frauenanteil erhöhte sich 2014 erneut.

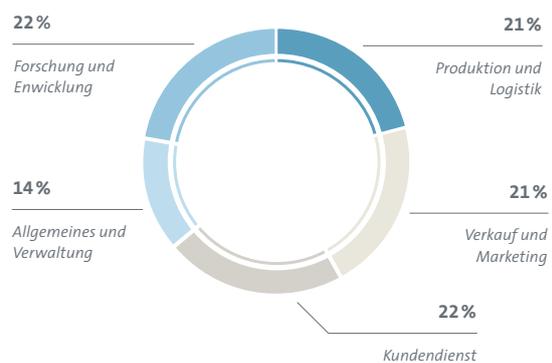
Mitarbeiterzufriedenheit

Tecan erhebt und analysiert regelmässig die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Diese wird mittels einer internetbasierten, anonymen Umfrage erhoben. Anhand regelmässiger Erhebungen kann Tecan eruieren, ob die Messgrössen, Prozesse und Strukturen des Unternehmens adäquat oder wie motiviert und engagiert die Mitarbeitenden sind. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass Tecan über das richtige Personal verfügt und dieses optimal einsetzt. Des Weiteren helfen die Ergebnisse dem Management zu verstehen, was genau die Mitarbeiterzufriedenheit ausmacht und auf welche Weise die Mitarbeitenden motiviert werden können. Die letzte Umfrage ergab gute bis sehr gute Ergebnisse. Die allgemeine Zufriedenheit erwies sich als exzellent.

Mitarbeitende nach Regionen *



Mitarbeitende nach Tätigkeitsbereichen *



* in % aller Mitarbeitenden, ohne IBL International

Besonders schätzen Tecan-Mitarbeitende die klar umrissene Verantwortung, welche sie wahrnehmen können. Bei den psychologischen Motivatoren wurden vor allem ein unterstützendes Umfeld sowie Wege zum persönlichen Wachstum als besonders positiv bewertet. Tecan-Mitarbeitende sind stolz auf die Zugehörigkeit zum Unternehmen und fühlen sich diesem stark verpflichtet.

Vision und Werte

Das Management von Tecan erachtet es als zentral, dass alle Mitarbeitenden mit der Vision und den gemeinsamen Werten vertraut sind und dass diese gelebt werden. Im Berichtsjahr hat Tecan die Vision neu formuliert. Als gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit hat sie einen hohen Stellenwert in der Unternehmenskultur von Tecan.

Überblick über die Personalkennzahlen*

	Einheit	2012	2013	2014
Mitarbeiterzahlen				
Mitarbeitende	Anzahl	1'224	1'232	1'224
Vollzeitstellen	in % aller Mitarbeitenden	89.5 %	89.3 %	88.3 %
Teilzeitstellen	in % aller Mitarbeitenden	9.1 %	9.1 %	10.1 %
Lernende	Anzahl	18	20	19
Neu geschaffene Arbeitsplätze	Anzahl	89	8	-8
Geschlechtervielfalt				
Frauen	Anzahl	320	327	349
Männer	Anzahl	904	905	875
Frauen	in % aller Mitarbeitenden	26.1 %	26.5 %	28.5 %
Männer	in % aller Mitarbeitenden	73.9 %	73.5 %	71.5 %
Frauen in Führungspositionen	in % aller Führungskräfte	19.9 %	21.4 %	24.1 %
Frauen im Verwaltungsrat	Anzahl	1	2	2
Frauen im Verwaltungsrat	in % des Verwaltungsrats	14.3 %	28.6 %	28.6 %
Aus- und Weiterbildung**				
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	CHF	499'687	518'316	511'424
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	CHF pro Mitarbeiter	1'041	1'089	1'105
Weitere Kennzahlen**				
Fluktuationsrate		11.8 %	10.3 %	12.4 %
Abwesenheitsrate		2.2 %	2.7 %	2.1 %
Durchschnittliche Anzahl Dienstjahre	Jahre	4.6	5.6	6.5
Durchschnittliches Lebensalter	Jahre	40.3	39.8	39.8

* ohne IBL International

** Daten nur für den Standort Schweiz

Die Tecan-Vision

„Wir wollen die Zukunft der automatisierten Workflows in den Life Sciences und der klinischen Diagnostik gestalten, indem wir uns leidenschaftlich für einzigartige Qualität und Innovation einsetzen.“

Die vier Werte «Ownership», «Trust», «Innovation» und «Solution-Oriented» wurden 2012 von Mitarbeitenden als wesentlich definiert. Um Partner der Wahl für die Kunden zu sein, sind die vier Tecan-Werte besonders wichtig. «Ownership» soll sicherstellen, dass Mitarbeitende ihre Eigenverantwortung wahrnehmen, Entscheidungen treffen und Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen. «Trust» stellt die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit dar. Dieser Wert soll gewährleisten, dass Mitarbeitende zuverlässig sind und offen mit ihren Mitmenschen umgehen. «Innovation» ist essentiell für das Unternehmen, um erfolgreich zu sein und ein nachhaltiges Wachstum zu sichern. Dieses Prinzip bedeutet, dass Mitarbeitende konkrete, wertgenerierende Ideen einbringen und umsetzen können. Der Wert «Solution-Oriented» bezeichnet in erster Linie eine Haltung, die alle Tecan-Mitarbeitenden einnehmen sollen. Ausserdem soll er dazu ermutigen, sich kontinuierlich zu verbessern und weiter zu entwickeln. Die vier Werte sind auch in den Jahresendprozess integriert, in dem die Zielerreichung beurteilt wird, sowie in die Gespräche mit den Mitarbeitenden. Im Leistungsbeurteilungsprozess MyPerformance legt das Unternehmen ein grösseres Gewicht auf das Verhalten der Mitarbeitenden hinsichtlich der Tecan-Werte.

Aus- und Weiterbildung

Eine kontinuierliche betriebliche und ausserbetriebliche Aus- und Weiterbildung ist bei Tecan ein geschäftsentscheidendes Erfordernis. Aufgrund der strengen branchenspezifischen Anforderungen betreibt Tecan einen sehr hohen Ausbildungsaufwand: Das Unternehmen muss die Vorgaben und Richtlinien verschiedener Aufsichtsbehörden einhalten und nachweisen, dass Mitarbeitende über die erforderlichen Kenntnisse verfügen. Im Berichtsjahr haben sich die Investitionen in Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeitendem erneut erhöht. Anhand eines SAP-basierten Systems stellt Tecan sicher, dass Trainingsprozesse unternehmensweit adäquat durchgeführt werden. Für jeden einzelnen Mitarbeitenden wird ein individuelles Trai-

ningsprofil erstellt. Dieses ermöglicht es den Mitarbeitenden und Vorgesetzten, den Trainingsstatus zu kontrollieren und zu aktualisieren. Ausserdem sind die Ausbildungsstände jederzeit für Audits elektronisch verfügbar. Tecan arbeitet kontinuierlich daran, dieses Lernsystem weiterzuentwickeln und zu verbessern. Es soll einen effizienten Leistungsnachweis liefern und den Mitarbeitenden optimale Trainingsmöglichkeiten bieten.

Tecan investiert verstärkt in die Ausbildung der Führungskräfte. Nur mit einer starken Führung kann das Unternehmen nachhaltig Wert generieren. Spezifische vierteilige Seminare vermitteln den Führungskräften aller Stufen eine praktische Anleitung, wie sie ihre Führungskompetenz entwickeln, die Motivation der Mitarbeitenden und die Produktivität des Unternehmens steigern können. Diese Seminarangebote wurden als Standard etabliert und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die Anzahl an durchgeführten Seminaren wurde im Jahr 2014 erneut erhöht. Alle Seminare umfassen schriftliche Einzel- und Gruppenübungen sowie grössere Gruppenarbeiten wie Fallstudien und Simulationen von anspruchsvollen geschäftlichen Situationen. Einen weiteren Ausbildungsschwerpunkt der Jahre 2014 und 2015 bildet ein neues, zweiteiliges Seminar für Projektmanagement: Zuerst wird mittels E-Learning eine gemeinsame Basis sichergestellt, danach besuchen die Teilnehmenden ein zweitägiges Simulationstraining. Durch dieses Seminar baut Tecan entscheidendes Knowhow auf, etabliert einen unternehmensinternen Standard und schult einheitliche Methoden und Begriffe. Der Besuch dieses Seminars ist Pflicht für alle Projektleiter, Teilprojektleiter und Projektmitarbeitenden.

Als dritten Schwerpunkt bot Tecan im Jahr 2014 interkulturelle Seminare mit Fokus auf China an. Gute Kenntnisse der chinesischen Kultur mit ihren „Dos and don'ts“ sind heute in vielen Funktionen unabdingbar, beispielsweise für Mitarbeitende, die Kundenschulungen durchführen oder in Entwicklungsprojekten mit chinesischen Partnern arbeiten. Ziel ist, kulturelle Missverständnissen zu vermeiden, welche die Zusammenarbeit empfindlich stören können.

Zudem führte Tecan im Berichtsjahr erstmals Finanzseminare für Einsteiger durch. Angesprochen waren Mitarbeitende ohne profunde Finanzausbildung, die weiterführende Kenntnisse für ihre Budgetprozesse, Projektplanungen oder Businessanalysen benötigen.

Ein Tool, das den Tecan-Mitarbeitenden zum Informations- und Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht, ist das Te-Wiki. Diese Plattform beinhaltet allgemeine Informationen, welche die Tecan-Produkte beschreiben, sowie Erfahrungen der Verkaufs- und Kundendienstmitarbeitenden aus dem direkten Kundenkontakt. Ausserdem können alle Tecan-Mitarbeitenden über «Tickets» Fragen stellen oder Problemstellungen schildern, um vom Wissen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren.

In Ländern, die über ein duales Bildungssystem verfügen, bildet Tecan Lehrlinge aus verschiedenen Berufsgruppen aus. Die Anzahl der Lehrlinge stieg im Berichtsjahr erneut an.

Soziale Verantwortung

Tecan engagiert sich in der Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeitenden. Das Angebot umfasst beispielsweise medizinische Weiterbildungen, Impfaktionen und verschiedene Sportmöglichkeiten. Das Unternehmen unterstützt Personen mit chronischen Krankheiten dabei, möglichst am Arbeitsplatz integriert zu bleiben.

Grossen Wert legt Tecan auf eine gute Zusammenarbeit mit Bevölkerung und Behörden an den Standorten, an denen das Unternehmen tätig ist. Standortspezifisch unterstützt Tecan gemeinnützige Projekte. Im Berichtsjahr lancierte Tecan in der Schweiz eine Sammelaktion für Médecins Sans Frontières (MSF) zur Unterstützung der Ebola-Bekämpfung in Westafrika. Tecan ermutigte die Mitarbeitenden, im Monat Oktober Geld zu spenden, während sich das Unternehmen verpflichtete, am Monatsende die Spende der Mitarbeitenden zu verdoppeln. Insgesamt konnten über CHF 30'000 an MSF gespendet werden.

Ein weiteres Beispiel ist das Lernkonzept «Spürnasenecke» für Kindergärten, das in Österreich zusammen mit dem Tecan-Standort bei Salzburg entwickelt wurde. Es unterstützt die Lehrpersonen dabei, Kinder auf spielerische Weise an naturwissenschaftliche Erkenntnisse heranzuführen. Tecan hat die Entwicklung der «Spürnasenecke» mit finanziellen Mitteln und eigenem Know-how unterstützt. Mit diesem Engagement will das Unternehmen in seinen Standortgemeinden einen Beitrag zur frühen Förderung der Kinder leisten und sie für die Naturwissenschaften begeistern. Das Konzept hat sich gut bewährt und erfreut sich grosser Beliebtheit. In Österreich wurden bereits mehrere Kindergärten von verschiedenen Sponsoren, darunter auch Tecan, mit einer «Spürnasenecke» ausgestattet. Erstmals für die Schweiz wurde im Kindergarten Männedorf durch Tecan eine «Spürnasenecke» eingerichtet.

Gemeinnützige Aktivitäten



Mit dem Kindergarten-Engagement «Spürnasenecke» will Tecan in Standortgemeinden dazu beitragen, Kinder früh für Naturwissenschaften zu begeistern.

Corporate Governance

Informationen gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Tecan Group AG (das Unternehmen), Seestrasse 103, 8708 Männedorf, Zürich, Schweiz, ist die Dachgesellschaft der Tecan Gruppe.

Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Symbol:	TECN
Valorennummer:	1 210 019
ISIN:	CH0012100191
Telekurs Financial:	TECN
Bloomberg:	TECN SW
Reuters:	TECN.S

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens belief sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 1'261 Mio. (ausstehende Aktien). Die konsolidierten, ausnahmslos nicht börsenkotierten Tochtergesellschaften sind im Finanzteil auf Seite 130 des vorliegenden Geschäftsberichts aufgelistet. Die operative Konzernstruktur basiert auf einer kundenorientierten Aufgliederung in die Geschäftssegmente Life Sciences Business (Endkundengeschäft) und Partnering Business (OEM-Geschäft). Die Segmentinformation gemäss dieser Struktur befindet sich auf Seite 92 im Finanzteil des vorliegenden Geschäftsberichts.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2014 hielten folgende Aktionäre mehr als 3 % der Tecan-Aktien:

	2013		2014	
	Aktien	%	Aktien	%
Chase Nominees Ltd., London (GB)	1'546'910	13.5 %	1'546'910	13.5 %
ING Groep N.V., Amsterdam (NL)	1'051'540	9.2 %	846'556	7.4 %
UBS Fund Management (Schweiz) AG, Basel (CH)	584'374	5.1 %	584'374	5.1 %
APG Algemeine Pensioen Groep N.V., Amsterdam (NL)	383'102	3.3 %	572'926	5.0 %
Pictet Funds SA, Genf (CH)	572'591	5.0 %	572'591	5.0 %
Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich (CH)	368'034	3.2 %	362'760	3.2 %
Tecan Group AG, Männedorf (CH)	362'840	3.2 %		<3.0 %
Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee (US)	350'790	3.1 %		<3.0 %
Norges Bank (die Zentralbank von Norwegen), Oslo (NO)	350'520	3.1 %		<3.0 %

Die Anzahl der Aktien entspricht der letzten Meldung der Aktionäre an die SIX; die Prozentsätze sind an das tatsächliche Aktienkapital zum Ende der Berichtsperiode angepasst.

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen, die kapital- oder stimmenmässig auf beiden Seiten 5 % überschreiten.

2 Kapitalstruktur

	2012	2013	2014
Anzahl Aktien	11'444'576	11'444'576	11'444'576
Nennwert je Aktie in CHF	0.10	0.10	0.10
Aktienkapital in CHF	1'144'458	1'144'458	1'144'458
Gesetzliche Reserven in CHF	45'362'184	22'997'864	18'893'338
Bilanzgewinn in CHF	126'680'280	152'122'081	188'327'330
Eigenkapital CHF	173'186'922	176'264'403	208'365'126
Rückzahlung Kapitaleinlagereserven			
Anzahl ausgegebene Aktien per Stichtag Rückzahlung	10'825'923	10'991'802	-
Reduktion der Kapitaleinlagereserven in CHF	13'532'404	10'991'802	-
Bedingtes Aktienkapital			
Für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme reserviert			
Anzahl Aktien	858'636	858'636	858'636
CHF	85'864	85'864	85'864
Für zukünftige Unternehmensentwicklung reserviert			
Anzahl Aktien	1'800'000	1'800'000	1'800'000
CHF	180'000	180'000	180'000
Genehmigtes Aktienkapital			
Verfall am 21. April 2016			
Anzahl Aktien	2'200'000	2'200'000	2'200'000
CHF	220'000	220'000	220'000

Per 31. Dezember 2014 betrug das Aktienkapital des Unternehmens CHF 1'144'458, bestehend aus 11'444'576 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10. Jede Aktie ist bei jeder von den Aktionären genehmigten Gewinnausschüttung dividendenberechtigt. Die Gesellschaft hat keine Inhaberaktien, Partizipationsscheine oder Genussscheine ausstehend.

Bedingtes Aktienkapital – Kapitalveränderungen

1997 beschlossen die Aktionäre die Schaffung eines bedingten Kapitals von CHF 1'300'000 (bestehend aus 1'300'000 Namenaktien zu nominal CHF 1.00) zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung. Auf der Grundlage dieses bedingten Aktienkapitals wurden verschiedene Mitarbeiterbeteiligungsprogramme eingeführt. Einzelheiten zu den Programmen finden sich in der konsolidierten Jahresrechnung, Anmerkung 10 «Leistungen an Mitarbeitende». Seit 2011 bedient das Unternehmen die ausgeübten Optionen aus den eigenen Aktien. Per 31. Dezember 2014 waren 124'379 Aktien des bedingten Aktienkapitals für ausstehende Mitarbeiteroptionen und 188'113 für ausstehende Mitarbeiteraktien im Zusammenhang mit dem Performance Share Matching Plan (PSMP) und sonstigen Aktienplänen reserviert. Diese Aktien entsprechen einem Aktienkapital von CHF 31'249. Am 26. April 2006 haben die Aktionäre weiteres bedingtes Aktienkapital geschaffen. Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um einen Maximalbetrag von CHF 180'000 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 1'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10, durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden, oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb der Namenaktien durch die Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten und die weitere Übertragung der Namenaktien unterliegen der Beschränkung gemäss Art. 5 der Statuten. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Wandel- oder Optionsanleihen durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden 1) zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder 2) zur Emission der Options- und Wandelanleihen auf internationalen Kapitalmärkten. Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen ist, sind 1) die Anleiheobligationen zu Marktbedingungen zu platzieren, 2) die Ausübungsfrist der Optionsrechte auf höchstens fünf Jahre und jene der Wandelrechte auf höchstens zehn Jahre ab dem Zeitpunkt der Anleiheemission anzusetzen und 3) der Wandel- oder Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Anleiheemission festzulegen.

Genehmigtes Aktienkapital

Am 26. April 2006 (erstmalig) bzw. am 21. April 2014 haben die Aktionäre die Schaffung von genehmigtem Aktienkapital gutgeheissen, gemäss welchem der Verwaltungsrat ermächtigt ist, jederzeit bis zum 21. April 2016 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 220'000 durch Ausgabe von höchstens 2'200'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen sowie mögliche Sachübernahmen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Beschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen und Dritten zugewiesen werden, wenn die neuen Aktien 1) für die Bezahlung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, 2) zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder 3) für eine internationale Platzierung von Aktien verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind durch den Verwaltungsrat im Interesse der Gesellschaft zu verwenden. Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen und keine weiteren Optionen ausser den oben beschriebenen Mitarbeiteroptionen ausstehend.

Zusätzliche Bestimmungen zur Erhöhung des Aktienkapitals unter dem genehmigten und bedingten Aktienkapital

Im Sinne einer verbesserten Corporate Governance wurden im Jahr 2012 die Statutenbestimmungen angepasst. Die neuen Bestimmungen schreiben nun vor, dass das bedingte Kapital für Wandelanleihen, Optionsanleihen, ähnliche Obligationen oder andere Finanzmarktinstrumente sich in dem Umfang reduziert, als genehmigtes Kapital ausgegeben wird, und dass sich das genehmigte Kapital in dem Umfang reduziert, als Aktien unter dem entsprechenden bedingten Kapital geschaffen wurden. Die Gesamtermächtigung reduziert sich somit unter diesen beiden Statutenbestimmungen auf unter 20 Prozent des Aktienkapitals. Aufgrund existierender Options- und Aktienprogramme bleibt die Möglichkeit, Mitarbeiteraktien und -optionen zu schaffen, hiervon unberührt.

Eintragung im Aktienregister und Nominee-Regelung

Der Eintrag von Stimmrechten ins Aktienbuch des Unternehmens erfolgt nur, wenn der Aktionär ausdrücklich erklärt, die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung zu halten. Der Verwaltungsrat des Unternehmens kann Nominees für maximal 2 % des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Als Nominees gelten Aktionäre, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen das Unternehmen eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Zudem kann der Verwaltungsrat Aktien von Nominees mit einem Anteil von über 2 % am Aktienkapital mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen, Staatsangehörigkeiten und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 2 % oder mehr des Aktienkapitals hält. Juristische Personen und Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, welche sich zum Zwecke der Eintragungsbegrenzung für Nominees zusammenschliessen, gelten als eine Person. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, in besonderen Fällen Ausnahmen von der Eintragungsbegrenzung zu bewilligen. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Ausnahmen bewilligt. Die Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung dieser Beschränkungen der Übertragbarkeit sind in Abschnitt 6 beschrieben.

3 Verwaltungsrat

Unabhängigkeit und Regelung über weitere Tätigkeiten

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats. Gérard Vaillant war von Februar bis Oktober 2012 als amtierender CEO Mitglied der Konzernleitung. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum sowie in den drei vorausgehenden Berichtsperioden zu keiner Zeit Mitglied der Geschäftsleitung der Tecan Group oder anderer Konzerngesellschaften. Gemäss Statuten ist die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrates in obersten Führungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft beschränkt auf sechs Mandate in börsenkotierten und sechs Mandate in nichtbörsenkotierten Unternehmen sowie Stiftungen und anderen im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich in Gemeinschaftsunternehmen, an denen ein solcher Konzern

oder die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) werden je Konzern als ein Mandat gezählt, dürfen aber einzeln gezählt die Zahl von 20 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen. Kurzfristige Überschreitungen dieser Maximalzahlen um höchstens zwei Mandate pro Kategorie während höchstens sechs Monaten bleiben zulässig. Nicht unter diese Beschränkungen fallen Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt.

Wahl, Amtszeit, Organisation und Kompetenzenregelung

Gemäss den Statuten des Unternehmens setzt sich der Verwaltungsrat aus mindestens einem und nicht mehr als sieben Mitgliedern zusammen, die für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Eine Wiederwahl nach Ablauf der Amtszeit ist zulässig. Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Dem Verwaltungsrat obliegen Oberaufsicht und Oberleitung des Unternehmens, einschliesslich der Erarbeitung allgemeiner Strategien und Richtlinien, sowie alle anderen gemäss Gesetz unübertragbaren Aufgaben. Soweit gesetzlich zulässig und soweit dies den Statuten und dem vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsreglement nicht widerspricht, ist die Leitung der Unternehmensgeschäfte gemäss dem Organisationsreglement an die Geschäftsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Verwaltungsrat kommt mindestens fünf Mal im Jahr auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten oder, bei dessen Verhinderung, eines anderen Mitglieds des Verwaltungsrats zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Einberufung einer Sitzung unter Angabe der Gründe verlangen. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen ganzen Tag. Gewöhnlich nehmen der CEO und der CFO ganz sowie auf Einladung des Vorsitzenden andere Mitglieder der Konzernleitung oder des Managements teilweise an den Verwaltungsratssitzungen teil. Die Sitzungen können auch per Videokonferenz oder per Telefon abgehalten werden. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit dem absoluten Mehr der Stimmen der anwesenden Verwaltungsratsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Verwaltungsratspräsident den Stichentscheid. Beschlüsse können auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied mündliche Beratung verlangt. Im Berichtsjahr fanden fünf gantztägige Verwaltungsratssitzungen und zwei längere Telefonkonferenzen statt. Im Berichtsjahr wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses von je rund 4 Stunden abgehalten. Ferner gab es drei Sitzungen des Vergütungsausschusses und zwei Telefonkonferenzen des Nominations- und Steuerungsausschusses.

Verwaltungsrat

Rolf A. Classon

**Präsident des Verwaltungsrats
Vorsitzender des Nominations-
und Steuerungsausschusses**

*Seit 2009, gewählt bis 2015
Jahrgang 1945*

*Schwedischer Staatsangehöriger
Chemieingenieur, School of Engineering, Göteborg, Pol. Mag.,
Universität Göteborg*

Beruflicher Hintergrund:

1969 bis 1974 Pharmacia AB, Director Organisationsentwicklung; 1974 bis 1978 Asbjorn Habberstad AB, Consultant; 1979 bis 1984 Pharmacia AB Hospital Products Division, President; 1984 bis 1990 Pharmacia Development Company, Inc., President; 1990 bis 1991 Pharmacia Biosystems AB, President und COO; 1991 bis 1995 Bayer Diagnostics, Executive Vice President; 1995 bis 2002 Bayer Diagnostics, President; 2002 bis 2004 Bayer Health Care, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung; 2005 bis 2006 Hillenbrand Industries, President und CEO ad interim.

Weitere Tätigkeiten:

Hill-Rom Holdings, USA, nicht exekutiver Präsident des Verwaltungsrats; Fresenius Medical Care AG, Deutschland, Mitglied des Verwaltungsrats; Catalent, Inc., Mitglied des Verwaltungsrats

Heinrich Fischer

**Vizepräsident des Verwaltungsrats,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses**

*Seit 2007, gewählt bis 2015
Jahrgang 1950*

*Schweizer Staatsangehöriger
Diplom in Angewandter Physik und Elektrotechnik (ETH Zürich),
MBA (Universität Zürich)*

Beruflicher Hintergrund:

Vier Jahre FuE in Elektronik (ETH Zürich, IBM); 1980 bis 1990 Leiter Technologie und Executive Vice President bei der Division Balzers der Oerlikon- Bührle-Gruppe; 1991 bis 1996 Executive Vice President Unternehmensentwicklung bei der Oerlikon-Bührle-Gruppe; 1994 bis 2005 Mitgründer und Verwaltungsratspräsident ISE (Integrated Systems Engineering); 1996 bis 2007 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Saurer Gruppe. Seit 2007 Inhaber und Präsident des Verwaltungsrats der Diamond Scull AG sowie Delegierter des Verwaltungsrates und CEO.

Weitere Tätigkeiten:

Orell Füssli Holding AG, Präsident des Verwaltungsrats; Hilti AG, Mitglied des Verwaltungsrats; CAMOX Fund, Mitglied des Verwaltungsrats; Sensirion Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats; SWM Inc., Atlanta/USA, Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Oliver Fetzer

Vorsitzender des Vergütungsausschusses

*Seit 2011, gewählt bis 2015
Jahrgang 1964*

*US-Staatsangehöriger
MBA, Carnegie Mellon University, Pittsburgh, USA, Ph. D. Pharmaceutical Sciences (Hauptfach: Medizinische Chemie),
Medical University of South Carolina, USA*

Beruflicher Hintergrund:

1993 bis 2002 The Boston Consulting Group, USA; 2000 bis 2002 Managing Director und Partner; 2002 bis 2007 Cubist Pharmaceuticals, USA, verschiedene Managementpositionen, darunter Senior Vice President, Corporate Development sowie Research and Development; 2007 bis 2008 Sabbatjahr; 2009 bis 2014 Cerulean Pharma Inc., USA, President und CEO, Mitglied des Verwaltungsrats; seit 2014 CEO Synthetic Genomics

Weitere Tätigkeiten:

Synthetic Genomics, Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Christa Kreuzburg

*Seit 2013, gewählt bis 2015
Jahrgang 1959*

*Deutsche Staatsangehörige
Diplom und Doktorat, physikalische Chemie, Universität Duisburg, Fakultät Chemie*

Beruflicher Hintergrund:

1990 bis 1994 Laborleiterin, Zentrale Forschung Bayer AG, Deutschland; 1994 bis 1996 Fachgebietsleiterin, Zentrale Forschung Bayer AG, Deutschland; 1997 bis 1999 Strategieberaterin, Strategische Planung Konzern, Bayer AG, Deutschland; 2000 bis 2002 Leiterin Strategische Planung Konzern, Bayer AG, Deutschland, ab 2001 zusätzliche Leitung des Restrukturierungsprojekts der Division Pharma nach der Rücknahme von Lipobay®, Bayer AG, Deutschland; 2002 bis 2005 Leiterin Pharma Japan (ab 2004)/Europa/MERA, Mitglied der Pharma-Geschäftsleitung Bayer HealthCare, Deutschland; 2006 bis 2007 Leiterin Primary Care/International Operations und Mitglied der Pharma Geschäftsleitung Bayer HealthCare, Deutschland; 2007 bis 2008 Leiterin Bayer Schering Pharma Europa/Kanada und Mitglied des Executive Committee. Integration von Bayer und Schering in der Region, Bayer HealthCare, Deutschland; 2009 bis heute Beratungsprojekte für kleine und mittelgroße Unternehmen der Gesundheitsbranche.

Weitere Tätigkeiten:

Freedom Innovations LLC, Mitglied des Verwaltungsrats; Fresenius Medical Care AG, Deutschland, Mitglied des Verwaltungsrats; Catalent, Inc., Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Karen Hübscher

Seit 2012, gewählt bis 2015
Jahrgang 1963

Schweizerische und britische
Staatsangehörige

MBA, IMD Lausanne; Dr. der Naturwissenschaften, ETH Zürich und Master in Animal Sciences, ETH Zürich

Beruflicher Hintergrund:

1995 bis 2000 verschiedene Positionen mit steigender Verantwortung in Forschung und Finanzen bei CIBA Geigy und Novartis; 2000 bis 2005 Novartis, Global Head Investor Relations; 2006 bis 2009 Mitglied des Global Executive Committee und des Global Innovation Board der Novartis Division Vaccines & Diagnostics mit Sitz in USA; Verantwortliche für Business Development/Mergers & Acquisitions; 2009 bis 2011 Mitglied des European Commercial Operations Leadership Team sowie Site Head Novartis Vaccines & Diagnostics AG in Basel. Leiterin Public Health and Market Access (Marketing & Sales). Mitglied des Ausschusses der European Vaccines Manufacturers' association in Brüssel. Seit 2012 Gründerin und Managing Director von Fibula Medical AG. Seit 2014 CEO Solvias AG, Kaiseraugst, Schweiz.

Weitere Tätigkeiten:

keine

Gérard Vaillant

Seit 2004, gewählt bis 2015
Jahrgang 1942

US-Staatsangehöriger

Marketingstudium (Ecole Supérieure de Commerce, Paris) und MS (University of Sciences, Paris)

Beruflicher Hintergrund:

1987 bis 1992 verschiedene Führungspositionen bei Johnson & Johnson (USA), unter anderem Vice President von J&J international; 1992 bis 1995 Worldwide President Life Scan (ein Unternehmen von J&J); 1995 bis 2004 Company Group Chairman Diagnostics Worldwide; bis zu seiner Pensionierung 2004 war er Mitglied des Medical Devices & Diagnostics Group Operating Committee von J&J; von Februar bis Oktober 2012 amtierender CEO der Tecan Group.

Weitere Tätigkeiten:

Safe Orthopaedics, Frankreich, Präsident des Verwaltungsrats; Patho Quest S.A.S., Frankreich, Präsident des Verwaltungsrats; STAT-Diagnostica & Innovation S.L., Spanien, Präsident des Verwaltungsrats

Erik Walldén

Seit 2011, gewählt bis 2015
Jahrgang 1949

Schwedischer Staatsangehöriger

Chemieingenieur, School of Engineering, Göteborg, Pol. Mag., Universität Göteborg

Beruflicher Hintergrund:

1974 bis 1976 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Royal Institute of Technology, Stockholm; 1976 bis 1982 verschiedene Forschungs- und Entwicklungspositionen Pharmacia Biotechnology AB; 1982 bis 1986 verschiedene Marketingpositionen Pharmacia Biotechnology AB; 1986 bis 1989 Direktor Pharmacia LKB Biotechnology AB, Molecular Biology Division; 1989 bis 1992 Vice President weltweites Marketing, Sales und Support Biosensor AB (heute Teil von GE Healthcare); 1992 bis 1994 Managing Director Cobalt Trading Relations AB; 1994 bis 1997 Vice President weltweites Marketing und Support PerSeptive Biosystems, USA; 1997 bis 1998 Vice President Chromatography Products PerSeptive Biosystems (heute Teil von Life Technologies), USA; 1998 bis 2003 Präsident und CEO Pyrosequencing AB (heute Biotage AB); 2004 bis 2006 Präsident und CEO Biacore International AB (heute Teil von GE Healthcare); 2007 bis 2009 CEO Affibody Holding AB; 2009 bis 2013 CEO Gyros AB; seit 2006 Präsident und Inhaber von Wallden Associates (Erik Walldén AB).

Weitere Tätigkeiten:

Healthinvest Partners AB, Aufsichtsrat und Mitglied; Exiqon A/S, stellvertretender Präsident des Verwaltungsrats; Genovis AB, Präsident des Verwaltungsrats; AroCell AB, Präsident des Verwaltungsrats

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse, bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrats, bilden, welche zur Vorbereitung und Umsetzung seiner Beschlüsse und zur Ausübung seiner Aufsichtsfunktion dienen. Die Ausschüsse treten auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden und sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, zusammen. Die Ausschusssitzungen dauern üblicherweise zwei bis drei Stunden. Die Ausschüsse treffen ihre Beschlüsse und Vorschläge zuhanden des gesamten Verwaltungsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei mindestens zwei Ausschussmitglieder anwesend sein müssen. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden. Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse gebildet, welche wie folgt zusammengesetzt sind:

	Prüfungsausschuss	Vergütungs-ausschuss	Nominations- und Steuerungs-ausschuss
Rolf Classon			Vorsitzender
Heinrich Fischer	Vorsitzender		Mitglied
Gérard Vaillant			
Dr. Oliver Fetzer		Vorsitzender	Mitglied
Erik Walldén	Mitglied		
Christa Kreuzburg		Mitglied	
Karen Hübscher	Mitglied		

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Aufgaben und Kompetenzen bestehen im Wesentlichen darin, sich ein Urteil über die interne und externe Revision zu bilden und die Zusammenarbeit zwischen Revisionsstelle und Gesellschaft zu überwachen, die Qualität der internen Prüfung und die Konformität zu bewerten, den Jahresabschluss (konsolidiert und einzeln) sowie zu veröffentlichende Zwischenabschlüsse zu prüfen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht zu erstatten, Empfehlungen insbesondere hinsichtlich Abnahme der Jahres- und Zwischenabschlüsse zuhanden des Gesamtverwaltungsrats abzugeben sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle, deren Leistung und Honorare zu überwachen und diese zur Wahl bzw. Wiederwahl durch die Generalversammlung vorzuschlagen. Auf Einladung des Vorsitzenden nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle und der interne Revisor an den Sitzungen teil.

Vergütungsausschuss

Gemäss Statuten besteht der Vergütungsausschuss aus zwei oder mehr Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden. Der Vorsitzende des Vergütungsausschusses wird vom Verwaltungsrat ernannt, im Übrigen konstituiert sich der Ausschuss selbst. Die Mehrheit der Mitglieder des Vergütungsausschusses müssen nicht exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder sein.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses umfassen insbesondere:

- Die Vorbereitung von Vorschlägen zuhanden des Verwaltungsrates für eine generelle Vergütungspolitik und ein darauf abgestimmtes Vergütungsmodell, ein Vergütungsreglement und den Vergütungsbericht.
- Die Vorbereitung eines konkreten Vorschlags hinsichtlich des Antrags für die jährliche Genehmigung der maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Generalversammlung.
- Die Vorbereitung eines Vorschlags betreffend die wesentlichen Bedingungen der Arbeitsverträge und deren Beendigung sowie die Festlegung der tatsächlichen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages.
- Der Beschluss über Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung.

Der Vergütungsausschuss prüft ferner Berichte über die Salärstruktur und -entwicklung und überwacht die Offenlegungspflichten bezüglich der Entschädigung für Management und Verwaltungsrat.

Nominations- und Steuerungsausschuss

Die Mehrheit des Nominations- und Steuerungsausschusses besteht aus unabhängigen und nicht exekutiven Verwaltungsräten. Der Ausschuss besteht aus drei Mitgliedern; den Vorsitz führt der Verwaltungsratspräsident, die übrigen Mitglieder sind die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie des Vergütungsausschusses. Die wichtigsten Aufgaben dieses Ausschusses bestehen in der Leistungsbeurteilung und Nachfolgeplanung auf Ebene des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung und im Definieren der Auswahlkriterien für Verwaltungsräte und Mitglieder der Konzernleitung, in der regelmässigen Überprüfung der Leistungen des Verwaltungsrates, seiner Ausschüsse und seiner einzelnen Mitglieder aufgrund eines definierten Beurteilungsplanes. Ferner ist es Aufgabe dieses Ausschusses, das Risikomanagement sowie die Corporate Governance zu überwachen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind bei den verschiedenen Ausschüssen des Verwaltungsrats aktiv involviert. So nehmen der CEO, der CFO und die interne wie auch teilweise die externe Revision an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Weiter treffen sich Mitglieder der Konzernleitung zur Besprechung und Vertiefung spezifischer Themen ad hoc mit einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat erhält monatliche Berichte aus dem Management-Informationssystem des Konzerns, damit er die finanzielle und operative Entwicklung überwachen kann. Alle relevanten Richtlinien werden dem Verwaltungsrat oder den entsprechenden Ausschüssen zur Genehmigung vorgelegt, damit wesentliche Entscheidungen mitgetragen werden.

Interne Revision: Seit 2007 verfügt Tecan über eine eigene interne Revisionsabteilung. Die Unabhängigkeit des internen Revisors ist mit der funktionellen Unterstellung an den Prüfungsausschuss sichergestellt. Basierend auf einer Risikoanalyse werden in einem Dreijahresrhythmus alle Gesellschaften auditiert. Der jährliche Prüfplan beinhaltet Prüfungen bei allen wesentlichen Gesellschaften und wurde vom Prüfungsausschuss genehmigt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Feststellun-

gen und Empfehlungen geht direkt an den Prüfungsausschuss mit Kopien an den CEO, den CFO und den General Counsel. Zudem werden die Berichte auch der externen Revision zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Arbeiten der internen Revision auf die Überprüfung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung und Compliance. Weitere Prüfgebiete sind die Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie die Effizienz und Effektivität der Geschäftsprozesse. Erläuterungen zum Risikomanagement finden sich in Anmerkung 30 der konsolidierten Jahresrechnung.

4 Management

Managementverträge und Regelung über weitere Tätigkeiten

Im Berichtsjahr wurden keine Verträge zwecks Delegation von Managementaufgaben zwischen den Unternehmen und Dritten, welche nicht zur Tecan Gruppe gehören, abgeschlossen oder weitergeführt.

Gemäss Statuten ist die zulässige Anzahl weiterer Mandate der Mitglieder der Konzernleitung in obersten Führungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konsolidierungskreises der Gesellschaft beschränkt auf zwei Mandate in börsenkotierten und vier Mandate in nichtbörsenkotierten Unternehmen sowie Stiftungen und anderen im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns (einschliesslich in Gemeinschaftsunternehmen, an denen ein solcher Konzern oder die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist, ohne dass sie konsolidiert werden) werden je Konzern als ein Mandat gezählt, dürfen aber einzeln gezählt die Zahl von 20 zusätzlichen Mandaten nicht übersteigen. Kurzfristige Überschreitungen dieser Maximalzahlen um höchstens ein Mandat pro Kategorie während höchstens sechs Monaten bleiben zulässig. Nicht unter die oben erwähnten Beschränkungen fallen Mandate, die ein Mitglied der Konzernleitung auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt.

Konzernleitung

**1 | Dr. Klaus Lun**

Executive Vice President
Leiter der Abteilung Corporate
Development

Mitglied seit 2013
Bei Tecan seit 2013
Jahrgang 1972
Italienischer Staatsangehöriger
Studium der Biologie (Universi-
tät Tübingen), Doktorat in Neu-
robiologie (Universität Heidel-
berg), Abschluss als
Diplom-Kaufmann (Universität
Mannheim)

Beruflicher Hintergrund:
2002 bis 2007 verschiedene Posi-
tionen bei der Amaxa GmbH
(heute Teil der Lonza Group), zu-
letzt als Senior Project Manager;
2007 bis 2011 Director Business
Development bei Leica Microsys-
tems (Danaher-Gruppe); 2011 bis
2013 verschiedene Management-
positionen bei Molecular Devices
Inc. (Danaher-Gruppe), zuletzt als
Vice President Drug Discovery
and Bioresearch und Vice Presi-
dent Global Product Marketing.

Weitere Tätigkeiten:
Keine

2 | Ulrich Kanter

Executive Vice President
Leiter der Division Development
& Operations

Mitglied seit 2014
Bei Tecan seit 2014
Jahrgang 1963
Deutscher Staatsangehöriger
Mechanical Engineer (Berufs-
akademie Mannheim, Deutsch-
land) und Wirtschaftsdiplom
(Verwaltungs- und Wirtschafts-
akademie an der J.W. Goethe
Universität Frankfurt, Deutsch-
land)

Beruflicher Hintergrund:
1995 -2000 Vice President Opera-
tions and Global Supply Chain
Manager bei AVL Medizintechnik
(wurde in 2000 von Roche Diag-
nostics akquiriert); von 2000 bis
2014 verschiedene Positionen bei
Roche Diagnostics mit zuneh-
mender Führungsaufgabe, zu-
letzt als Geschäftsführer und Lei-
ter Forschung und Entwicklung in
Graz, Österreich.

Weitere Tätigkeiten:
Keine

3 | Markus Schmid

Executive Vice President
Leiter Corporate Human Resour-
ces & Internal Communications

Mitglied seit 2011
Bei Tecan seit 2011
Jahrgang 1968
Schweizer Staatsangehöriger
Lic.phil. Psychologe (Universität
Freiburg, Schweiz)

Beruflicher Hintergrund:
1990 bis 1993 Berater für Pensi-
onkassen bei einer Versiche-
rung; 1994 bis 1998 Lehrer und
Instruktor auf verschiedenen
Ausbildungsstufen und Berater
in verschiedenen Positionen;
1998 bis 2011 Partner und Opera-
tion Manager bei MANRES AG,
Zürich.

Weitere Tätigkeiten:
Keine

4 | Dr. Achim von Leoprechting

Executive Vice President
Leiter der Division Partnering
Business

Mitglied seit 2013
Bei Tecan seit 2013
Jahrgang 1968
Deutscher Staatsangehöriger
Doktorat in Biologie (Universität
Freiburg, Deutschland)

Beruflicher Hintergrund:
1999 bis 2002 verschiedene Posi-
tionen im Produktmanagement
bei Packard Bioscience (heute Teil
von PerkinElmer); 2002 bis 2013
verschiedene Managementposi-
tionen und leitende Funktionen
bei PerkinElmer Inc. (NYSE:PKI),
darunter Vice President and Ge-
neral Manager In Vitro Solutions
und Vice President and General
Manager Imaging and Detection
Technologies sowie European
Sales Director Molecular Medi-
cine/Bio-discovery; zuletzt als
Vice President und General Ma-
nager Europe, Middle East, Africa
and India.

Weitere Tätigkeiten:
Keine

5 | Andreas Wilhelm

**Executive Vice President
General Counsel und Sekretär
des Verwaltungsrats der Tecan
Group AG**

*Mitglied seit 2012
Bei Tecan seit 2004
Jahrgang 1969
Schweizer Staatsangehöriger
Studium der Rechtswissenschaften (Universität Bern und Boston), Postgraduiertenstudium, Master of Law Program (Boston University, USA). Als Anwalt zugelassen*

*Beruflicher Hintergrund:
1993 Judicial Clerk am Gericht Nidau; 1994 bis 1995 Praktikum im Bereich Recht bei Notter & Partner in Bern; 1996 bis 1999 Rechtsanwalt bei Grüniger Hunziker Roth Rechtsanwälte in Bern; 2000 bis 2004 Rechtsanwalt bei Bär&Karrer in Zürich; seit 2004 bei Tecan als Leiter der Rechtsabteilung und Sekretär des Verwaltungsrats der Tecan Group AG.*

*Weitere Tätigkeiten:
Keine*

6 | Dr. Rudolf Eugster

**Chief Financial Officer
der Tecan Group**

*Mitglied seit 2002
Bei Tecan seit 2002
Jahrgang 1965
Schweizer Staatsangehöriger
Studium der Chemie (ETH Zürich), Doktorat in Technischen Wissenschaften (ETH Zürich), Nachdiplomstudium in Betriebswissenschaften (ETH Zürich)*

*Beruflicher Hintergrund:
1993 bis 1994 strategische Planung/Controlling bei Novartis; 1994 bis 2002 verschiedene Funktionen bei Von Roll, zuletzt als CFO von Isola Composites, einem Joint Venture zwischen Von Roll und Isola AG.*

*Weitere Tätigkeiten:
Keine*

7 | Dr. David Martyr

Chief Executive Officer

*Mitglied seit Oktober 2012
Bei Tecan seit Oktober 2012
Jahrgang 1957
Britischer Staatsangehöriger
B.Sc. und Promotion im Fach Ingenieurwissenschaften (Universität Newcastle-upon-Tyne, GB)*

*Beruflicher Hintergrund:
1984 bis 1988 Verkaufs- und Marketingmanagementpositionen bei Ferranti plc; 1989 bis 1998 verschiedene Führungs- und Verkaufspositionen sowie Managing Director Europa bei Lumonics Inc; 1998 bis 2007 verschiedene Positionen im Senior Management bei Leica Microsystems, u.a. Executive Vice President Worldwide Sales and Marketing und Managing Director Europa; 2009 bis 2011 Group Executive und Vice President bei Danaher Corporation, der Eigentümerin der Leica Microsystems Group, mit der Verantwortung, die Entwicklung des Life-Science-Geschäfts von Danaher zu betreuen; 2007 bis 2011 Group President der Leica Microsystems Group mit Verantwortung für Leica Microsystems, Leica Biosystems und Invetech.*

*Weitere Tätigkeiten:
Analytical, Life Science and Diagnostics Association (ALDA), Mitglied des Verwaltungsrats; Sphere Medical Holding plc, nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats*

8 | Dr. Stefan Traeger

**Executive Vice President
Leiter der Division Life Sciences
Business**

*Mitglied seit 2013
Bei Tecan seit 2013
Jahrgang 1967
Deutscher Staatsangehöriger
Dr.rer.nat. in Physik (Universität Hannover), MBA (Purdue University, USA)*

*Beruflicher Hintergrund:
2000 bis 2007 verschiedene Managementpositionen beim Carl Zeiss-Konzern, zuletzt als Director Strategic Business Development der Carl Zeiss Meditec AG und als Geschäftsführer der Carl Zeiss SMT Ltd; 2007 bis 2013 Geschäftsführer der Leica Microsystems CMS GmbH und als Vice President & General Manager bei Leica Microsystems für die globale Life-Science-Division verantwortlich.*

*Weitere Tätigkeiten:
Keine*

Ausgeschieden**Dr. Martin Brusdeilins**

Bis September 2014 Leiter der Division Development & Operations und Chief Science Officer
Mitglied von 2011 bis September 2014
Bei Tecan von 2011 – September 2014

5 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Gemäss Statuten wird retrospektiv jedes Jahr konsultativ der Generalversammlung der Vergütungsbericht des abgeschlossenen Geschäftsjahres zur Genehmigung vorgelegt. Der Prozess der prospektiven Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie der statutarische Zusatzbetrag für zusätzliche Mitglieder der Konzernleitung sind im Vergütungsbericht Seiten 62 bis 70 erläutert.

Gemäss Statuten dürfen zugunsten eines Mitglieds des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährte Darlehen, Kredite und Sicherheiten den Betrag entsprechend 50 % des Fixlohns des jeweiligen Mitglieds nicht übersteigen. Ende 2014 waren keine Darlehen, Kredite oder Sicherheiten ausstehend.

Die statutarische Bestimmung über die Grundsätze der Vergütung (Art. 18 Ziffer 3, 4, 6 und 7) lauten wie folgt:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten nebst Spesen und Auslagenersatz für im Interesse der Gesellschaft erfolgte Tätigkeiten eine Vergütung, deren Maximalbetrag von der Generalversammlung zu genehmigen ist. Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates kann sich zusammensetzen aus der jährlichen Vergütung und etwaigen weiteren erfolgsunabhängigen Elementen (wie Zuschläge für die Mitgliedschaft in Ausschüssen oder die Übernahme besonderer Aufgaben oder Aufträge) zuzüglich arbeitgeberseitiger Sozialabgaben und Beiträgen an die Altersvorsorge. Die Vergütung kann in bar und teilweise in Form von Aktien der Gesellschaft erfolgen.
- Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten nebst Spesen und Auslagenersatz für im Interesse der Gesellschaft erfolgte Tätigkeiten eine Vergütung, deren Maximalbetrag von der Generalversammlung zu genehmigen ist. Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung kann sich zusammensetzen aus (a) dem jährlichen Fixlohn und etwaigen weiteren erfolgsunabhängigen Elementen zuzüglich arbeitgeberseitiger Sozialabgaben und Beiträgen an die Altersvorsorge, (b) der erfolgsabhängigen Vergütung in bar und (c) der Vergütung unter dem langfristigen Beteiligungsplan, jeweils zuzüglich arbeitgeberseitiger Sozialabgaben und gegebenenfalls Beiträgen an die Altersvorsorge.
- Die variable Vergütung in bar ist in Abhängigkeit finanzieller Unternehmensziele und persönlicher (quantitativer und qualitativer) Ziele festzulegen (in der Folge als «erfolgsabhängige Vergütung» bezeichnet). Die Ziele werden jeweils zu Beginn des Jahres durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses festgelegt. Die erfolgsabhängige Vergütung darf beim CEO 150 % des Fixlohns und bei den übrigen Mitglieder der Konzernleitung 100 % des Fixlohns nicht übersteigen. Die erfolgsabhängige Vergütung wird grundsätzlich in bar entrichtet, kann aber auch in Aktien oder anderen Formen der Vergütung erfolgen.
- Im Rahmen des langfristigen Beteiligungsplans ist die Vergütung an die Mitglieder der Konzernleitung in Abhängigkeit strategischer und/oder finanzieller Unternehmensziele festzulegen, die über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren zu bemessen sind. Der Verwaltungsrat legt die Ziele auf Antrag des Vergütungsausschusses fest. Den Mitgliedern der Konzernleitung kann erlaubt werden, freiwillig zusätzlich am langfristigen Beteiligungsplan teilzunehmen. Die Vergütung kann in Form von Aktien, Rechten auf zusätzliche Aktien (Matching Shares), Optionen, bar oder anderen Formen der Vergütung erfolgen, wie vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses festgelegt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Bedingungen für die Zuteilung, den Übergang ins Eigentum (Vesting), die Sperrfristen sowie die Fälle von vorzeitigem Vesting, Dahinfallen der Sperrfristen oder Verwirkung fest (z.B. Tod, Invalidität, Kontrollwechsel, Beendigung des Arbeitsverhältnisses). Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses in den entsprechenden Entschädigungs- und Beteiligungsplänen bzw. Reglementen die maximale Höhe der Vergütung unter dem langfristigen Beteiligungsplan fest.

Die statutarischen Bestimmungen über Vorsorgeleistungen (Art. 20) lauten wie folgt: Die Gesellschaft kann eine oder mehrere unabhängige Vorsorgeeinrichtungen für die berufliche Vorsorge errichten oder sich solchen anschliessen. Arbeitgeberseitige Beiträge an solche Vorsorgeeinrichtungen, nicht aber

die von solchen Vorsorgeeinrichtungen ausgerichteten regulatorischen Leistungen gelten als Bestandteil der Vergütung. Aufgrund länderspezifischer Regelungen für die berufliche Vorsorge direkt vom Arbeitgeber geäußerte bzw. ausgerichtete Vorsorgeleistungen werden gleich wie Beiträge an und Leistungen von Vorsorgeeinrichtungen behandelt. Die Gesellschaft kann in besonderen Situationen zusätzliche Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge erbringen, einschliesslich Leistungen der Gesellschaft an die Pensionskasse zur Finanzierung einer Übergangsrente bei vorzeitiger Pensionierung. Deren Wert pro Mitglied der Konzernleitung darf den Gesamtbetrag der letztmals an dieses Mitglied ausbezahlten Jahresvergütung nicht übersteigen. Der Wert der Rente wird gemäss anerkannten versicherungsmathematischen Regeln ermittelt.

Für Information in Bezug auf die Ausgestaltung der Kompensation und Beteiligungsprogramme und weitere Informationen über die effektive Vergütung 2014 sowie auf die Anträge an die Generalversammlung betreffend prospektiver Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird auf den Vergütungsbericht auf den Seiten 62 bis 70 verwiesen.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre können sich an der Generalversammlung nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Zur Vertretung ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich, die nur für die Versammlung, für die sie ausgestellt ist, Gültigkeit hat. Art. 13, Absatz 2 der Statuten hält fest, in welchen Angelegenheiten über die gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen hinaus eine qualifizierte Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind, damit ein Aktionärsbeschluss Gültigkeit hat.

Es handelt sich dabei um folgende Geschäfte:

- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien;
- Aufhebung oder Änderung der Übertragbarkeitsbeschränkungen (Art. 5 der Statuten);
- Auflösung und Liquidation des Unternehmens und Aufhebung von Art. 13, Absatz 2 der Statuten selbst sowie Abschaffung oder Änderung des darin genannten Quorums.

Aktionäre, die zusammen Aktien von mindestens 1 % des Aktienkapitals halten, können bis spätestens 56 Tage vor einer Generalversammlung schriftlich beantragen, dass ein bestimmtes Traktandum in die Traktandenliste aufgenommen wird. Aktionäre, die zusammen mindestens 10 % des Aktienkapitals vertreten, können die Einberufung einer Generalversammlung verlangen. Mit Stimmrecht eingetragene Aktionäre werden über die Einberufung von Generalversammlungen mindestens 20 Tage vor der Versammlung per Post informiert. Ferner wird die Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. In der Regel wird das Aktienbuch rund 10 Tage vor dem Tag der Generalversammlung für neue Eintragungen bis zum Tag nach der Generalversammlung gesperrt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften wurden die Kompetenzen der Generalversammlung um die Kompetenzen im Zusammenhang mit den Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung in den Statuten erweitert.

Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen auch auf elektronische Weise Vollmachten und Weisungen für die Ausübung der Stimmrechte erteilen. Die allgemeine Weisung, hinsichtlich in der Einladung bekanntgegebener oder noch nicht bekanntgegebener Anträge jeweils im Sinne des Antrags des Verwaltungsrats zu stimmen, gilt als gültige Weisung zur Stimmrechtsausübung. Fällt der unabhängige Stimmrechtsvertreter aus oder hat die Gesellschaft aus anderen Gründen keinen handlungs- und funktionsfähigen Stimmrechtsvertreter, ernannt der Verwaltungsrat einen solchen für die nächste Generalversammlung. Bisher abgegebene Vollmachten und Stimmrechtsinstruktionen behalten ihre Gültigkeit für den neuen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, sofern ein Aktionär nicht ausdrücklich etwas anderes angeordnet hat. Der Verwaltungsrat kann Vorschriften über die Teilnahme und Vertretung erlassen, wobei auch elektronische Vollmachten ohne qualifizierte elektronische Signatur vorgesehen werden können.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend Opting-out oder Opting-up zur Aufhebung oder Beschränkung der Angebotspflicht gemäss Börsengesetz. Ein Drittel der Optionen, die 2007 bis 2013 im Rahmen des ESOP ausgegeben wurden (Einzelheiten hierzu siehe Konsolidierte Jahresrechnung, Anmerkung 10.4 Anteilsbasierte Vergütung), werden pro Jahr zum bedingungslosen Anspruch übertragen (Vesting Period). Während dieser Vesting Period sind die Optionen in der Regel nicht ausübbar. Beim Eintritt eines Kontrollwechsels werden diese Optionen sofort übertragen und können sofort ausgeübt werden (verkürzte Vesting Period). Im Falle eines Kontrollwechsels wird die dreijährige Sperrfrist auf den unter dem PSMP zugeleiteten Aktien aufgehoben (siehe Abschnitt «Beteiligungsprogramme» im Vergütungsbericht). Es bestehen im Übrigen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Entschädigungsprogrammen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung des Unternehmens oder der Tecan Gruppe.

8 Revisionsstelle

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats durch die KPMG AG (Mandatsannahme)	28. Mai 1997
Datum, an dem der leitende Revisor sein Amt antrat	2011

Gezahlte Honorare

CHF 1'000	2013	2014
Summe der Prüfungshonorare KPMG	620	623
Summe der Honorare sonstiger Prüfungsgesellschaften	12	0
Summe der Steuerberatungshonorare KPMG	84	74
Summe der weiteren Beratungshonorare KPMG	18	12

Die Revisoren werden durch die ordentliche Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Seit 2003 wird die externe Revision durch den Prüfungsausschuss überwacht. Die Revisoren nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, bei denen Ganz- und Halbjahresrechnungen diskutiert werden und deren Genehmigung durch den Verwaltungsrat vorbereitet wird. Die Revisoren berichten über den Schwerpunkt der Prüfung und fassen das Ergebnis der Prüfung zusammen. Die Revisoren sprechen Empfehlungen zum Umfang

der Prüfung und ihres Schwerpunkts für die nächste Revisionsperiode aus. Zum Jahresende überprüft der Prüfungsausschuss die Leistung der Revisoren sowie die Revisionskosten und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag bezüglich der Wiederwahl der Revisoren. Das Unternehmen schreibt das Revisionsmandat in der Regel alle vier Jahre neu aus. Der leitende Revisor muss alle sieben Jahre abgelöst werden.

9 Informationspolitik

Tecan unterrichtet die Aktionäre und die Finanzgemeinde kontinuierlich über bedeutende Entwicklungen im Unternehmensgeschäft. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmässige Medienmitteilungen, Halbjahres- und Jahresberichte sowie Informationen auf der Website des Unternehmens (www.tecan.com) umgesetzt. Zusätzlich präsentiert sich das Unternehmen regelmässig am Firmensitz sowie auf mehreren Konferenzen den institutionellen Investoren und führt zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Mitgliedern der internationalen Finanzgemeinde. Die Publikationen des Unternehmens stehen auf Anfrage in gedruckter Form zur Verfügung. Sie können zudem von der Tecan-Website heruntergeladen werden.

Termine für Investoren

Datum	Ort	Ereignis
18. März 2015	Zürich	Jahresergebnisse 2014, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
16. April 2015	Zürich	Generalversammlung
12. August 2015	Telefonkonferenz Webcast	Halbjahresergebnisse 2015

Für schriftliche/telefonische Anfragen

Tecan Group AG
Martin Brändle
Vice President, Corporate Communications & Investor Relations
Seestrasse 103
8708 Männedorf
Schweiz

T+41 44 922 84 30
F+41 44 922 88 89
investor@tecan.com
www.tecan.com



Vergütungsbericht

Der vorliegende Vergütungsbericht legt das Vergütungssystem und die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Tecan Group AG dar. Der Bericht wird der Generalversammlung vom 16. April 2015 retrospektiv für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Konsultativabstimmung vorgelegt. Er stützt sich auf Ziffer 5 des Anhangs zu der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie auf die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Grundsätze

Innerhalb des Tecan-Konzerns bestehen einheitliche Vergütungsgrundsätze, die systematisch, transparent und langfristig ausgelegt sind. Bestimmend für den Lohn sind die vier Faktoren Unternehmenserfolg, individuelle Leistung, Funktion und Arbeitsmarkt. Übergeordnetes Ziel des Vergütungssystems ist es, hoch qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anzuziehen, langfristig an das Unternehmen zu binden und die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Aktionäre in Einklang zu bringen. Der variable Erfolgsanteil ist ein unterstützendes Steuerungsinstrument für die Erreichung übergeordneter Ziele. Das für alle Konzernleitungsmitglieder (seit 2010) geltende Aktienbeteiligungsprogramm «Performance Share Matching Plan» (PSMP) gewährleistet zudem eine direkte finanzielle Beteiligung an der langfristigen Wertentwicklung der Tecan-Aktie. Die Vergütung des Verwaltungsrates wurde im Geschäftsjahr 2013 an die aktuellen Corporate-Governance-Empfehlungen für Vergütungssysteme angepasst, die ausschliesslich ein fixes Honorar vorsehen. Seither partizipieren die Mitglieder des Verwaltungsrats daher nicht mehr an dem leistungsorientierten Aktienprogramm PSMP, sondern erhalten nur noch eine Aktienzuteilung in fixer Höhe. Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat besteht demnach aus einem Baranteil und einem Aktienanteil, der nach Abschluss der Amtsperiode vollständig und bei vorzeitigem Ausscheiden anteilmässig übertragen wird. Der Gesamtbetrag für die einzelnen Mitglieder wird nominell in Schweizer Franken festgelegt, der Baranteil davon abgezogen und der Restbetrag in Aktien umgerechnet. Der Aktienwert wird, wie im PSMP auch, über die durchschnittlichen Schlusskurse der Tecan-Aktie an der SIX Swiss Exchange in den ersten vier Monaten des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt. Für den Verwaltungsrat wie auch für die Konzernleitung werden die Höhe und die Zusammensetzung der Kompensation durch den Vergütungsausschuss überprüft und festgelegt. Im Jahre 2013 wurden sowohl die Höhe als auch die

Zusammensetzung der Kompensation für den Verwaltungsrat von einer Beratungsfirma (The Hay Group) überprüft und gemäss den Empfehlungen angepasst. Der Vergütungsausschuss setzte sich im Berichtsjahr aus Oliver Fetzer (Vorsitzender) und Christa Kreuzburg (Mitglied) zusammen. Bisher wurden die Mitglieder vom Verwaltungsrat ernannt. Seit 2014 werden diese direkt von der Generalversammlung gewählt. Der CEO, der CFO und der Corporate Head Human Resources nehmen regelmässig an den Sitzungen teil und haben beratende Stimme. An der Behandlung von Traktanden, die sie selber betreffen, nehmen eingeladene Konzernleitungsmitglieder nicht teil. Über die Sitzungen wird Protokoll geführt. Der Vergütungsausschuss stellt die Anträge an den Verwaltungsrat, der wiederum die Personal- und Salärpolitik für den gesamten Konzern sowie die allgemeinen Anstellungsbedingungen der Konzernleitungsmitglieder genehmigen muss.

Der Vergütungsausschuss legt die Höhe der Bezüge der Konzernleitungsmitglieder fest. Die Zielerreichung und der effektiv auszuzahlende Bonus des CEO und der Konzernleitungsmitglieder werden dann vom Verwaltungsrat geprüft und genehmigt. Höhe und Form der Bezüge des Verwaltungsrats werden durch den Vergütungsausschuss jährlich überprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Im Turnus von zwei bis drei Jahren werden die Verwaltungsratsbezüge durch eine unabhängige Expertenberatungsfirma auf Marktkonsistenz getestet und falls erforderlich Anpassungen vorgeschlagen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung jedes Jahr die maximale Gesamtvergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr (1. Januar bis 31. Dezember) zur Abstimmung vor.

Im Berichtsjahr 2014 wurde die Höhe der Saläre der Konzernleitungsmitglieder einem Vergleich durch einen externen Spezialisten unterzogen. So wurde die Kompensation bei Tecan mit einer Auswahl von Firmen aus dem Western European Remuneration Guide der Mercer Group verglichen. Vertreten waren insbesondere Firmen aus den Sektoren Medizinprodukte und -zulieferer, Pharma, Chemie, Nahrungsmittel etc. Die Systematik basierte auf einer analytischen Herangehensweise, bei der sowohl Industrie, Wertschöpfungskette als auch Grösse (Umsatz und Mitarbeitende) gewichtet wurden und somit jede Funktion in einen relativen Wert umgewandelt wird. Insgesamt steht die Höhe der Gesamtvergütung bei den Konzernleitungsmitgliedern im Einklang mit den Vergleichsunternehmen. Was die Zusammensetzung der Gesamtvergütung angeht, zeigen die Resultate auch, dass bei Tecan die Höhe der langfristigen Vergütung über und der Baranteil unter dem Durchschnitt der Vergleichsunternehmen liegt. Grundlegende Resultate des Kompensationsvergleichs für die Mitglieder der Konzernleitung aus dem Jahr 2012 mit vergleichbaren Schweizer Unternehmen, durchgeführt von AON Hewitt, wurden somit bestätigt.

Alle Mitarbeitenden der Tecan Group durchlaufen einen formalisierten Ziel- und Leistungsbeurteilungsprozess. Dieser findet in der Regel mindestens einmal im Jahr statt – kurz nach Abschluss des Geschäftsjahres. Auf Basis dieses Prozesses wird die leistungsorientierte Entlohnung des einzelnen Mitarbeitenden für das abgeschlossene Geschäftsjahr festgelegt. Der Prozess stellt ausserdem eine einheitliche Gruppenzielsetzung für das gerade begonnene Geschäftsjahr sicher und fördert sowohl die Entwicklung des einzelnen Mitarbeitenden wie auch des Konzerns. Die persönlichen Ziele werden im Leistungsbeurteilungsprozess in einem individuellen Gespräch mit dem Vorgesetzten definiert.

Systematik

Das Entlohnungssystem für die Mitglieder der Konzernleitung sowie der erweiterten Konzernleitung der Tecan Group AG basiert grundsätzlich auf drei zentralen Säulen und wurde seit Einführung im Jahre 2010 nicht verändert: einem Baranteil fix (Fixlohn oder Basislohn), einem Baranteil variabel (Bonus) und einem variablen, langfristig angelegten Aktienbeteiligungsprogramm (Performance Share Matching Plan). Mitglieder der Management-Ebenen 3 und 4 der Tecan Group und Schlüsselmitarbeitende nehmen in der dritten Säule entweder ebenfalls am leistungsbezogenen Aktienplan oder an einem leistungsbezogenen Optionsplan teil. Das Entlohnungssystem für die Mitglieder der Management-Ebenen 1 und 2 basiert mehr-

heitlich auf einem Zweisäulenprinzip mit einem Basislohn (Fixlohn oder Basislohn) und einem variablen Anteil (Bonus), der auf der Leistungsbeurteilung beruht. Zusätzlich können herausragende Leistungen mit Einmalprämien in Form von Optionen vergütet werden. Auf Mitarbeiterstufe gibt es einen Fixlohn und individuelle, leistungsbezogene, punktuell ausbezahlte Einmalprämien in bar.

Entschädigungen in bar

Grundlage für die Entschädigungsstruktur für alle Management-Ebenen bildet das Variable-Pay-Reglement, welches vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dieses sieht vor, dass ein Zielsalär festgelegt wird. Das Zielsalär setzt sich bei den Mitgliedern der Konzernleitung aus einem Fixlohn (70 % des Zielsalärs) und aus einem variablen Anteil (30 % des Zielsalärs) zusammen. Beim CEO beträgt der Anteil des Fix- oder Basislohns 60 % des Zielsalärs und der variable Anteil 40 % des Zielsalärs. Die Höhe des variablen Anteils richtet sich einerseits nach dem Erreichen von finanziellen Zielen des Konzerns, andererseits nach dem Erreichen quantitativer und qualitativer Unternehmensziele. Die finanziellen Ziele (Umsatz und EBIT-Marge) werden jährlich im Voraus im Dezember vom Verwaltungsrat für das Folgejahr festgelegt. Die Aufteilung des variablen Anteils ist wiederum je nach Funktion und Führungsverantwortung unterschiedlich. Während auf den Management-Ebenen 3 und 4 und auf Stufe Konzernleitung der Anteil der Gruppenziele dominant ins Gewicht fällt (bis zu 80 %), reduziert sich dieser prozentuale Anteil auf den unteren Managementlevels bis auf 40 %. Bei exakter Zielerreichung werden 100 % der variablen Vergütung ausbezahlt. Im Berichtsjahr wurden die festgelegten finanziellen Ziele auf Konzernebene nicht vollständig erreicht und es wurde daher nicht der volle Anteil ausbezahlt.

Werden die festgelegten Ziele überschritten, können abhängig vom Grad der Überschreitung der Ziele bis maximal 200 % des variablen Anteils ausbezahlt werden. Die Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung können einen Teil, das heisst bis maximal der maximalen variablen Vergütung, anstatt in bar zu beziehen, in Aktien des Beteiligungsprogrammes (PSMP) investieren („freiwillige Einkäufe“).

Die variable Vergütung darf jedoch gemäss Statuten beim CEO 150 % des Fixlohns und bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung 100 % des Fixlohns nicht übersteigen.

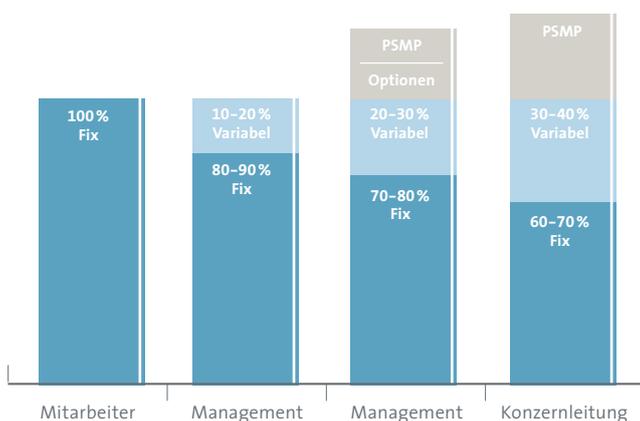
Beteiligungsprogramme

Zusätzlich zu den Entschädigungen in bar haben die Mitglieder der Konzernleitung im Berichtsjahr am Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) teilgenommen. Dieses Aktienbeteiligungsprogramm ist ein langfristiges Anreizprogramm (LTI «long term incentive»). Es besteht aus einer Zuteilung von Namenaktien der Tecan Group AG an die Konzernleitung und die erweiterte Konzernleitung. Im Berichtsjahr wurde wie bereits im Jahr 2013 die Teilnahme am PSMP auf eine ausgewählte Gruppe von Personen auf den Management-Ebenen 3 und 4 sowie Schlüsselmitarbeitende erweitert. Die Aktien sind für drei Jahre ab Zuteilung gesperrt und müssen bei einer Kündigung durch den Arbeitnehmer vor Ablauf der drei Jahre pro rata zurückgegeben werden. Es besteht Anspruch auf zusätzliche Aktien («Matching Shares»), sofern drei Jahre nach der Aktienzuteilung bestimmte finanzielle Ziele im Sinne eines «Economic Profit» der Tecan Group erreicht werden. PSMP-Teilnehmer haben nur dann ein Anrecht auf Matching Shares, wenn ein Economic Profit erreicht wurde. Dieser Mechanismus stellt sicher, dass die Ziele der Aktionärinnen und Aktionäre mit denen der PSMP-Teilnehmern in Einklang stehen. Dem Economic-Profit-Ziel wurden hauptsächlich Umsatzwachstums- und EBIT-Ziele zugrunde gelegt, die mit ebenfalls global im Instrumentengeschäft tätigen Firmen in der Life-Science-Branche verglichen wurden. Der Faktor, nach dem dieser Matching-Share-Anteil berechnet wird, liegt je nach Erreichen des Economic-Profit-Ziels zwischen 0 und 2.5. Das heisst, ein PSMP-Teilnehmer hat maximal Anspruch auf 2.5

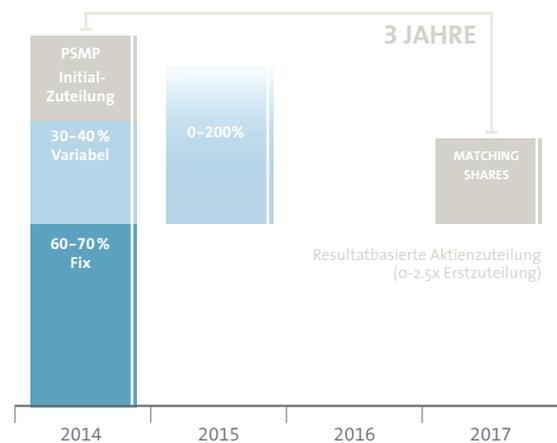
Matching Shares pro ursprünglich zugeteilter Aktie und der möglichen freiwilligen Einkäufe der Konzernleitungsmitglieder und der Mitglieder der erweiterten Konzernleitung innerhalb des Programms. Zur Berechnung des Matching-Share-Faktors wurde eine Formel u. a. mit den beiden Komponenten «Umsatzwachstum in Lokalwährungen» und «EBIT-Marge» hinterlegt (vorausgesetzt, ein bestimmter Kapitalumschlag wurde erreicht). Beide Parameter sind miteinander verknüpft, das heisst, zum Erreichen eines bestimmten Faktors bei niedrigem Wachstum muss die EBIT-Marge umso höher ausfallen und bei einer niedrigeren EBIT-Marge muss ein höheres Wachstum generiert werden. Die Komponente Umsatzwachstum wurde dabei höher gewichtet und trägt mit einem Anteil von zwei Dritteln zur Bestimmung des Matching-Share-Faktors bei. Dieser Parameterraster wird jedes Jahr neu und prospektiv für die nächste Dreijahresperiode festgelegt, um so die finanziellen Ziele im Voraus klar zu definieren.

Die Höhe der initialen Zuteilung von PSMP-Aktien wird jährlich vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses genehmigt. Die Erstzuteilung machte bei den Mitgliedern der Konzernleitung im Jahr 2014 durchschnittlich 27,3% der Gesamtvergütung aus.

Systematik des Entlohnungssystems



Systematik des Entlohnungssystems bei der Konzernleitung



= Barentschädigungen

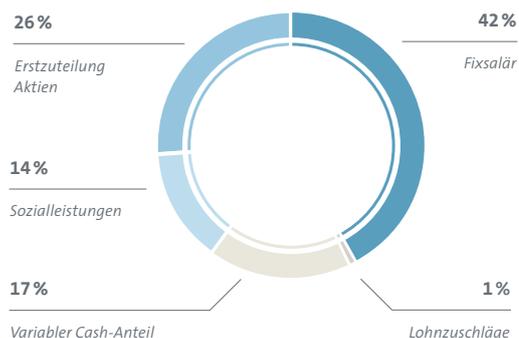
Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Am 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Der Vergütungs- und Genehmigungsmechanismus wurde entsprechend angepasst und ist in den Statuten der Tecan Group AG geregelt. Die Systematik des Vergütungssystems der Tecan Group, mit den in diesem Kapitel beschriebenen Bestandteilen, wurde seit 2010 nicht verändert. Der Vergütungsbericht wurde den Aktionären bereits seit 2012 zur retrospektiven, konsultativen Genehmigung vorgelegt.

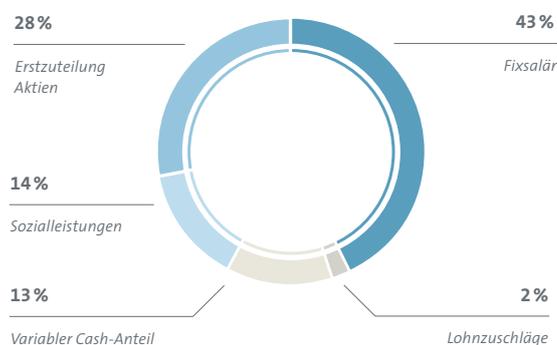
Vergütungs- und Genehmigungsmechanismus

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung jährlich die Genehmigung eines maximalen Gesamtbetrags der Vergütungen für den Verwaltungsrat prospektiv bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und die Konzernleitung prospektiv für das kommende Geschäftsjahr. Zudem legt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, wie bisher, jährlich den Vergütungsbericht gemäss Art. 15 Ziff. 7 der Statuten zur retrospektiven, konsultativen Genehmigung vor. Zum ersten Mal beantragt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung 2015 die prospektive Genehmigung der Vergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Für das laufende Geschäftsjahr 2015 wird an der Generalversammlung 2016 retrospektiv konsultativ abgestimmt werden.

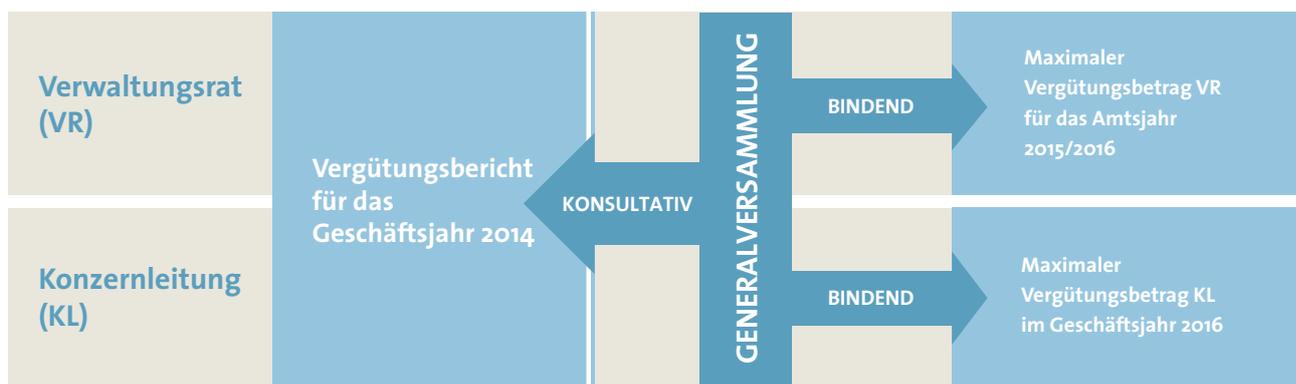
Salärstruktur CEO



Salärstruktur Konzernleitung (ohne CEO)



Vergütungs- und Genehmigungsmechanismus



Antrag eines maximalen Gesamtbetrags für die Konzernleitung

Der Generalversammlung vom 16. April 2015 wird für die Vergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 ein maximaler Gesamtbetrag in Schweizer Franken zur Genehmigung vorgelegt. Den grössten Einfluss auf die Höhe dieses Maximalbetrags haben hierbei die Annahmen zu den leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen und die Anzahl der Mitglieder der Konzernleitung. Für den Antrag für 2016 ist eine Anzahl von 8 Mitgliedern zugrunde gelegt worden.

Die Berechnung eines solchen Maximalbetrags unterstellt bei der variablen Vergütung, dass die definierten Erfolgsziele massiv überschritten werden und eine Auszahlung von 200 % des variablen Anteils erreicht wird. Auch beim langfristigen Aktienbeteiligungsprogramm, dem Performance-Share-Matching-Plan, wird der höchste Matching-Share-Faktor von 2.5 angenommen. In den letzten Jahren lagen die Parameter bei beiden Bestandteilen der leistungsbezogenen Vergütung deutlich unterhalb dieser Maximalwerte. Die jährlichen Maximalbeträge wären damit bei Weitem nicht erreicht worden. Die tatsächlich erreichten Werte hätten in den beiden Jahren mit bereits abgeschlossenem Dreijahreszyklus nur bei unter 40 % des Maximums gelegen.

Um die Berechnung des Maximalbetrags möglichst transparent und nachvollziehbar zu machen, wurde auf die Verwendung von komplexen finanzmathematischen Formeln und Methoden verzichtet. So wurden zukünftige Zahlungen nicht abgezinst. Bei der Berechnung des Wertes der Matching Shares wurde ebenfalls nicht auf eine komplexe Formel (z.B. Monte-Carlo-Modell) zurückgegriffen, sondern lediglich der Schweizer-Franken-Wert der Aktienerstzuteilung mit dem Maximalfaktor 2.5 multipliziert.

In Tabelle 1 auf Seite 67 werden zum verbesserten Verständnis die theoretischen Maximalbeträge der Jahre 2011 und 2012 den tatsächlich erreichten Beträgen gegenübergestellt. Für das Jahr 2011 erreichte der tatsächliche Betrag dabei nur 39 % des Maximalbetrags, für das Jahr 2012 lediglich 36 %.

Für die Jahre 2013 und 2014 ist diese Darstellung nicht möglich, da der Dreijahreszyklus des Aktienbeteiligungsprogramms noch nicht abgeschlossen ist. Sehr wahrscheinlich werden die tatsächlich erreichten Werte jedoch ebenfalls deutlich unter dem Maximalwert liegen. Für das Jahr 2013 lag die durchschnittliche Auszahlung für die Mitglieder der Konzernleitung nur bei rund 73 % des variablen Anteils – und nicht bei den maximal möglichen 200 %. Und für den im Jahr 2013 begonnenen Dreijahreszyklus des Aktienbeteiligungsprogramms wird derzeit von einem Matching-Share-Faktor von 1.4 ausgegangen, was erheblich unter dem Maximalfaktor von 2.5 liegt. Für das Jahr 2014 lag die Auszahlung nur bei rund 70 % des variablen Anteils. Sollten die ambitionierten mittelfristigen Zielsetzungen erreicht werden, könnte der Matching-Share-Faktor höher als in den Vorjahreszyklen ausfallen.

Wird der vorgeschlagene maximale Gesamtbetrag von der Generalversammlung nicht genehmigt, so kann der Verwaltungsrat der gleichen Generalversammlung jederzeit neue Anträge zur Genehmigung des entsprechenden Gesamtbetrags stellen oder eine neue Generalversammlung einberufen, falls der Verwaltungsrat keine neuen Anträge stellt oder die Generalversammlung auch die neuen Anträge ablehnt. Der Verwaltungsrat kann der Generalversammlung jederzeit einen Antrag zur nachträglichen Erhöhung eines genehmigten Gesamtbetrags stellen.

Tabelle 1

	Abgeschlossene Zyklen				Laufende Zyklen	Antrag	
	Theoretisches Maximum Zyklus 2011 – 2013		Theoretisches Maximum Zyklus 2012 – 2014			Theoretisches Maximum Zyklus 2016 – 2018	
	2011	2013	2012	2014		2016	2018
Fixsalar & Lohnzuschläge	2'294		1'973		2013–2015	2'663	
Variabler Lohnanteil	2'132		1'978		2014–2016	2'536	
Sozialleistungen	760		675		2015–2017	829	
Unvorhergesehenes	0		0			372	
Total Barvergütung	5'186		4'626			6'400	
(Anzahl Mitglieder der Konzernleitung)	5		6			8	
Erstzuteilung Aktien (Wert)	1'440		1'340			1'760	
Potentielle zusätzliche Aktien (Wert «Matching Shares»)		3'600		3'350			4'400
Sozialversicherungen auf Aktienzuteilungen	92	229	85	213		112	280
Potentielle zusätzliche Aktien (Wert «Matching Shares») auf freiwillige Einkäufe		3'998		3'709			4'751
Unvorhergesehenes	0		0			197	
Total (potentiell) langfristige Vergütung	9'359		8'698			11'500	
	Effektive Vergütung Zyklus 2011 – 2013		Effektive Vergütung Zyklus 2012 – 2014		Effektive Vergütung Zyklus 2015–2016–2017	Effektive Vergütung Zyklus 2016–2018	
Fixsalar & Lohnzuschläge	2'294		1'973				
Variabler Lohnanteil	788		597				
Sozialleistungen	670		581				
Total Barvergütung	3'752		3'151				
Erstzuteilung Aktien (Wert)	1'440		1'340				
Freiwillige Aktien (Wert)	307		216				
Sozialversicherungen auf Aktienzuteilungen	111		99				
Zusätzliche Aktien («Matching Shares»; Erstzuteilung und freiwillige Einkäufe)		0		0			
Total langfristige Vergütung	1'858		1'655				
Effektive Vergütung in % zum theoretischen Maximum	39%		36%				

Alle Angaben in CHF 1'000

Zusatzbetrag für Mitglieder der Konzernleitung

Für Einstellungen von neuen Mitgliedern der Konzernleitung, welche nach Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung der Konzernleitung erfolgen, kann der Verwaltungsrat gemäss Statuten einen zusätzlichen Betrag als Vergütung entrichten. Dieser zusätzliche Betrag darf im Fall eines neuen CEO maximal 35 % über dem auf den früheren CEO entfallenen Betrag der jeweiligen von der Generalversammlung für die entsprechenden Geschäftsjahre genehmigten maximalen Gesamtbeträge und im Fall eines anderen neuen Mitglieds der Konzernleitung je maximal 25 % über der durchschnittlichen Gesamtvergütung eines Mitglieds der Konzernleitung für die entsprechenden Geschäftsjahre liegen. Die durchschnittliche Gesamtvergütung eines Mitglieds der Konzernleitung entspricht dem genehmigten maximalen Gesamtbetrag für die Mitglieder der Konzernleitung nach Abzug des auf den CEO entfallenen Betrages, dividiert durch die Anzahl Mitglieder der Konzernleitung (ohne CEO) am Tag der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Vergleichbarkeit des Antrags an die Generalversammlung mit den Offenlegungen der jährlichen Vergütungen für die Konzernleitung

Die Berechnung eines maximalen Gesamtbetrags für die Mitglieder der Konzernleitung unterliegt, wie dargelegt, besonderen Annahmen. Daher werden in der Regel die Beträge in der offengelegten Vergütungstabelle auf Seite 70 von denen im Antrag an die Generalversammlung und den Werten in Tabelle 1 auf Seite 67 abweichen. Die Abweichungen resultieren hauptsächlich aus der unterschiedlichen Behandlung des langfristigen Aktienprogramms. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen, werden die wesentlichen Unterschiede nachfolgend beschrieben.

Bei der Offenlegung der jährlichen Vergütung

- Wird die tatsächlich erreichte Auszahlung der variablen Anteile verwendet.
- Wird beim ausgewiesenen Gesamtbetrag der Vergütung nur der Verkehrswert der Erstzuteilung an Aktien aus dem langfristigen Aktienbeteiligungsprogramm berücksichtigt.

- Zusätzlich wird die Anzahl der potentiellen zusätzlichen Aktien (Matching Shares) mit dem theoretisch möglichen Maximalfaktor von 2,5 sowie die effektiv im Geschäftsjahr zugeteilten Matching Shares aus dem im 2014 abgelaufenen Dreijahreszyklus dargestellt. Im Antrag an die Generalversammlung wird jedoch bereits ein Verkehrswert berechnet und ein maximaler Matching-Share-Faktor von 2,5 angenommen.

Antrag eines maximalen Gesamtbetrags für den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung einen maximalen Gesamtbetrag, der sich aus einem fixen Baranteil und einem Aktienanteil, basierend auf einem definierten nominal in Schweizer Franken festgelegten Betrag, zusammensetzt. Es sind keine Zahlungen in eine Vorsorgeeinrichtung vorgesehen.

Vergütungen an frühere Organmitglieder

Im Jahr 2014 wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Im Vorjahr wurden ebenfalls keine solchen Vergütungen ausgerichtet.

Vergütung an nahestehende Personen

Weder im Jahr 2014 noch im Vorjahr wurden Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern ausgerichtet.

Abgangsentschädigungen

Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung stehen keine vertraglichen Abgangsentschädigungen zu.

Darlehen und Kredite

Gegenwärtige und frühere Organmitglieder

Weder im Jahr 2014 noch im Vorjahr wurden Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder Mitglieder der Konzernleitung gewährt, welche jeweils zum Jahresende noch ausstehend waren.

Nahestehende Personen

Weder im Jahr 2014 noch im Vorjahr wurden Darlehen oder Kredite an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Organmitgliedern gewährt, die jeweils zum Jahresende noch ausstehend waren.

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und an Mitglieder der Konzernleitung

Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats

	Jahr	Fixes Honorar	Sitzungsgeld	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen ¹	Aktienzuteilungsplan: Aktienzuteilung (Anzahl) ²	Verkehrswert der Aktienzuteilung ³	Gesamte Vergütung
CHF 1'000								
Rolf Classon (Präsident)	2013	150	18	168	–	934	93	261
	2014	150	22	172	–	764	84	256
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2013	85	20	105	7	584	58	170
	2014	85	28	113	11	477	52	176
Dr. Oliver S. Fetzter	2013	75	30	105	–	467	47	152
	2014	75	35	110	–	382	42	152
Dr. Karen Hübscher	2013	75	10	85	6	467	47	138
	2014	75	10	85	11	382	42	138
Dr. Christa Kreuzburg (seit April 2013)	2013	50	7	57	4	467	47	108
	2014	75	10	85	11	382	42	138
Gérard Vaillant	2013	75	10	85	6	467	47	138
	2014	75	10	85	12	382	42	139
Erik Walldén	2013	75	10	85	6	467	47	138
	2014	75	10	85	11	382	42	138
Dominique F. Baly (bis April 2013)	2013	25	7	32	2	–	–	34
	2014	–	–	–	–	–	–	–
Total	2013	610	112	722	31	3'853	386	1'139
	2014	610	125	735	56	3'151	346	1'137

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen.

² Ausübungsbedingung: gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2014 (Share Plan BoD 2013) und 01. Mai 2014 bis 30. April 2015 (Share Plan BoD 2014). Ausübbare Aktien werden zum Ende der Dienstzeit übertragen (30. April 2014 bzw. 30. April 2015). Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der Aktienzuteilung enthalten.

³ Formel für 2013: zugeteilte Aktien im 2013 * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 100.00) und Formel für 2014: zugeteilte Aktien im 2014 * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 109.80).

Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung

	Jahr	Fixes Salär	Berechnetes variables Salär ²	Ausbezahltes variables Salär	Freiwillige Zuteilung vom variablen Salär: (Anzahl Aktien)	Verkehrswert der freiwilligen Zuteilungen ³	Steuerpflichtige Zusatzleistungen	Total Barvergütung ²	Sozialleistungen ³	PSMP: Aktien Erstzuteilung (Anzahl) ⁴	Verkehrswert der Aktien Erstzuteilung ⁵	Gesamte Vergütung ⁶	Theoretisches Maximum der Matching Shares (Anzahl)	Verkehrswert der zuteilten Matching Shares Zyklus 2011-2013 (2013) Zyklus 2012-2014 (2014)
CHF 1'000														
Dr. David Martyr (CEO) ⁷	2013	600	(400)	200	1'909	189	41	841	209	4'669	351	1'590	n/a	0
	2014	605	250	n/a	n/a	n/a	8	863	200	3'818	377	1'440	9'545	0
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2013	345	(110)	36	705	70	-	381	107	2'918	219	777	n/a	0
	2014	349	110	n/a	n/a	n/a	-	459	124	2'386	236	819	5'965	0
Andere Mitglieder der Konzernleitung ^{8/9}	2013	1'270	(367)	258	1'140	113	91	1'619	432	9'338	702	2'866	n/a	0
	2014	1'638	483	n/a	n/a	n/a	119	2'240	540	10'633	1'051	3'831	26'583	0
Total	2013	2'215	(877)	494	3'754	371	132	2'841	748	16'925	1'272	5'232	n/a	0
	2014	2'592	843	n/a	n/a	n/a	127	3'562	863	16'837	1'664	6'090	42'093	0

¹ Zahlung erfolgt im Folgejahr. Bis zu 50 % vom theoretischen 100 % variablen Salär in bar kann freiwillig in Form von Aktien des Aktienprogramms PSMP bezogen werden; der Betrag der freiwilligen Zuteilungen für das Jahr 2014 wird nach der Sitzung des Vergütungsausschusses im März 2015 entschieden.

² Exklusive freiwilliger Zuteilungen unter dem LTI PSMP Plan.

³ Arbeitgeberbeiträge zu Sozialversicherungen, einschliesslich der Beiträge auf in der Berichtsperiode ausgeübte Aktienoptionen und Beiträgen an Einrichtungen beruflicher Vorsorge.

⁴ Anspruchs- und Ausübungsbedingungen: Anspruch (PSMP 2013) entstand am 1. Januar 2013 und wurde am 02. Mai 2013 zugeteilt. Anspruch (PSMP 2014) entstand am 1. Januar 2014 und wurde am 02. Mai 2014 zugeteilt. Ausübbarere Aktien sind bis zum Ende der Leistungsperiode (31. Dezember 2015 bzw. 2016) gesperrt.

⁵ Formel für 2013: 2013 zugeteilte Aktien * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 83,5) * [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)] und Formel für 2014: 2014 zugeteilte Aktien * Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 109,80) * [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)].

⁶ Inklusive freiwilliger Zuteilungen unter dem LTI PSMP Plan.

⁷ Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung im Jahr 2013 und 2014.

⁸ 2013: Total sieben Mitglieder, einschliesslich eines Mitglieds, das während des Jahres die Konzernleitung verlassen hat, und dreier Mitglieder, die in die Konzernleitung eingetreten sind.

⁹ 2014: Total sieben Mitglieder, einschliesslich eines Mitglieds, das während des Jahres die Konzernleitung verlassen hat, und eines Mitglieds, das in die Konzernleitung eingetreten ist.



Finanzbericht 2014

- 74** Bericht des Chief Financial Officer
- 78** Konsolidierte Fünfjahresdaten
- 79** Konsolidierte Jahresrechnung
- 128** Jahresrechnung der Tecan Group AG

Bericht des Chief Financial Officer



Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich 2014 weiter und erreichte CHF 48.2 Mio

Dr. Rudolf Eugster
Chief Financial Officer

Auftragseingang und Umsatz

Im zweiten Halbjahr 2014 erhöhte sich der Auftragseingang von Tecan sowohl in Lokalwährungen als auch in Schweizer Franken um 12.2%. Ohne die Akquisition von IBL International nahmen die Aufträge in der zweiten Jahreshälfte um 7.5% in Lokalwährungen und in Schweizer Franken zu. Über das ganze Jahr gesehen stieg der Auftragseingang um 9.5% in Lokalwährungen auf CHF 417.4 Mio. (2013: CHF 386.1 Mio.), was einem Wachstum von 8.1% entspricht. Auf organischer Basis legte der Auftragseingang um 7.1% in Lokalwährungen und um 5.7% in Schweizer Franken zu.

Der Umsatz stieg im zweiten Halbjahr um 10.3% in Lokalwährungen bzw. 10.2% in Schweizer Franken, was einem organischen Umsatzwachstum von 5.8% in Lokalwährungen bzw. 5.7% in Schweizer Franken entspricht. Im Gesamtjahr 2014 erzielte Tecan einen Umsatz von CHF 399.5 Mio. (2013: CHF 388.3) und übertraf damit den Vorjahreswert um 4.2% in Lokalwährungen und um 2.9% in Schweizer Franken. Ohne die Gesellschaft IBL International, die seit 1. August 2014 in der Jahresrechnung der Tecan Group konsolidiert wird, stieg der Umsatz um 1.8% in Lokalwährungen bzw. um 0.5% in Schweizer Franken.

Regionale Entwicklung

In Europa erhöhte sich der Jahresumsatz in Lokalwährungen um 6.5% gegenüber dem Vorjahr; in Schweizer Franken entspricht dies einem Anstieg um 5.9%. Diese Dynamik wurde durch ein zweistelliges Wachstum im Life Sciences Business getrieben, welches durch einen ersten Umsatzbeitrag von IBL International unterstützt wurde. Der Umsatz im Partnering Business war im Gesamtjahr unverändert.

In Nordamerika war der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 insgesamt rückläufig; er lag um 3.0% in Lokalwährungen und um 3.9% in Schweizer Franken unter dem Vorjahreswert. Ein moderates Wachstum im Life Sciences Business konnte dabei den Rückgang im Partnering Business nicht vollständig aufwiegen.

In Asien verzeichnete Tecan ein deutliches Umsatzplus von 19.2% in Lokalwährungen und 14.2% in Schweizer Franken. Dabei wuchs der Umsatz in China mit einer niedrigeren Rate als in der gesamten Region Asien: Staatliche Auftragsvergaben und Investitionen im Hochschulbereich verzögerten sich, was

die Branche umfassend traf und von zahlreichen Unternehmen berichtet wurde. Darunter litt auch der Umsatz im Life Sciences Business von Tecan. Das Ausgabeverhalten verbesserte sich in der zweiten Jahreshälfte, sodass das Life Sciences Business in China wieder ein moderates Wachstum erzielte. Weiterhin stark wuchs der Umsatz im Partnering Business in diesem Ländermarkt, und zwar über das ganze Jahr hinweg. Insgesamt stieg der Umsatz in China 2014 auf knapp CHF 30 Mio. (2013: über CHF 25 Mio.).

Wiederkehrende Umsätze mit Serviceleistungen, Verbrauchsmaterialien und Reagenzien

Die Akquisition von IBL International stellt einen wichtigen Schritt hin zum Angebot integrierter Gesamtlösungen, einschliesslich Reagenzien, dar und erschliesst damit für Tecan eine neue Quelle wiederkehrender Umsätze. Insgesamt stiegen die wiederkehrenden Umsätze mit Serviceleistungen, Verbrauchsmaterialien und Reagenzien im Berichtsjahr um 9.8% in Lokalwährungen und um 8.4% in Schweizer Franken. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg mit 36.0% auf einen Höchststand in der Firmengeschichte (2013: 34.1%).

Für eine Beschreibung des Geschäftsgangs der einzelnen Segmente wird auf die Kapitel «Life Sciences Business» und «Partnering Business» dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn erhöhte sich auf CHF 197.6 Mio. (2013: CHF 189.6 Mio.) und lag damit um CHF 8.0 Mio. bzw. 4.2% über dem Wert des Vorjahres. Die ausgewiesene Bruttogewinnmarge lag bei 49.5% (2013: 48.8%).

Die Bruttogewinnmarge wurde durch Materialkosteneinsparungen, niedrigere Kosten in OEM-Entwicklungsprogrammen sowie tiefere Nicht-Standardherstellkosten positiv beeinflusst.

Diese positiven Effekte wurden jedoch teilweise durch eine negative Wechselkursentwicklung, die tiefere Profitabilität in der Markteinführungsphase neuer Instrumente sowie Preisreduktionen aufgezehrt.

Betriebsaufwand abzüglich der Herstellkosten der verkauften Produkte

Die betrieblichen Gesamtaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei CHF 142.5 Mio. oder 35.2% des Umsatzes, verglichen mit CHF 136.7 Mio. oder 35.2% des Umsatzes im Vorjahr. Der Betriebsaufwand abzüglich der Herstellkosten der verkauften Produkte erhöhte sich um CHF 5.8 Mio. oder 4.2% und beinhaltet auch Kosten der Gesellschaft IBL International, die seit 1. August 2014 in der Jahresrechnung der Tecan Group konsolidiert wird.

Die Aufwendungen für Verkauf und Marketing stiegen um 12.2% an. Grund hierfür waren höhere Investitionen in die Vertriebsorganisation sowie die Bereiche Anwendungsunterstützung, Marketing und Produktmanagement, um die verschiedenen Produkteinführungen zu unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 9.9% des Umsatzes (2013: 11.7%) oder CHF 39.5 Mio. (2013: CHF 45.3 Mio.). Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf brutto CHF 84.9 Mio. (2013: CHF 104.1 Mio.), wovon Entwicklungsleistungen für OEM-Partner einen Anteil von CHF 31.7 Mio. ausmachten. Der Gesamtbetrag beinhaltet auch die in der Bilanz aktivierten Entwicklungskosten von brutto CHF 16.2 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung von CHF 6.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr, da sich Entwicklungsprojekte in der letzten Phase vor der Markteinführung befanden. Einige davon wurden in der Zwischenzeit bereits lanciert.

Die Aufwendungen für Administration und Verwaltung stiegen um 13.6% aufgrund höherer Kosten auf Konzernebene, z.B. wegen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Akquisitionen im Bereich Geschäftsentwicklung.

Betriebsergebnis

Ohne akquisitionsbezogene Effekte steigerte sich die Betriebsrendite (EBIT-Marge) um 50 Basispunkte auf 14.6% des Umsatzes (2013: 14.1%), was dem ursprünglich abgegebenen Ausblick entspricht. Bei konstanten Wechselkursen gegenüber 2013 kommt dies 14.8% des Umsatzes gleich. Zu dieser Profitabilitätssteigerung trug bei, dass sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wegen der bevorstehenden Markteinführung verschiedener Projekte reduzierten und die damit verbundenen Kosten vermehrt aktiviert wurden. Einschliesslich akquisitionsbezogener Kosten stieg das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 4.4% auf CHF 57.2 Mio. (2013: CHF 54.8 Mio.), was einer EBIT-Marge von 14.3% des Umsatzes entspricht. Die EBITDA-Marge (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Prozent des Umsatzes) erreichte 16.9% (2013: 16.8%).

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei CHF -8.1 Mio. (2013: CHF 0.7 Mio.). Der Rückgang ist auf ein tieferes Finanzergebnis wegen Währungsabsicherungsmaßnahmen zurückzuführen, da der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken zum Jahresende erheblich an Wert gewonnen hat.

Tecan erwachsen Wechselkursrisiken durch Verkäufe, Käufe und Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (functional currency) der entsprechenden Tochtergesellschaft festgelegt sind. Konsolidiert betrachtet ist Tecan auch den Währungsschwankungen zwischen dem Schweizer Franken (CHF) und den funktionalen Währungen ihrer Tochtergesellschaften ausgesetzt. Die beiden Hauptwährungen, die Währungsrisiken verursachen, sind der Euro (EUR) und der US-Dollar (USD). Tecan fasst die Wechselkursrisiken in einigen wenigen Konzerngesellschaften zentral zusammen. Grundsätzlich besteht die Absicherungspolitik des Unternehmens darin, die Wechselkursrisiken aus betrieblichen Aktivitäten in einem gewissen Ausmass (Verkaufs- und Kaufprognosen) abzudecken. Tecan verwendet Devisenterminkontrakte, Währungsoptionen und Swaps, um ihr Wechselkursrisiko auf spe-

zifischen, in Fremdwährung denominierten Geldflüssen abzusichern. Diese Kontrakte weisen Laufzeiten von bis zu 18 Monaten auf. Tecan sichert sich hingegen nicht gegen Wechselkursrisiken aus den Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Konzerngesellschaften und der damit verbundenen Umrechnung der lokalen Ergebnisse ab. Für eine Beschreibung der Wechselkurs sensitivität wird auf Anmerkung 29 in der konsolidierten Jahresrechnung in diesem Geschäftsbericht verwiesen.

Die Steuerrate stieg auf 18.2 % (2013: 17.7%).

Gewinn und Gewinn pro Aktie

Der für das Jahr 2014 ausgewiesene Gewinn lag bei CHF 40.2 Mio., während er sich im Vorjahr auf CHF 45.7 Mio. belaufen hatte. Der Rückgang ist auf das tiefere Finanzergebnis zurückzuführen. Die Gewinnmarge belief sich auf 10.1% des Umsatzes (2013: 11.8%). Der Gewinn pro Aktie lag bei CHF 3.63 (2013: CHF 4.16).

Bilanz und Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote von Tecan erreichte zum 31. Dezember 2014 65.4% (31. Dezember 2013: 72.0%). Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2014 CHF 1'144'458, eingeteilt in 11'444'576 Namenaktien zu CHF 0.10 Nennwert.

Geldzufluss

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich weiter auf CHF 48.2 Mio. (2013: CHF 27.9 Mio.), da sich die Vorfinanzierung eines OEM-Entwicklungsprojekts dem Ende nähert und ein erster Teil der Entwicklungskosten vom Partner rückerstattet wurde.

Das Nettoumlaufvermögen erhöhte sich durch die aussergewöhnlich starken Verkäufe im November und Dezember des Berichtsjahres. Die Forderungsumschlagsdauer (Days Sales Outstanding – DSO) blieb mit 52 Tagen dennoch fast unverändert.

2014 beliefen sich die Investitionen auf CHF 19.7 Mio. (2013: CHF 19.7 Mio.), verglichen mit Abschreibungen von CHF 10.3 Mio. (2013: CHF 10.3 Mio.). Den grössten Anteil an den Investitionen machten die in der Bilanz aktivierten Entwicklungskosten von brutto CHF 16.2 Mio. aus.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit umfasste die im April 2014 geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt CHF 16.7 Mio.

Flüssige und geldnahe Mittel beliefen sich Ende 2014 auf CHF 128.7 Mio., verglichen mit CHF 150.4 Mio. Ende 2013. Die Nettoliquidität (Flüssige Mittel und Anlagen abzüglich Bankverbindlichkeiten und -kredite) belief sich auf CHF 122.7 Mio. (31. Dezember 2013: CHF 143.4 Mio.). Dieser Betrag beinhaltet den Geldabfluss in Höhe von CHF 32.0 Mio. für die Akquisition von IBL International.



Dr. Rudolf Eugster
Chief Financial Officer

Konsolidierte Fünfjahresdaten

	2010	2011	2012	2013	2014
CHF 1'000			Angepasst ¹		
Erfolgsrechnung					
Umsatz	370'548	376'970	391'108	388'292	399'518
EBITDA	63'733	60'370	62'971	65'059	67'542
Betriebsergebnis (EBIT)	55'971	51'271	52'709	54'800	57'203
Finanzergebnis	2'100	2'289	29	693	(8'059)
Ertragssteuern	(11'137)	(8'645)	(10'373)	(9'822)	(8'928)
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	46'934	44'915	42'365	45'671	40'216
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich, nach Ertragssteuern	(30'730)	2'644	–	–	–
Periodengewinn	16'204	47'559	42'365	45'671	40'216
Bilanz					
Forschung und Entwicklung, brutto	(37'372)	(47'004)	(51'374)	(45'323)	(39'451)
Personalaufwand	(128'525)	(131'666)	(138'462)	(141'565)	(148'130)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(6'024)	(5'952)	(6'251)	(6'454)	(6'271)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(1'738)	(3'147)	(4'011)	(3'805)	(4'068)
Bilanz					
Umlaufvermögen	274'760	322'980	351'968	387'571	423'833
Anlagevermögen	63'741	66'961	70'827	79'078	128'429
Total Aktiven	338'501	389'941	422'795	466'649	552'262
Kurzfristige Verbindlichkeiten	98'669	107'263	103'696	105'312	124'581
Langfristige Verbindlichkeiten	11'792	13'365	25'486	25'135	66'483
Total Verbindlichkeiten	110'461	120'628	129'182	130'447	191'064
Eigenkapital	228'040	269'313	293'613	336'202	361'198
Geldflussrechnung					
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	62'520	45'116	2'405	27'909	48'191
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	(12'585)	(14'080)	(13'978)	(19'777)	(22'629)
Übernahme der IBL International Gruppe ²	–	–	–	–	(31'835)
Übernahme von Tecan Australia Pty Ltd. ² und bedingte Zahlungen	–	–	(119)	(145)	(119)
Verkauf des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ²	(2'370)	5'480	–	–	–
Veränderung der eigenen Aktien (netto)	21'244	1'154	3'403	10'756	3'387
Dividendenausschüttung	(10'412)	(10'771)	(13'532)	(16'488)	(16'651)
Andere Daten					
Anzahl Mitarbeitende (Periodenende)	1'059	1'107	1'185	1'184	1'261
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	1'031	1'079	1'163	1'190	1'265
Angaben pro Aktie					
Unverwässerter Gewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (CHF)	4.50	4.18	3.92	4.16	3.63
Unverwässerter Gewinn pro Aktie, einschliesslich nicht fortgeführten Geschäftsbereichs (CHF)	1.55	4.42	3.92	4.16	3.63
Bruttodividende (CHF) ³	–	–	0.50	1.50	1.50 ⁴
Rückzahlung Kapitaleinlagen (CHF) ³	1.00	1.25	1.00	–	– ⁴
Total Ausschüttung (CHF) ³	1.00	1.25	1.50	1.50	1.50 ⁴
Total Ausschüttungsquote ⁵	64.5%	28.3%	38.3%	36.1%	41.3%

¹ Angepasst aufgrund der Einführung von IAS 19R² Bereinigt um erworbene/veräusserte flüssige Mittel³ Zahlung erfolgt im folgenden Jahr⁴ Antrag an die Generalversammlung vom 16. April 2015⁵ Grundlage: unverwässerter Gewinn pro Aktie, einschliesslich des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1'000	Anhang	2013	2014
Umsatz	4	388'292	399'518
Kosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen		(198'694)	(201'883)
Bruttogewinn		189'598	197'635
Verkauf und Marketing		(56'372)	(63'258)
Forschung und Entwicklung	6	(45'323)	(39'451)
Administration und Verwaltung		(34'958)	(39'697)
Sonstiger Betriebsertrag	7	1'855	1'974
Betriebsergebnis	4	54'800	57'203
Finanzertrag		235	29
Finanzaufwand		(521)	(454)
Nettofremdwährungsgewinne/(-verluste)		979	(7'634)
Finanzergebnis	8	693	(8'059)
Gewinn vor Steuern		55'493	49'144
Ertragssteuern	11	(9'822)	(8'928)
Periodengewinn, den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar		45'671	40'216
<i>Gewinn pro Aktie</i>			
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	9	4.16	3.63
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	9	4.11	3.57

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1'000	Anhang	2013	2014
Periodengewinn		45'671	40'216
Sonstige Ergebnisse			
Neubemessung der netto leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung	10	2'517	(12'836)
Zugehörige Ertragssteuern	11	(520)	2'156
Positionen, die nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden, nach Ertragssteuern		1'997	(10'680)
Umrechnungsdifferenzen		(1'268)	3'826
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassiert werden können, nach Ertragssteuern		(1'268)	3'826
Sonstige Ergebnisse [Gewinn/(Verlust)], nach Ertragssteuern		729	(6'854)
Gesamtergebnis der Periode, den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar		46'400	33'362

Für die dargestellte Periode wurden im Zusammenhang mit den Umrechnungsdifferenzen keine Ertragssteuern erfasst und keine Umklassierungen vorgenommen.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

CHF 1'000	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
Flüssige und geldnahe Mittel	12	150'377	128'715
Kurzfristige Derivate	13	2'599	1'824
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	74'652	97'949
Sonstige Forderungen		10'591	11'211
Vorräte	15	145'693	175'177
Guthaben aus laufenden Ertragssteuern		1'393	5'505
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'266	3'452
Umlaufvermögen		387'571	423'833
Langfristige Finanzanlagen	16	1'489	792
Sachanlagen	17	19'855	20'114
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	18	48'571	95'570
Latente Steuerguthaben	11	9'163	11'953
Anlagevermögen		79'078	128'429
Aktiven		466'649	552'262

Passiven

CHF 1'000	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Derivate	19	5'588	9'895
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10'292	12'941
Sonstige Verbindlichkeiten		15'101	11'065
Kurzfristige Umsatzabgrenzung	20	18'739	26'249
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		8'221	11'976
Passive Rechnungsabgrenzungen		32'967	35'224
Kurzfristige Rückstellungen	21	14'404	17'231
Kurzfristige Verbindlichkeiten		105'312	124'581
Langfristige Bankverbindlichkeiten und Derivate	19	2'013	5'305
Langfristige Umsatzabgrenzung	20	-	19'123
Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10	16'773	31'390
Langfristige Rückstellungen	21	2'480	2'987
Latente Steuerschulden	11	3'869	7'678
Langfristige Verbindlichkeiten		25'135	66'483
Total Verbindlichkeiten		130'447	191'064
Aktienkapital		1'144	1'144
Kapitalreserven		9'301	9'519
Eigene Aktien		(13'151)	(10'372)
Gewinnreserven		369'977	388'150
Umrechnungsdifferenzen		(31'069)	(27'243)
Eigenkapital	22	336'202	361'198
Passiven		466'649	552'262

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1'000	Anhang	2013	2014
Periodengewinn		45'671	40'216
<i>Anpassungen für</i>			
Abschreibungen	17/18	10'259	10'339
Veränderung der Rückstellungen und der Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10/21	6'001	3'900
Zinsertrag	8	(115)	(29)
Zinsaufwand	8	179	119
Ertragssteuern	11	9'822	8'928
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	10	2'359	5'288
Sonstige nicht geldwirksame Posten		424	1'657
<i>Veränderung des Umlaufvermögens</i>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	6'538	(19'651)
Vorräte	15	(36'357)	(25'490)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(338)	731
Veränderung des sonstigen Umlaufvermögens (netto)		(7'546)	31'095
Bezahlte Ertragssteuern		(8'988)	(8'912)
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		27'909	48'191
Erhaltene Zinsen		109	28
Übernahme der IBL International Gruppe, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	3	–	(31'835)
Übernahme von Tecan Australia Pty Ltd. – bedingte Zahlungen		(145)	(119)
Kauf von Sachanlagen	17	(7'197)	(5'316)
Zufluss aus Verkauf von Sachanlagen	17	85	227
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	18	(12'580)	(17'313)
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		(19'728)	(54'328)
Dividendenausschüttung	22	(16'488)	(16'651)
Kauf eigener Aktien	22	(6)	–
Verkauf eigener Aktien	22	10'762	3'387
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	19	2'028	(655)
Aufnahme von Bankkrediten	19	1'654	1'372
Rückzahlung von Bankkrediten	19	–	(2'793)
Rückzahlung anderer Darlehen	19	–	(370)
Bezahlte Zinsen		(178)	(118)
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		(2'228)	(15'828)
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf Bestand an flüssigen Mitteln		(96)	303
Zunahme/(Abnahme) flüssiger und geldnahe Mittel		5'857	(21'662)
Flüssige und geldnahe Mittel am 1. Januar		144'520	150'377
Flüssige und geldnahe Mittel am 31. Dezember	12	150'377	128'715

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1'000	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Umrechnungs- differenzen	Total Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2013		1'144	9'359	(23'527)	336'438	(29'801)	293'613
Periodengewinn		–	–	–	45'671	–	45'671
Sonstige Ergebnisse (Gewinn), nach Ertragssteuern		–	–	–	1'997	(1'268)	729
Gesamtergebnis der Periode		–	–	–	47'668	(1'268)	46'400
Dividendenausschüttung	22	–	–	–	(16'488)	–	(16'488)
Anteilsbasierte Vergütungen	10	–	–	–	2'359	–	2'359
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	10/22	–	(508)	8'584	–	–	8'076
Sonstige Veränderung der eigenen Aktien (netto)	22	–	450	1'792	–	–	2'242
Summe der Einlagen von und Ausschüttungen an Eigentümer		–	(58)	10'376	(14'129)	–	(3'811)
Stand am 31. Dezember 2013		1'144	9'301	(13'151)	369'977	(31'069)	336'202
Periodengewinn		–	–	–	40'216	–	40'216
Sonstige Ergebnisse (Verlust), nach Ertragssteuern		–	–	–	(10'680)	3'826	(6'854)
Gesamtergebnis der Periode		–	–	–	29'536	3'826	33'362
Dividendenausschüttung	22	–	–	–	(16'651)	–	(16'651)
Anteilsbasierte Vergütungen	10	–	–	–	5'288	–	5'288
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	10/22	–	210	2'774	–	–	2'984
Sonstige Veränderung der eigenen Aktien (netto)	22	–	8	5	–	–	13
Summe der Einlagen von und Ausschüttungen an Eigentümer		–	218	2'779	(11'363)	–	(8'366)
Stand am 31. Dezember 2014		1'144	9'519	(10'372)	388'150	(27'243)	361'198

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Berichterstattende Gesellschaft

Die Tecan Gruppe ist ein weltweit tätiger Anbieter von Laborinstrumenten und Lösungen für die Branchen Biopharma, Forensik und klinische Diagnostik. Die Gruppe ist auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Automatisierungslösungen für Laboren im Life-Science-Bereich spezialisiert. Die Kunden von Tecan sind Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Forschungsabteilungen von Universitäten sowie forensische und diagnostische Laboren. Als Originalgerätehersteller (OEM) entwickelt und fertigt die Gruppe auch OEM-Instrumente und Komponenten, die vom jeweiligen Partnerunternehmen vertrieben werden. Tecan wurde 1980 in der Schweiz gegründet. Die Gruppe verfügt über Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsstätten in Europa und in Nordamerika. In 52 Ländern unterhält sie ein Vertriebs- und Servicenetz.

Die Dachgesellschaft der Gruppe ist die Tecan Group AG, eine in der Schweiz eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Der Hauptsitz der Tecan Group AG befindet sich an der Seestrasse 103, 8708 Männedorf, Schweiz.

2 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Grundlagen der Ausarbeitung

Diese Jahresrechnung ist die konsolidierte Jahresrechnung der Tecan Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen als «Gruppe» bezeichnet) für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr. Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie deren Ausführungsbestimmungen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet wurden, erstellt.

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt, gerundet auf Tausend. Sie basiert auf historischen Kosten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum Verkehrswert ausgewiesen werden.

Der Verwaltungsrat hat am 13. März 2015 die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung der Generalversammlung vom 16. April 2015.

2.2 Wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheide

Die Erstellung dieser konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Annahmen und Einschätzungen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Falls zu einem späteren Zeitpunkt derartige Annahmen und Einschätzungen

von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen sollten, werden die ursprünglichen Annahmen und Einschätzungen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die Bewertung der folgenden bedeutenden Positionen basiert auf wesentlichen Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheiden:

2.2.1 Umsatzlegung – Methode der Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt

Die Gruppe wendet für die Verbuchung von Fertigungsaufträgen die Methode der Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt (Percentage of Completion – POC) an, wie dies in den Grundsätzen der Rechnungslegung und Bewertung dargelegt ist (siehe Anmerkung 2.7.10). Die Anwendung der POC-Methode verlangt, dass das Management den Fertigstellungsgrad basierend auf dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten für die bereits geleistete Arbeit zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Ausgehend vom geschätzten Fertigstellungsgrad wird ein entsprechender Teil der erwarteten Erlöse erfasst. Wenn Umstände eintreten, die zu einer Änderung der ursprünglich erwarteten Erlöse, Kosten oder des Grads der Fertigstellung führen könnten, werden die Schätzungen angepasst. Solche Anpassungen können zu einem Anstieg oder Rückgang der geschätzten Erlöse oder Kosten führen und werden in der Erfolgsrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Umstände, die den Anlass zur Anpassung gaben, dem Management bekannt wurden. Weitere Einzelheiten sind den Anmerkungen 14 und 20 zu entnehmen.

2.2.2 Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) – Matching-Share-Faktor

Die Gruppe hat Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP) eingeführt. Die Anzahl der Matching Shares wird anhand der folgenden Formel ermittelt: Anzahl der ursprünglich zugeteilten Aktien plus Anzahl der Aktien aus obligatorischen und freiwilligen Beteiligungen multipliziert mit dem Matching-Share-Faktor. Der Matching-Share-Faktor hängt von der Erreichung bestimmter finanzieller Gewinnziele ab. In jedem Fall liegt der Matching-Share-Faktor jedoch zwischen 0.0 und 1.25 (Verwaltungsrat) bzw. 2.5 (erweiterte Konzernleitung). Eine allfällige Neueinschätzung der derzeit angewandten Matching-Share-Faktoren wird sich auf die Ergebnisse zukünftiger Berichtsperioden auswirken. Weitere Einzelheiten sind der Anmerkung 10 zu entnehmen.

2.2.3 Ertragssteuern

Per 31. Dezember 2014 betragen die Nettoverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern CHF 6.5 Mio. und die Nettoguthaben aus latenten Ertragssteuern CHF 4.3 Mio. Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf

die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen (nicht ausschliesslich) sowohl Änderungen der Steuergesetzgebung und der Steuerverordnungen als auch ihre Auslegung (insbesondere in Bezug auf die Akzeptanz konzerninterner Transferpreise) sowie Änderungen der Steuersätze und des Gewinns vor Steuern. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

2.2.4 Vorräte – aktivierte Entwicklungskosten

2010 schloss die Gruppe eine OEM-Vereinbarung mit einem global tätigen Diagnostikunternehmen ab, welche die Entwicklung und Lieferung eines dedizierten Diagnostikinstrumentes umfasst. Die damit verbundenen kundenspezifischen Entwicklungskosten werden derzeit in der Position «Vorräte» als Bestandteil der Produktionskosten aktiviert. Sie beliefen sich per Ende 2014 auf CHF 127.3 Mio. Im Oktober 2014 kam die erste Version des Instruments auf den Markt, und der Kunde ruft die Geräte mittels Einzelbestellungen ab. Die entsprechenden Entwicklungskosten werden in den Herstellkosten erfasst.

Zusätzliche Kosten, die durch Projektverzögerungen entstehen, werden möglicherweise nicht durch den zukünftigen Geldzufluss in Verbindung mit der Vereinbarung abgedeckt sein. Per 31. Dezember 2014 war der Nettoveräußerungswert der Position höher als die aktivierten Entwicklungskosten. Die Beurteilung hängt jedoch in hohem Mass von der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Absatzmenge ab. Eine Reduzierung der Prognose könnte in zukünftigen Perioden Abschreibungen notwendig machen.

2.2.5 Immaterielle Vermögenswerte – aktivierte Entwicklungskosten

Sobald die technische Machbarkeit von betriebsintern entwickelten Produkten nachgewiesen werden kann, beginnt die Gruppe, zuordenbare Entwicklungskosten zu aktivieren, bis das Produkt zur Markteinführung bereit ist. Jedoch kann ein Abschluss der Entwicklungsphase oder eine kommerzielle Verwertung eines Produkts nicht garantiert werden. Ebenso wenig kann gewährleistet werden, dass sich die Marktbedingungen in der Zukunft nicht ändern; dadurch könnte eine Überprüfung der künftigen Geldflüsse in Verbindung mit diesen Produkten durch das Management erforderlich werden. Solche Änderungen können zu einem zusätzlichen Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen führen. Wie in Anmerkung 18 offengelegt, hat die Gruppe per Jahresende 2014 Entwicklungskosten in Höhe von CHF 29.4 Mio. aktiviert.

2.2.6 Werthaltigkeitstest für den Goodwill

Per 31. Dezember 2014 betrug der Goodwill des Geschäftssegments «Life Sciences Business» CHF 47.9 Mio. Die Gruppe hat den vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitstest im Juli 2014 durchgeführt. Ein zweiter Test erfolgte im Dezember 2014, nachdem der Goodwill der Zahlungsmittel generierenden Einheit «Life Sciences Business» durch die Übernahme der IBL International Gruppe angestiegen war. Aufgrund dieser Tests war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen. Die Be-

rechnung des erzielbaren Betrags basiert jedoch auf Schätzungen und Annahmen. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 18 aufgeführt.

2.3 Einführung neuer und überarbeiteter Rechnungslegungsstandards und Ausführungsbestimmungen

Die Grundsätze der Rechnungslegung entsprechen mit Ausnahme der Einführung der folgenden neuen oder überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Ausführungsbestimmungen – gültig ab 1. Januar 2014 – denjenigen des Vorjahres:

Standard/Ausführungsbestimmung ¹
«Investmentgesellschaften» (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)
IAS 32 (ergänzt) «Finanzinstrumente: Darstellung» – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
IAS 39 (ergänzt) «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» – Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting
IFRIC 21 «Abgaben»

¹ IAS = International Accounting Standards, IFRS = International Financial Reporting Standards, IFRIC = Ausführungsbestimmungen gemäss dem IFRS Interpretations Committee (ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee)

Die Übernahme dieser neuen oder überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Ausführungsbestimmungen hat bei der Gruppe zu keinen bedeutenden Anpassungen der Grundsätze der Rechnungslegung geführt.

2.4 Bislang noch nicht angewandte neue Standards und Ausführungsbestimmungen

Die folgenden neuen und überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Ausführungsbestimmungen wurden bereits publiziert, sind aber noch nicht in Kraft getreten und werden in dieser konsolidierten Jahresrechnung noch nicht berücksichtigt:

Standard/Ausführungsbestimmung ¹	Von der Gruppe anzuwenden ab
IAS 19 (ergänzt) «Leistungen an Arbeitnehmer» – Leistungsorientierte Vorsorgepläne: Arbeitnehmerbeiträge	Berichtsjahr 2015
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010–2012	Berichtsjahr 2015
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011–2013	Berichtsjahr 2015
IFRS 10 (ergänzt) «Konzernabschlüsse» und IAS 28 (ergänzt) «Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures» – Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Berichtsjahr 2016
IFRS 11 (ergänzt) «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Berichtsjahr 2016
IAS 1 (ergänzt) «Darstellung des Abschlusses» – Offenlegungsinitiative	Berichtsjahr 2016
IAS 16 (ergänzt) «Sachanlagen» und IAS 38 (ergänzt) «Immaterielle Vermögenswerte» – Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden	Berichtsjahr 2016
IAS 27 (ergänzt) «Einzelabschlüsse» – Equity-Methode	Berichtsjahr 2016

Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28)	Berichtsjahr 2016
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2012–2014	Berichtsjahr 2016
IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden»	Berichtsjahr 2017
IFRS 9 «Finanzinstrumente»	Berichtsjahr 2018

¹ IAS = International Accounting Standards, IFRS = International Financial Reporting Standards, IFRIC = Ausführungsbestimmungen gemäss dem IFRS Interpretations Committee (ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee)

Mit Ausnahme von IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» werden diese Änderungen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben. Eine umfassende und eingehende Analyse steht allerdings noch aus.

2.5 Grundsätze der Konsolidierung

2.5.1 Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, über welche die Gruppe die Kontrolle ausübt. Kontrolle über eine Gesellschaft wird dann ausgeübt, wenn die Gruppe schwankenden Renditen aus ihrem Engagement mit der Gesellschaft ausgesetzt ist bzw. Anrechte darauf hat, sowie die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels ihres beherrschenden Einflusses auf die Gesellschaft zu steuern. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind ab dem Tag, an dem die tatsächliche Kontrolle beginnt, bis zu dem Tag, an dem sie endet, in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

Bei Verlust der Kontrolle werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft sowie alle mit ihr im Zusammenhang stehenden Minderheitsanteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgebucht. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in die Erfolgsrechnung verbucht.

Geht die Kontrolle über eine Gesellschaft im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses an die Gruppe über, wird – ab dem Zeitpunkt des Erwerbs – die sogenannte «Erwerbsmethode» (acquisition method) angewendet.

2.5.2 Bei der Konsolidierung eliminierte Transaktionen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie allfällige nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

2.6 Fremdwährungsumrechnung

Sämtliche Konzerngesellschaften haben ihre lokale Währung als funktionale Währung (functional currency) bestimmt (Ausnahme: kanadische Tochtergesellschaft IBL International mit USD als funktionaler Währung). Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von mone-

tären Guthaben und Verbindlichkeiten in anderen Währungen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, die im Wesentlichen als Teil einer Nettoinvestition der Tecan Group AG in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind, werden zunächst als «Sonstige Ergebnisse» erfasst und bei einer Veräusserung des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften (ausländische Konzerngesellschaften), die in anderen Währungen als dem Schweizer Franken (Darstellungswährung) berichten, zu Jahresendkursen umgerechnet. Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden als «Sonstige Ergebnisse» erfasst. Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt als «Sonstige Ergebnisse» erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, in der gleichen Periode, in der auch der Gewinn und Verlust aus dem Abgang erfasst wird, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert (als Umgliederungsbetrag).

2.7 Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertung

2.7.1 Segmentberichterstattung

Die Segmentinformation wird auf die gleiche Weise dargestellt wie in der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Der Hauptentscheidungsträger, der für Strategieentscheidungen, für die Beurteilung der Segmentleistung und die Zuteilung der Ressourcen an die Segmente verantwortlich ist, ist der Verwaltungsrat der Tecan Group AG.

Es wurden die folgenden berichtspflichtigen Segmente bestimmt:

- *Life Sciences Business (Endkundengeschäft)*: Das Geschäftssegment «Life Sciences Business» beliefert die Endkunden direkt mit automatisierten Workflow-Lösungen. Diese Lösungen umfassen Laborinstrumente, Softwarepakete und Applikations-Know-how sowie Service, Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile.
- *Partnering Business (OEM-Geschäft)*: Das Geschäftssegment «Partnering Business» entwickelt und produziert OEM-Instrumente und Komponenten, die von Partnerunternehmen unter deren Marke vertrieben werden.

Die Geschäftssegmente entsprechen den berichtspflichtigen Segmenten. Es wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Segment-Aktiven, Käufe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Segment-Verbindlichkeiten werden dem Hauptentscheidungsträger nicht gemeldet.

2.7.2 Umsatz – Umsatzlegung

Verkaufte Waren und erbrachte Dienstleistungen – Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer und Rabatten zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Kunden übergehen. Die Erfassung von Erlösen aus Produkten mit wesentlichen Anwendungsentwicklungen und Installationsarbeiten erfolgt erst nach schriftlich bestätigter Abnahme durch den Kunden. Erlöse aus Serviceverträgen werden im Verhältnis von bereits abgelaufener Vertragsdauer per Bilanzstichtag zur Gesamtvertragsdauer in der Erfolgsrechnung erfasst.

Fertigungsaufträge – Sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftrags-erlöse und -kosten anteilig zum Fertigstellungsgrad des Auftrags erfolgswirksam erfasst (siehe Anmerkung 2.7.10 «Fertigungsaufträge»).

2.7.3 Staatliche Forschungsbeiträge

Die Forschungstätigkeiten der Gruppe werden von der öffentlichen Hand durch Beiträge gefördert, die an keine Bedingungen geknüpft sind. Sie werden bei Erhalt als Ertrag verbucht.

2.7.4 Leistungen an Mitarbeitende – Vorsorgepläne und Leistungen für Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit (IAS 19)

Die Gruppe hat sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Vorsorgepläne. Beitragsorientierte Vorsorgepläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen die Gruppe festgelegte Beiträge in einen eigenständigen Fonds einahlt und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen an die Mitarbeitenden in Bezug auf deren Dienstzeit in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Alle übrigen Vorsorgepläne sind leistungsorientiert.

Zahlungen an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Mitarbeitenden die Dienstzeit erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens für Pläne mit ausgesondertem Vermögen. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) berechnet. Resultiert aus der versicherungsmathematischen Berechnung ein Guthaben, wird die Höhe des erfassten Aktivums auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan beschränkt.

Der Aufwand für leistungsorientierte Pläne umfasst folgende Komponenten:

- Dienstzeitaufwand – wird in der Erfolgsrechnung im Betriebsergebnis erfasst;
- Zinsaufwand/-ertrag auf Nettovermögen bzw. Nettoschuld – wird in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis erfasst;
- Neubemessungen – werden in «Sonstige Ergebnisse» erfasst.

Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie die Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen. Werden die Leistungen aus einem Plan verändert oder wird ein Plan gekürzt oder vorzeitig abgefolgt, werden der Teil der Leistungsänderung, der sich auf Dienstzeiten der Mitarbeitenden in vergangenen Perioden bezieht (nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand), oder die Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen umgehend erfolgswirksam erfasst, d. h. genau dann, wenn die Planänderungen oder die Plankürzungen und -abgeltungen erfolgen.

Der Zinsaufwand/-ertrag wird durch Anwendung des Diskontsatzes auf die leistungsorientierte Nettoverpflichtung oder den leistungsorientierten Nettovermögenswert berechnet, wobei sämtliche Änderungen berücksichtigt werden, die sich während der Berichtsperiode aufgrund von Beitragszahlungen an den Vorsorgeplan und Leistungsauszahlungen aus dem Vorsorgeplan für die leistungsorientierte Nettoverpflichtung oder den leistungsorientierten Nettovermögenswert ergeben.

Zu den Neubemessungen, die sich aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen ergeben, gehören unter anderem versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) sowie gegebenenfalls die Auswirkungen der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte. Neubemessungen werden als «Sonstige Ergebnisse» erfasst und können nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden.

Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit: Die Methode der Berechnung der Verbindlichkeiten in Bezug auf Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit ist vergleichbar mit jener der leistungsorientierten Vorsorgepläne.

2.7.5 Leistungen an Mitarbeitende – Abgangsentschädigungen (IAS 19)

Abgangsentschädigungen resultieren entweder aus der Entscheidung der Gruppe, das Beschäftigungsverhältnis mit einem Mitarbeitenden vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters zu beenden, oder aus der Entscheidung des Mitarbeitenden, im Tausch gegen eine angebotene Entschädigung freiwillig aus dem Unternehmen auszuschcheiden. Das Ereignis, das zu einer Verpflichtung führt, ist nicht die Dienstzeit des Mitarbeitenden, sondern die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses. Eine Verbindlichkeit für Abgangsentschädigungen wird dann verbucht, wenn die Gruppe das Angebot einer Abgangsentschädigung nicht mehr zurückziehen kann oder wenn die Gruppe damit verbundene Restrukturierungskosten verbucht – je nachdem, welches Ereignis früher eintritt.

2.7.6 Leistungen an Mitarbeitende – anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

Die Gruppe hat verschiedene anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder Barausgleich.

Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled plans) – Der Verkehrswert der gewährten Aktien oder Aktienoptionen wird im Betriebsergebnis erfasst, wobei die Gegenbuchung ins Eigenkapital erfolgt. Der Verkehrswert wird am Tag der Zuteilung bestimmt und über den Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeitenden den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Aktien oder Aktienoptionen erwerben (Erdienungszeitraum oder «vesting period»). Der Verkehrswert der gewährten Aktien entspricht dem Marktwert einer Tecan-Aktie, korrigiert um die voraussichtlichen Dividendenzahlungen während des Erdienungszeitraums. Die Bestimmung des Verkehrswerts der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt mithilfe eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden. Der aufwandswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Personalfluktuation korrigiert, damit die Anzahl Aktien oder Aktienoptionen, die später tatsächlich erdient werden, wiedergegeben wird.

Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich (cash-settled plans) – Der Verkehrswert des an den Mitarbeitenden zu zahlenden Betrags wird im Betriebsergebnis erfasst, wobei die Gegenbuchung in die Rückstellungen erfolgt. Der Verkehrswert wird erstmals am Tag der Zuteilung bestimmt und über den Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeitenden den bedingungslosen Anspruch auf die Zahlung erwerben (Erdienungszeitraum oder «vesting period»). Die Bestimmung des Verkehrswerts der «Stock Appreciation Rights» (SARs) erfolgt mithilfe eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Abgeltungstag neu bewertet. Veränderungen des Verkehrswerts der Rückstellung werden im Finanzergebnis erfasst.

2.7.7 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern auf dem Gewinn oder Verlust des Berichtsjahres umfassen laufende und latente Steuern. Die Ertragssteuern werden erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Ertragssteuern auf Posten, die als «Sonstige Ergebnisse» oder direkt im Eigenkapital (Transaktionen mit Eigentümern) erfasst werden. In diesem Fall werden die Ertragssteuern unter «Sonstige Ergebnisse» oder im Eigenkapital erfasst.

Die Berechnung der latenten Steuern auf den temporären Unterschieden zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz und deren Steuerwerten erfolgt nach der «balance sheet liability method». Auf folgenden temporären Unterschieden werden keine latenten Steuern berücksichtigt: steuerlich nicht abzugsfähiger Goodwill, der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, der weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch

das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und temporäre Unterschiede in Verbindung mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich nach der voraussichtlichen Art und Weise der Realisation der Vermögenswerte oder der Erfüllung der Verbindlichkeiten. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Latente Steuerguthaben auf temporären Unterschieden und steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Bestehende latente Steuerguthaben werden in dem Mass reduziert, als die Realisierung des entsprechenden Steuervorteils nicht länger wahrscheinlich ist.

Ferner werden latente Steuern auf erwarteten Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften erfasst (Sockelsteuern).

2.7.8 Flüssige und geldnahe Mittel

Flüssige und geldnahe Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonten sowie Termingelder mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Datum des Erwerbs. Kontokorrentkredite, die auf Verlangen rückzahlbar sind und einen integrierenden Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition der Gruppe bilden, werden für die Zwecke der Geldflussrechnung zur Position «Flüssige und geldnahe Mittel» hinzugezählt.

2.7.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalwert.

Wertminderungen werden im entsprechenden Wertberichtigungskonto für Forderungen erfasst, es sei denn, die Gruppe ist der Ansicht, dass bestimmte Forderungen uneinbringlich sind. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben.

Die Gruppe bildet Wertberichtigungen für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen basierend auf einer Schätzung der eingetretenen Verluste. Die Hauptbestandteile dieser Wertberichtigungen sind eine spezifische Verlustkomponente, die signifikante Einzelrisiken abdeckt, und eine kollektive Verlustkomponente, die basierend auf Gruppen von Aktiven ähnlicher Risikostruktur gebildet wird und eingetretene, aber noch nicht erfasste Verluste abdeckt. Die Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen wird auf der Basis historischer Daten der Zahlungsstatistik für ähnliche Aktiven ermittelt.

2.7.10 Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung bestimmter Umsatzkategorien der Geschäftssegmente «Life Sciences Business» (Umsätze von Instrumenten mit aussergewöhnlich hohem Anteil an Anwendungsentwicklungen und Installationsarbeiten) und «Partnering Business» (Umsätze aus Entwicklungsdienstleistungen) erfolgt nach der Methode der Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt (percentage of completion) von IAS 11. Der jeweilige Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten für die bereits geleistete Arbeit zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode).

Entsprechend dem Fertigstellungsgrad wird der Umsatz anteilig in der Erfolgsrechnung erfasst. In der Bilanz werden laufende Projekte – nach Abzug von Kundenvorauszahlungen – als Nettoguthaben (enthalten in der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen») bzw. Nettoverbindlichkeiten (enthalten in der Position «Umsatzabgrenzung») aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

2.7.11 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst. In der Berichtsperiode qualifizierte sich kein Vermögenswert für die Aktivierung von Fremdkapitalkosten (2013: dito).

2.7.12 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder, wenn dieser niedriger ist, zum Nettoveräusserungswert ausgewiesen. Zu den Herstellkosten zählen Rohmaterial, Komponenten und Halbfabrikate, direkte Herstellkosten (interne Arbeit und externe Dienstleistungen) sowie Fertigungsgemeinkosten. Die Gruppe wendet das Verfahren der gewichteten Durchschnittspreise an. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten Verkaufskosten. Überbestände sind wertberichtigt und obsoleete Ware wird ausgebucht.

2.7.13 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen (siehe unten) und Wertminderungen (siehe separaten Grundsatz) bilanziert. Die Kosten selbst hergestellter Sachanlagen umfassen Materialkosten und Fertigungslöhne sowie angemessene Fertigungsgemeinkosten und Fremdkapitalkosten, falls diese einem qualifizierenden Vermögenswert direkt zuzuordnen sind.

Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, deren Zugang wirtschaftlich einem Anlagenkauf gleichkommt (finance lease), werden zu ihrem Verkehrswert oder, wenn die-

ser niedriger ist, zum geschätzten Barwert der zu leistenden Mindestleasingraten aktiviert. Die entsprechenden Verpflichtungen werden – abzüglich der Finanzaufwendungen – in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mittels «finance lease» erworbene Sachanlagen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag bestanden keine Sachanlagen unter «finance lease» (2013: dito). Zahlungen im Zusammenhang mit «operating leases» werden in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen erfasst. Die Abschreibung der Sachanlagen beginnt, sobald die Vermögenswerte zum Gebrauch verfügbar sind. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien beträgt:

Umbauten in Mietliegenschaften	Nutzungsdauer oder Mietdauer (der jeweils kürzere Zeitraum)
Möbilien und Einrichtungen	4 – 8 Jahre
Maschinen und Fahrzeuge	2 – 8 Jahre
Instrumente in Verbindung mit OEM-Verträgen	leistungsabhängige Abschreibungsmethode
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre

Die Abschreibungsmethoden, die Nutzungsdauern und die Restwerte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Weisen die einzelnen Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern auf, werden diese Teile als separate Objekte erfasst und abgeschrieben (component approach).

Reparatur- und Unterhaltskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

2.7.14 Immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten – Ausgaben für Aktivitäten, deren Ziel die Erlangung neuer wissenschaftlicher oder technischer Kenntnisse und Einsichten ist. Sie werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Entwicklungskosten – Entwicklungsaktivitäten beinhalten einen Plan oder Entwurf für die Produktion oder Gestaltung neuer oder beträchtlich verbesserter Produkte und Prozesse. Entwicklungsausgaben werden nur dann aktiviert, wenn die Entwicklungskosten zuverlässig gemessen werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, wirtschaftliche Vorteile in der Zukunft zu erwarten sind und die Gruppe beabsichtigt, die Entwicklung abzuschliessen und das Ergebnis zu verwenden oder zu verkaufen und ihr dafür ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen sowohl die Materialkosten und die Kosten von externen Dienstleistungen, Personal und befristet Beschäftigten als auch Gemeinkosten und Fremdkapitalkosten, falls diese einem qualifizierenden Vermögenswert direkt zuzuordnen sind. Sonstige Entwicklungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Software – Ausgaben im Zusammenhang mit der Implementierung von Software, insbesondere Lizenzen und externe Beratungshonorare, werden aktiviert.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte – Sämtliche immateriellen Vermögenswerte, die aufgrund der Anwendung der Verfahren zur Zuordnung der Anschaffungskosten erfasst wurden, werden anfänglich zu Verkehrswerten bewertet. Zur Bestimmung der Verkehrswerte zum Erwerbszeitpunkt werden die folgenden Methoden angewendet: Residualwert-, Lizenzpreisanalogie- sowie Wiederbeschaffungskostenmethode.

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen (siehe unten) und Wertminderungen (siehe separaten Grundsatz) bilanziert. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Anlagen erfasst. Die Abschreibung der immateriellen Anlagen beginnt, sobald die Vermögenswerte zum Gebrauch verfügbar sind.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien beträgt:

Entwicklungskosten	3 – 5 Jahre
Software	3 – 5 Jahre
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	7 – 17 Jahre
Erworbene Marke	10 Jahre

Die Abschreibungsmethoden, die Nutzungsdauern und die Restwerte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2.7.15 Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen von Vermögenswerten, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, aber nicht einzeln identifiziert und separat bilanziert werden können.

Bei Übernahmen bewertet die Gruppe den Goodwill im Erwerbszeitpunkt zum:

- Verkehrswert des bezahlten Kaufpreises, plus
- dem erfassten Wert aller Minderheitsanteile in der übernommenen Gesellschaft, plus
- (wenn der Unternehmenszusammenschluss stufenweise erfolgt) dem Verkehrswert der bestehenden Kapitalbeteiligung an der übernommenen Gesellschaft, abzüglich
- des erfassten Nettobetrags der übernommenen identifizierbaren Nettovermögenswerte.

Ist das Ergebnis negativ, wird der Gewinn aus einem günstigen Unternehmenskauf (bargain purchase gain) sofort erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz bewertet die Gruppe den Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen. In Übereinstimmung mit IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 schreibt die Gruppe Goodwill nicht ab. Stattdessen wird der Goodwill jährlich auf Wertminderung untersucht. Dies kann aber auch häufiger sein, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung der immateriellen Anlagen vorliegen könnte.

2.7.16 Wertminderung

Der Buchwert sämtlicher nicht finanzieller Aktiven mit Ausnahme der Vorräte, der Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und der latenten Steuerguthaben wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, um festzustellen, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts zu schätzen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Goodwill, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zum Gebrauch verfügbar sind, werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung untersucht. Eine Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald der Buchwert eines Vermögenswerts oder von dessen zahlungsmittelgenerierender Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob irgendein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert in früheren Perioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Wertminderungsverluste werden ebenfalls überprüft, falls sich die zur Schätzung des erzielbaren Betrags herangezogenen Annahmen geändert haben. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert (abzüglich Abschreibungen) übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Ein Wertminderungsverlust auf Goodwill wird nicht aufgeholt.

2.7.17 Verzinliche Finanzverbindlichkeiten

Verzinliche Finanzverbindlichkeiten werden anfänglich zum Verkehrswert, abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten, erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die verzinlichen Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei eine allfällige Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag in der Erfolgsrechnung über die Laufzeit auf der Basis des effektiven Zinssatzes erfasst wird.

2.7.18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalbetrag.

2.7.19 Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, sofern zum Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden die Rückstellungen abdiskontiert.

Eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche wird bei Verkauf der zugrunde liegenden Produkte bzw. Dienstleistungen gebildet. Die Rückstellung basiert auf historischen Vergleichsdaten.

2.7.20 Derivate

Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich wirtschaftlich gegen gewisse Wechselkursrisiken abzusichern. «Hedge accounting» wird nicht angewendet. Derivative Finanzinstrumente werden anfänglich zum Verkehrswert erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die derivativen Finanzinstrumente ebenfalls zum Verkehrswert bewertet. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

2.7.21 Eigene Aktien

Wenn die Gruppe eigene Aktien kauft, wird der Kaufpreis unter «Eigene Aktien» erfasst und als separate Komponente des Eigenkapitals ausgewiesen, bis diese Aktien vernichtet oder verkauft werden. Der durch den Verkauf solcher Aktien erzielte Kaufpreis wird im Eigenkapital erfasst.

3 Konsolidierungskreis

3.1 Angaben zu Beteiligungen an Unternehmen

Zum Konsolidierungskreis gehören keine Beteiligungen an einem der folgenden Vehikel:

- Tochtergesellschaften mit Minderheitsanteilen
- Assoziierte Unternehmen
- Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Die in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogenen Gesellschaften sind im Anhang zur statutarischen Jahresrechnung der Tecan Group AG aufgeführt.

3.2 Änderungen im Konsolidierungskreis: Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss

Per 30. Juli 2014 erwarb die Gruppe 100 % der Stimmrechte an der IBL International Gruppe, bestehend aus folgenden Einzelgesellschaften:

Gesellschaft	Domizil	Beteiligung in %	Aktivitäten
IBL International Holding B.V.	Deventer (NL)	100 %	S
• IBL International GmbH	Hamburg (DE)	100 %	R/P/D
• IBL International B.V.	Nijkerk (NL)	100 %	D
• IBL International Corp.	Toronto (CA)	100 %	D
• IBL International Corp.	Delaware (US)	100 %	inaktiv

S = Services, Holdingfunktionen; R = Forschung und Entwicklung; P = Produktion; D = Verkauf

Die IBL International Gruppe wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet und beschäftigt über 80 Mitarbeitende. Der Hauptstandort befindet sich in Hamburg, Deutschland. Zudem unterhält die Gruppe eine eigene Vertriebsorganisation in Deutschland, Nordamerika sowie den Beneluxstaaten und verfügt über ein breites Netzwerk von Distributoren. Die IBL International Gruppe befasst sich mit der Entwicklung, der

Herstellung und dem Vertrieb eines umfangreichen Portfolios von Immunoassays. Diese werden in der Forschung und Routinediagnostik eingesetzt. Die erworbene Gruppe ist Teil des Geschäftssegments «Life Sciences Business» und profitiert von der globalen Präsenz und der starken Position von Tecan bei Immunoassay-Instrumenten.

Der Verkehrswert der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der IBL International Gruppe sowie der Nettogeldabfluss zum Zeitpunkt der Übernahme waren:

CHF 1'000	30.07.2014
Flüssige und geldnahe Mittel	762
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'261
Vorräte	3'127
Guthaben aus laufenden Ertragssteuern	148
Sonstiges Umlaufvermögen	2'834
Langfristige Finanzanlagen	134
Sachanlagen	1'333
Immaterieller Vermögenswert «Erworbene Forschungs- und Entwicklungsprojekte»	151
Immaterieller Vermögenswert «Erworbene Technologien»	4'640
Immaterieller Vermögenswert «Erworbene Kundenbeziehungen»	6'867
Immaterieller Vermögenswert «Erworbene Marke»	1'009
Latente Steuerguthaben	6
Aktiven	22'272
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	(1'263)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(4'051)
Umsatzabgrenzung	(200)
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	(668)
Passive Rechnungsabgrenzungen	(826)
Rückstellungen	(1'186)
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(373)
Latente Steuerschulden	(2'452)
Verbindlichkeiten	(11'019)
Total identifizierbare Nettoaktiven zum Verkehrswert	11'253
Goodwill durch Übernahme	21'344
Übertragene Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss	32'597
Erworbene flüssige Mittel	(762)
Nettogeldabfluss	31'835

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen einen Bruttovertragswert von CHF 1'331'000, wovon zum Erwerbszeitpunkt CHF 70'000 als voraussichtlich uneinbringlich eingestuft wurden.

Die Erstkonsolidierung erfolgte nach der «Erwerbsmethode» (acquisition method). Der resultierende Goodwill repräsentiert die erwarteten Synergien aus der Übernahme, die Arbeitskräfte und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die nicht einzeln bewertet werden konnten. Der Goodwill ist voraussichtlich nicht steuerlich abzugsfähig. Der Gruppe entstanden übernahmebedingte Rechts- und Due-Diligence-Kosten in Höhe von CHF 0.8 Mio. Diese Kosten wurden unter «Administration und Verwaltung» erfasst.

In den fünf Monaten bis 31. Dezember 2014 trug die IBL International Gruppe CHF 9.1 Mio. zum Umsatz und CHF 0.5 Mio. zum Betriebsergebnis der Tecan Gruppe bei. Wäre die Übernahme bereits zum 1. Januar 2014 vollzogen worden, schätzt das Management, dass der konsolidierte Umsatz und das konsolidierte Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2014 CHF 411.4 Mio. bzw. CHF 57.9 Mio. betragen hätten. Bei der Ermittlung dieser Beträge ging das Management davon aus, dass die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommenen Anpassungen an den Verkehrswert dieselben gewesen wären, wie wenn die Übernahme bereits zum 1. Januar 2014 erfolgt wäre.

4 Segmentinformationen

4.1 Informationen nach Geschäftssegmenten

CHF 1'000	Life Sciences Business		Partnering Business		Corporate/Konsolidierung		Gruppe	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Umsatz Dritte	223'706	236'271	164'586	163'247	–	–	388'292	399'518
Umsatz Intersegment ¹	12'776	10'721	3'318	3'604	(16'094)	(14'325)	–	–
Total Umsatz	236'482	246'992	167'904	166'851	(16'094)	(14'325)	388'292	399'518
Betriebsergebnis	18'375	40'182	42'740	24'936	(6'315)	(7'915)	54'800	57'203
Abschreibungen ²	(6'608)	(6'603)	(3'651)	(3'736)	–	–	(10'259)	(10'339)
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Intersegment-Transaktionen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

² Von Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abgesehen sind keine wesentlichen nicht liquiditätswirksamen Posten angefallen.

CHF 1'000	2013	2014
<i>Überleitung Umsatz der berichtspflichtigen Segmente</i>		
Gesamtumsatz der berichtspflichtigen Segmente	404'386	413'843
Eliminierung des Intersegment-Umsatzes	(16'094)	(14'325)
Konsolidierter Umsatz	388'292	399'518
<i>Überleitung Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente</i>		
Total Betriebsergebnis der berichtspflichtigen Segmente	61'115	65'118
Nicht zugeordnete Kosten (zukünftige Geschäftsentwicklung, Investor Relations und andere Corporate-Kosten) und Konsolidierungsbuchungen	(6'315)	(7'915)
Finanzergebnis	693	(8'059)
Konsolidierter Gewinn vor Steuern	55'493	49'144

4.2 Unternehmensweite Angaben

Produkte und Dienstleistungen

CHF 1'000	2013	2014
Produkte	255'769	264'936
Dienstleistungen	132'523	134'582
Total Umsatz Dritte	388'292	399'518

Umsatz nach Regionen (nach Standort der Kunden)

CHF 1'000	2013	2014
Schweiz	11'792	11'448
Übriges Europa	155'103	165'223
Nordamerika	159'122	152'837
Asien	50'969	58'185
Sonstige	11'306	11'825
Total Umsatz Dritte	388'292	399'518

Anlagevermögen nach Regionen (nach Standort der Aktiven)

CHF 1'000	Sachanlagen		Immaterielle Vermögenswerte	
	2013	2014	2013	2014
Schweiz	10'721	9'414	46'720	81'521
Übriges Europa	4'884	5'942	1'419	12'946
Nordamerika	3'814	4'304	–	751
Asien	436	454	432	352
Stand am 31. Dezember	19'855	20'114	48'571	95'570

Information über wichtige Kunden

Die Gruppe verfügt über einen grossen Kundenstamm. Es gibt keine Umsätze mit einzelnen Kunden, die in der Summe 10 % des Gesamtumsatzes übersteigen.

5 Betriebsaufwand nach Kostenarten

CHF 1'000	2013	2014
Materialkosten	122'222	123'435
Personalkosten	141'565	148'130
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'454	6'271
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	3'805	4'068
Sonstige Betriebskosten (netto)	106'380	94'815
Total angefallene Betriebskosten (brutto)	380'426	376'719
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Vorräte (s. Anm. 15)	(36'686)	(18'182)
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Immaterielle Vermögenswerte (s. Anm. 18)	(10'248)	(16'222)
Total Betriebsaufwand, gemäss Erfolgsrechnung	333'492	342'315

6 Forschung und Entwicklung

CHF 1'000	2013	2014
Angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten (brutto) ¹	104'144	84'852
Umklassierung in Kosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen als Gegenstück zu den Erlösen aus Entwicklungsdienstleistungen	(14'471)	(13'532)
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Vorräte (s. Anm. 15)	(36'686)	(18'182)
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Immaterielle Vermögenswerte (s. Anm. 18)	(10'248)	(16'222)
Abschreibung von Entwicklungskosten und erworbenen Technologien	2'584	2'535
Total Forschung und Entwicklung (brutto), gemäss Erfolgsrechnung	45'323	39'451
Staatliche Forschungsbeiträge	(1'807)	(1'945)
Total Forschung und Entwicklung (netto)	43'516	37'506

¹Der Betrag enthält die Materialkosten, die Kosten von externen Dienstleistungen, Personal und befristet Beschäftigten sowie die Gemeinkosten.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung neuer Produkte (brutto) beliefen sich auf 9,9 % des Umsatzes (2013: 11,7 %).

7 Sonstiger Betriebsertrag

CHF 1'000	2013	2014
Staatliche Forschungsbeiträge	1'807	1'945
Sonstiger Betriebsertrag (Verschiedenes)	48	29
Total sonstiger Betriebsertrag	1'855	1'974

8 Finanzergebnis

CHF 1'000	2013	2014
<i>Finanzertrag</i>		
Zinsertrag	115	29
Anpassung der Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	4	–
Sonstige	116	–
<i>Subtotal Finanzertrag</i>	<i>235</i>	<i>29</i>
<i>Finanzaufwand</i>		
Zinsaufwand	(179)	(119)
Nettozinsaufwand auf der Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(342)	(336)
Sonstige	–	1
<i>Subtotal Finanzaufwand</i>	<i>(521)</i>	<i>(454)</i>
<i>Fremdwährungsgewinne/(-verluste)</i>		
Ergebnis aus Derivaten (netto)	1'281	(8'029)
Sonstige Fremdwährungs(verluste)/-gewinne (netto)	(302)	395
<i>Subtotal Fremdwährungsgewinne/(-verluste)</i>	<i>979</i>	<i>(7'634)</i>
Total Finanzergebnis	693	(8'059)

9 Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie ermittelt sich aus dem konsolidierten Periodengewinn und der Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien (nach Abzug eigener Aktien).

	2013	2014
Ausgegebene Anzahl Aktien	11'444'576	11'444'576
Anzahl eigener Aktien	(362'840)	(286'020)
<i>Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien</i>	<i>10'977'758</i>	<i>11'093'767</i>
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	4.16	3.63
<i>Mitarbeiteraktionsoptionspläne</i>		
Durchschnittliche Anzahl Aktien unter Option, Total	206'722	125'122
Durchschnittliche Anzahl Aktien unter Option mit Verwässerungseffekt	190'130	125'122
Durchschnittlicher Ausübungspreis	62.30	72.92
Anzahl Aktien, die zum durchschnittlichen Börsenkurs des Jahres von CHF 104.93 ausgegeben worden wären (2013: CHF 90.40)	131'031	86'948
Anpassung aufgrund des Verwässerungseffekts der Mitarbeiteroptionen	59'099	38'174
<i>Mitarbeiteraktionspläne</i>		
Anpassung aufgrund noch nicht erdienter Aktien (PSMP/Erstzuteilung und andere Aktienpläne)	28'890	31'337
Anpassung aufgrund bedingt auszugebender Aktien (PSMP/Matching Shares)	58'648	95'801
<i>Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien nach Verwässerungseffekt</i>	<i>11'124'395</i>	<i>11'259'079</i>
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	4.11	3.57

10 Leistungen an Mitarbeitende

10.1 Anzahl Mitarbeitende

FTE ¹	2013	2014
Mitarbeitende – Jahresende	1'184	1'261
Mitarbeitende – Durchschnitt	1'190	1'265

¹ FTE = Full time equivalent/Vollzeitarbeitskraft

10.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1'000	2013	2014
Löhne und Gehälter	113'203	116'131
Sozialabgaben	15'134	15'468
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund		
beitragsorientierter Pläne	1'321	1'267
leistungsorientierter Pläne	6'364	6'451
Anteilsbasierte Vergütung	2'359	5'288
Sonstiger Personalaufwand	3'184	3'525
Total Personalaufwand	141'565	148'130

10.3 Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Leistungsorientierte Pläne (IAS 19)

10.3.1 Merkmale der leistungsorientierten Pläne und damit verbundene Risiken

	2013			2014		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Anzahl der Pläne	4	3	7	4	3	7
<i>Aktive Mitarbeitende</i>						
Anzahl	451	109	560	427	107	534
Leistungsorientierte Verpflichtung (CHF 1'000)	78'395	4'346	82'741	91'435	4'753	96'188
Gewichtete durchschnittliche Bindungsdauer in Jahren	20.2	11.1	19.7	24.2	10.9	23.7
<i>Rentner</i>						
Anzahl	17	–	17	25	–	25
Leistungsorientierte Verpflichtung (CHF 1'000)	423	–	423	1'062	–	1'062
Gewichtete durchschnittliche Bindungsdauer in Jahren	14.4	–	14.4	16.4	–	16.4
<i>Total</i>						
Anzahl	468	109	577	452	107	559
Leistungsorientierte Verpflichtung (CHF 1'000)	78'818	4'346	83'164	92'497	4'753	97'250
Gewichtete durchschnittliche Bindungsdauer in Jahren	19.5	11.1	19.1	23.1	10.9	22.5

Die Gruppe wird im Jahr 2015 voraussichtlich CHF 4.4 Mio. zu ihren leistungsorientierten Plänen beitragen.

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene leistungsorientierte Vorsorgepläne, die sich je nach lokalen Anforderungen hinsichtlich ihres Zwecks und ihrer Finanzierung unterscheiden:

Land	Leistungen	Vermögen	Beschreibung und Risiken
Schweiz (Schweizer Pläne)	Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvor- sorge (BVG)	Mit aus- sonderem Vermögen	<p><i>Art der Leistungen</i> Die Vorsorgepläne der Tecan Group AG, Tecan Schweiz AG, Tecan Sales Switzerland AG und Tecan Trading AG sind Pläne mit garantierter Mindestzinsgutschrift auf den Spareinlagen und festem Umwandlungssatz bei Erreichen des Rentenalters. Die Vorsorgeleistungen bei Invalidität und Tod sind als Prozentsatz des versicherten Lohnes definiert.</p> <p><i>Gesetzlicher Rahmen</i> Der Plan sieht Leistungen nach Massgabe des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vor. Darin sind die Mindestvorschriften festgelegt, die ein Arbeitgeber in der Schweiz hinsichtlich der beruflichen Vorsorge zwingend einhalten muss. Insbesondere müssen Jahreslöhne in Höhe von bis zu CHF 84'240 (Betrag 2014) versichert werden; die Finanzierung ist altersabhängig, wobei die Höhe der Beiträge in Prozent des versicherten Lohnes mit zunehmendem Alter von 7 % auf 18 % ansteigt. Der Umwandlungssatz zur Berechnung der Altersrente auf der Grundlage des angesparten Altersguthabens beträgt 6.8 % bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters (65 Jahre für Männer; 64 Jahre für Frauen).</p> <p>Gemäss BVG müssen sämtliche Verpflichtungen des Plans jederzeit und auf Basis statischer Berechnungen durch Vorsorgevermögen gedeckt sein (Grundsatz der Vollkapitalisierung). Im Falle einer Unterdeckung müssen die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung des Plans eingeleitet werden (z. B. zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers oder des Arbeitnehmers und der Arbeitnehmer, Leistungskürzungen oder eine Kombination von beidem).</p> <p><i>Spezifische Planregeln</i> Die Altersgutschriften für den Bezug von Vorsorgeleistungen sind als Prozentsatz des versicherten Lohnes definiert. Die Altersgutschriften für den Teil des Jahreslohnes von CHF 24'570 bis und mit CHF 84'240 sind altersabhängig und belaufen sich auf 8 % bis 19 %. Die Altersgutschriften für den Teil des Jahreslohnes über CHF 84'240 belaufen sich auf 14 % für die Mitarbeitenden und auf 18 % oder 19 % für die Führungskräfte. Der Umwandlungssatz für den obligatorischen Teil des Altersguthabens beträgt 6.8 % bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters. Für den überobligatorischen Teil des Altersguthabens wird der Umwandlungssatz vom Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung festgelegt.</p> <p>Die jährliche Invalidenrente beträgt 70 % des versicherten Lohnes, die jährliche Partnerrente 50 % des versicherten Lohnes oder 60 % der laufenden Altersrente. Im Todesfall vor Erreichen des Rentenalters wird eine zusätzliche Todesfallsumme von 200 % des letzten versicherten Lohnes ausgerichtet.</p> <p><i>Leitung des Plans</i> Die erwähnten Unternehmen sind der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Sammelstiftung ist eine selbstständige rechtliche Einheit. Sie ist verantwortlich für die Leitung des Plans. Der Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung ist paritätisch aus Vertretern des Arbeitgebers und der Belegschaft aller angeschlossenen Unternehmen zusammengesetzt. Der Stiftungsrat hat Anlagerichtlinien erlassen, in denen insbesondere die strategische Vermögensallokation mit entsprechenden Bandbreiten festgelegt ist.</p> <p>Zudem hat jedes angeschlossene Unternehmen seine eigene Vorsorgekommission, die sich paritätisch aus Vertretern des Unternehmens und der Belegschaft zusammensetzt. Die Vorsorgekommission ist für die Festlegung der Planleistungen verantwortlich.</p> <p><i>Risiken, die sich aus dem Plan für die Gruppe ergeben</i> Der Anbieter des Vorsorgeplans, die BVG-Sammelstiftung Swiss Life, hat die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit sowie das Anlagerisiko bei der Swiss Life AG rückversichert. Folglich bestehen die einzigen Risiken für die Gruppe darin, dass die BVG-Sammelstiftung Swiss Life den Anschlussvertrag kündigt oder die Prämien erhöht.</p> <p><i>Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen</i> Während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 kam es zu keinen Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen.</p>

Land	Leistungen	Vermögen	Beschreibung und Risiken
Österreich (internationale Pläne)	Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit (Abfertigungen)	Ohne aussondertes Vermögen	<p><i>Art der Leistungen</i> Der Abfertigungs-Plan der Tecan Austria GmbH und der Tecan Sales Austria GmbH garantiert eine einmalige Pauschalzahlung im Falle des Ausscheidens des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsverhältnis. Seit 31. Dezember 2002 nimmt der Plan keine neuen Mitglieder mehr auf. Die Planeteilnehmer sind alles Mitarbeitende mit mindestens drei Dienstjahren, die vor dem 1. Januar 2003 ins Unternehmen eingetreten sind. Die Mitgliedschaft in diesem Plan ist obligatorisch.</p> <p><i>Gesetzlicher Rahmen</i> Der Plan sieht Leistungen nach Massgabe des österreichischen Angestelltengesetzes (AngG 23 und 23a) vor. Darin sind die Leistungen bei Pensionierung, Todesfall (50 %), Invalidität oder Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses festgelegt. Ein Leistungsanspruch entsteht, wenn das Beschäftigungsverhältnis ununterbrochen drei Jahre gedauert hat. Wird das Beschäftigungsverhältnis freiwillig aufgelöst, verfallen sämtliche Leistungsansprüche.</p> <p>Die Höhe der Leistungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen ab und beläuft sich auf eine Pauschalzahlung in Höhe von 2 Monatslöhnen nach 3 Jahren Dienstzeit und von bis zu 12 Monatslöhnen nach 25 Dienstjahren. Der Monatslohn ist definiert als der zwölfte Teil des für die letzten zwölf Monate massgeblichen Jahreslohnes.</p> <p><i>Leitung des Plans</i> Für die Leitung des Plans ist allein das Unternehmen (Arbeitgeber) verantwortlich.</p> <p><i>Risiken, die sich aus dem Plan für die Gruppe ergeben</i> Der Plan unterliegt dem Inflationsrisiko sowie dem Risiko von Lohnerhöhungen. Es besteht kein Langlebigerisiko, da die Zahlungen spätestens bei Erreichen des Rentenalters fällig werden.</p> <p><i>Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen</i> Während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 kam es zu keinen Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen.</p>
Sonstige (internationale Pläne)	Vorsorgeleistungen	Ohne aussondertes Vermögen	Es gibt zwei kleinere, nur einer beschränkten Anzahl von Teilnehmenden offenstehende Altersvorsorgepläne in den Unternehmen Tecan Japan Co., Ltd. und Tecan Italia S.r.l.

10.3.2 In der Jahresrechnung erfasste Beträge

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

CHF 1'000	2013	2014
<i>Schweizer Pläne</i>		
Barwert der Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	78'818	92'497
Verkehrswert des Planvermögens	(66'391)	(65'860)
<i>Defizit Schweizer Pläne (mit aussondertem Vermögen)</i>	12'427	26'637
<i>Internationale Pläne</i>		
Barwert der Verpflichtungen aus Plänen für Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit	3'319	3'851
Barwert der Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	1'027	902
<i>Defizit internationale Pläne (ohne aussondertes Vermögen)</i>	4'346	4'753
Nettoverbindlichkeit am 31. Dezember	16'773	31'390

Der Aufwand für leistungsorientierte Pläne umfasst folgende Komponenten:

CHF 1'000	2013			2014		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Laufender Dienstzeitaufwand	6'053	311	6'364	6'132	319	6'451
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne im Betriebsergebnis	6'053	311	6'364	6'132	319	6'451
Nettozinsaufwand auf der Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	217	125	342	209	127	336
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne im Finanzaufwand	217	125	342	209	127	336
Total Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne in der Erfolgsrechnung	6'270	436	6'706	6'341	446	6'787
<i>Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aufgrund von</i>						
Veränderungen in den demografischen Annahmen	–	(4)	(4)	–	(11)	(11)
Veränderungen in den finanziellen Annahmen	(2'592)	144	(2'448)	17'811	419	18'230
Erfahrungsbedingten Anpassungen	(434)	(66)	(500)	(5'655)	(160)	(5'815)
Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	435	–	435	432	–	432
(Gewinn)/Verlust aus Neubemessung, berücksichtigt in «Sonstigen Ergebnissen»	(2'591)	74	(2'517)	12'588	248	12'836
Umrechnungsdifferenzen, berücksichtigt in «Sonstigen Ergebnissen»	–	(111)	(111)	–	(89)	(89)
Total erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	3'679	399	4'078	18'929	605	19'534

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sind wie folgt:

CHF 1'000	2013			2014		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Stand am 1. Januar	77'498	4'027	81'525	78'818	4'346	83'164
Laufender Dienstzeitaufwand	6'053	311	6'364	6'132	319	6'451
Arbeitnehmerbeiträge	3'215	–	3'215	3'163	–	3'163
Versicherungsprämien	(1'714)	–	(1'714)	(1'534)	–	(1'534)
Gezahlte Leistungen	(4'818)	(80)	(4'898)	(8'041)	(198)	(8'239)
Zinsaufwand	1'610	125	1'735	1'803	127	1'930
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(3'026)	74	(2'952)	12'156	248	12'404
Umrechnungsdifferenzen	–	(111)	(111)	–	(89)	(89)
Stand am 31. Dezember	78'818	4'346	83'164	92'497	4'753	97'250

Die Änderungen des Verkehrswerts des Planvermögens sind wie folgt:

CHF 1'000	2013			2014		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Stand am 1. Januar	63'921	–	63'921	66'391	–	66'391
Arbeitgeberbeiträge	4'829	–	4'829	4'719	–	4'719
Arbeitnehmerbeiträge	3'215	–	3'215	3'163	–	3'163
Versicherungsprämien	(1'714)	–	(1'714)	(1'534)	–	(1'534)
Gezahlte Leistungen	(4'818)	–	(4'818)	(8'041)	–	(8'041)
Zinsertrag	1'393	–	1'393	1'594	–	1'594
Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	(435)	–	(435)	(432)	–	(432)
Stand am 31. Dezember	66'391	–	66'391	65'860	–	65'860

Das Anlagerisiko ist rückversichert. Daher stellt das Planvermögen eine Forderung gegenüber der Lebensversicherungsgesellschaft dar.

10.3.3 Versicherungsmathematische Annahmen und Sensitivitätsanalyse

Grundlegende versicherungsmathematische Annahmen zum Bilanzstichtag (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2013		2014	
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Schweizer Pläne	Internationale Pläne
Diskontsätze	2.30%	2.96%	1.10%	1.85%
Künftige Einkommenssteigerungen	1.75%	2.99%	1.75%	2.84%
Künftige Rentensteigerungen	0.25%	0.00%	0.25%	0.00%
Verzinsung der Altersguthaben	2.00%	n.a.	1.75%	n.a.
Sterbetafeln	BVG 2010 GT	Diverse	BVG 2010 GT	Diverse

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Diskontsatz, die künftigen Einkommenssteigerungen und die Lebenserwartung ermittelt. Es muss mit folgenden Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung gerechnet werden:

CHF 1'000	Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen	2013			2014		
		Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Diskontsätze	- 25 Basispunkte	3'873	119	3'992	5'108	132	5'240
	+ 25 Basispunkte	(3'433)	(115)	(3'548)	(4'667)	(124)	(4'791)
Künftige Einkommenssteigerungen	- 25 Basispunkte	(832)	(111)	(943)	(883)	(118)	(1'001)
	+ 25 Basispunkte	857	114	971	866	127	993
Lebenserwartung	- 1 Jahr	(1'427)	(13)	(1'440)	(2'130)	(14)	(2'144)
	+ 1 Jahr	1'359	13	1'372	2'107	15	2'122

(positiv = Zunahme der Verpflichtung / negativ = Abnahme der Verpflichtung)

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den realistisch möglichen Veränderungen zum Ende der Berichtsperiode. Jede Veränderung in den wesentlichen Annahmen wurde im Rahmen der Prüfung getrennt analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

10.4 Mitarbeiterbeteiligungspläne – anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

10.4.1 Mitarbeiteraktionspläne

Die ausstehenden Zuteilungen haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei alle Optionen durch physische Auslieferung der Aktien abgewickelt werden:

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/Tag der Zuteilung	Anzahl der zugeteilten Optionen/ Ausübungspreis	Bedingungen für den Erwerb	Vertragliche Laufzeit	Verfalltermin
Plan 2009 B (Basisplan) Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Managementstufen 3 und 4 am 8. Dezember 2008	81'180 Optionen CHF 39.70	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	8. Dezember 2015
Plan 2010 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Managementstufen 3 und 4 am 23. November 2009	63'492 Optionen CHF 70.00	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	23. November 2016
Plan 2011 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2010	52'950 Optionen CHF 69.00	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	2. November 2017
Plan 2012 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2011	59'998 Optionen CHF 57.20	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	2. November 2018
Plan 2013 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2012	40'953 Optionen CHF 69.60	Ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34% der Optionen	7 Jahre	2. November 2019
Plan 2014 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2013	35'112 Optionen CHF 95.00	Ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34% der Optionen	7 Jahre	2. November 2020
Plan 2015 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2014	34'260 Optionen CHF 100.40	Ein/zwei/drei Dienstjahre für 33%/33%/34% der Optionen	7 Jahre	2. November 2021

Alle Aktienoptionen berechtigen zum Kauf einer Tecan-Aktie pro Option. 2002 und 2003 erhielten die Mitarbeitenden in den USA «Stock Appreciation Rights» (SARs) mit der gleichen Behandlung und zu den gleichen Bedingungen wie die Aktienop-

tionen. Die Pläne wurden als anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich (cash-settled plans) klassifiziert und liefen 2012 bzw. 2013 aus.

Anzahl und gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis von Aktienoptionen und SARs:

	2013				2014			
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)		Anzahl		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)		Anzahl	
	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs
Stand am 1. Januar	62.05	48.40	260'689	4'080	70.41	–	148'704	–
Zuteilt	95.00	–	33'184	–	100.10	–	34'260	–
Ausgeübt	60.96	48.80	(131'529)	(2'797)	64.38	–	(46'297)	–
Verwirkt	64.34	–	(4'504)	–	70.91	–	(8'258)	–
Verfallen	60.33	48.80	(9'136)	(1'283)	68.27	–	(4'030)	–
Stand am 31. Dezember	70.41	–	148'704	–	80.96	–	124'379	–

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs betrug an den Ausübungstagen CHF 89.07 im Jahr 2013 und CHF 104.85 im Jahr 2014.

Ausstehende Aktienoptionen zum Ende der Berichtsperiode im Einzelnen:

	Ausübungspreis	2013		2014	
		Restdauer bis Verfall (Jahre)	Anzahl	Restdauer bis Verfall (Jahre)	Anzahl
Plan 2008 B	69.0	0.9	7'230	–	–
Plan 2009 B	39.7	1.9	11'065	0.9	7'282
Plan 2010	70.0	2.9	15'096	1.9	8'207
Plan 2011	69.0	3.8	18'466	2.8	10'501
Plan 2012	57.2	4.8	30'777	3.8	14'198
Plan 2013	69.6	5.8	32'886	4.8	20'240
Plan 2014	95.0	6.8	33'184	5.8	29'691
Plan 2015		–	–	6.8	34'260
Stand am 31. Dezember		3.2	148'704	–	124'379
Ausübbar am 31. Dezember			71'149		58'114

Sämtliche ausstehenden Optionen sind durch das bedingte Aktienkapital vollständig gedeckt.

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen wurden wie folgt berechnet:

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen bemisst sich an den erdienten Aktienoptionen, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag

der Zuteilung (Bewertungstichtag). Die Schätzung des Verkehrswerts erfolgt auf der Basis eines Binominalmodells. Änderungen des Verkehrswerts der Option nach dem Tag der Zuteilung haben keine Auswirkungen auf den Verkehrswert der

Verkehrswert der Aktienoptionen und wesentliche Annahmen (noch nicht erdiente Optionspläne):

Zuteilung	Aktienkurs	Ausübungspreis	Erwartete Volatilität ¹	Laufzeit der Optionen	Erwartete Dividendenrendite	Risikoloser Zinssatz	Verkehrswert
Plan 2012	CHF 57.20	CHF 57.20	33.19 %	7.0 Jahre	2.32 %	1.11 %	CHF 16.29
Plan 2013	CHF 69.60	CHF 69.60	31.79 %	7.0 Jahre	1.91 %	0.57 %	CHF 19.13
Plan 2014	CHF 95.00	CHF 95.00	22.75 %	7.0 Jahre	1.61 %	1.03 %	CHF 19.72
Plan 2015	CHF 100.40	CHF 100.40	22.54 %	7.0 Jahre	2.42 %	0.45 %	CHF 18.54

¹ Historische Volatilität, wobei der zugrunde liegende Zeitraum von der Laufzeit der Option abhängt.

Datenquelle: Bloomberg

Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte SARs erhaltenen Leistungen bemisst sich an den erdienten SARs, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungstichtag). Die Schätzung des Verkehrswerts erfolgt auf

der Basis eines Binominalmodells. Änderungen des Verkehrswerts der SARs nach dem Tag der Zuteilung wirken sich auf die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich aus und werden im Finanzergebnis erfasst.

10.4.2. Mitarbeiteraktienpläne

10.4.2.1 Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP)

Die ausstehenden Zuteilungen haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei die Lieferung aller Aktien physisch und unentgeltlich (mit Ausnahme der obligatorischen Beteiligung) erfolgt:

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl zugeteilter Aktien	Verkehrswert bei Zuteilung	Erdienungszeitraum (vesting period)	Bedingungen für den Erwerb
Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2012 – Verwaltungsrat (VR)					
Erstzuteilung	Verwaltungsrat am 21. März 2012	2'959 Aktien	CHF 65.75	Gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2015 ¹	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Verwaltungsrat am 21. März 2012	3'699 Aktien (max. Anzahl potenziell zugeteilter Aktien)	CHF 62.00	Vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2015	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2012 – erweiterte Konzernleitung (eKL)					
Erstzuteilung	Erweiterte Konzernleitung am 21. März 2012	29'498 Aktien	CHF 65.75	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 ¹	Drei Dienstjahre
Obligatorische Beteiligung – Der Anteil des Jahresbonus 2011, der 100% des Zielbonus in bar übertraf, wurde in Form von Aktien zuteilt.	Erweiterte Konzernleitung am 21. März 2012	806 Aktien	CHF 65.75	Sofortige Erdienung ¹	Keine
Matching Shares	Erweiterte Konzernleitung am 21. März 2012	85'258 Aktien (max. Anzahl potenziell zugeteilter Aktien)	CHF 62.00	Vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2013 – erweiterte Konzernleitung (eKL)					
Erstzuteilung	Erweiterte Konzernleitung am 18. April 2013	18'326 Aktien	CHF 83.50	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 ¹	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Erweiterte Konzernleitung am 18. April 2013	52'108 Aktien (max. Anzahl potenziell zugeteilter Aktien)	CHF 80.50	Vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2013 – sonstiges Management (sM)					
Erstzuteilung	Sonstiges Management am 1. September 2013	2'616 Aktien	CHF 95.25	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 ¹	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Sonstiges Management am 1. September 2013	6'540 Aktien (max. Anzahl potenziell zugeteilter Aktien)	CHF 92.25	Vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
Performance Share-Matching-Plan (PSMP) 2014 – erweiterte Konzernleitung (eKL)					
Erstzuteilung	Erweiterte Konzernleitung am 15. April 2014	18'269 Aktien	CHF 103.50	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016 ¹	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Erweiterte Konzernleitung am 15. April 2014	55'058 Aktien (max. Anzahl potenziell zugeteilter Aktien)	CHF 99.00	Vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
Performance Share-Matching-Plan (PSMP) 2014 – sonstiges Management (sM)					
Erstzuteilung	Sonstiges Management am 15. April 2014	4'569 Aktien	CHF 103.50	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016 ¹	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Sonstiges Management am 15. April 2014	11'423 Aktien (max. Anzahl potenziell zugeteilter Aktien)	CHF 99.00	Vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016	Drei Dienstjahre und Leistungsziel

¹ Erdiente Aktien sind bis zum Ende der Leistungsperiode gesperrt.

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zuteilungen konnte die Konzernleitung freiwillig bis zu 50 % ihres Zielbonus in bar der Jahre 2011/2012/2013 sowie den Teil des realisierten Bonus, der 100 % des Zielbonus in bar 2012/2013 überstieg, zu Marktpreisen (durchschnittlicher Aktienkurs der Zeiträume vom 1. Januar

bis 30. April 2012/2013/2014) in Tecan-Aktien anlegen. Dabei durfte die freiwillige Beteiligung den in bar realisierten Bonus nicht übersteigen. Die Aktien bleiben bis zum Ende der Leistungsperiode gesperrt und sind ebenfalls Basis für die Berechnung der Matching Shares.

Anzahl der ausstehenden Aktien per 31. Dezember:

Aktien (ohne freiwillige Beteiligung)	2013	2014
Stand am 1. Januar	220'438	217'452
Zugeteilt	79'590	89'319
Sperrfrist aufgehoben und an Mitarbeitende übertragen	(17'866)	(30'842)
Verwirkt	(64'710)	(46'497)
Stand am 31. Dezember	217'452	229'432
Davon erdient, aber bis zum Ende der Leistungsperiode gesperrt	33'485	25'727

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen wurden wie folgt berechnet:

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte Aktien erhaltenen Leistungen bemisst sich an den ausübaren Aktien, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungstichtag). Der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Zuteilung entspricht dem Marktwert einer Tecan-Aktie, korrigiert

um die voraussichtlichen Dividendenzahlungen während des Erdienungszeitraums. Änderungen des Verkehrswerts der Aktien nach dem Tag der Zuteilung haben keine Auswirkungen auf den Verkehrswert der erhaltenen Leistungen.

Erwartete Anzahl erdienter Matching Shares per 31. Dezember:

Jahr/Plan	Erstzuteilung ¹	Obligatorische Beteiligung ¹	Freiwillige Beteiligung ¹	Total Basisaktien	Angewendeter Matching-Share-Faktor	Erwartete Anzahl erdienter Matching Shares ²
2013						
PSMP 2011 – VR	2'828	n.a.	n.a.	2'828	0.00	–
PSMP 2011 – eKL	14'630	143	121	14'894	0.00	–
PSMP 2012 - VR	2'712	n.a.	n.a.	2'712	0.00	–
PSMP 2012 - eKL	21'388	536	2'037	23'961	0.00	–
PSMP 2013 - eKL	18'326	n.a.	2'517	20'843	2.50	52'108
PSMP 2013 - sM	2'616	n.a.	n.a.	2'616	2.50	6'540
2014						
PSMP 2012 – VR	2'712	n.a.	n.a.	2'712	0.00	–
PSMP 2012 – eKL	21'028	530	2'015	23'573	0.00	–
PSMP 2013 – eKL	17'353	n.a.	2'517	19'870	1.40	27'818
PSMP 2013 – sM	2'511	n.a.	n.a.	2'511	1.40	3'515
PSMP 2014 – eKL	17'464	n.a.	3'754	21'218	2.50	53'044
PSMP 2014 – sM	4'569	n.a.	n.a.	4'569	2.50	11'423

¹ Nur Aktien, die für Matching Shares qualifizieren.

² Nicht um die erwartete Fluktuation korrigiert.

Die Anzahl der Matching Shares wird anhand der folgenden Formel ermittelt: Anzahl der anfänglich zugeteilten Aktien plus gegebenenfalls Aktien aus der obligatorischen und freiwilligen Beteiligung multipliziert mit dem Matching-Share-Faktor. Der Matching-Share-Faktor hängt von der Erreichung bestimm-

ter finanzieller Gewinnziele ab. In jedem Fall liegt der Matching-Share-Faktor jedoch zwischen 0.0 und 1.25 (Verwaltungsrat) bzw. 2.5 (erweiterte Konzernleitung und sonstiges Management).

10.4.2.2 Andere Aktienpläne

Die ausstehenden Zuteilungen haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei die Lieferung aller Aktien physisch und unentgeltlich erfolgt:

Zusätzliche Zuteilung 2010 – CEO

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl zugeteilter Aktien	Verkehrswert bei Zuteilung	Erdienungszeitraum (vesting period)	Bedingungen für den Erwerb
Zusätzliche Zuteilung ¹	CEO am 15. Januar 2010	20'000 Aktien	CHF 77.00 – CHF 73.00	Vom 1. März 2010 bis 1. März 2012 bzw. 1. März 2015	Zwei/fünf Dienstjah- re für 50%/50 % der Aktien

¹Die zusätzliche Zuteilung erfolgte einmalig.

Der zweite Teil der zusätzlichen Zuteilung im Umfang von 10'000 Aktien wurde anteilig erdient. Die daraus resultierenden 2'222 Aktien sind bis zum 1. März 2015 gesperrt.

Aktienplan 2014 – Verwaltungsrat (VR)

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl zugeteilter Aktien	Verkehrswert bei Zuteilung	Erdienungszeitraum (vesting period)	Bedingungen für den Erwerb
Jährliche Zuteilung	Verwaltungsrat am 15. April 2014	3'151 Aktien	CHF 105.00	Gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2014 bis 30. April 2015	Ein Dienstjahr

10.4.3 Total erfasster Aufwand

CHF 1'000	2013	2014
Aufwand durch anteilsbasierte Optionspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	745	585
Aufwand durch Performance-Share-Matching-Pläne	1'258	4'347
Aufwand durch andere Aktienpläne	356	356
<i>Im Betriebsergebnis enthaltene anteilsbasierte Vergütungen</i>	2'359	5'288
Änderung der Verkehrswerte der SARs im Finanzergebnis	(4)	–
Total erfasster Aufwand	2'355	5'288

11 Ertragssteuern

11.1 Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung und Überleitung

CHF 1'000	2013	2014
Laufende Ertragssteuern	8'647	7'877
Latente Ertragssteuern	1'175	1'051
Total Ertragssteuern	9'822	8'928

Der Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt gliedern:

CHF 1'000	2013	2014
Gewinn vor Steuern	55'493	49'144
<i>Steueraufwand zum gewichteten Durchschnittssteuersatz der Gruppe von 20.4 % (2013: 21.5 %)</i>	<i>11'915</i>	<i>10'021</i>
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzliche steuerbare Erträge	432	979
Steuerbefreite Erträge und Steuerreduktionen	(2'491)	(3'051)
Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die zuvor keine latenten Steuerguthaben erfasst wurden	–	(238)
Sockelsteuern	226	416
(Überdeckung)/Unterdeckung aus Vorjahren	(368)	468
Effekt von Steuersatzänderungen auf die Eröffnungswerte der latenten Steuern	108	333
Ausgewiesener Steueraufwand	9'822	8'928

Der Steuersatz der Gruppe entspricht dem durchschnittlichen Steuersatz, resultierend aus den gegenwärtigen effektiven Steuersätzen der einzelnen Länder gewichtet mit den entspre-

chenden Gewinnen vor Steuern. Aufgrund von Veränderungen im Ländermix des Gewinns vor Steuern sank der erwartete Steuersatz der Gruppe für 2014 auf 20.4 %.

11.2 Latente Ertragssteuern

11.2.1 Überblick

Die latenten Steuern werden wie folgt bilanziert:

CHF 1'000	2013	2014
Latente Steuerguthaben	9'163	11'953
Latente Steuerschulden	(3'869)	(7'678)
Latente Nettosteuer-guthaben am 31. Dezember	5'294	4'275

Die latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten betreffen folgende Bilanzpositionen:

CHF 1'000	2013	Änderung 2014	2014
<i>Latente Nettosteuer-guthaben aus temporären Unterschieden</i>			
Forderungen	(92)	767	675
Vorräte	1'859	(37)	1'822
Sachanlagen	(805)	(53)	(858)
Immaterielle Vermögenswerte	(1'556)	(4'073)	(5'629)
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	5'853	3'159	9'012
Rückstellungen	194	80	274
Sonstige	57	(69)	(12)
<i>Subtotal latente Nettosteuer-guthaben aus temporären Unterschieden</i>	<i>5'510</i>	<i>(226)</i>	<i>5'284</i>
Latente Steuern auf voraussichtlichen Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften	(1'275)	(428)	(1'703)
Steuerlich verwendbare Verlustvorträge	1'059	(365)	694
Latente Nettosteuer-guthaben am 31. Dezember	5'294	(1'019)	4'275
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	(1'175)		(1'051)
In «Sonstigen Ergebnissen» erfasste latente Steuern	(520)		2'156
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	(78)		(104)
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss	–		(2'446)
Umrechnungsdifferenzen	(324)		426
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(2'097)</i>		<i>(1'019)</i>

Die temporären Unterschiede bei den Vorräten beziehen sich primär auf die konzerninterne Gewinnelimination.

11.2.2. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge

Steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

CHF 1'000	Bruttowert der nicht aktivierten steuerlich verwendbaren Verlustvorträge		Potenzielle Steuerguthaben	
	2013	2014	2013	2014
<i>Verfall</i>				
1.-5. Jahr			–	–
6. Jahr und mehr			–	–
Unbegrenzt			1'059	694
Aktiviert steuerlich verwendbare Verlustvorträge am 31. Dezember			1'059	694
<i>Verfall</i>				
1.-5. Jahr	–	–	–	–
6. Jahr und mehr	–	2'200	–	550
Unbegrenzt	–	–	–	–
Nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge	–	2'200	–	550
Total steuerlich verwendbare Verlustvorträge	–	2'200	1'059	1'244

Aufgrund der beschlossenen und zu erwartenden Veränderungen in der Unternehmensstruktur wurden potenzielle Steuerguthaben in Höhe von CHF 0.6 Mio. nicht aktiviert.

11.2.3 Nicht erfasste latente Steuerschulden

Per 31. Dezember 2014 bestanden temporäre Unterschiede in Verbindung mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Höhe von CHF 179.8 Mio., für die keine latenten Steuerschulden erfasst wurden. Die Gründe dafür sind, dass die Gruppe den Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Unterschiede

kontrolliert und dass es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Der entsprechende nicht erfasste Betrag ist unwesentlich.

12 Flüssige und geldnahe Mittel

CHF 1'000	2013	2014
<i>Bankguthaben</i>		
in CHF	119'493	87'538
in EUR	9'854	16'902
in GBP	1'821	1'538
in USD	15'476	19'143
in JPY	498	810
in anderen Währungen	3'235	2'784
Stand am 31. Dezember	150'377	128'715
Effektiver Zinssatz	0.07%	0.02%

13 Kurzfristige Derivate

CHF 1'000	2013	2014
Kurzfristige Derivate	2'599	1'824
Stand am 31. Dezember	2'599	1'824

Die Position Derivate enthält Devisenterminkontrakte und Optionen mit positivem Verkehrswert. Detaillierte Angaben siehe Anmerkung 24.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1'000	2013	2014
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		
in CHF	19'684	32'715
in EUR	20'538	20'303
in GBP	1'437	1'213
in USD	28'743	32'800
in JPY	1'035	2'625
in anderen Währungen	4'486	8'302
<i>Subtotal Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>75'923</i>	<i>97'958</i>
<i>Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen</i>		
Einzelwertberichtigungen	(1'501)	(1'542)
Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen	(38)	(233)
<i>Subtotal Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen</i>	<i>(1'539)</i>	<i>(1'775)</i>
<i>Laufende Fertigungsaufträge</i>		
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	476	2'721
Erhaltene Vorauszahlungen	(208)	(955)
<i>Subtotal laufende Fertigungsaufträge</i>	<i>268</i>	<i>1'766</i>
Stand am 31. Dezember	74'652	97'949
(Abnahme)/Zunahme	(6'538)	19'651
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss	–	1'261
Umrechnungsdifferenzen	(1'202)	2'385
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(7'740)</i>	<i>23'297</i>
In der Erfolgsrechnung als Umsatz erfasste Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen	6'842	7'661

Zum Berichtszeitpunkt betrug das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen:

CHF 1'000	2013	2014
Schweiz (Inland)	3'645	2'549
Länder der Eurozone	23'289	33'562
Andere europäische Länder	3'358	6'695
Nordamerika	34'385	39'901
Asien	9'286	11'998
Sonstige	1'960	3'253
Stand am 31. Dezember	75'923	97'958

Am 31. Dezember 2014 entfielen auf den grössten Kunden der Gruppe 10.4 % des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2013: 6.1%).

Die Wertberichtigung für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

CHF 1'000	2013	2014
Einzelwertberichtigungen		
Stand am 1. Januar	(2'152)	(1'501)
Veränderung der Wertminderungen	596	(8)
Abschreibungen	45	5
Umrechnungsdifferenzen	10	(38)
Stand am 31. Dezember	(1'501)	(1'542)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Einzelwertberichtigung (brutto)	1'918	1'839
Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen		
Stand am 1. Januar	(58)	(38)
Veränderung der Wertminderungen	21	(193)
Umrechnungsdifferenzen	(1)	(2)
Stand am 31. Dezember	(38)	(233)

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt wurden:

CHF 1'000	2013		2014	
	Brutto	Wertminderung	Brutto	Wertminderung
Noch nicht überfällig	61'703	(25)	49'680	(28)
1 bis 30 Tage überfällig	7'738	(11)	40'549	(7)
31 bis 90 Tage überfällig	4'234	(2)	5'355	–
91 bis 360 Tage überfällig	228	–	516	(196)
Länger als ein Jahr überfällig	102	–	19	(2)
Stand am 31. Dezember	74'005	(38)	96'119	(233)

Die Gruppe hatte in der Vergangenheit seitens ihrer Schuldner kaum ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten zu beklagen. Die endgültige Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Jahren 2013 und 2014 betrug weniger als 1 % des Umsatzes.

15 Vorräte

CHF 1'000	2013	2014
Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate	41'034	54'299
Wertberichtigung für Überbestände	(8'167)	(8'965)
Ware in Arbeit	2'451	2'343
Aktiviere kundenspezifische Entwicklungskosten	110'375	127'500
Stand am 31. Dezember	145'693	175'177
Zunahme	36'357	25'490
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss	–	3'127
Umrechnungsdifferenzen	(88)	867
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>36'269</i>	<i>29'484</i>
In der Erfolgsrechnung erfasste Abschreibungen von Überbeständen	1'098	3'799

16 Langfristige Finanzanlagen

CHF 1'000	2013	2014
Langfristige Derivate	761	15
Mietkautionen	728	777
Stand am 31. Dezember	1'489	792

Die Position Derivate enthält Devisenterminkontrakte und Optionen mit positivem Verkehrswert. Detaillierte Angaben siehe Anmerkung 24.

17 Sachanlagen

CHF 1'000	Umbauten in Mietliegenschaften	Mobilien und Einrichtungen	Maschinen und Fahrzeuge	EDV-Anlagen	Total 2013
Anschaffungskosten					
Stand am 1. Januar 2013	8'388	13'117	29'806	20'429	71'740
Zugänge	938	825	3'713	1'721	7'197
Abgänge	–	(449)	(1'287)	(2'017)	(3'753)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und aus/zur Position Vorräte	(1)	(11)	(112)	(99)	(223)
Umrechnungsdifferenzen	(88)	(42)	(53)	(57)	(240)
Stand am 31. Dezember 2013	9'237	13'440	32'067	19'977	74'721
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 1. Januar 2013	6'551	9'333	19'223	17'089	52'196
Jährliche Abschreibung	479	1'243	2'655	2'077	6'454
Abgänge	–	(426)	(1'148)	(1'995)	(3'569)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und aus/zur Position Vorräte	2	(4)	57	(112)	(57)
Umrechnungsdifferenzen	(54)	(29)	(28)	(47)	(158)
Stand am 31. Dezember 2013	6'978	10'117	20'759	17'012	54'866
Nettobuchwert	2'259	3'323	11'308	2'965	19'855

CHF 1'000	Umbauten in Mietliegenschaften	Mobilien und Einrichtungen	Maschinen und Fahrzeuge	EDV-Anlagen	Total 2014
Anschaffungskosten					
Stand am 1. Januar 2014	9'237	13'440	32'067	19'977	74'721
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss	6	111	1'028	188	1'333
Zugänge	168	650	3'178	1'320	5'316
Abgänge	(53)	(332)	(2'199)	(1'747)	(4'331)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und aus/zur Position Vorräte	(1)	273	(330)	(15)	(73)
Umrechnungsdifferenzen	316	111	407	364	1'198
Stand am 31. Dezember 2014	9'673	14'253	34'151	20'087	78'164
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 1. Januar 2014	6'978	10'117	20'759	17'012	54'866
Jährliche Abschreibung	570	1'046	2'802	1'853	6'271
Abgänge	(52)	(251)	(1'795)	(1'737)	(3'835)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und aus/zur Position Vorräte	–	–	(84)	(14)	(98)
Umrechnungsdifferenzen	203	63	262	318	846
Stand am 31. Dezember 2014	7'699	10'975	21'944	17'432	58'050
Nettobuchwert	1'974	3'278	12'207	2'655	20'114

Zum Jahresende 2013 und 2014 bestanden keine wesentlichen Kaufverpflichtungen.

18 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

18.1 Überblick

CHF 1'000	Software	Entwicklungs- kosten	Erworbene Kunden- beziehungen	Goodwill	Total 2013
Anschaffungskosten					
Stand am 1. Januar 2013	23'238	13'176	724	26'788	63'926
Intern entwickelt	2'332	10'248	–	–	12'580
Ausbuchung	(193)	–	–	–	(193)
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(118)	23	(95)
Stand am 31. Dezember 2013	25'377	23'424	606	26'811	76'218
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 1. Januar 2013	18'538	5'421	103	–	24'062
Jährliche Abschreibung	1'123	2'584	98	–	3'805
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Ausbuchung	(193)	–	–	–	(193)
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(27)	–	(27)
Stand am 31. Dezember 2013	19'468	8'005	174	–	27'647
Nettobuchwert	5'909	15'419	432	26'811	48'571

CHF 1'000	Software	Entwicklungs- kosten	Erworbene Technologien	Erworbene Kunden- beziehungen	Erworbene Marke	Goodwill	Total 2014
Anschaffungskosten							
Stand am 1. Januar 2014	25'377	23'424	–	606	–	26'811	76'218
Übernahme durch Unternehmens- zusammenschluss	–	151	4'640	6'867	1'009	21'344	34'011
Intern entwickelt	1'091	16'222	–	–	–	–	17'313
Umrechnungsdifferenzen	–	(2)	(44)	22	(11)	(224)	(259)
Stand am 31. Dezember 2014	26'468	39'795	4'596	7'495	998	47'931	127'283
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand am 1. Januar 2014	19'468	8'005	–	174	–	–	27'647
Jährliche Abschreibung	1'231	2'342	193	259	43	–	4'068
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	1	–	(2)	–	(1)	–	(2)
Stand am 31. Dezember 2014	20'700	10'347	191	433	42	–	31'713
Nettobuchwert	5'768	29'448	4'405	7'062	956	47'931	95'570

Die Abschreibungen werden in den folgenden Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

CHF 1'000	2013	2014
Kosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen	–	–
Verkauf und Marketing	98	302
Forschung und Entwicklung	2'584	2'535
Administration und Verwaltung	1'123	1'231
Total Abschreibungen	3'805	4'068

18.2 Werthaltigkeitstests

Für den Werthaltigkeitstest wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die von den Synergien aus den entsprechenden Unternehmenszusammenschlüssen profitieren sollten. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (der höhere Betrag aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert) wird danach mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die Wertminderung wird nur dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Nutzungswert wird normalerweise als höher angenommen als der Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten. Darum wird der Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten nur ermittelt, wenn der

Nutzungswert niedriger ist als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Der Nutzungswert wird mithilfe der DCF-Methode berechnet. Die Prognose der Geldflüsse basiert auf einer Planungsperiode von fünf Jahren. Geldflüsse, die nach dieser Periode anfallen, werden unter Annahme der unten aufgeführten Wachstumsraten extrapoliert. Das erwartete Umsatzwachstum basiert auf externen Marktstudien und internen Einschätzungen der Konzernleitung. Zukünftige Geldflüsse werden auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (weighted average cost of capital, WACC) diskontiert. Der angewendete Diskontsatz ist vor Steuern.

18.2.1 Geschäftsjahr 2014

Die Gruppe hat im Dezember 2014 Werthaltigkeitstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die Goodwill enthalten, durchgeführt, und zwar ausgehend von den folgenden wesentlichen Annahmen:

Goodwill Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Methode	Buchwert (CHF 1'000)	Datum der Prüfung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Goodwill Life Sciences Business Life Sciences Business	DCF-Methode	47'931	Dezember 2014	Nutzungswert	7.8%	5 Jahre	0.0%
		einschliesslich der Erhöhung infolge der Übernahme der IBL International Gruppe					

Zudem erstellte die Gruppe am 30. September 2014 vorgeschriebene Werthaltigkeitstests für aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Produkten, die noch nicht auf den Markt gebracht wurden.

nagement ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise vorstellbare Veränderung der oben aufgeführten wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Aufgrund der Werthaltigkeitstests im Berichtsjahr 2014 war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen. Das Ma-

18.2.2 Geschäftsjahr 2013

Die Gruppe hat im Juli 2013 Werthaltigkeitstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die Goodwill enthalten, durchgeführt, und zwar ausgehend von den folgenden wesentlichen Annahmen:

Goodwill Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Methode	Buchwert (CHF 1'000)	Datum der Prüfung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Goodwill Life Sciences Business Life Sciences Business	DCF-Methode	26'811	Juli 2013	Nutzungswert	10.6%	5 Jahre	0.0%

Zudem erstellte die Gruppe am 30. September 2013 vorgeschriebene Werthaltigkeitstests für aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Produkten, die noch nicht auf den Markt gebracht wurden.

Aufgrund der Werthaltigkeitstests im Berichtsjahr 2013 war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen.

19 Bankverbindlichkeiten und Derivate

CHF 1'000	Kontokorrent- kredite im Rahmen von Bank-Pooling- Vereinbarungen	Sonstige kurzfristige Bankverbind- lichkeiten	Kurzfristige Derivate (s. Anm. 24)	Kurzfristiger Anteil von langfristigen Bankkrediten	Total kurzfristig	Bankkredite	Langfristige Derivate (s. Anm. 24)	Total langfristig
Stand am 1. Januar 2013	8	58	1'505	–	1'571	3'123	202	3'325
Zunahme/(Abnahme)	(8)	2'030	–	–	2'022	–	–	–
Veränderung des Verkehrswerts	–	–	(825)	–	(825)	–	(191)	(191)
Aufnahme von Bankkrediten	–	–	–	–	–	1'654	–	1'654
Transfer zu kurzfristig	–	–	–	2'829	2'829	(2'829)	–	(2'829)
Umrechnungsdifferenzen	–	(2)	–	(7)	(9)	54	–	54
Stand am 31. Dezember 2013	–	2'086	680	2'822	5'588	2'002	11	2'013
<i>Gliederung nach Währungen</i>								
in CHF					–			–
in EUR					2'892			2'002
in USD					610			11
in JPY					763			–
in AUD					1'234			–
in anderen Währungen					89			–
Total					5'588			2'013
<i>Gliederung nach Zinssätzen</i>								
Zinslos					769			11
Variable Zinserträge, abhängig vom LIBOR					–			–
Feste Zinssätze								
0%–2%					1'997			2'002
2%–4%					2'822			–
4%–6%					–			–
Total					5'588			2'013

CHF 1'000	Sonstige kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Kurzfristige Derivate (s. Anm. 24)	Kurzfristiger Anteil von langfristigen Bankkrediten	Total kurzfristig	Bankkredite	Sonstige Darlehen	Langfristige Derivate (s. Anm. 24)	Total langfristig
Stand am 1. Januar 2014	2'086	680	2'822	5'588	2'002	–	11	2'013
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss	1'263	–	–	1'263	–	373	–	373
Zunahme/(Abnahme)	(655)	–	–	(655)	–	–	–	–
Veränderung des Verkehrswerts	–	6'524	–	6'524	–	–	1'973	1'973
Aufnahme von Bankkrediten	–	–	–	–	1'372	–	–	1'372
Rückzahlung von Bankkrediten	–	–	(2'793)	(2'793)	–	–	–	–
Rückzahlung anderer Darlehen	–	–	–	–	–	(370)	–	(370)
Umrechnungsdifferenzen	(3)	–	(29)	(32)	(53)	(3)	–	(56)
Stand am 31. Dezember 2014	2'691	7'204	–	9'895	3'321	–	1'984	5'305
<i>Gliederung nach Währungen</i>								
in CHF				–				–
in EUR				–				3'321
in USD				7'139				1'984
in JPY				1'147				–
in AUD				1'543				–
in anderen Währungen				66				–
Total				9'895				5'305
<i>Gliederung nach Zinssätzen</i>								
Zinslos				7'205				1'984
Variable Zinserträge, abhängig vom LIBOR				–				–
Feste Zinssätze				–				–
0%–2%				2'690				3'321
2%–4%				–				–
4%–6%				–				–
Total				9'895				5'305

2014 betrug der durchschnittlich bezahlte Zinssatz auf Bankkrediten 1,5 % (2013: 1,7%).

20 Umsatzabgrenzung

CHF 1'000	2013		2014	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Erhaltene Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Produktverkäufen, die bei Lieferung oder bei Abnahme durch den Kunden zu erfassen sind	2'263	–	5'650	19'123
Umsatzabgrenzung aus Serviceverträgen	16'291	–	19'167	–
<i>Laufende Fertigungsaufträge</i>				
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	(838)	–	(3'720)	–
Erhaltene Vorauszahlungen	1'023	–	5'152	–
<i>Subtotal laufende Fertigungsaufträge</i>	<i>185</i>	<i>–</i>	<i>1'432</i>	<i>–</i>
Stand am 31. Dezember	18'739	–	26'249	19'123
Zunahme		703		25'359
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss		–		200
Umrechnungsdifferenzen		(384)		1'074
<i>Gesamtveränderung (kurz- und langfristig) gegenüber Vorjahr</i>		<i>319</i>		<i>26'633</i>

21 Rückstellungen

CHF 1'000	Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (s. Anm. 10.4)	Restrukturierung	Garantien und Rücknahmen	WEEE ¹	Rechtsfälle	Sonstige	Total 2013
Stand am 1. Januar 2013	114	–	8'533	852	589	2'665	12'753
Bildung		297	6'768	72	–	1'484	8'621
Verbrauch	(110)	–	(3'396)	–	(225)	(352)	(4'083)
Auflösung	(4)	–	(204)	–	–	(126)	(334)
Auflösung von Diskontierungen	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(73)	8	(4)	(4)	(73)
Stand am 31. Dezember 2013	–	297	11'628	932	360	3'667	16'884
Davon kurzfristig	–	297	11'628	–	360	2'119	14'404
Davon langfristig	–	–	–	932	–	1'548	2'480

¹ WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment (Richtlinie 2002/96/EC)

CHF 1'000	Restrukturierung	Garantien und Rücknahmen	WEEE ¹	Rechtsfälle	Sonstige	Total 2014
Stand am 1. Januar 2014	297	11'628	932	360	3'667	16'884
Übernahme durch Unternehmenszusammenschluss	–	306	–	–	880	1'186
Bildung	–	1'563	83	282	3'641	5'569
Verbrauch	(297)	(2'332)	(5)	(13)	(50)	(2'697)
Auflösung	–	(332)	–	(148)	(364)	(844)
Auflösung von Diskontierungen	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	111	(13)	16	6	120
Stand am 31. Dezember 2014	–	10'944	997	497	7'780	20'218
Davon kurzfristig	–	10'944	–	496	5'791	17'231
Davon langfristig	–	–	997	–	1'990	2'987

¹ WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment (Richtlinie 2002/96/EC)

Die Rückstellung für Rechtsfälle (2014: CHF 0.5 Mio. und 2013: CHF 0.4 Mio.) betrifft mehrere Rechtsfälle mit ehemaligen Kunden und Mitarbeitenden verschiedener Tochtergesellschaften, deren Ausgang zum Jahresende noch ungewiss war.

Die Position «Sonstige» beinhaltet eine Rückstellung zur Deckung von Abnahmeverpflichtungen in Bezug auf Teile und

Materialien für nicht mehr weitergeführte Produkte (2014: CHF 4.9 Mio. und 2013: CHF 1.6 Mio.), eine Rückstellung für sonstige langfristige Leistungen an Mitarbeitende (2014: CHF 1.9 Mio. und 2013: CHF 1.5 Mio.) sowie eine Rückstellung für mehrere kleinere Posten (2014: CHF 1.0 Mio. und 2013: CHF 0.6 Mio.).

22 Eigenkapital

22.1 Aktienkapital und Kapitalreserven

Die Namenaktien sind dividendenberechtigt und gewähren dem Inhaber an der Generalversammlung eine Stimme pro Aktie. Alle über dem Nennwert der Aktie (CHF 0.10/Aktie) liegenden Einzahlungen von Aktionären werden als Kapitalreserven (Agioreserve) klassifiziert.

22.2 Art und Zweck der Eigenkapitalrücklagen

22.2.1 Eigene Aktien

Die Position «Eigene Aktien» umfasst die Anschaffungskosten für die von der Gruppe gehaltenen eigenen Aktien. Alle Rechte, die mit eigenen Aktien verbunden sind, werden ausgesetzt, bis diese Aktien wieder ausgegeben werden.

22.2.2 Umrechnungsdifferenzen

Die Umrechnungsrücklage enthält sämtliche Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe.

22.3 Veränderung der ausstehenden Aktien

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Ausstehende Aktien
Stand am 1. Januar 2013	11'444'576	(546'590)	10'897'986
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	–	157'785	157'785
Kauf eigener Aktien	–	(60)	(60)
Verkauf eigener Aktien	–	26'025	26'025
Stand am 31. Dezember 2013	11'444'576	(362'840)	11'081'736
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	–	76'695	76'695
Verkauf eigener Aktien	–	125	125
Stand am 31. Dezember 2014	11'444'576	(286'020)	11'158'556

22.4 Dividendenausschüttung

	2013	2014	2015 (Antrag)
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien	10'991'802	11'098'831	
Dividendenausschüttung (CHF/Aktie)	0.50	1.50	1.50
Rückzahlung Kapitaleinlagen (CHF/Aktie)	1.00	–	

22.5 Bedingtes Aktienkapital für die Mitarbeiterbeteiligungspläne

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	2013	2014
Stand am 1. Januar	858'636	858'636
Ausgeübte Mitarbeiteraktienoptionen (s. Anm. 10)	–	–
Stand am 31. Dezember	858'636	858'636
Ausstehende Mitarbeiteraktienoptionen (s. Anm. 10)	148'704	124'739
An Mitarbeitende zugewiesene Aktien im Zusammenhang mit Performance-Share-Matching-Plänen, noch nicht übertragen (s. Anm. 10)	162'709	182'740
An Mitarbeitende zugewiesene Aktien im Zusammenhang mit anderen Aktienplänen, noch nicht übertragen (s. Anm. 10)	6'075	5'373

22.6 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung

	2013	2014
<i>Bedingtes Aktienkapital</i>		
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	1'800'000	1'800'000
CHF	180'000	180'000
<i>Genehmigtes Aktienkapital</i>		
Verfalltermin	21.04.2014	14.04.16
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	2'200'000	2'200'000
CHF	220'000	220'000

Die Statuten der Tecan Group AG (Konzernmuttergesellschaft) verlangen, dass sich das vorhandene bedingte Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung in dem Umfang reduziert, als genehmigtes Kapital ausgegeben wird, und dass

sich das genehmigte Kapital in dem Umfang reduziert, als Aktien unter dem entsprechenden bedingten Kapital geschaffen werden. Hingegen bleibt das bedingte Kapital für Mitarbeiterbeteiligungspläne von dieser Regelung unberührt.

22.7 Kapitalmanagement

Der Verwaltungsrat strebt den Erhalt einer starken Kapitalbasis an, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Märkten sicherzustellen und die zukünftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Das Ziel der Gruppe ist eine Mindesteigenkapitalquote von 30 % (2014 ausgewiesen: 65.4 % und 2013: 72.0 %), was mögliche Finanzverbindlichkeiten ihrer Höhe nach einschränkt. Änderungen dieses Ziels müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Ausserdem müssen sämtliche für Bankkredite geltenden Nebenbedingungen zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden.

Der Verwaltungsrat beobachtet sowohl den Gewinn pro Aktie als auch die Fähigkeit der Gruppe, die Unternehmensentwicklung weiter voranzutreiben. So kann er unter anderem Aktienrückkaufprogramme initiieren, um die Gruppe betreffend diese Ziele optimal zu positionieren.

Die Höhe der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividenden soll auf einem konstanten und stetigen Niveau gehalten werden.

Der Kapitalmanagementansatz der Gruppe hat sich im Berichtsjahr nicht geändert.

23 Fremdwährungskurse

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

CHF	Schlusskurse		Durchschnittskurse Januar bis Dezember		
		31.12.2013	31.12.2014	2013	2014
EUR	1	1.23	1.20	1.23	1.21
GBP	1	1.48	1.55	1.45	1.51
SEK	100	13.87	12.74	14.23	13.35
USD	1	0.89	0.99	0.93	0.92
SGD	1	0.71	0.75	0.74	0.72
CNY	1	0.15	0.16	0.15	0.15
JPY	100	0.85	0.83	0.95	0.87
AUD	1	0.80	0.81	0.90	0.83

24 Finanzielles Risikomanagement (IFRS 7)

24.1 Einleitung

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt: Hierzu gehören das Kreditrisiko, das Marktrisiko (einschliesslich Zinsrisiko und Wechselkursrisiko) sowie das Liquiditätsrisiko. Das Risikomanagement der Gruppe befasst sich mit der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und hat zum Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Abschneiden der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen gewisse Risiken wirtschaftlich abzusichern.

Für das finanzielle Risikomanagement ist eine zentrale Finanzabteilung (Group Treasury) verantwortlich, die nach vom Verwaltungsrat genehmigten Regeln handelt (Treasury Policy). Das Group Treasury arbeitet eng mit den operativen Einheiten der Gruppe zusammen, um finanzielle Risiken zu identifizie-

ren, einzuschätzen und die Gruppe gegen diese Risiken abzusichern. Die «Treasury Policy» nennt Vorgehensweisen für bestimmte Bereiche wie Kreditrisiko, Zinsrisiko, Wechselkursrisiko, Einsatz derivativer Finanzinstrumente und Anlage überschüssiger Liquidität.

Diese Anmerkung enthält Informationen zu den einzelnen Risiken, denen die Gruppe im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, sowie Informationen zu den Zielen, Richtlinien und Prozessen der Gruppe für die Messung und das Management dieser Risiken. Weitere quantitative Angaben sind in anderen Teilen der konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

24.2 Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien am Bilanzstichtag:

CHF 1'000	2013	2014
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzaktiven		
Derivate	3'360	1'839
Darlehen und Forderungen		
Flüssige und geldnahe Mittel	150'377	128'715
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	74'384	96'183
Sonstige Forderungen ¹	1'414	809
Langfristige Finanzanlagen	728	777
Stand am 31. Dezember	226'903	226'484
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten		
Derivate	691	9'188
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bankverbindlichkeiten und -kredite	6'910	6'012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'292	12'941
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	9	56
Passive Rechnungsabgrenzungen	32'967	35'224
Stand am 31. Dezember	50'178	54'233

¹ Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion), MwSt./sonstigen nicht ertragsbezogenen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

24.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, welcher der Gruppe entstehen würde, wenn ein Kunde oder ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkäme. Es betrifft hauptsächlich flüssige und geldnahe Mittel, Termingelder sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Verbindungen zu in- und ausländischen Banken werden vom CFO und Group Treasury ausgewählt. Es werden nur Banken und Finanzinstitutionen akzeptiert, die im jeweiligen Land zur Spitzenklasse zählen.

Da die Gruppe über zahlreiche Kunden in verschiedenen geografischen Regionen verfügt, ist das mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammenhängende Kreditrisiko begrenzt (siehe Anmerkung 14). Das für die Gruppe bestehende Kreditrisiko hängt im Wesentlichen von den individuellen Gegebenheiten der einzelnen Kunden ab. Die Kunden werden für die Risikokontrolle in folgende Gruppen (Risikogruppen) eingeteilt: staatliche Organisationen, börsennotierte Aktiengesellschaften und sonstige Kunden. Für jeden Kunden werden Kreditlimiten festgelegt, die den Gesamtbetrag der offenen Forderungen begrenzen und für die noch keine Vorauszahlungen oder sonstigen Garantien verlangt werden müssen. Diese Kreditlimiten werden regelmässig überprüft (Kreditprüfung).

Das maximale Ausfallrisiko beschränkt sich auf die Buchwerte der einzelnen Finanzaktiven, einschliesslich der derivativen Finanzinstrumente. Es wurden keine Verpflichtungen eingegangen, die dieses Risiko über die Buchwerte hinaus vergrössern könnten.

24.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko einer Beeinflussung des Gruppenresultats oder des Werts der gehaltenen Finanzinstrumente durch Änderungen der Marktpreise (unter anderem der Zinssätze, Wechselkurse und sonstiger Preise). Das Management der Marktrisiken soll Risikopositionen innerhalb akzeptabler Bandbreiten halten und gleichzeitig den damit verbundenen Ertrag optimieren.

24.4.1 Zinsrisiko

Die Gruppe besass zum Berichtszeitpunkt die folgenden verzinslichen Finanzinstrumente: flüssige und geldnahe Mittel, Termingelder, Mietkautionen und Bankverbindlichkeiten. Sämtliche flüssigen und geldnahen Mittel besitzen Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten.

Finanzverbindlichkeiten haben vorwiegend feste Zinssätze. Flüssige und geldnahe Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen bedeuten für die Gruppe ein zinsbedingtes Geldflussrisiko (cash flow interest rate risk). Anmerkung 19 zeigt das Zinsprofil der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe.

Die Gruppe bewertet keine festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum Verkehrswert. Eine Zinssatzänderung zum Berichtszeitpunkt wirkt sich daher nicht auf den Gewinn oder Verlust aus (zinsbedingtes Verkehrswertisiko oder «fair value interest rate risk»).

Das Group Treasury steuert das Zinsrisiko, um die Volatilität des Finanzresultats aufgrund von Zinssatzänderungen zu reduzieren. Bei der Entscheidung, ob neue Finanzverbindlichkeiten zu variablen oder zu festen Zinssätzen einzugehen sind, stützt sich das Group Treasury auf einen internen langfristigen Zinssatz-Richtwert und berücksichtigt ausserdem den Bestand an flüssigen und geldnahen Mitteln mit variablem Zinssatz. Das Zinsrisiko ist derzeit nicht abgesichert.

Wären die Zinsen am 31. Dezember 2014 bei ansonsten gleichbleibenden Parametern um 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern für dieses Jahr hauptsächlich aufgrund der variabel verzinsten flüssigen und geldnahen Mittel um CHF 0.5 Mio. (2013: CHF 0.6 Mio.) höher/niedriger gewesen.

24.4.2 Wechselkursrisiko

Der Gruppe erwachsen Wechselkursrisiken durch Verkäufe, Käufe und Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (functional currency) der entsprechenden Konzerngesellschaften festgelegt sind. Konsolidiert betrachtet ist die Gruppe auch den Währungsschwankungen zwischen dem Schweizer Franken (CHF) und den funktionalen Währungen ihrer Gruppengesellschaften ausgesetzt. Die beiden Hauptwährungen, die Währungsrisiken verursachen, sind der Euro (EUR) und der US-Dollar (USD).

Die Wechselkursrisiken werden in einigen wenigen Konzerngesellschaften zentral zusammengefasst. Grundsätzlich besteht die Absicherungspolitik der Gruppe darin, die Wechselkursrisiken aus betrieblichen Aktivitäten in einem gewissen Ausmass (Verkaufs- und Kaufprognosen) abzudecken. Die Gruppe verwendet Devisenterminkontrakte, Währungsoptionen und Swaps, um ihr Wechselkursrisiko auf spezifischen, in Fremdwährung denominierten Geldflüssen abzusichern. Diese Kontrakte weisen Laufzeiten von bis zu 18 Monaten auf.

Die Gruppe sichert sich hingegen nicht gegen Wechselkursrisiken aus den Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Konzerngesellschaften und der damit verbundenen Umrechnung der lokalen Ergebnisse ab.

Das Wechselkursrisiko der Gruppe auf Finanzinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft denominiert waren, betrug:

CHF 1'000	2013				2014			
	CHF	EUR	USD	Sonstige	CHF	EUR	USD	Sonstige
Flüssige und geldnahe Mittel	406	8'111	14'765	3'733	239	11'635	15'548	2'372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	3'262	1'074	929	99	3'215	1'046	4'703	1'970
Sonstige Forderungen ¹	–	–	–	–	–	–	–	–
Langfristige Finanzanlagen	–	30	–	–	–	42	–	–
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–	–	–	(1'997)	–	–	–	(2'690)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	(1'892)	(769)	(53)	–	(3'053)	(850)	(31)
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	–	–	–	–	–	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	(23)	–	–	(60)	(21)
Langfristige Bankverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte	–	–	2'739	–	–	–	(6'354)	(66)
Devisenoptionskontrakte	–	(70)	–	–	–	–	(928)	–
Wechselkursrisiko, netto, am 31. Dezember	3'656	7'253	17'664	1'759	3'454	9'670	12'059	1'534

¹ Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion), MwSt./sonstigen nicht ertragsbezogenen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

Hätte sich bei ansonsten gleichbleibenden Parametern der Wechselkurs des CHF Ende Dezember gegenüber dem USD und dem EUR verändert, hätte dies folgende Auswirkungen auf den Jahresgewinn nach Steuern gehabt:

CHF 1'000	2013 höher/(niedriger)	2014 höher/(niedriger)
CHF gegenüber dem EUR um 10 % schwächer	(9)	736
CHF gegenüber dem EUR um 10 % stärker	(386)	(736)
CHF gegenüber dem USD um 10 % schwächer	(3'588)	(6'544)
CHF gegenüber dem USD um 10 % stärker	3'593	5'641

Das Wechselkursrisiko durch Finanzinstrumente bezieht sich hauptsächlich auf CHF/EUR- und CHF/USD-Termin- und -Optionskontrakte.

Die derivativen Finanzinstrumente zur wirtschaftlichen Absicherung von Wechselkursrisiken sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

CHF 1'000	Verkehrswert		Total	Kontraktwert		
	Positiv	Negativ		Fälligkeit		
				Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren
<i>Devisenterminkontrakte</i>						
Verkauf USD	3'350	(54)	85'718	13'393	42'859	29'466
Kauf USD	10	(567)	(25'001)	(13'393)	(11'608)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>						
Short Call EUR	–	(70)	6'137	6'137	–	–
Stand am 31. Dezember 2013	3'360	(691)	66'854	6'137	31'251	29'466

CHF 1'000	Verkehrswert		Total	Kontraktwert		
	Positiv	Negativ		Fälligkeit		
				Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren
<i>Devisenterminkontrakte</i>						
Verkauf USD	–	(8'109)	103'407	19'886	47'726	35'795
Kauf USD	1'754	–	(32'812)	(19'886)	(12'926)	–
Verkauf CNY	–	(66)	3'510	3'510	–	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>						
Short Call USD mit Knock-out	–	(1'013)	28'384	5'773	17'319	5'292
Long Put USD mit Knock-out	85	–	14'193	2'887	8'660	2'646
Stand am 31. Dezember 2014	1'839	(9'188)	116'682	12'170	60'779	43'733

24.5 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihre fälligen finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Das Group Treasury überwacht die Liquidität der Gruppe und stellt sicher, dass sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen bei deren Fälligkeit bereitsteht, ohne dass der Gruppe unerwünschte Verluste entstehen oder ihr guter Ruf in Gefahr gerät.

Das Ziel der Gruppe ist eine in der Tecan Group AG und der Tecan Trading AG zentralisierte Barmittelreserve oder fest zugesagte Kreditlimite in Höhe von 10 % des budgetierten Jahresumsatzes. Änderungen dieses Ziels müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Alle flüssigen Mittel der Tecan Group AG und der Tecan Trading AG, die nicht dieser Barmittelreserve zugeordnet werden, gelten als überschüssige Liquidität. Überschüssige Liquidität kann in Instrumente wie Festgelder, Staats- und Unternehmensanleihen, Aktien börsenkotierter Gesellschaften sowie Instrumente mit Kapitalschutz investiert werden.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten einschliesslich Zinszahlungen:

CHF 1'000	Buchwert	Vertragliche Geldflüsse	Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren	Über 2 Jahre
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten						
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4'908	4'951	2'087	2'864	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'292	10'292	10'069	223	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	9	9	9	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	32'967	32'967	19'704	13'263	–	–
Langfristige Bankverbindlichkeiten	2'002	2'051	–	18	2'033	–
Derivative Finanzverbindlichkeiten						
<i>Devisenterminkontrakte</i>	621					
Abfluss		20'115	13'860	4'469	1'786	–
Zufluss		(19'575)	(13'394)	(4'418)	(1'763)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>	70					
Abfluss		6'137	–	6'137	–	–
Zufluss		(6'121)	–	(6'121)	–	–
Stand am 31. Dezember 2013	50'869	50'826	32'335	16'435	2'056	–

¹ Ohne Verbindlichkeiten, die sich aus MwSt./sonstigen nicht ertragsbezogenen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

CHF 1'000	Buchwert	Vertragliche Geldflüsse	Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren	Über 2 Jahre
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten						
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2'691	2'695	2'695	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'941	12'941	12'884	57	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	56	56	56	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	35'224	35'224	17'106	18'118	–	–
Langfristige Bankverbindlichkeiten	3'321	3'372	–	28	3'344	–
Derivative Finanzverbindlichkeiten						
<i>Devisenterminkontrakte</i>	8'175					
Abfluss		106'917	23'396	47'726	35'795	–
Zufluss		(97'953)	(21'879)	(42'520)	(33'554)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>	1'013					
Abfluss		23'465	4'772	14'318	4'375	–
Zufluss		(22'793)	(4'634)	(13'903)	(4'256)	–
Stand am 31. Dezember 2014	63'421	63'924	34'396	23'824	5'704	–

¹ Ohne Verbindlichkeiten, die sich aus MwSt./sonstigen nicht ertragsbezogenen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

Per 31. Dezember 2014 bestanden offene, nicht in Anspruch genommene Kreditlimiten in Höhe von CHF 40.0 Mio. (2013: CHF 43.0 Mio.).

25 Bemessung des Verkehrswerts und diesbezügliche Angaben

25.1 Verkehrswert-Hierarchie

Mit dem Ziel der Erhöhung der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des Verkehrswerts und den damit verbundenen Angaben wird im Rahmen von IFRS 13 eine Verkehrswert-Hierarchie festgelegt. Diese Hierarchie teilt die in den Bewegungstechniken zur Bemessung des Verkehrswerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Inputfaktoren auf Stufe 1: In aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtete) Preise.

Inputfaktoren auf Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

Inputfaktoren auf Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

25.2 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach dem erstmaligen Ansatz regelmässig zum Verkehrswert bewertet werden

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die im Rahmen der nach dem erstmaligen Ansatz regelmässig erfolgenden Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Verkehrswert verwendet werden:

Position	Nettobuchwert in Bilanz zum Verkehrswert (CHF 1'000)		Stufe	Datenquelle	Modell
	2013	2014			
Devisenterminkontrakte	2'739	(6'421)	Stufe 2	Bloomberg	(Terminkurs – [Kassakurs +/- Swappunkte]) * Betrag in Fremdwährung
Devisenoptionskontrakte	(70)	(928)	Stufe 2	Bloomberg	Black-Scholes-Modell

2013 und 2014 wurden zwischen den einzelnen Ebenen keine Verschiebungen vorgenommen.

25.3 Angaben zu den Verkehrswerten von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Verkehrswerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

Position	Nettobuchwert in Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten (CHF 1'000)		Angabe Verkehrswert (CHF 1'000)		Stufe	Datenquelle	Modell
	2013	2014	2013	2014			
Forderungen	75'798	96'992	75'798	96'992			Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen abzüglich Wertberichtigungen sowie von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in etwa ihren Verkehrswerten entsprechen.
Verbindlichkeiten	(10'301)	(12'997)	(10'301)	(12'997)			
Bankkredite	(4'824)	(3'321)	(4'742)	(3'279)	Level 2	Bloomberg	Der Verkehrswert wird durch Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse mit dem aktuellen, für ähnliche Finanzinstrumente der Gruppe geltenden Marktzins berechnet.

26 Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen betreffen vor allem Mietzinsen für Liegenschaften.

Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen:

CHF 1'000	2013	2014
<i>Fälligkeitsjahr</i>		
1. Jahr	6'809	7'565
2. Jahr	5'835	5'568
3. Jahr	3'890	2'982
4. Jahr	2'009	1'410
5. Jahr	1'100	691
6. Jahr und mehr	3'118	2'839
Stand am 31. Dezember	22'761	21'055

Im Geschäftsjahr 2014 wurden CHF 8.2 Mio. als Miet- und Leasingaufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst (2013: CHF 7.9 Mio.).

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen.

27 Eventualverbindlichkeiten und verpfändete Aktiven

Per 31. Dezember 2013 und 2014 bestanden für die Gruppe keine massgeblichen Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten und es waren keine Aktiven der Gruppe verpfändet, zediert oder Gegenstand eines Eigentumsvorbehalts.

28 Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen der Gruppe sind ihre Tochtergesellschaften und Personen in Schlüsselpositionen (Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung).

Die an Personen in Schlüsselpositionen bezahlte Gesamtentschädigung betrug:

CHF 1'000	2013	2014
Kurzfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende	3'998	4'743
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	425	474
Abgangsentschädigungen	230	–
Anteilsbasierte Vergütung ¹	1'239	4'033
Gesamte Vergütung	5'892	9'250

¹ Weitere Einzelheiten siehe Anmerkung 10.4

2013 erfasste die Gruppe Abgangsentschädigungen in Höhe von CHF 0.2 Mio. für ein Mitglied der Konzernleitung. Sie betreffen vertraglich vereinbarte fixe und variable Saläre sowie Sozialleistungen für die Periode, in der das Mitglied der Konzernleitung von der Arbeit freigestellt wurde.

Weitere Einzelheiten zu Vergütungen sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Die Angaben in dieser Anmerkung und in anderen Teilen des Geschäftsberichts können infolge unterschiedlicher Ansätze und Bewertungsgrundsätze voneinander abweichen.

29. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro bekanntgegeben. In der Folge gewann der Schweizer Franken erheblich an Wert.

Die in dieser Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge berücksichtigen keine Wechselkursveränderungen nach dem 31. De-

zember 2014. Da die Gruppe den Schweizer Franken als Darstellungswährung verwendet, wirkt sich die Abschwächung ausländischer Währungen gegenüber dem Schweizer Franken infolge der Umrechnungsdifferenzen negativ auf die in Schweizer Franken ausgewiesenen konsolidierten Ergebnisse der Gruppe aus.

Die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf den Umsatz und die Kosten der Gruppe sind nachfolgend zusammengefasst:

	2014 verwendeter durchschnittlicher Wechselkurs	Umsatz aufgeteilt nach Währungen	Einfluss auf Umsatz Rückgang um 1 Rappen (Basispunkte)	Kosten aufgeteilt nach Währungen	Einfluss auf Kosten Rückgang um 1 Rappen (Basispunkte)
CHF (Darstellungswährung)		25.90%	n.a.	32.20%	n.a.
EUR	1.2146	26.60%	(20)	35.90%	7
USD	0.9155	34.50%	(40)	25.00%	(9)
Sonstige		13.00%		6.90%	
Total		100.00%		100.00%	

Weitere Informationen:

Anmerkung 10.3	Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses – versicherungsmathematische Annahmen und Sensitivitätsanalyse
Anmerkung 18.2	Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill – Werthaltigkeitstests
Anmerkung 24.4	Finanzielles Risikomanagement (IFRS 7) – Marktrisiken und Sensitivitätsanalyse

30 Risikomanagement der Gruppe (Offenlegung nach Schweizer Recht)

30.1 Einleitung

Das Risikomanagement der Gruppe besteht aus einer systematischen Beurteilung aller möglichen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Es handelt sich dabei um den übergeordneten Prozess für alle Aktivitäten im Bereich Risikomanagement der Gruppe. Der Prozess der Risikobeurteilung wird vom CFO koordiniert, unterliegt aber letztendlich der Verantwortung des Verwaltungsrats.

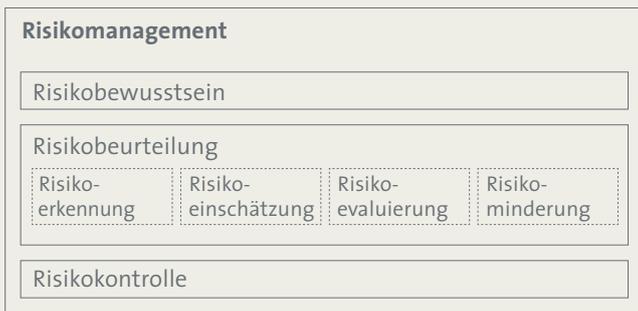
30.2 Prozess der Risikobeurteilung

30.2.1 Einleitung der Risikobeurteilung

Der Prozess der Risikobeurteilung der Gruppe findet alle zwei Jahre statt, es sei denn, der Verwaltungsrat beschliesst etwas anderes oder die Ereignisse erfordern eine Anpassung. Eine Überprüfung während des Zwischenjahres offenbart allfälligen Handlungsbedarf.

In einem ersten Schritt definiert der Verwaltungsrat die Risikobereitschaft und ernennt das Risikobeurteilungsteam. Die Risikobereitschaft zeigt auf, welche Kombinationen von Risikomerkmale (Wahrscheinlichkeit und Schwere eines Schadens) für die Gruppe trag- bzw. untragbar sind. Diese Definition dient als Grundlage für die Risikoklassifizierung (siehe unten). Das Risikobeurteilungsteam besteht aus Vertretern verschiedener Funktionen und Disziplinen wie Finance, Quality & Regulatory, Advisory & Support, Operations und Internal Audit.

Das Risikobeurteilungsteam geht wie folgt vor:



30.2.2 Risikoerkennung

Das Risikobeurteilungsteam führt jedes Jahr einen Workshop zur Erkennung möglicher Risiken in den folgenden Kategorien durch:

- Gefahrenrisiko
- Finanzielles Risiko
- Operationelles Risiko
- Strategisches Risiko

Ausserdem bezieht das Risikobeurteilungsteam die Ergebnisse aller anderen Aktivitäten im Bereich Risikomanagement innerhalb der Gruppe in seine Betrachtungen mit ein:

- Produktbezogenes Risikomanagement
- Management von IT-Risiken
- Geschäftsrisikomanagement für wichtige Geschäfts- und Markteinheiten
- Strategie
- Mittelfristplanung
- Budget

30.2.3 Risikoeinschätzung und -evaluierung

Jedes der erkannten Risiken wird eingeschätzt, evaluiert und schliesslich einer der folgenden Risikokategorien zugeteilt:

- *Tragbares Risiko:* Keine weiteren Massnahmen zur Minderung des Risikos erforderlich.
- *Erhöhtes Risiko:* Weitere Massnahmen zur Minderung des Risikos empfohlen. Falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden, muss dies dem CFO vorgelegt und von diesem genehmigt werden.
- *Untragbares Risiko:* Weitere Massnahmen zur Minderung des Risikos dringend empfohlen. Falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden, muss dies dem Verwaltungsrat vorgelegt und von diesem genehmigt werden.

30.2.4 Minderung des Risikos, Risikobericht und -genehmigung

Zur Minderung erhöhter oder untragbarer Risiken müssen Massnahmen geprüft und ergriffen werden, sofern diese Risiken vom Risikobeurteilungsteam nicht ausdrücklich als tragbar eingestuft wurden.

Das Risikobeurteilungsteam legt einen zusammenfassenden Risikobericht vor, der alle wesentlichen Risiken und ergriffenen Massnahmen aufführt. Der endgültige Stand der Risikobeurteilung ist der Konzernleitung vorzulegen. Der Verwaltungsrat schliesst den Risikobeurteilungsprozess mit seiner Genehmigung ab. Risiken, die weiterhin untragbar sind, müssen einzeln genehmigt werden.

30.2.5 Risikokontrolle

Das Risikomanagement ist ein dynamischer Prozess und Teil aller Planungs- und sonstigen Aktivitäten der Gruppe. Der fortlaufende Prozess der Risikokontrolle bedeutet, dass die Mitglieder des Risikobeurteilungsteams laufend Informationen zu Risikofaktoren und andere einschlägige Risikoinformationen sammeln. Sobald ein neues potenziell erhöhtes oder untragbares Risiko auftritt, wird der CFO sofort in Kenntnis gesetzt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Tecan Group AG, Männedorf

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 79 bis 126 wiedergegebene Konzernrechnung der Tecan Group AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit unvereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Thomas Affolter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Lehner
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2015

Bilanz der Tecan Group AG per 31. Dezember

Aktiven

CHF 1'000	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
Flüssige und geldnahe Mittel		97'370	81'011
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		35'400	85'500
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten		146	28
Sonstige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		3'482	4'634
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	8
Umlaufvermögen		136'398	171'181
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	2	52'997	54'757
Eigene Aktien	3	19'401	15'297
Sachanlagen		1	2
Anlagevermögen		72'399	70'056
Aktiven		208'797	241'237

Passiven

CHF 1'000	Anhang	31.12.2013	31.12.2014
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		132	32
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		20	1
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		507	732
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'456	1'487
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2'115	2'252
Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken	4	30'000	30'000
Sonstige langfristige Rückstellungen		418	620
Langfristige Verbindlichkeiten		30'418	30'620
Aktienkapital		1'144	1'144
Allgemeine gesetzliche Reserve		1'000	1'000
Kapitaleinlagereserve		2'597	2'597
Reserve für eigene Aktien		19'401	15'297
Gewinnreserven		152'122	188'327
Eigenkapital	5	176'264	208'365
Passiven		208'797	241'237

Erfolgsrechnung der Tecan Group AG

CHF 1'000	2013	2014
Lizenzertag von Konzerngesellschaften	2'253	3'904
Dividendenertrag von Konzerngesellschaften	14'319	42'247
Zinsertrag von Dritten	68	18
Zinsertrag von Konzerngesellschaften	1'230	1'766
Gewinn aus Verkauf eigener Aktien	4'592	4'081
Währungsgewinne (netto)	70	–
Ertrag	22'532	52'016
Personalaufwand	(1'362)	(1'364)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(1)	(1)
Sonstiger Aufwand	(1'097)	(1'120)
Währungsverluste (netto)	–	(47)
Aufwand	(2'460)	(2'532)
Gewinn vor Steuern	20'072	49'484
Ertragssteuern	(507)	(732)
Gewinn	19'565	48'752

Anhang zur Jahresrechnung der Tecan Group AG

1 Grundlagen der Berichterstattung

Die Jahresrechnung der Tecan Group AG ist nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Sie ergänzt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 79 bis 126), die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Während die konsolidierte Jahresrechnung über die wirtschaftliche Lage der gesamten Gruppe

Auskunft gibt, beziehen sich die Informationen in der Jahresrechnung der Tecan Group AG (Seiten 128 bis 135) ausschliesslich auf die Konzernmuttergesellschaft. Der in dieser Jahresrechnung ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die von der Generalversammlung zu beschliessende Gewinnverwendung massgebend.

2 Beteiligungen an Tochtergesellschaften

2.1 Übersicht (direkte und indirekte Beteiligungen)

Gesellschaft	Domizil	Beteiligung in %	Aktienkapital (LW 1'000)	Währung	Aktivitäten
Tecan Schweiz AG	Männedorf/Zürich (CH)	100%	5'000	CHF	R/P
Tecan Trading AG	Männedorf/Zürich (CH)	100%	300	CHF	S/D
• IBL International Holding B.V.	Deventer (NL)	100%	138	EUR	S
Tecan Sales Switzerland AG	Männedorf/Zürich (CH)	100%	250	CHF	D
Tecan Austria GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	100%	1'460	EUR	R/P
Tecan Sales Austria GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	100%	35	EUR	D
Tecan Sales International GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	100%	35	EUR	D
Tecan Landesholding GmbH	Crailsheim/Stuttgart (DE)	100%	25	EUR	S
• Tecan Deutschland GmbH	Crailsheim/Stuttgart (DE)	100%	51	EUR	D
• Tecan Software Competence Center GmbH	Mainz-Kastel (DE)	100%	103	EUR	R
• IBL International GmbH	Hamburg (DE)	100%	25	EUR	R/P/D
Tecan Benelux B.V.B.A.	Mechelen (BE)	100%	137	EUR	D
IBL International B.V.	Giessen (NL)	100%	18	EUR	D
Tecan France S.A.S.	Lyon (FR)	100%	2'760	EUR	D
Tecan Iberica Instrumentacion S.L.	Barcelona (ES)	100%	30	EUR	D
Tecan Italia S.r.l.	Milano (IT)	100%	77	EUR	D
Tecan UK Ltd.	Reading (UK)	100%	500	GBP	D
Tecan Nordic AB	Stockholm (SE)	100%	100	SEK	D
Tecan US Group, Inc.	Morrisville, NC (US)	100%	1'500	USD	S
• Tecan US, Inc.	Morrisville, NC (US)	100%	400	USD	D
• Tecan Systems, Inc.	San Jose, CA (US)	100%	26	USD	R/P
IBL International Corp.	Delaware (US)	100%	0	USD	inaktiv
IBL International Corp.	Toronto (CA)	100%	0	USD	D
Tecan Asia (Pte.) Ltd.	Singapore (SG)	100%	800	SGD	D
Tecan (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Shanghai (CN)	100%	3'417	CNY	D
Tecan Japan Co., Ltd.	Kawasaki (JP)	100%	125'000	JPY	D
Tecan Australia Pty Ltd	Melbourne (AU)	100%	0	AUD	D

S = Services, Holdingfunktionen, R = Forschung und Entwicklung, P = Produktion, D = Verkauf

2.2 Änderungen der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Per 30. Juli 2014 erwarb das Unternehmen über seine Tochtergesellschaft Tecan Trading AG 100 % der Stimmrechte der IBL International Gruppe.

3 Eigene Aktien

CHF 1'000	2013	2014
Eigene Aktien	19'401	15'297
Wertberichtigung	–	–
Stand am 31. Dezember	19'401	15'297
Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF0.10)		
	2013	2014
Stand am 1. Januar	546'590	362'840
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	(157'785)	(76'695)
Kauf eigener Aktien	60	–
Verkauf eigener Aktien	(26'025)	(125)
Stand am 31. Dezember	362'840	286'020
Durchschnittlicher Preis der gekauften Aktien in CHF	100.00	–
Durchschnittlicher Preis der verkauften Aktien in CHF	86.88	106.55

4 Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken

Die Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken bezieht sich auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften.

5 Eigenkapital

5.1 Veränderungen im Eigenkapital

CHF 1'000	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven			Gewinnreserven	Total Eigenkapital
		Allgemeine gesetzliche Reserve	Kapitaleinlage-reserve	Reserve für eigene Aktien (s. Anm. 3)		
Stand am 1. Januar 2013	1'144	1'000	13'589	30'774	126'680	173'187
Gewinn	–	–	–	–	19'565	19'565
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	(5'496)	(5'496)
Rückzahlung Kapitaleinlagen	–	–	(10'992)	–	–	(10'992)
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	–	–	–	(11'373)	11'373	–
Stand am 31. Dezember 2013	1'144	1'000	2'597	19'401	152'122	176'264
Gewinn	–	–	–	–	48'752	48'752
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	(16'651)	(16'651)
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	–	–	–	(4'104)	4'104	–
Stand am 31. Dezember 2014	1'144	1'000	2'597	15'297	188'327	208'365

Das Aktienkapital des Unternehmens beläuft sich auf CHF 1'144'458, bestehend aus 11'444'576 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 (2013: Aktienkapital von CHF 1'144'458, bestehend aus 11'444'576 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10).

5.2 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital

1997 wurde die Schaffung eines bedingten Aktienkapitals von CHF 1'300'000 für Mitarbeiterbeteiligungspläne genehmigt. Das bedingte Aktienkapital bestand aus 1'300'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Seit 1999 wurden, basierend auf diesem bedingten Aktienkapital, verschiedene Mitarbeiterbeteiligungspläne eingeführt.

An den Generalversammlungen vom 26. April 2006 und vom 14. April 2014 genehmigten die Aktionäre die Schaffung von zusätzlichem bedingtem und genehmigtem Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung.

	2013	2014
Bedingtes Aktienkapital		
<i>Für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme reserviert</i>		
Aktien (mit einem Nennwert von je CHF 0.10)	858'636	858'636
CHF	85'864	85'864
Ausstehende Mitarbeiteraktienoptionen	148'704	124'379
An Mitarbeitende zugeteilte Aktien im Zusammenhang mit Performance-Share-Matching-Plänen, noch nicht übertragen	162'709	182'740
An Mitarbeitende zugeteilte Aktien im Zusammenhang mit anderen Aktienplänen, noch nicht übertragen	6'075	5'373
<i>Für zukünftige Unternehmensentwicklung reserviert</i>		
Aktien (mit einem Nennwert von je CHF 0.10)	1'800'000	1'800'000
CHF	180'000	180'000
Genehmigtes Aktienkapital		
<i>Für zukünftige Unternehmensentwicklung reserviert</i>		
Verfalltermin	21.04.2014	14.04.2016
Aktien (mit einem Nennwert von je CHF 0.10)	2'200'000	2'200'000
CHF	220'000	220'000

Die Statuten der Tecan Group AG verlangen, dass sich das vorhandene bedingte Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung in dem Umfang reduziert, als genehmigtes Kapital ausgegeben wird, und dass sich das genehmigte Kapital

in dem Umfang reduziert, als Aktien unter dem entsprechenden bedingten Kapital geschaffen werden. Hingegen bleibt das bedingte Kapital für Mitarbeiterbeteiligungspläne von dieser Regelung unberührt.

6 Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter

Die Garantieverpflichtungen zugunsten von Tochtergesellschaften beliefen sich am 31. Dezember 2014 auf CHF 64.0 Mio. (2013: CHF 31.0 Mio.).

7 Brandversicherungswert der Sachanlagen

Am 31. Dezember 2014 betrug der Brandversicherungswert der Sachanlagen CHF 0.0 Mio. (2013: CHF 0.0 Mio.).

8 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro bekanntgegeben. In der Folge gewann der Schweizer Franken erheblich an Wert. Die in dieser Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge berücksichtigen keine Wechselkursveränderungen nach dem 31. Dezember 2014.

Wie sich dieses Ereignis auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 auswirken wird, hängt von der weiteren Entwicklung des Euro ab.

9 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Siehe Anmerkung 30 der konsolidierten Jahresrechnung.

10 Informationen gemäss Artikel 663c des Schweizerischen Obligationenrechts

10.1 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember waren dem Unternehmen folgende bedeutende Aktionäre mit Anteilen von mehr als 3 % des ausgegebenen Aktienkapitals bekannt:

	2013	2014
Chase Nominees Ltd., London (UK)	13.5%	13.5%
ING Groep N.V., Amsterdam (NL)	9.2%	7.4%
UBS Fund Management (Schweiz) AG, Basel (CH)	5.1%	5.1%
APG Algemene Pensioen Groep N.V., Amsterdam (NL)	3.3%	5.0%
Pictet Funds SA, Genf (CH)	5.0%	5.0%
Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich (CH)	3.2%	3.2%
Tecan Group AG, Männedorf (CH)	3.2%	<3.0%
Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee (US)	3.1%	<3.0%
Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (NO)	3.1%	<3.0%

10.2 Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltene Aktien und Optionen

Für Einzelheiten zu den Mitarbeiterbeteiligungsplänen siehe Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung.

10.2.1 Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats gehaltene Aktien und Optionen

Anzahl	Jahr	Aktienpläne ¹	Sonstige Aktien	Total Aktien	Mitarbeiteroptionspläne ²				Total Optionen
					2008	2009	2010	2011	
Ausübungspreis in CHF					69.00	39.70	70.00	69.00	
Verfall					2014	2015	2016	2017	
Rolf Classon (Präsident)	2013	1'547	2'800	4'347	–	–	1'700	2'442	4'142
	2014	1'673	3'608	5'281	–	–	1'700	2'442	4'142
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2013	774	10'000	10'774	864	1'551	850	1'221	4'486
	2014	1'358	10'000	11'358	–	1'551	850	1'221	3'622
Dr. Oliver S. Fetzter	2013	774	–	774	–	–	–	–	–
	2014	370	871	1'241	–	–	–	–	–
Dr. Karen Hübscher	2013	370	–	370	–	–	–	–	–
	2014	837	–	837	–	–	–	–	–
Dr. Christa Kreuzburg	2013	–	–	–	–	–	–	–	–
	2014	467	–	467	–	–	–	–	–
Gérard Vaillant	2013	774	–	774	864	–	850	1'221	2'935
	2014	1'241	–	1'241	–	–	850	1'221	2'071
Erik Walldén	2013	774	–	774	–	–	–	–	–
	2014	837	404	1'241	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2013		5'013	12'800	17'813	1'728	1'551	3'400	4'884	11'563
Stand am 31. Dezember 2014		6'783	14'883	21'666	–	1'551	3'400	4'884	9'835

¹ Gemäss «Mitarbeiterportfolio des Unternehmens». Die Mitglieder sind stimmberechtigt, aber nicht alle Aktien sind erdient.

² Gemäss «Mitarbeiterportfolio des Unternehmens». Alle Optionen sind ausübbar.

10.2.2 Von den Mitgliedern der Konzernleitung gehaltene Aktien und Optionen

Anzahl	Jahr	Aktienpläne ¹	Sonstige Aktien	Total Aktien	Mitarbeiteroptionspläne ²			Total Optionen
					2008	2009	2010	
Ausübungspreis in CHF					69.00	39.70	70.00	
Verfall					2014	2015	2016	
Dr. David Martyr (CEO)	2013	7'143	–	7'143	–	–	–	–
	2014	12'870	–	12'870	–	–	–	–
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2013	12'186	–	12'186	1'113	1'386	2'345	4'844
	2014	11'812	401	12'213	–	–	–	–
Ulrich Kanter (seit Juli 2014) ³	2013	–	–	–	–	–	–	–
	2014	875	–	875	–	–	–	–
Dr. Achim von Leoprechting	2013	584	–	584	–	–	–	–
	2014	2'493	–	2'493	–	–	–	–
Dr. Klaus Lun	2013	1'517	–	1'517	–	–	–	–
	2014	3'611	–	3'611	–	–	–	–
Markus Schmid	2013	6'127	–	6'127	–	–	–	–
	2014	6'893	–	6'893	–	–	–	–
Dr. Stefan Traeger	2013	1'167	–	1'167	–	–	–	–
	2014	3'458	–	3'458	–	–	–	–
Andreas Wilhelm	2013	5'697	–	5'697	–	–	–	–
	2014	5'706	–	5'706	–	–	–	–
Dr. Martin Brusdeilins (bis Juli 2014) ⁴	2013	6'985	–	6'985	–	–	–	–
	2014	–	–	–	–	–	–	–
Stand am 31. Dezember 2013		41'406	–	41'406	1'113	1'386	2'345	4'844
Stand am 31. Dezember 2014		47'718	401	48'119	–	–	–	–

¹ Gemäss «Mitarbeiterportfolio des Unternehmens». Die Mitglieder sind stimmberechtigt, aber nicht alle Aktien sind erdient.

² Gemäss «Mitarbeiterportfolio des Unternehmens». Alle Optionen sind ausübbar.

³ Die Aktien und Aktienoptionen 2013 werden nicht offengelegt, da das Mitglied nach Ende 2013 in die Konzernleitung eintrat.

⁴ Die Aktien und Aktienoptionen 2014 werden nicht offengelegt, da das Mitglied vor Ende 2014 aus der Konzernleitung ausschied.

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2015, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF 1'000	2013 Genehmigt	2014 Beantragt
Vortrag vom Vorjahr	121'184	135'471
Gewinn	19'565	48'752
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	11'373	4'104
Verfügbare Bilanzgewinn	152'122	188'327
Von der Generalversammlung am 14. April 2014 genehmigte Dividendenausschüttung: CHF 1.50 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.10 (total 11'100'381 zur Dividendenausschüttung berechnete Aktien)	(16'651)	
Beantragte Dividendenausschüttung: CHF 1.50 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.10 (total 11'158'556 zur Dividendenausschüttung berechnete Aktien) ¹		(16'738)
Vortrag auf neue Rechnung	135'471	171'589

¹Diese Zahlen basieren auf dem ausstehenden Aktienkapital per 31. Dezember 2014. Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich aufgrund des Kaufs und Verkaufs von eigenen Aktien und der Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Aktienkapital im Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen ändern. Ende 2014 waren insgesamt 58'114 Optionen vor dem Datum der Ausschüttung ausübbar.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Tecan Group AG, Männedorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 128 bis 135 wiedergegebene Jahresrechnung der Tecan Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs.1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Thomas Affolter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Lehner
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2015

Die Tecan-Aktie

Die positive Performance der Tecan-Aktie aus dem Vorjahr setzte sich 2014 fort.

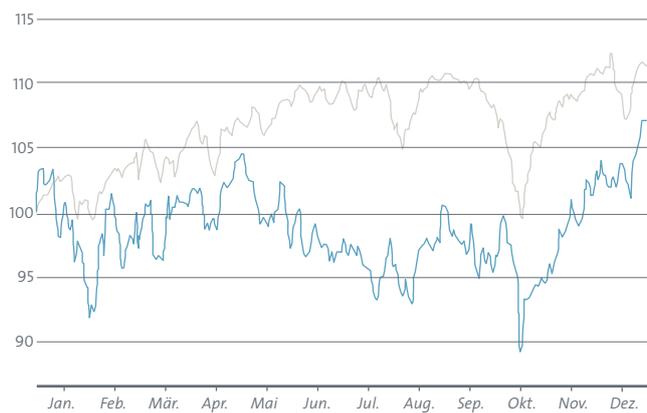
Im Berichtsjahr verzeichnete die Tecan-Aktie ein Kursplus von 7.1% und schloss auf dem Jahreshöchststand von CHF 113.00. Der Benchmark SPI Extra, welcher die kleinen und mittelgrossen an der SIX kotierten Unternehmen umfasst, konnte eine noch bessere Kursentwicklung verzeichnen und schloss mit einem Plus von 11.4%.

Aktieninformation

Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Kursbezeichnung:	Tecan Group
Valorennummer:	1210019
ISIN:	CH0012100191
Bloomberg:	TECN:SW
Reuters:	TECN.S

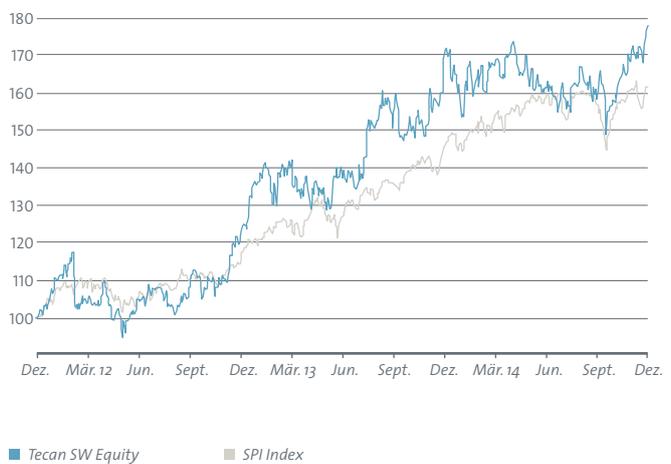
Aktienkursverlauf vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

im Vergleich zum SPI Extra (indexiert)



Aktienkursverlauf von 2011 bis 2014

im Vergleich zum SPI Extra (indexiert)



Tecan-Aktie

	2012	2013	2014
Anzahl der ausgegebenen Aktien	11'444'576	11'444'576	11'444'576
Eigene Aktien	546'590	362'840	286'020
Ausstehende Aktien am 31. Dezember	10'897'986	11'081'736	11'158'556
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	10'817'668	10'977'758	11'093'767
Kurs am Jahresende (CHF)	76.50	105.50	113.00
Höchststand	77.50	105.50	113.00
Tiefststand	59.05	77.2	89.05
Durchschnittliche Anzahl gehandelter Aktien pro Tag ¹	34'065	31'753	22'058
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (CHF) ¹	2'301'772	2'868'248	2'295'135

Angaben pro Aktie

	2013	2014
Gewinn pro Aktie (CHF)	4.16	3.63
Eigenkapital der Aktionäre am Jahresende (CHF)	336'202	361'198
Dividende (CHF)	1.50	1.50
Dividendenrendite (%) ²	1.42 %	1.33 %

Kennzahlen

	2013	2014
Börsenwert (Mio. CHF) ³	1'207.4	1'293.2
Unternehmenswert (Mio. CHF) ⁴	1'064.0	1'170.5
Kurs/Gewinn-Verhältnis ⁵	25.36	31.13

¹ Inklusive ausserbörslicher Handel

² Zum Aktienkurs per 31. Dez.

³ Anzahl der ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs per 31. Dezember

⁴ Börsenwert minus Nettoliquidität

⁵ Aktienkurs per 31. Dez. dividiert durch den unverwässerten Gewinn pro Aktie

Standorte und Kontakt



- Tecan-Verkaufsbüros
- F&E- und Produktionsstandorte

Tecan Gruppe

Hauptsitz

Tecan Group AG
Seestrasse 103
8708 Männedorf
Schweiz
T +41 44 922 88 88
F +41 44 922 88 89

Produktions- und Entwicklungsstandorte

Tecan Schweiz AG
Seestrasse 103
8708 Männedorf
Schweiz
T +41 44 922 81 11
F +41 44 922 81 12

Tecan Austria GmbH
Untersbergstrasse 1a
5082 Grödig/Salzburg
Österreich
T +43 62 46 89 33
F +43 62 46 72 770

Tecan Systems, Inc.
2450 Zanker Road
San Jose
CA 95131, USA
T +1 408 953 3100
F +1 408 953 3101

IBL International GmbH
Flughafenstr. 52a
22335 Hamburg
Deutschland
T +49 40 532 891 0
F +49 40 532 891 11

Verkaufs- und Servicestandorte

Australien +61 7 3897 1616
Belgien +32 15 42 13 19
China +86 21 2898 6333
Deutschland +49 79 51 94 170
England +44 118 9300 300
Frankreich +33 4 72 76 04 80
Italien +39 02 92 44 790
Japan +81 44 556 73 11
Niederlande +31 18 34 48 17 4

Österreich +43 62 46 89 330
Schweden +46 31 75 44 000
Schweiz +41 44 922 81 11
Singapur +65 644 41 886
Spanien +34 93 490 01 74
USA +1 919 361 5200
ROW +41 44 922 81 25

Impressum

Herausgeberin

Tecan Group AG
Seestrasse 103
CH-8708 Männedorf
Schweiz
T+41(0)449228430
F+41(0)449228889
investor@tecan.com
www.tecan.com

Projektleitung / Redaktion

Tecan Group AG, Männedorf
Martin Brändle
Vice President, Communications
& Investor Relations

Designkonzept und Realisation

W4 Marketing AG, Zürich

Fotos

Porträts: Wolfgang Flamisch, Düsseldorf
Seiten 5 und 6: Shutterstock

Übersetzung

CLS Communication AG, Zürich/Basel

Druck

DAZ - Druckerei Albisrieden AG

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen bieten. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten betreffend zukünftige aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor und ist auch auf der Website www.tecan.com abrufbar. Für den Finanzbericht ist die englische Fassung massgebend.